GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT

Baden. Laws, Statutes, etc

Digitized by Google

BERKELEY
LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA

Großherzoglich Badiſches

Staats- und Regierungs-Blatt.

Achtundzwanzigſter Jahrgang Nro. 1 bis 19.

Mit Großherzoglich Badiſchem gnädigſtem Privilegio.

Carlsruhe,

in dem Comptoir des Staats- und Regierungsblattes.

1830.

LANDESAUSSCHUSS FÜR ELSASS-LOTHRINGEN
BIBLIOTHEK

Digitized by Google

Großherzoglich = Badiſches

Staats = und Regierungs = Blatt.

Carlsruhe, den 1ten Januar 1830.

KA120 G43B2 A25 1830

Verordnungen.

(Die Ausſtellung von Päſſen betreffend.)

Durch eine von dieſſeitiger Stelle an ſämmtliche KreisDirectorien erlaſſene Verfügung vom 14ten November 1820 Nro. 12,570, wurde umſtändlich vorgeſchrieben, wie ſich die Amtsbehörden des Landes bei Ertheilung von Päſſen, Gewerbsconceſſionen und Aufenthaltsſcheinen an ſolche Perſonen zu verhalten haben, deren Gewerb oder Handwerk einen beſtändigen Wechſel des Aufenthalts und das Herumziehen von einem Ort zum andern nöthig macht.

In jener Verfügung wurden zugleich auch derartigen Perſonen, welche zur Treibung ihres Gewerbs oder Handwerks ihren Aufenthalt beſtändig wechſeln, und dießfalls mit einer amtlichen Urkunde verſehen ſind, hinſichtlich ihres dabei zu beobachtenden Verhaltens beſtimmte Vorſchriften ertheilt, deren Außerachtlaſſung mit erheblichen Nachtheilen für ſie verbunden iſt.

Häufig tritt nun der Fall ein, daß dieſe Vorſchriften nicht befolgt werden, und daß Unbekanntſchaft mit denſelben vorgeſchützt wird.

Zwar wurde damals zugleich auch angeordnet, daß jene Verfügung ihrem ganzen Inhalte nach durch die AnzeigeBlätter bekannt gemacht werden ſoll, allein zur Beſeitigung aller weiteren Ausflüchte iſt eine Einrichtung nothwendig, wodurch bewirkt wird, daß der Inhalt jener Vorſchriften denjenigen, denen ſie gegeben ſind, ſtets gegenwärtig ſey.

Zu dem Ende und damit zugleich ſo viel immer möglich, die Claſſen der Perſonen, auf welche zunächſt die erwähnte Verfügung vom 14ten November 1820 anwendbar ſeyn ſoll, näher bezeichnet werden, findet man für nöthig, folgendes zu verordnen:

1) Nach jener Verordnung ſollen namentlich behandelt werden:

a) alle Gängler und Krämer, welche mit ihren Waaren von Jahrmarkt zu Jahr=

Digitized by Google

markt ziehen, ſo wie alle ſolche, deren Handel außer den Jahrmärkten lediglich durch Hauſiren betrieben wird, z. B. reiſende GalanterieKrämer, Geſchirr- und Steinguthändler, Brandwein-Wurzel-Saamen-Zunder- und Bürſtenhändler.

b) Alle Handwerker, deren Geſchäft ein Wanderleben gewöhnlich mit ſich bringt, z. B. Korbmacher, Scheerenſchleifer, Pfannenflicker, Maulwurfsfänger, Lumpenſammler ꝛc.

c) Die gemeinen Muſikanten und Bänkelſänger, welche ſich auf der Straße und in den Wirthshäuſern produciren, ſodann Orgelleute, Guckkaſten- und Spieluhrenträger.

d) Alle ſolche Individuen, welche Puppenſpiele, Gaukel- und Taſchenſpielerkünſte, wie auch abgerichtete Thiere ſehen laſſen.

e) Alle diejenige, welche mit obrigkeitlicher Bewilligung Geheim-Mittel zur Vertilgung ſchädlicher Thiere, zum Verkauf feil bieten.

2) Derartigen Perſonen dürfen in Zukunft keine gewöhnlichen Päſſe, ſondern nur ſogenannte Paßbüchleins nach anliegendem Muſter ausgeſtellt werden.

3) Dieſe Paßbüchleins werden ausſchließlich von der StempelpapierVerwaltung dahier angeſchafft, und gleich den übrigen Päſſen auf Beſtellung an die BezirksAemter und KreisExpedituren abgeſendet. Hiernach iſt ſich zu achten.

Carlsruhe, den 30ten November 1829.

Miniſterium des Innern.
Frhr. von Berckheim.

Vdt. Becker.

(ſiehe die Beilage.)

(Die öffentliche Prüfung am BlindenInſtitut in Bruchſal betreffend.)

Am 31ſten Oktober v. J. hat die erſte öffentliche Prüfung am BlindenInſtitut in Bruchſal im Beiſeyn zweier Commiſſaire des dieſſeitigen Miniſteriums ſtatt gefunden.

Nachdem die Zöglinge ein Schullied abgeſungen hatten, begann die Prüfung in der Religionslehre, über deren wichtigſte Gebote die Schüler befragt wurden.

Hierauf folgten die Leſeübungen, bei welchen der jüngſte Zögling zuvörderſt nach der LautMethode die ihm vorgelegten, aus Fournierholz ausgeſchnittenen Buchſtaben benannte, die weiter vorgerückten aber, beliebig aufgegebene Stellen aus fühlbar geſchriebenen und gedruckten Schriften, durch Berührung mit den Fingerſpitzen ablaſen.

Digitized by Google

Die Schreibe-Uebungen waren von zweifacher Art. Zwei Zöglinge ſchrieben mit Bleiſtift einen aufgegebenen Satz in deutſcher und lateiniſcher Schrift; ein Dritter druckte denſelben mit fühlbaren Buchſtaben, welche ihm gleichfalls durch Berührung mit den Fingerſpitzen erkennbar waren.

Hierauf folgten Aufgaben der vier Rechnungsarten in ungenannten Zahlen, welche von den Zöglingen durch Kopfrechnung gelößt wurden.

Dann wurden zweckmäßige Fragen aus dem Gebiet der Univerſalgeſchichte und Geographie gegeben.

Die Beantwortungen aus der Geographie waren mit Demonſtrationen auf den Planiglobien, den Karten von Baden, Oeſterreich und Baiern verbunden, auf welchen die Schüler die verlangten Orte, Gränzen, Flüſſe u. ſ. w. mit dem Finger bezeichneten.

Den Aufführungen in der Vocal- und Inſtrumental-Muſik, deren Unterricht gleichfalls durch fühlbare Noten ertheilt wird, folgten zum Schluß einige Uebungen des Taſt-Sinns und Gehörs, vermöge welcher die Schüler verſchiedene Fruchtarten, Saamen und Mehlgattungen durch das Befühlen, und die meiſten gangbaren Münzen, durch Gefühl oder Klang, unterſchieden und erkannten.

Bei allen Verſuchen und Uebungen zeigten die Zöglinge eine bemerkenswerthe Schnelligkeit, Beſtimmtheit und Sicherheit.

Die anweſenden Regierungs-Commiſſaire, ſo wie die zahlreich verſammelten Zuhörer haben hieraus mit Vergnügen den ſehr guten Fortgang dieſer, erſt im verfloſſenen Jahr durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ins Leben gerufenen ſegensreichen Anſtalt, als die Früchte der unverdroſſenen Bemühungen des Vorſtands des Inſtituts, Hauptlehrers Müller, entnommen, dem hierwegen die vorzügliche Anerkennung gebührt.

Carlsruhe, den 10ten Dezember 1829.

Miniſterium des Innern.

Frhr. v. Berckheim.

Vdt. v. Jagemann.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Begebung eines Freiplazes in dem weiblichen Lehr- und ErziehungsInſtitut zu Baden betreffend.)

Durch den Austritt der Amalie Zwiffelhofer von Raſtatt wird am 18ten Jenner d. J. in dem weiblichen Lehr- und ErziehungsInſtitut zu Baden ein Freiplatz für eine BadenBadiſche Tochter offen. Diejenigen, welche ſich darum zu bewerben gedenken, haben ihr Geſuch unter Anlegung der erforderlichen Zeugniſſe über Alter, Herkommen, VermögensUmſtände, Aufführung und Fähigkeiten, auch ſonſtige Qualification bei dem Großherzoglichen Miniſterium des Innern, Katholiſcher Kirchenſection binnen 4 Wochen einzureichen.

(Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken.)

Das Vermächtniß des geſtorbenen penſionirten katholiſchen Pfarrers Leyſer zu Bretten mit 150 fl. Capital in die katholiſche Schule zu Diedelsheim zur Anſchaffung von Büchern, Schreibmaterialien und Kleidung für arme Kinder, ſo wie

die Stiftung einer Bücherſammlung zu Gunſten der Gemeinde und des Pfarramtes zu Hügelsheim durch den Fürſtlich von Thurn und Tariſchen Hofrath Auguſt Bernhard Krämer in Regensburg hat die Staatsgenehmigung erhalten, was zur ehrenden Anerkennung bekannt gemacht wird.

Der verſtorbene Handelsmann Joſeph Triendel in Freiburg hat,

a) Zum Armeninſtitut daſelbſt : : : : : : 200 fl.
b) Zur Sautier-Reibeltſchen Knabenſtiftung daſelbſt : : : 200 fl.
c) Zur Sautier-Reibeltſchen Mädchenſtiftung daſelbſt : : : 200 fl., und
d) Zum Waiſenhaus daſelbſt : : : : : : : 200 fl. geſchenkt,

die ledig verſtorbene Katharina Salome Wagner zu Neufreiſtett hat der dortigen Gemeinde ein Capital von 403 fl. 56 kr. zu Schulgeldsentrichtung für arme Kinder,

Maria Eſcher von Mördingen zur Errichtung eines Freiplatzes in die Sautier-Reibeltſche MädchenStiftung zu Freiburg ein Kapital von 550 fl.,

der Handelsmann Dominik Kupferſchmidt zu Freiburg zur Sautier'ſchen Stiftung daſelbſt ein Legat von 1100 fl., und

der MagiſtratsSecretär Wolf allda ein ſolches von 800 fl. für das dortige Waiſenhaus,

Digitized by Google

Carl von Schmidt, Rentmeiſter zu Dautenheim, hat der Seelbacher Armen-Caſſe 65 fl., und

Joſeph Wieſt, Fürſtl. von der Layenſchen Oberförſter 22 fl.,

die verlebte Peter Kochiſche Ehefrau Johanna geborene Reinig von Eberbach dem dortigen KirchenAlmoſen 100 fl.,

die beiden ledigen Anna Gutmann und Franziska Grammelsbacher zu Hofsgrund haben dem daſigen Schulfonds, und zwar die erſtere 50 fl., und letztere 120 fl. vermacht, endlich hat

die ledig verſtorbene Agathe Schwör zu St. Peter durch letztwillige Verfügung dem Armenfonds daſelbſt zum Haupterben ihres Vermögens ernannt, deſſen reiner Betrag nach Abzug der Vermächtniſſe ſich auf 598 fl. 31 kr. beläuft.

Dieſe ſämmtlichen Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zum ehrenden Andenken öffentlich bekannt gemacht.

Militär = Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht:

den 28ſten November v. J. den Oberſtlieutenant von der Suite der Infanterie, v. Beuſt, mit Austritt von der Suite, in gleichem Grad zum Commandanten des Gendarmerie-Corps zu ernennen,

den 29ten November dem Major Schuknecht, von der Artillerie-Brigade, auf ſein unterthänigſtes Anſuchen zu geſtatten, ſtatt ſeines bisherigen Familiennamens und unbeſchadet ſeiner Rechtsverhältniſſe, künftig den Namen Schuberg zu führen,

den 5ten Dezember den PremierLieutenant Ludwig, vom InfanterieRegiment Großherzog, zum Capitain zu befördern, und zum CadettenInſtitut zu verſetzen,

den 15ten Dezember dem Feldwebel Friedrich Sachs, vom InfanterieRegiment Markgraf Wilhelm, die ſilberne Medaille des militair. Carl Friedrich VerdienſtOrdens zu ertheilen,

den 17ten Dezember dem PremierLieutenant und InſpectionsAdjutanten v. Porbeck die Höchſte Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Seiner Majeſtät dem Könige von England verliehene Ritterkreuz des GuelphenOrdens annehmen und tragen zu dürfen,

den 18ten Dezember dem PremierLieutenant von der Suite der Cavallerie Grafen v. Kageneck die nachgeſuchte Entlaſſung zu ertheilen, mit der Erlaubniß in fremde Dienſte zu treten.

Todesfall.

Am 17ten November v. J. iſt der penſionirte Capitain Stuber in Freiburg, und

Am 21ten Dezember v. J. der penſionirte OberſtLieutenant v. Sommerlatt in Bruchſal geſtorben.

Digitized by Google

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, den Freiherrn Carl Henning Sparre von Cronnenberg zu Höchſt Ihrem Kammerherrn,

den bisherigen DomainenRath Beeger dahier zum Miniſterialrath bei der evangeliſchen Kirchenſection,

den bisherigen proviſoriſchen Präfecten Lender an dem Lyceum in Konſtanz definitiv zum Präfecten daſelbſt,

den practiſchen Arzt Dr. Friedrich Schrickel zum Regimentsarzt bei dem 1ten Linieninfanterie Regiment,

den Aſſeſſor Williard bei der Hofdomainenkammer zum Domainenrath zu ernennen,

dem Profeſſor ordinarius der Dogmatik, Dr. Ludwig Buchegger zu Freiburg, den Character als Geiſtlicher Rath zu ertheilen,

den Phyſicus Dr. Handtmann zu Waldshut auf ſein unterthänigſtes Anſuchen wegen Kränklichkeit,

den Obereinnehmer Grecht zu Offenburg, wegen ſeines Alters und ſeiner Kränklichkeit in Ruheſtand zu verſetzen,

den Scribenten Conrad Schwab zum Canzliſten bei der Großherzogl. BundestagsGeſandtſchaft, und

den KanzleiSecretär bei der Großherzogl. BundestagsGeſandtſchaft Johann Friedrich Müller zum Rechnungsführer bei der Gendarmerie zu ernennen.

Durch Beſchluß des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums vom 1ten Dezember 1829 wurde dem Rechtspractikanten Franz Blayle zu Schopfheim, das Recht zu Verfaſſung gerichtlicher Schriften, und

dem Rechtspractikanten Anton Stabel zu Wertheim das Schriftverfaſſungsrecht in adminiſtrativSachen ertheilt.

Durch die wegen Kränklichkeit erfolgte Penſionirung des Phyſicus Dr. Handmann, iſt das Phyſicat Waldshut, verbunden mit einem Gehalt von 400 fl. nebſt 120 fl. für Pferdsfourage in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieſe Stelle werden aufgefordert, ſich binnen 6 Wochen vorſchriftsmäßig bei der Großherzoglichen SanitätsCommiſſion zu melden.

Bei der Großherzogl. Sanitäts-Commiſſion haben ſich dieſes Spätjahr 12 Candidaten der innern Heilkunſt, 10 Candidaten der Wundarzneikunſt und 10 Candidaten der Geburtshülfe zur Prüfung gemeldet.

Von dieſen haben Lizenz erhalten

a) zur Ausübung der innern Heilkunſt:

Karl Friedrich Lederle von Freiburg.
Friedrich Wilhelm Authenrieth von Weißweil.
Dr. Eli v. Haber von Carlsruhe.
Georg Schweig von Carlsruhe.
Johann Nepomuk Widenhorn von Sipplingen.
Ludwig Scheyrer von Renchen.

Digitized by Google

Albert Heck von Dos.
Heinrich Kraus von Heidelberg.
Karl Anton Burkart von Konſtanz.
Friedrich Lichtenauer von Sasbach.
Dr. Karl Harveng von Mannheim.

b) Zur Ausübung der Wundarzneikunſt:

Karl Friedrich Lederle von Freiburg.
Joſeph Henzler von Hüſingen.
Friedrich Wilhelm Authenrieth von Weißweil.
Eduard Fries von Neudenau.
Dr. Eli v. Haber von Carlsruhe.
Karl Anton Burkart von Konſtanz.
Johann Marmor von Konſtanz.
Friedrich Lichtenauer von Sasbach.

c) Zur Ausübung der Geburtshülfe:

Karl Friedrich Lederle von Freiburg.
Johann Marmor von Konſtanz.
Dr. Eli v. Haber von Carlsruhe.
Wilhelm Apiarius von Grombach.
Joſeph Schuler von Mannheim.
Joſeph Henzler von Hüſingen.
Eduard Fries von Neudenau.
Karl Anton Burkart von Konſtanz.
Friedrich Wilhelm Authenrieth von Weißweil.

Dem Candidaten der Pharmacie Chriſtoph Salzer von Bretten, iſt nach ordnungsmäßig erſtandener ſtrenger Prüfung bei der Großherzogl. Sanitäts-Commiſſion die Lizenz als Apotheker ertheilt worden.

Seine Königliche Hoheit haben ſich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte evangel. proteſtantiſche Pfarrei Reilingen dem bisherigen Pfarrer zu Neckarbinau, Georg Friedrich Kochenburger zu übertragen, hiedurch iſt die evangel. prot. Pfarrei Neckarbinau (Decanats Mosbach) mit einem Competenz-Anſchlag von 464 fl. in Erledigung gekommen, die Bewerber um dieſe Pfarrei haben ſich bei der Patronatsherrſchaft Graf v. Waldkirch, vorſchriftsmäßig binnen 4 Wochen zu melden.

Das Prädicatur-Beneficium in Offenburg iſt dem Vicar Joſeph Kuhn zu Muggenſturm gnädigſt übertragen worden.

Seine Königliche Hoheit haben die katholiſche Pfarrei Darlanden dem Pfarrverweſer Valentin Stemmer in Offenburg gnädigſt zu übertragen geruht.

Die Fürſtlich Leiningiſche Präſentation des Pfarrverweſers Joſeph Ignaz Bechtold zu Diſtelhauſen zu der erledigten katholiſchen Pfarrei Hochhauſen im Main und Tauberkreis, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Freiherrlich von Handheimiſche Präſentation des bisherigen Pfarrverweſers zu Ilvesheim, Bublinger auf die daſige Pfarrei hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch den Tod des Pfarrers Käfer zu Sunthauſen, Amts Hüffingen, iſt die dortige Pfarrei mit einem beiläufigen Ertrag von 1200 fl. in Geld, Naturalien, Zehenten und Gütерertrag beſtehend, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich bei der Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Standesherrſchaft als Patron zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, der Bitte des PfarrCuraten Schmidle um Belaſſung auf ſeiner bisherigen Pfründe in Steinenſtadt zu willfahren, und die

Digitized by Google

Pfarre Niederrimſingen dem Pfarrer Johann Michael Barth huldreichſt zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarre Nußbach, Bezirksamt Tryberg, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. erledigt. Die Competenten um dieſe den Konkursgeſetzen unterliegende Pfründe haben ſich nach Vorſchrift vom Jahr 1810 ReggsBlatt Nro. 38 insbeſondere Art. 4 zu benehmen.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarrei Bohlingen, Bezirksamt Radolphzell, dem daſigen Kaplan und Pfarrverweſer Karl Suizer zu übertragen. Hiedurch wurde das dortige mit 486 fl. dotirte und zur ſeelſorglichen Aushülfe beſtimmte KaplaneiBeneficium erledigt, um welches ſich die Competenten nach der Vorſchrift v. J. 1810 ReggsBlatt Nro. 38 insbeſondere Artikel 2 und 3 zu melden haben.

(Todesfälle.)

Am 12ten November iſt der penſionirte vormals Grundherrliche Amtmann Kraucher in Buchen,
Am 15ten Nov. der Forſtmeiſter von Blittersdorf von Pforzheim,
Am 19ten Nov. der penſionirte Oberförſter Bernauer zu Grafenhauſen,
Am 21ten Nov. Miniſterialrath Wundt bei der evangel. Kirchenſection,
Am 21ten Nov. der penſionirte Regierungsrath und Obervogt Molitor in Freiburg und der penſionirte Obervogt Renz daſelbſt,
Am 6ten Dezember der ehemalige Pfarrer Schmittbauer dahier,
Am 7ten Dezember der penſionirte Domherr Freiherr Wilhelm von Rottberg in Heitersheim,
Am 11ten Dezember der penſionirte ehemals Reichsritterſchaftliche Regiſtrator Arnold in Perſtfeld mit Tod abgegangen.

Hierbei eine Beilage Muſter zum Paßbüchlein betreffend.

Digitized by Google

Paßbüchlein,

(32 paginirte Blätter oder 64 Seiten enthaltend.)

Für (N N) gebürtig von (N) wohnhaft zu (N) welcher durch (bezirksamtlichen oder Kreisdirectorial-Beſchluß vom N) die Erlaubniß erhielt, in Begleitung (ſeines 12jährigen Sohnes N) während (ſechs Monaten) (im Umfang des N Kreiſes oder des Großherzogthums) (ſein Gewerbe als Scheerenſchleifer zu betreiben ꝛc.)

Schluß.

Sämmtliche Civil- und MilitärBehörden werden erſucht, den auf der folgenden Seite beſchriebenen Inhaber dieſes Paßbüchleins ſo lange frei und ungehindert paſſiren, auch ihm nöthigenfalls Schutz und Hülfe angedeihen zu laſſen, als von ihm die nachſtehende Verordnung pünktlich befolgt wird und ſonſt kein beſonderer Grund dazwiſchen tritt, welcher die Fortſetzung der Reiſe und des Gewerbs unzuläſſig macht.

Gegeben den 18

Großherzoglich badiſches

Digitized by Google

Signalement des Inhabers.

Nach den gewöhnlichen PaßRubriken verbunden mit der Unterſchrift des Inhabers.

Digitized by Google

Auszug

aus der Verordnung des großherzoglichen Miniſteriums des Innern vom 14ten November 1820. Nro. 12570.

1) Jede ReiſeUrkunde iſt nur innerhalb des Bezirks gültig, für den ſie ausgeſtellt iſt. Will der Inhaber ſeinen Verkehr weiter ausdehnen, ſo hat er ſich an das Directorium des Kreiſes zu wenden, in welchem er ſein Geſchäft zu treiben wünſcht.

2) Außer den in der ReiſeUrkunde genannten Perſonen darf der Inhaber keine weitere Begleiter, wären ſie auch Glieder ſeiner Familie, mit ſich führen.

3) Bei der Durchreiſe durch einen Amtsort hat der Inhaber ſich jedesmal beim BezirksAmte zu ſtellen, und dieſe Urkunde viſiren zu laſſen.

4) Wenn er ſich länger als 24 Stunden in einer AmtsGemeinde verweilt, ſo hat er ſich die Zeit ſeines Aufenthalts und das unklagbare Betragen von den Ortsvorgeſetzten auf der Reiſeurkunde beſcheinigen zu laſſen.

Digitized by Google

5) Da die ReiſeUrkunde nur für die Zeit gültig ſeyn kann, für welche ſie ausgeſtellt iſt, ſo hat der Inhaber mit Ablauf derſelben ſich in ſeiner Heimath einzufinden, und ſich bei ſeiner HeimathsBehörde zu melden.

6) Uebertretungen dieſer Vorſchriften haben angemeſſene Beſtrafung zur Folge.

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches

Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 15ten Januar 1830.

Verordnung.

(Die Einfuhr von Rindshäuten aus dem öſtlichen Deutſchland betreffend.)

Da aus dem öſtlichen Deutſchland, wo in einigen Diſtricten dermalen die Viehſeuche und namentlich die Rinderpeſt herrſcht, vielfältig Rindshäute und andere von Thieren herrührende Gegenſtände in das Großherzogthum eingeführt werden, und zu beſorgen iſt, daß hierdurch, wenn nicht beſondere Vorkehr geſchieht, jene höchſtverderbliche Krankheit in das Land eingeſchleppt werden könnte, und da bereits in andern benachbarten Staaten dießfalls beſondere Maßregeln getroffen worden ſind, ſo findet man ſich bewogen, vor der Hand zur genauen Befolgung und Nachachtung zu verordnen:

1) Die Einfuhr, ſo wie die Durchfuhr von Rindshäuten, Kälberhaaren, Schaafſellen und Schaafwolle aus Oeſtreich, Schleſien, Mähren und Böhmen iſt ſchlechterdings und bei namhafter Strafe verboten.

2) Jede Einfuhr und Durchfuhr ſolcher Gegenſtände aus dem Königreich Bayern dieſſeits Rheins und aus dem Königreich Würtemberg muß mit den nöthigen auf den ganzen Betrag der Ladung lautenden Urſprungs-Zeugniſſen belegt ſeyn, woraus unzweifelhaft hervorgeht, daß die geladenen Gegenſtände aus einem der beiden genannten Staaten bezogen worden ſind.

   Wo dieſe Vorſchriften nicht befolgt werden, da iſt ohne weiters die Zurückweiſung des Transports an der Gränze zu verfügen.

3) Sollte aber ein ſolcher Transport ſchon zu weit im Lande ſich befinden, als daß ſeine Zurückweiſung über die Gränze füglich noch geſchehen könnte, ſo iſt derſelbe anzuhalten, an einen vollſtändig abgeſonderten Ort unter ſtrengen Verwahrſam zu bringen, und der Fall mit allen bezüglichen Umſtänden an das be-

Digitized by Google

treffende Kreisdirectorium einzuberichten, welches nach vorheriger Communication mit der SanitätsCommiſſion das Geeignete verfügen wird.

Die Kreisdirectorien, die PolizeiDirection der Reſidenz und ſämmtliche Bezirks-Polizei-Behörden, beſonders jene an den betreffenden Grenzen, endlich die Gendarmerie werden beauftragt, für die genaue Handhabung dieſer Verordnung, welche auch durch die Anzeige- und Localblätter bekannt zu machen iſt, Sorge zu tragen.

Carlsruhe, den 28ten Dezember 1829.

Miniſterium des Innern.

Frhr. von Berckheim.

Vdt. Becker.

Bekanntmachungen.

Standes-Nachricht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, durch höchſte Entſchließung vom 2ten Dezember vorigen Jahrs, den von Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Oeſtreich unter dem 29ten Dezember 1817 dem General-Lieutenant von Schäffer, Präſidenten des Großherzoglichen KriegsMiniſterii, für ihn und ſeine ehelichen Nachkommen verliehenen FreiherrnStand, in Bezug auf das Großherzogthum anzuerkennen und zu beſtätigen.

(Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken)

Der in Hieres im ſüdlichen Frankreich wohnende, von Kippenheim, Bezirksamts Ettenheim gebürtige Johann Georg Stulz hat ſeinem Geburtsort ein Geſchenk von 30,000 Franken zur Errichtung von verſchiedenen wohlthätigen Anſtalten,

die in Schönau gebürtige, zu Zell ledig verſtorbene Konſtanzia Rib hat zu einem Wittwenfonds in Zell 300 fl., dann zum Beſten armer Schulkinder allda 300 fl. vermacht, mit der Beſtimmung, daß von den Zinſen erſterer die Wittwen, und von jenen der letzteren die armen Schulkinder unterſtützt werden,

der verſtorbene Decan Dr. Biechele hat dem Waiſenhaus zu Freiburg 200 fl.,

der verſtorbene Decan Leiſer zu Bretten, ſeinem Geburtsort Windiſchbuch eine Armenſtiftung von 60 fl. Capital,

der Großherzogl. Hofrath, Profeſſor Dr. Ecker in Freiburg, für das Waiſenhaus allda 100 fl., und für das Heiliggeiſtſpital daſelbſt 150 fl.,

der Bürger Anton Jung in Raſtadt hat eine Stiftung in die evangeliſche Kirche allda,

Digitized by Google

der K. K. Staatsrath und Leibmedicus von **Franke** in Wien, dem Bürgerhoſpital zu Raſtadt ein Capital von 120 fl.,

ein Ungenannter dem Armenfonds zu Schutterwald ein Legat von 220 fl.,

die Joſeph Deutſchiſchen Eheleute zu Stettfeld haben in den daſigen Allmoſenfonds 75 fl., und

ein ungenannter Wohlthäter der Gemeinde Gaisbach eine Schenkung von 200 fl. zur Bildung eines Armenfonds gemacht.

Sämmtliche dieſe Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zur ehrenden Anerkennung öffentlich bekannt gemacht.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, die beiden außerordentlichen Profeſſoren an der Univerſität zu Freiburg Dr. v. Reichlin **Meldegg** und Dr. **Wetzer**, mit Belaſſung bei ihrer Facultät, zu ordentlichen Profeſſoren gnädigſt zu ernennen,

den bei der Reviſion des Miniſterii des Innern angeſtellten MiniſterialReviſor **Troll** in den Penſionsſtand zu verſetzen, und dieſe Stelle dem RegimentsQuartiermeiſter **Sonntag** vom Linien-InfanterieRegiment Großherzog Nro. I. huldreichſt zu übertragen,

den bisherigen proviſoriſchen Forſtverwalter **Ringer** in Offenburg definitiv zum Forſtverwalter daſelbſt, und

den Reviſionsgehülfen **Stahl** zu Freiburg zum Zettelverwalter bei dem dortigen Kreisdirectorium zu ernennen.

Dem Candidaten der Chirurgie, practiſchen Arzt Philipp **Fink** von Sasbach, iſt nach ordnungsmäßig erſtandener Prüfung bei der Großherzoglichen SanitätsCommiſſion, die Lizenz als WundArzt ertheilt worden.

Durch das Ableben des Landchirurgen Menges iſt das Landchirurgat Sinsheim, verbunden mit dem tarifmäßigen Gehalt von 130 fl. 30 kr. und 120 fl. für Pferdfourage in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieſe Stelle haben ſich binnen 6 Wochen vorſchriftsmäßig bei der Großherzogl. SanitätsCommiſſion zu melden.

Da ſich auf das unterm 15ten Juli v. J. ergangene öffentliche Ausſchreiben keine Competenten um das erledigte Staabschirurgat Heiligenberg bis jezt gemeldet haben, ſo wird die Vacatur dieſer Stelle, mit welcher ein Gehalt von 87 fl. verbunden iſt, hiemit nochmalen ausgeſchrieben, und die Competenten darum aufgefordert, ſich binnen weitern 6 Wochen bei der Fürſtlich Fürſtenbergiſchen DomanialKanzlei in Donaueſchingen zu melden.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarre Hochdorf, Landamts Freiburg, dem Johann Jakob, bisherigen Kaplan in Liptingen, zu übertragen.

Die Freiherrlich von Bodman'ſche Präſentation des Vicars Johann Baptiſt Leibinger in Nückenbach hat auf die Kaplanei in Bodmann die Staatsgenehmigung erhalten.

(Todes-Fälle.)

Am 23ten November 1829 iſt der Herr Fürſt von der Leyen, Standesherr des dieſſeitigen Großherzogthums, zu Köln, und

am 22ten Dezember der als KreisAſſeſſor charakteriſirte KreisSecretär Blenkner in Durlach verſtorben.

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 2ten Februar 1830.

Ludwig von Gottes Gnaden, Großherzog zu Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Nellenburg, Graf zu Salem, Petershauſen und Hanau ꝛc. ꝛc.

Wir haben unterm 16ten October 1827. die von Ihren Päbſtlichen Heiligkeiten Pius VII. und Leo XII. zur Bildung der oberrheiniſchen KirchenProvinz und Errichtung der dazu gehörigen Bisthümer, Freiburg als Erzbisthum, Rottenburg, Mainz, Fulda und Limburg erlaſſenen Bullen „Provida solersque vom 16ten Auguſt 1821 und Ad dominici gregis custodiam vom 11ten April 1827,“ nach Maaßgabe der denſelben vorgedruckten landesherrlichen Genehmigung, mit dem Vorbehalt der weiter zu treffenden Anordnungen bekannt machen und in ſo weit ſie das Erzbisthum Freiburg betreffen, in Vollzug bringen laſſen.

Zu Wahrung des landesherrlichen Schutz- und Aufſichtsrechts über die katholiſche Kirche iſt ferner von ſämmtlichen, bei der oberrheiniſchen KirchenProvinz betheiligten Regierungen folgende Anordnung verabredet und der Vollzug derſelben, ſo wie deren künftige genaue Beobachtung beſchloſſen worden, die Wir daher nun ebenfalls zur öffentlichen Kenntniß zu bringen haben.

Dieſem gemäß thun Wir kund und verordnen wie folgt:

§. 1.

Der katholiſchen Kirche ſteht das freie Bekenntniß ihres Glaubens, und die öffentliche Ausübung ihres Cultus zu, und ſie genießt auch in dieſer Hinſicht mit den andern, im Staate öffentlich anerkannten chriſtlichen Kirchengeſellſchaften gleiche Rechte.

§. 2.

Der volle Genuß dieſer Rechte ſteht allen katholiſchen Kirchengemeinden, ſowie auch

Digitized by Google

den einzelnen Katholiken zu, welche ſeither in keinem Diöceſanverbande ſtanden. Es kann in keinem der obenerwähnten Bisthümer irgend eine Art von kirchlicher Exemtion künftig ſtatt finden.

§. 3.

Jeder Staat übt die ihm zuſtehenden unveräußerlichen Majeſtätsrechte des Schutzes und der Oberaufſicht über die Kirche in ihrem vollen Umfange aus.

§. 4.

Die von dem Erzbiſchoff, dem Biſchoff, und den übrigen kirchlichen Behörden ausgehenden allgemeinen Anordnungen, Kreisſchreiben an die Geiſtlichkeit und Diöceſanen, durch welche dieſelben zu etwas verbunden werden ſollen, ſowie auch beſondere Verfügungen von Wichtigkeit unterliegen der Genehmigung des Staates, und können nur mit der ausdrücklichen Bemerkung der Staatsgenehmigung (Placet) kund gemacht oder erlaſſen werden.

Auch ſolche allgemeine kirchliche Anordnungen und öffentliche Erlaſſe, welche rein geiſtliche Gegenſtände betreffen, ſind den Staatsbehörden zur Einſicht vorzulegen, und kann deren Kundmachung erſt alsdann erfolgen, wenn dazu die Staatsbewilligung ertheilt worden iſt.

§. 5.

Alle römiſchen Bullen, Breven und ſonſtige Erlaſſe müſſen, ehe ſie kund gemacht und in Anwendung gebracht werden, die landesherrliche Genehmigung erhalten und ſelbſt für angenommene Bullen dauert ihre verbindende Kraft und ihre Gültigkeit nur ſo lange, als nicht im Staate durch neuere Verordnungen etwas anderes eingeführt wird. Die StaatsGenehmigung iſt aber nicht nur für alle neu erſcheinenden päbſtlichen Bullen und Conſtitutionen, ſondern auch für alle früheren päbſtlichen Anordnungen nothwendig, ſobald davon Gebrauch gemacht werden will.

§. 6.

Ebenſo wie die weltlichen Mitglieder der katholiſchen Kirche ſtehen auch die Geiſtlichen als Staatsgenoſſen unter den Geſetzen und der Gerichtsbarkeit des Staats.

§. 7.

Die Bisthümer Freiburg, Mainz, Fulda, Rottenburg und Limburg ſtehen in einem Metropolitanverbande, und bilden die Oberrheiniſche Kirchenprovinz. Da die erzbiſchöffliche Würde auf den biſchöfflichen Stuhl zu Freiburg bleibend übertragen iſt, ſo ſteht der dortige Biſchoff der Provinz als Erzbiſchoff vor, und derſelbe hat

ſich, bevor er in ſeine Amtsverrichtungen eintritt, gegen die Regierungen der vereinten Staaten — in der Eigenſchaft als Erzbiſchoff eidlich zu verpflichten.

§. 8.

Die ihrer Beſtimmung gemäß wiederhergeſtellte MetropolitanVerfaſſung und die Ausübung der dem Erzbiſchoff zukommenden MetropolitanRechte ſtehen unter dem Geſammtſchutz der vereinten Staaten.

§. 9.

ProvinzialSynoden können nur mit Genehmigung der vereinten Staaten, welche denſelben Commiſſaire beiordnen, gehalten werden. Zu den abzuhaltenden SynodalConferenzen wird der Erzbiſchoff, ſo wie jeder Biſchoff, mit Genehmigung der Regierungen, einen Bevollmächtigten abſenden.

§. 10.

In keinem Falle können kirchliche Streitſachen der Katholiken außerhalb der Provinz und vor auswärtigen Richtern verhandelt werden. Es wird daher in dieſer Beziehung in der Provinz die nöthige Einrichtung getroffen werden.

§. 11.

Die fünf Bisthümer der oberrheiniſchen Kirchenprovinz ſind in Gemäßheit der feſtgeſezten Regel gebildet, daß ſich die Grenzen der Diöceſen auf die Grenzen der Staaten, für welche Bisthümer errichtet ſind, erſtrecken.

§. 12.

Eine jede Diöceſe wird in DecanatsBezirke eingetheilt, deren Umfang, ſo viel thunlich, mit jenem der Verwaltungsbezirke übereinſtimmen ſoll.

§. 13.

Die Katholiken, welche ſeither in keinem, oder mit einem Geiſtlichen anderer Confeſſion im Pfarrverbande ſtanden, werden einer der im Bisthum beſtehenden Pfarreien zugetheilt.

§. 14.

Die biſchöfflichen Stühle in der Provinz, ſo wie die Stellen der Domcapitularen werden ſämmtlich durch die — nach der vorgeſchriebenen Form vorzunehmende Wahl beſetzt.

§. 15.

Zum Biſchoff kann nur ein Geiſtlicher gewählt werden, welcher ein Deutſcher von Geburt und Staatsbürger des Staats, worin ſich der erledigte BiſchoffsSitz befindet,

3 *

Digitized by Google

oder eines der Staaten iſt, welche ſich zu dieſer Diöceſe vereinigt haben. Nebſt den vorgeſchriebenen canoniſchen Eigenſchaften iſt erforderlich, daß derſelbe entweder die Seelſorge, ein akademiſches LehrAmt, oder ſonſt eine öffentliche Stelle mit Verdienſt und Auszeichnung verwaltet habe, ſo wie auch der inländiſche Staats- und Kirchenverfaſſung, der Geſetze und Einrichtungen kundig ſey.

§. 16.

Der Gewählte hat ſich alsbald nach der Wahl wegen der Confirmation an das Oberhaupt der Kirche zu wenden. Vor der Conſecration legt derſelbe in der Eigenſchaft als Biſchoff den Eid der Treue und des Gehorſams in die Hände des Landesherrn ab.

§. 17.

Nach erlangter Conſecration tritt der Biſchoff in die volle Ausübung der mit dem Episcopat verbundenen Rechte und Pflichten, und die Regierungen werden nicht zugeben, daß er darin gehindert werde, vielmehr werden ſie ihn kräftig dabei ſchützen.

§. 18.

DiöceſanSynoden können vom Biſchoff, wenn ſie nöthig erachtet werden, nur mit Genehmigung des Landesherrn zuſammen berufen und im Beiſeyn landesherrlicher Commiſſarien gehalten werden. Die darin gefaßten Beſchlüſſe unterliegen der Staatsgenehmigung nach Maaßgabe der in den §§. 4 und 5. feſtgeſetzten Beſtimmungen.

§. 19.

Nur der Erzbiſchoff, Biſchoff und der Biſthumsverweſer ſtehen in allen — die kirchliche Verwaltung betreffenden Gegenſtänden in freier Verbindung mit dem Oberhaupte der Kirche; jedoch müſſen dieſelben die aus dem MetropolitanVerbande hervorgehenden Verhältniſſe jederzeit berückſichtigen. Alle übrigen DiöceſanGeiſtlichen haben ſich in allen kirchlichen Angelegenheiten an den Erzbiſchoff (Biſchoff) zu wenden.

§. 20.

Zu Domkapitularſtellen können nur DiöceſanGeiſtliche gelangen, welche Prieſter, dreißig Jahre alt und tadelloſen Wandels ſind, vorzügliche theologiſche Kenntniſſe beſitzen, entweder die Seelſorge, ein akademiſches LehrAmt, oder ſonſt eine öffentliche Stelle mit Auszeichnung verwaltet haben, und mit der Landesverfaſſung genau bekannt ſind.

§. 21.

Das Domkapitel einer jeden CathedralKirche tritt in den vollen Wirkungskreis der Presbyterien, und bildet unter dem Biſchoff die oberſte VerwaltungsBehörde der Diöceſe; die Verwaltungsform iſt collegialiſch; der Decan führt die Direction.

Digitized by Google

§. 22.

Taxen oder Abgaben, von welcher Art ſie auch ſeyn, und wie ſie auch Namen haben mögen, dürfen weder von inländiſchen noch ausländiſchen geiſtlichen Behörden erhoben werden. Die Erhebung von ExpeditionsGebühren hängt in jedem Staat von der landesherrlichen Beſtimmung ab.

§. 23.

Die Decanate werden unter gemeinſchaftlichem Einverſtändniſſe der Regierungs- und biſchöfflichen Behörden mit würdigen Pfarrern, welche auch in VerwaltungsGeſchäften geübt ſind, beſetzt.

§. 24.

Die Decane ſind die unmittelbaren kirchlichen Vorgeſetzten der in ihren Decanats-Bezirken angeſtellten Geiſtlichen. Sie haben über die geeigneten Gegenſtände an die Regierungen und biſchöfflichen Behörden zu berichten, und die ihnen von daher zugehenden Weiſungen zu vollziehen. Eine eigene Inſtruction zeichnet ihnen den Kreis ihrer Amtswirkſamkeit vor.

§. 25.

Ein jeder der vereinten Staaten wird, wo dieſes nicht bereits ſtatt findet, für die zweckmäßige Bildung der Candidaten des katholiſchen geiſtlichen Standes dadurch ſorgen, daß entweder eine katholiſch theologiſche Lehr-Anſtalt errichtet, und als Facultät mit der LandesUniverſität vereinigt werde, oder daß die Candidaten nöthigenfalls aus dem allgemeinen katholiſchen Kirchenfonds der Diöceſe unterſtützt werden, um eine auf dieſe Art eingerichtete Univerſität in der Provinz beſuchen zu können.

§. 26.

Die Candidaten des geiſtlichen Standes werden, nach vollendeten dreijährigen theologiſchen Studien, Ein Jahr im PrieſterSeminar zum Practiſchen der Seelſorge ausgebildet, und zwar in ſoweit unentgeldlich, als die in den DotationsUrkunden für die Seminarien ausgeſetzten Summen zureichen.

§. 27.

In das Seminar werden nur diejenigen Candidaten aufgenommen, welche in einer durch die Staats- und biſchöfflichen Behörden gemeinſchaftlich vorzunehmenden Prüfung gut beſtanden und zur Erlangung des landesherrlichen Tiſchtitels, der ihnen unter obiger Vorausſetzung ertheilt wird, würdig befunden worden ſind.

Digitized by Google

§. 28.

Der landesherrliche Tiſchtitel gibt die urkundliche Verſicherung, daß im eintretenden Falle der nicht verſchuldeten Dienſt-Unfähigkeit, der dem geiſtlichen Stande angemeſſene Unterhalt, wofür ein Minimum von jährlich 3 bis 400 fl. feſtgeſetzt wird, ſo wie die beſondere Vergütung für Kur- und Pflegkoſten ſubſidiariſch werde geleiſtet werden. Von dem Titulaten kann nur dann ein billiger Erſatz gefordert werden, wenn er in beſſere VermögensUmſtände kömmt, oder in der Folge eine Pfründe erhält, welche mehr, als die Congrua abwirft.

§. 29.

In jeder Diöceſe wird jährlich von einer durch die Staats- und biſchöfflichen Behörden gemeinſchaftlich anzuordnenden Commiſſion eine Concursprüfung mit denjenigen Geiſtlichen vorgenommen, welche zu einer Pfarrei, oder zu ſonſt einer KirchenPfründe befördert zu werden wünſchen. Zu dieſer Prüfung werden nur Geiſtliche zugelaſſen, welche wenigſtens zwei Jahre lang in der Seelſorge als Hilfsprieſter angeſtellt waren, und gute Zeugniſſe ihrer Vorgeſetzten über ihren Wandel vorlegen.

§. 30.

Die in Folge dieſer Prüfung ſich ergebende Claſſification wird bei künftigen Beförderungen des Geprüften berückſichtigt.

§. 31.

Ebenſo wird eine ClaſſenEintheilung der Pfarreien und ſonſtigen Kirchenpfründen nach dem Grade ihrer Wichtigkeit und ihres Ertrags gefertigt, damit auch die Patrone, welche nur Diöceſan Geiſtliche präſentiren können, ihre Auswahl hiernach einzurichten vermögen.

§. 32.

Kein Geiſtlicher kann zu gleicher Zeit zwei Kirchenpfründen, deren eine jede die Congrua erträgt, beſitzen, von welcher Art ſie auch ſeyen, und unter welchem Vorwand es auch geſchehen wolle. Ein jeder muß an dem Sitze ſeiner Pfründe wohnen, und kann ſich nur mit Erlaubniß auf einige Zeit von derſelben entfernen.

§. 33.

Kein Geiſtlicher kann ohne Einwilligung ſeines Landesherrn Würden, Penſion, Orden, oder Ehrentitel von Auswärtigen annehmen.

Digitized by Google

§. 34.

Jeder Geiſtliche wird, bevor er die kirchliche Inſtitution erhält, dem Oberhaupte des Staates den Eid der Treue ablegen, dem Biſchoff aber den canoniſchen Gehorſam geloben.

§. 35.

Der Staat gewährt den Geiſtlichen jede zur Erfüllung ihrer Berufsgeſchäfte erforderliche geſetzliche Unterſtützung und ſchützt ſie in dem Genuß der — ihrer Amtswürde gebührenden Achtung und Auszeichnung.

§. 36.

Den Geiſtlichen, ſo wie den Weltlichen bleibt, wo immer ein Mißbrauch der geiſtlichen Gewalt gegen ſie ſtatt findet, der Recurs an die Landesbehörden.

§. 37.

Die Verwaltungsweiſe der für den biſchöfflichen Tiſch, das Domkapitel und Seminar angewieſenen Dotationen, ſowie des — dem Erzbiſchoff beſtimmten Beitrags wird jeder Staat nach ſeiner Verfaſſung und den hierüber beſtehenden Vorſchriften anordnen.

§. 38.

Die Güter der katholiſchen Kirchenpfründen, ſowie alle allgemeinen und beſondern kirchlichen Fonds werden unter Mitaufſicht des Biſchoffs in ihrer Vollſtändigkeit erhalten, und können auf keine Weiſe zu andern, als katholiſch kirchlichen Zwecken verwendet werden. Die Congrua der Pfarrpfründen ſoll, wo dieſe weniger als 500 bis 600 Gulden ertragen, nach und nach auf dieſe Summe erhöht werden. Die Verwaltung der niedern Kirchenpfründen wird in den Händen der Nutznießer, welche ſich hierbei nach den in jedem Staate beſtehenden Vorſchriften zu richten haben, gelaſſen.

§. 39.

In jedem der vereinten Staaten wird, ſobald es thunlich iſt, ein allgemeiner katholiſcher Kirchenfonds gebildet, aus welchem ſolche katholiſch kirchliche Bedürfniſſe aushilfsweiſe zu beſtreiten ſind, zu deren Befriedigung Niemand eine geſetzliche Verbindlichkeit hat, oder keine Mittel vorhanden ſind.

Indem durch dieſe auf die Rechte des Staats und die Verfaſſung der katholiſchen Kirche gegründete Einrichtung, welche von Uns, wie von den mit Uns vereinten Regierungen kräftig aufrecht erhalten werden wird, für die ununterbrochene Beſetzung der erz- und biſchöfflichen Stühle, und für die ungeſtörte Ausübung der — denſelben zuſtehenden Befugniſſe in der oberrheiniſchen Kirchenprovinz für alle Zukunft Sorge getra-

Digitized by Google

gen worden iſt, ſind Wir der Ueberzeugung, hierdurch Unſern katholiſchen Unterthanen den ſprechendſten Beweis Unſerer landesväterlichen Fürſorge gegeben zu haben.

Gegeben zu Carlsruhe den 30ten Jenner 1830.

Ludwig.

Vdt. Frhr. v. Berckheim.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit
Eichrodt.

(Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken.)

Anna Maria Haberer Wittib von Kaltbrunn hat 25 fl., wovon die Zinſe jährlich unter die Ortsarmen von Schenkenzell vertheilt werden ſollen,

ein Ungenannter in die evangeliſche Kirche zu Siegelsbach, einen ſilbernen, inwendig vergoldeten Abendmahlkelch, im Werth von 80 fl. geſtiftet, und

die verlebte Dienſtmagd Eva Bandel zu Mannheim, dem dortigen evangel. proteſtantiſchen Hoſpital, ein Legat von 85 fl. 36 kr. vermacht, welche wohlthätigen Vermächtniſſe die Staatsgenehmigung erhalten, und hierdurch öffentlich bekannt gemacht werden.

Dienſt-Nachricht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem bisherigen Pfarrverweſer Peter Schätz zu Dallau den Charakter und Rang eines Pfarrers zu ertheilen.

(Todesfälle.)

Am 20ten Dezember v. J. iſt der Landchirurg Menges zu Sinsheim,
Am 29ten Dezember v. J. der Geheime Rath Dr. Ludwig Pfiſter in Mannheim,
Am 31ten Dezember v. J. der penſionirte Oberrechnungsrath Wenkebach, und
Am 14ten Jänner d. J. der penſionirte Staatsrath und Kreisdirector Frhr. v. Roggenbach in Freiburg mit Tod abgegangen.

Digitized by Google

Großherzoglich = Badiſches
# Staats = und Regierungs = Blatt.

Carlsruhe, den 4ten Februar 1830.

Bekanntmachungen.

(Den mit dem Kaiſerthum Oeſtreich abgeſchloſſenen Militär = Cartel-Vertrag betreffend.)

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Großherzog den am 30ten Juli d. J. zu Wien zwiſchen Höchſt Ihrem und dem Bevollmächtigten Seiner Kaiſerlich-Königlich Apoſtoliſchen Majeſtät abgeſchloſſenen Vertrag wegen gegenſeitiger Auslieferung der MilitärDeſerteurs und Conſcriptionspflichtigen zu genehmigen geruht haben, und nachdem am 6ten dieſes Monats die beiderſeits erfolgten allerhöchſten Ratificationen gehörig ausgewechſelt worden ſind, ſo wird nunmehr dieſer Militär = Cartel-Vertrag andurch zur gehörigen Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Karlruhe den 18ten Dezember 1829.

Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. von Berſtett.

Vdt. v. Kettner.

Der Unterzeichnete, Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden GeneralLieutenant und GeneralAdjutant, außerordentlicher Geſandte und bevollmächtigter Miniſter am Kaiſerlich Königlich Oeſterreichiſchen Hofe, iſt von dem Großherzoge, ſeinem allergnädigſten Herrn, ermächtigt, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürſten von Metternich = Winneburg, Seiner Kaiſerlich Königlich Apoſtoliſchen Majeſtät wirklichen Kämmerer, geheimen Rath, Staats- und Conferenz-Miniſter, dann Haus = Hof- und Staats = Kanzler, in Folge der zwiſchen beiden hohen Höfen zur Befeſtigung der zwiſchen Ihnen glücklich beſtehenden Freundſchaftsverhältniſſe, und zur Beförderung des Vortheils der reſpectiven Staaten verabredeten gegen-

Digitized by Google

ſeitigen Auslieferung der Deſerteurs, nachfolgende Artikel unter der Bedingung einer ganz gleichmäßigen Beobachtung von Seite des Kaiſerthums Oeſterreich förmlich zuzugeſtehen, und hiemit als feſtgeſetzt zu beſtätigen, und zwar:

Artikel I.

Alle Civil- und Militär-Behörden der hohen Contrahenten, beſonders aber die Commandanten der den Grenzen zunächſt befindlichen Militärpoſten ſollen angewieſen werden, mit der ſorgfältigſten Aufmerkſamkeit darüber zu wachen, daß kein Deſerteur von den Truppen des einen contrahirenden Theils die Grenzen der Staaten des andern Theiles überſchreiten, noch in ſelben Schutz und Zuflucht finden könne.

Artikel II.

Dieſem zufolge ſollen alle und jede in der Cavallerie, Infanterie, Artillerie, dem Fuhrweſen oder irgend einem andern Zweige der Truppen des einen contrahirenden Theiles dienenden Militär-Perſonen, ingleichen die Fourierſchützen der Offiziere, welche das Gebiet des andern contrahirenden Theiles betreten, oder ſich auf demſelben befinden würden, ohne mit einem Paſſe, oder einer militäriſchen Ordre in guter und gehöriger Form verſehen zu ſeyn, auf der Stelle angehalten werden, und ſoll deren Auslieferung mit Waffen, Pferden, Kleidung, Rüſtungsſtücken, oder was man ſonſt bei ihnen finden möchte, oder ſie zur Zeit der Entweichung mit ſich genommen und anderwärts in Verwahrung gegeben haben könnten, auch dann erfolgen, wenn ein ſolcher Deſerteur nicht eigens reclamirt werden ſollte.

Wäre ein ſolcher Deſerteur früher von den Truppen eines andern Souverains, oder eines andern Staates, zwiſchen welchem und einem der jezt contrahirenden Theile ein Cartel beſteht, entwichen, ſo iſt dieſer Deſerteur nichts deſtoweniger an diejenigen Truppen zurückzuſtellen, von welchen er zulezt entwichen iſt. Alles dieſes ſoll gleicher Geſtalt in dem Falle Statt finden, wo die Deſertion von den Truppen des einen contrahirenden Theiles zu denen des andern, wenn dieſe auch außerhalb ihres Vaterlandes ſich befänden, erfolgen ſollte.

Artikel III.

Sollte es ungeachtet aller Vorſichtsmaßregeln einem Deſerteur gelingen, ſich in die Staaten eines der hohen Contrahenten heimlich einzuſchleichen, oder die Wachſamkeit der Behörden durch Verkleidung, oder durch Vorweiſung falſcher Päſſe zu hintergehen, ſo ſoll er, ſelbſt wenn er ſich an einem Orte, in einer Stadt, oder einem Dorfe dieſes Staates anſäßig gemacht hätte, nichts deſtoweniger zurückgegeben und ausgeliefert

Digitized by Google

werden, ſobald er anerkannt, oder durch die Behörden des Staates, aus welchem er entwichen iſt, reclamirt wird.

Artikel IV.

Von dieſer Zurückſtellung ſind ausgenommen die Deſerteurs von den Truppen des einen Staates, welche geborne Unterthanen des andern ſind, in ſofern ſie nicht früher in demjenigen Staate, aus deſſen Dienſten ſie deſertirt, auf geſezliche Art Staatsbürger geworden wären, indem man ſich gegenſeitig dahin einverſtanden hat, daß kein Theil verbunden ſeyn ſoll, die eigenen Unterthanen auszuliefern, welche, nachdem ſie bei den Truppen des andern Staates gedient haben, durch Entweichung in das Gebiet ihres natürlichen Souverains zurückkehren würden.

Gleichwohl ſind alle von dergleichen Deſerteurs mitgenommenen Dienſtpferde, Armatur- und Equipagenſtücke gegen Vergütung der Fütterungskoſten bei den Pferden, nach den Beſtimmungen des Artikels V. und des allenfallſigen Boten- oder Fuhrlohns bei den Equipage- und Armaturſtücken, falls dieſe Koſten nicht aus dem eigenen Vermögen des Deſerteurs erſezt werden können, oder derjenige, welchem ſie zu vergüten kommen, ſich nicht der Verhehlung des Deſerteurs ſchuldig gemacht hätte, zurückzugeben, in deren Ermanglung iſt der Erſatz dafür nach dem wahren Werth gleichfalls aus dem bereiteſten Vermögen des Deſerteurs, in ſofern er eines beſitzt, zu leiſten.

Artikel V.

Die Verpflegung der Deſerteurs von dem Augenblicke ihrer Verhaftung an bis zu jenem der Zurückſtellung, wird täglich auf 4. Kreuzer Conventions - Münze im 20 fl. Fuße, oder 4 4/5 tel Kreuzer im 24 fl. Fuße, und 1 1/2 tel Pfund Brod öſterreichiſchen, oder 2 Pfund Frankfurter Gewichts, die Ration aber auf 6 Pfund Hafer öſterreichiſchen, oder 8 Pfund Frankfurter Gewichts, 8 Pfund Heu öſterreichiſchen, oder 10 Pfund Frankfurter Gewichts, und 3 Pfund Stroh öſterreichiſchen, oder 4 Pfund Frankfurter Gewichts, feſtgeſetzt. Die Vergütung des diesfallſigen Koſtenbetrags hat von der übernehmenden Behörde, bei der Uebergabe der Deſerteurs und der Pferde in klingender Silber - Münze, und hinſichtlich der Naturalien mit Inbegriff des Brodes, nach den an dem Orte der Auslieferung laufenden Marktpreiſen zu geſchehen.

Der Tag der Ergreifung des Deſerteurs als Termin, von welchem die Verpflegung zu berechnen kommt, ſoll durch das von der ergreifenden Behörde aufgenommene Conſtitut, welches zugleich das Nationale des ergriffenen Deſerteurs möglichſt genau enthalten muß, ausgewieſen werden.

Digitized by Google

Die von einem Deſerteur contrahirten Schulden können in keinem Falle die Auslieferung verhindern oder verzögern, und kann von deren Bezahlung, oder Vergütung von Seiten des reclamirenden Staates nicht die Rede ſeyn: wogegen aber den etwaigen Gläubigern eines Deſerteurs die Geltendmachung ihrer Forderungen gegen denſelben, in ſoferne er ein Privat-Vermögen beſitzt, im gehörigen Rechtswege vorbehalten bleibt.

Artikel VI.

Demjenigen, welcher einen Deſerteur anzeigt, oder einbringt, wird gegenſeitig eine Belohnung im Gelde (Taglia) zugeſtanden, nämlich für einen Mann zu Fuß 8 fl. Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuße, oder 9 fl. 36 kr. nach dem 24 fl. Fuße, für einen Cavalleriſten mit dem Pferde aber 12 fl. im 20 fl. Fuße, oder 14 fl. 24 kr. im 24 fl. Fuße, wohlverſtanden, daß die Koſten des Bewachens und des Transports in dieſe Summe mit eingerechnet werden müſſen. Doch ſoll die Belohnung für die bloße Anzeige eines Deſerteurs nur in dem Falle Statt finden, wenn ſie die wirkliche Ergreifung deſſelben zur Folge gehabt hat; auch ſoll, wenn der Deſerteur an dem durch die Parthei, von welcher er deſertirt iſt, angezeigten Orte arretirt, und nicht durch einen Unterthan des andern Staates eingebracht wird, die Belohnung im Gelde (Taglia) nicht Statt finden.

Außer den Verpflegungskoſten und der Taglia kann unter keinem Vorwande etwas verlangt werden, und in dem Falle, daß der Deſerteur aus Unwiſſenheit ſchon bei den Truppen der Regierung, die ihn zurückzuſtellen hat, in Dienſt genommen worden wäre, ſollen nur jene Kleidungsſtücke zurückbehalten werden, welche man ihm gegeben hat. Alles übrige wird, ſo wie der Deſerteur dem Corps, dem er angehört, in Gemäßheit des zweiten Artikels zurückgeſtellt.

Sollten ſich über den genaueren Verhalt einer bei der Requiſition eines Deſerteurs angegebenen Thatſache Zweifel ergeben, ſo ſollen dieſe keineswegs zum Vorwande dienen, um die Auslieferung des Deſerteurs zu verweigern; zur Verhinderung jedes Irrthums wird von den Militär- und Civil-Behörden ein Protokoll aufgenommen, und dieſes ſogleich mit dem Deſerteur eingeſchickt, eine Abſchrift davon aber derjenigen Regierung, an welche die Auslieferung zu geſchehen hat, mitgetheilt werden; mit der Beſtrafung des Deſerteurs wird indeſſen bis zur vollſtändigen Aufklärung des Zweifels inne gehalten.

Artikel VII.

In Anſehung derjenigen auszuliefernden Deſerteurs, welche während ihrer Entweichung ein Verbrechen verübt, wird hiermit feſtgeſetzt, daß alle von ihnen begangenen

Digitized by Google

Verbrechen in demjenigen Lande, wo ſie begangen wurden, zu unterſuchen, und den dortigen Geſetzen gemäß zu beſtrafen ſeyen.

Hätte ein Deſerteur in dem andern Lande ein grobes Verbrechen, z. B. Mord, Raub, oder jedes andere begangen, worauf die Todes- oder ewige Gefängnißſtrafe ſteht, ſo fällt die Auslieferung weg.

Hat derſelbe ein minderes Verbrechen begangen, ſo wird er nach überſtandener Strafe ausgeliefert, und für die Zeit, da er in Unterſuchung, oder im Gefängniß geweſen iſt, werden keine Unterhaltskoſten vergütet. Jedenfalls wird, wenn der Deſerteur in Unterſuchung befangen iſt, davon gleich Nachricht ertheilt, und ſollen, wenn in der Folge deſſen Auslieferung eintritt, zugleich die denſelben betreffenden Unterſuchungs-Akten, entweder im Original, oder auszugsweiſe, und in beglaubigter Abſchrift übergeben werden, damit ermeſſen werden könne, ob ein dergleichen Deſerteur noch zum Militärdienſte geeignet ſey, oder nicht.

Ein Pferd oder andere Effekten, welche ein ſolcher Deſerteur mitgenommen, werden in beiden Fällen ſogleich ausgeliefert.

Artikel VIII.

Für den Fall einer Auslieferung von Deſerteurs, ſo wie einer zugleich zu bewerkſtelligenden Zurückgabe von Effekten und Pferden ſollen von Seite Badens die Oeſterreichiſchen Deſerteurs in Bregenz und Mainz abgeliefert, die Badiſchen Deſerteurs aber in Conſtanz und Mannheim übernommen werden.

Der ausliefernde Commandant ſtellt ſeinerſeits dem übernehmenden Commandanten eine Quittung über die erfolgte Bezahlung der oben in den Artikeln V u. VI. feſtgeſetzten Koſten und Auslagen aus, wogegen ihm dieſer Letztere für den überlieferten Deſerteur eine Beſcheinigung, welche im Falle der Zurückgabe von Effekten und Pferden auf dieſelben auszudehnen iſt, übergiebt.

Artikel IX.

Gleicherweiſe ſollen die Dienſtleute der Offiziere des einen Staates, welche nicht, wie die im Art. II. benannten Fourierſchützen, zum Militär-Etat gehören, oder bei den Regimentern wirklich in den Liſten geführt werden, wenn ſie nach einem begangenen Verbrechen bei den Truppen des andern Staates Dienſte nehmen, oder auf deſſen Gebiet entweichen, nebſt den etwa mitgenommenen Pferden und Effekten, gegen Vergütung der im Art. V. beſtimmten Verpflegungskoſten, auf vorgängige Reclamation ausgeliefert werden.

Digitized by Google

Artikel X.

Ein jeder Offizier der Truppen des einen Staates, welcher ſich beigehen laſſen würde, durch Liſt oder Gewalt ein zu dem Militärdienſte des andern Staates gehöriges Individuum zur Deſertion zu verleiten, oder anzuwerben, oder einen Deſerteur wiſſentlich anzunehmen, und beizubehalten, oder zu ſeiner Verhehlung beizutragen, und ſeine Entweichung zu befördern, oder ihn nach weiter rückwärts liegenden Provinzen zu ſchaffen, ſoll mit zweimonatlichem Arreſte beſtraft, und jedes andere Individuum, welches ſich der wiſſentlichen Verhehlung eines Deſerteurs und der Beförderung der Flucht desſelben ſchuldig macht, nach ſeinem Stande zu einer körperlichen oder Geldſtrafe verurtheilt werden.

Artikel XI.

Allen Unterthanen der contrahirenden Theile ſoll unterſagt werden, den Deſerteurs von den gegenſeitigen Truppen irgend etwas von Kleidungs- oder Rüſtungsſtücken, Pferde, Waffen oder dergleichen abzukaufen.

Dieſe Effekten ſind überall, wo man ſie findet, als geſtohlenes Gut wegzunehmen, und dem Regimente oder Corps zurückzuſtellen, von welchem der Deſerteur entwichen iſt. Derjenige, welcher ſie gekauft hat, kann auf keine Entſchädigung Anſpruch machen, und wenn ſie nicht in Natura wieder gefunden werden, ſo hat der Käufer den Werth derſelben in gangbarer Münze zu erſtatten, auch wenn bewieſen wird, daß er wiſſentlich von einem Deſertenr gekauft habe, noch außerdem wegen Uebertretung des Verbotes einer den Geſetzen gemäßen Strafe zu unterliegen.

Artikel XII.

Alle, rückſichtlich der Auslieferung der Deſerteurs feſtgeſetzten Beſtimmungen werden hiermit ausdrücklich auf die flüchtigen Militärpflichtigen ausgedehnt, und, ſoweit ſie auf dieſe Letzteren anwendbar ſind, vorkommenden Falls in Vollzug geſetzt. In dieſer Beziehung werden die geſicherten Einleitungen getroffen werden, damit

1) die an der Grenze des einen Staates ohne legale Bewilligung und vorſchriftsmäßigen Paß erſcheinenden, nicht zum Militär gehörigen männlichen Unterthanen des andern Staates, ohne weiters zurück in ihr Vaterland gewieſen werden.

2) Sollen die mit legalen Bewilligungen und vorſchriftsmäßigen Päſſen in dem Gebiete des andern Staates befindlichen Unterthanen, wenn ſie zur Militärdienſtleiſtung in der Linie, Reſerve, oder Landwehr die Beſtimmung erhalten, auf vorgängige Reclamirung ihrer vorgeſetzten Behörden in ihr Vaterland zurückgeſchickt, ſo wie

Digitized by Google

3) die Unterthanen des einen Staates, welche ſich darüber nicht genügend ausweiſen können, daß ſie in ihrem Vaterlande der Militärpflicht nicht mehr unterliegen, zu keiner Art der Militärdienſtleiſtung in dem andern Staate angeworben werden.

Auch verſprechen Seine Königliche Hoheit der Großherzog ausdrücklich, allen Ihren Behörden, die es angeht, deshalb die nöthigen Befehle zu ertheilen, den ergangenen Reclamationen in ſolchen Fällen auf das ſchleunigſte zu entſprechen, und alle diejenigen Obrigkeiten, welche ſich eine Nachläßigkeit zu Schulden kommen laſſen, ſo wie auch diejenigen Ihrer Unterthanen, welche die Paßloſen oder Reclamirten bei ſich verbergen, oder ihre weitere Flucht befördern, auf eine ihrem Vergehen angemeſſene Art zu beſtrafen.

Artikel XIII.

Gegenwärtige Uebereinkunft ſoll für die Zukunft immer von fünf zu fünf Jahren in ſo lange fortgeſetzt angeſehen werden, bis nicht vor dem jeweiligen Ablauf dieſer Friſt von einem oder dem andern contrahirenden Theile eine entgegengeſetzte Aeußerung erfolgt.

Uebrigens verſteht es ſich von ſelbſt, daß in dem Falle, wenn in der Folge allgemeine Cartels-Vorſchriften für ſämmtliche deutſche Bundes-Staaten zu Stande kommen ſollten, dieſe auch ſtatt der gegenwärtigen Uebereinkunft zu gelten haben, und dadurch deren Stipulationen als erloſchen zu betrachten ſeyn werden, es wäre denn, daß man ſich über die Beobachtung einzelner, den allgemeinen Vorſchriften nicht widerſprechenden Stipulationen nachträglich vereinige.

Artikel XIV.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog werden die in gegenwärtiger Erklärung enthaltenen Punkte förmlich ratificiren, damit dieſe Ratification binnen 8 Wochen vom Tage der Unterzeichnung, oder wo möglich noch früher, gegen jene Seiner Kaiſerlich Königlich Apoſtoliſchen Majeſtät ausgewechſelt werde. Nach erfolgter Ratificationsauswechslung ſoll dieſe Uebereinkunft, damit Niemand ſich diesfalls mit Unwiſſenheit entſchuldigen könne, in den beiderſeitigen Staaten auf die gewöhnliche Weiſe zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und zugleich auch allen Unterthanen, insbeſondere aber allen Militär- und Civilbeamten und andern Vorgeſetzten befohlen werden, darauf zu halten, daß dieſelbe nach ihrem vollen Umfange und Inhalte vollzogen werde.

Urkund deſſen iſt gegenwärtige Erklärung von mir dem Großherzoglich Badiſchen GeneralLieutenant, außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter eigenhän-

Digitized by Google

dig unterſchrieben, und mit meinem Siegel bekräftigt worden, um gegen eine ganz gleichförmige Erklärung Seiner Durchlaucht des Kaiſerlich Königlichen Herrn Haus-, Hof- und Staats-Kanzlers, Fürſten von Metternich, Namens ſeines Hofes, ausgewechſelt zu werden.

So geſchehen Wien den 30ten Juli 1829.

(L. S.) Freiherr von Tettenborn.

(Die Beſtimmung einer weitern Ablöſungs-Station zu Ablieferung der Ausgewieſenen an der Grenze zwiſchen Baden und Würtemberg betreffend)

Nachdem die Großherzoglich Badiſche und Königlich Würtembergiſche Regierung übereingekommen ſind, daß außer den im §. 13. des Staatsvertrags vom 7ten Merz 1816. feſtgeſetzten Stations-Orten für die Ablieferung der gegenſeitig ausgewieſenen Individuen, auch noch die Großherzogliche Badiſche Stadt Hornberg und die Königlich Würtembergiſche Stadt Oberndorf als Ablöſungs-Stationen für dieſen Zweck behandelt werden ſollen, ſo wird dies unter Beziehung auf gedachten Staatsvertrag hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht. Carlsruhe den 18ten Januar 1830.

Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. von Berſtett.

Vdt. v. Kettner.

(Belehrung über die Kennzeichen der Hundswuth.)

Zahlreiche und genaue Beobachtungen und Verſuche, welche in neueſter Zeit an wuthkranken Hunden gemacht worden ſind, haben Reſultate geliefert, welche mit den früher beſtandenen Anſichten über die Kennzeichen der Wuth oder Tollheit der Hunde nicht mehr ganz übereinſtimmen und davon zum Theil weſentlich verſchieden ſind. — Da es immerhin von großer Wichtigkeit iſt, die Erſcheinungen zu kennen, durch welche ſich jene Krankheit charakteriſirt, ſo wird Nachſtehendes als Belehrung hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Es gibt zwei Arten der Wuthkrankheit: die raſende und die ſtille Wuth.

Die vorzüglichſten Erſcheinungen, wodurch ſich die raſende Wuth, welche am häufigſten vorkömmt, zu erkennen gibt, ſind folgende:

Digitized by Google

1) Die Hunde verändern zuerſt ihr gewöhnliches Betragen, werden unruhig, und entlaufen nicht ſelten aus dem Hauſe ihres Herrn, den ſie ſelbſt öfters verkennen und anfallen.

2) Bei den allermeiſten Hunden mangelt die Freßluſt, beſonders zu feſter Nahrung, vom Anfang der Krankheit bis zum Tode. Dagegen freſſen oder verſchlingen ſie manchmal außergewöhnliche Dinge, z. B. Holz, Stroh; Leder, Wolle u. dgl.

3) Bei den allermeiſten Hunden beſteht keine wirkliche Waſſerſcheu, und es können dieſelbe auch in jeder Periode der Krankheit Waſſer und andere Flüſſigkeiten ſehen, lecken und ſaufen. Einzelne lecken zwar viel im Waſſer, können daſſelbe aber wegen Anſchwellung der Zunge oder des Rachens nicht hinabſchlucken.

4) Ebenſo iſt auch bei den allermeiſten Hunden keine wirkliche Scheu vor Licht oder glänzenden Gegenſtänden vorhanden.

5) Bei allen wuthkranken Hunden aber iſt die Stimme und die Art des Bellens auf eine eigenthümliche Weiſe verändert. Die Töne ſind nemlich bald höher, bald tiefer als im geſunden Zuſtande des Hundes, und dabei immer etwas rauh und heiſer, widerlich und ängſtlich klingend. Das Bellen geſchieht nicht wie ſonſt in einzelnen kurz und deutlich auf einander folgenden Lauten, ſondern der erſte Anſchlag geht immer in ein kurzes Geheul über, ſo, daß das Ganze ein Mittelding zwiſchen Bellen und Heulen iſt.

6) Bei den allermeiſten raſend tollen Hunden zeigt ſich früher oder ſpäter eine Neigung zum Beiſen, welche ſich zu verſchiedenen Zeiten der Krankheit auch in verſchiedenen Graden äußert. Am ſtärkſten zeigt ſich der Trieb zum Beiſen gegen Katzen und andere Hunde, im hohen Grade der Wuth beiſt der Hund auch in lebloſe Gegenſtände, und nicht ſelten in ſeinen eigenen Körper. — Viele tolle Hunde ſchnappen auch häufig in die Luft, als ob ſie Fliegen fangen wollten.

7) In den erſten Tagen der Krankheit werden die Augen der tollen Hunde etwas geröthet, und ſpäter trüb und matt; auch wird gewöhnlich die Haut an der Stirne in kleine Falten oder Runzeln gezogen, wodurch dieſelbe ein mürriſches verdriesliches Anſehen bekommen.

8) Das Maul der raſend tollen Hunde iſt in den allermeiſten Fällen mehr trocken als feucht, und daher dann auch ohne Schaum oder Geifer.

9) Alle tolle Hunde magern ſchnell ab. So lange ſie noch kräftig ſind und nicht verfolgt werden, tragen ſie den Schwanz wie ſonſt, und wedeln auch mit dem-

Digitized by Google

ſelben; nur wenn ſchon bedeutende allgemeine Schwäche eingetreten iſt — gegen das Ende der Krankheit — laſſen ſie den Schwanz ſchlaff herabhängen. Auch ihr Gang iſt im Anfang der Krankheit wie bei den geſunden Hunden; bei längerer Dauer und gegen das Ende derſelben aber werden ſie am Hintertheil des Körpers ſehr geſchwächt und zuletzt völlig lenden- oder kreuzlahm.

10) In der Regel zeigen die geſunden Hunde keine beſondere Scheu oder Furcht vor den tollen, und pflegen daher auch meiſtens vor dieſen nicht zu fliehen.

Bei der ſtillen Wuth bemerkt man:

1) ebenfalls ein verändertes Betragen der kranken Thiere, doch ſind ſie weniger unruhig und lebhaft, dagegen mehr ſtill und traurig, und verkriechen ſich in dunkle Winkel.

2) Bei den ſtill tollen Hunden hängt die Hinterkinnlade wie gelähmt herab, und es ſteht daher auch ihr Maul immer mehr oder weniger offen. Sie können deshalb auch faſt gar nichts verſchlingen, und es fließt ihnen nicht ſelten der eigene Speichel aus dem Maule. Aus dieſer Urſache geifern die ſtill tollen Hunde auch weit mehr, als die raſend tollen.

3) Aus eben dieſem Grunde können die ſtill tollen Hunde weit weniger beiſen und verletzen, als die raſenden; jedoch iſt dies bei ihnen nicht unmöglich. Auch iſt bei denſelben der Trieb zum Beiſen geringer als bei raſend tollen Hunden.

4) Bei ſtill tollen Hunden ragt die Zungenſpitze häufig zwiſchen den Zähnen aus dem Maul hervor.

5) Hinſichtlich der Veränderung der Stimme und des Bellens, des Mangels der Freßluſt, der Möglichkeit zu ſaufen ꝛc., der Nichtexiſtenz der Waſſer-, Licht- und Glanzſcheue, der ſchnellen Abmagerung u. d. w. verhält es ſich bei den ſtill tollen Hunden, wie bei den raſenden.

Carlsruhe den 5ten Januar 1830.

Miniſterium des Innern.
Frhr. von Berckheim.

Vdt. Graf v. Leiningen.

(Die Verbrennung eingelöster Staatspapiere betreffend.)

In Gegenwart der Commiſſarien des Großherzoglichen Juſtiz- und Finanz-Miniſteriums, ſowie des Directors der Amortiſations-Caſſe, ſind am 5ten d. M. nachſtehende,

im jüngſtverfloſſenen Rechnungsjahr vom 1ten Juni 1828. bis 31ten Mai 1829. von derſelben eingelöſte Staatsſchuldpapiere urkundlich verbrannt worden:

PartialObligationen vom Anlehen de 1808 —	887,700 fl.	—	
Zins-Coupons zu denſelben — — —	40,018 „	30	kr.
PromeſſenScheine — — — — —	21,718 „	—	„
PartialObligationen vom Anlehen von 1817. —	400,000 „	—	„
Zins- und Renten-Coupons zu denſelben — —	19,050 „	—	„
PartialLooſe von 1820. — — — —	257,876 „	—	„
CaſſenObligationen von 1824. — — —	8,500 „	—	„
Coupons von CaſſenObligationen — — —	382 „	30	„
Fünfprocentige Rentenſcheine de 1826. — —	33,500 „	—	„
Renten-Coupons von ſolchen — — —	495 „	—	„
Rentenſcheine zu 4½ pCt. von 1827. — —	391,400 „	—	„
Coupons von 4½ procentigen Rentenſcheinen —	400,500 „	—	„
—	2,461,140 fl.	—	„

Dieſes wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe den 12ten Januar 1830.

Finanzminiſterium.
v. Böckh.

Vdt. Roman.

(Die Verlegung des Sitzes des Forſtamts Bretten nach Eppingen und die Vereinigung der Reviere Stein und Bretten.)

Mittelſt höchſter Geheimen CabinetsReſolution vom 29. December 1829. Nro. 3891. haben Seine Königliche Hoheit gnädigſt zu beſchließen geruht, den Sitz des Forſtamts Bretten nach Eppingen zu verlegen, ſodann die Reviere Stein und Bretten in ein Revier zu vereinigen und ſolches unter das Forſtamt Pforzheim zu ſtellen.

Dieſes wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Carlsruhe den 31. December 1829.

Finanzminiſterium.
von Böckh.

Vdt. Roman.

Digitized by Google

(Vermächtniſſe zu wohlthätigen Zwecken.)

Der verſtorbene Geiſtliche Rath, Decan und Stadtpfarrer Dr. Biechele zu Freiburg hat den Armen ſeiner Vaterſtadt Endingen 500 fl.,

der ehemalige Statthalter Alexander Lambert Wilhelm zu Kiechlinsbergen dem dortigen Armenfonds 502 fl. 25 kr.,

der verſtorbene Katholiſche Pfarrer Schwarz zu Impfingen dem Gymnaſium zu Tauberbiſchoffsheim 500 fl.,

der verlebte Kronenwirth Anton Förderer zu Oeſtringen zur Gründung eines Armenfonds in Oeſtringen 200 fl.,

eine Wohlthäterin, die aber nicht genannt ſeyn wollte, dem Allmoſenfonds zu Müllheim durch letztwillige Verfügung 100 fl., und

ein Ungenannter zum Almoſenfonds in Ippingen ein Capital von 100 fl. geſchenkt, wovon die jährlichen Zinſe zum Beſten der dortigen armen Schulkinder verwendet werden ſollen.

Sämmtliche dieſe Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden unter Anerkennung der wohlthätigen Abſichten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Militär = Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht:

den 2ten Januar d. J. dem Geheimen Rath Reich, Secretair des militär. Carl Friedrich VerdienſtOrdens, das Ritterkreuz dieſes Ordens zu verleihen.

Todes = Fall.

Am 10ten Januar d. J. iſt der Oberſt Wielandt, von der Suite der Infanterie, in Carlsruhe geſtorben.

(Dienſt = Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben der unterthänigſten Bitte des vormaligen Biſchoffs von Rhodiopolis und Domdekans zu Freiburg, nunmehrigen Biſchoffs von Maynz Dr. Vitus Burg um gnädigſte Entlaſſung aus dem Großherzoglichen StaatsVerbande, unter Bezeugung Höchſt Ihrer beſondern Zufriedenheit mit deſſen dem Staate geleiſteten Dienſte, huldreichſt willfahrt.

Höchſtdieſelben haben durch höchſte Entſchließung vom 13ten Jänner d. J. gnädigſt geruht, den Rechtspractikanten Grafen Maximilian von Waldkirch zum Aſſeſſor bei dem Hofgericht zu Mannheim zu ernennen,

dem Förſter Ignaz von Rottberg in Frieſenheim den Charakter eines Forſtinſpectors zu ertheilen,

das erledigte Forſtamt Pforzheim dem Forſtmeiſter von Gemmingen, und das Forſtamt Bretten dem ForſtInſpektor von Rottberg zu übertragen; ſodann

den Dienſtverweſer Steinwarz zu Unteröwisheim zum DomainenVerwalter daſelbſt gnädigſt zu ernennen,

den DomainenVerwalter Hoyer zu Weinheim in Penſionsſtand zu verſetzen,

den bei dem Murg- und PfinzKreisDirektorium angeſtellten beſoldeten Rechtspracticanten Eduard Müller zum KreisSecretär daſelbſt,

den bisherigen proviſoriſchen Profeſſor Dr. Anton Baumſtark am Gymnaſium zu Freiburg als ſolchen definitiv,

den bisherigen DomainenverwaltungsScribenten Carl Buſcher dahier zum Hoſpitalverwalter in Baden, und

den charakteriſirten Phyſicus und AſſiſtenzArzt Johann Nepomuk Förſter zu Lahr zum wirklichen Phyſicus daſelbſt mit der Auflage zu ernennen, das Phyſicat Seelbach ferner wie bisher zu beſorgen.

Durch Beſchluß des Großherzogl. Juſtizminiſteriums vom 19ten Jannar 1830 wurde dem Rechtspracticanten Johann Schey aus Riedöſchingen, und

dem Rechtspracticanten Anton Stebel zu Wertheim das Recht zu Verfaſſung gerichtlicher Schriften ertheilt.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, den TheilungsCommiſſair Ernſt Friedrich Kramer, von Kandern gebürtig, zum RegimentsQuartierMeiſter des LinienInfanterieRegiments Großherzog Nro. 1. zu ernennen.

Der bei dem Großherzoglichen Juſtiz-Miniſterium in dem Monat November v. J. vorgenommenen Prüfung hatten ſich drei und dreißig RechtsCandidaten unterzogen.

Von dieſen wurden durch Beſchluß vom 22ten Januar d. J. nachgenannte unter die Zahl der Rechtspracticanten aufgenommen:

Anton Beck von Oberwinden,
Otto v. Wänker von Endingen,
Karl Buſch von Riegel,
Joſeph Kaiſer von Worblingen,
Karl Hartmann von Freiburg,
Jordan v. Haber von Karlsruhe,
Joſeph Salura von Herbolzheim,
Auguſt Guyet von Homburg,
Karl v. Neubronn von Pforzheim,
Raimund Löwig von Bruchſal,
Karl Hennisch von Karlsruhe,
Aloys Blau von Walldürn,
Jakob v. Kleudgen von Heidelberg,
Macarius Felleiſen von Katzenthal,
Georg Metzger von Freyburg,
Karl Danner von Durbach,
Heinrich Uhl von Konſtanz,
Wilhelm Hübſch von Weinheim,
Jakob Brenner von Neckar-Gemünd,
Karl Kirchgeßner von Rauenburg, und
Andreas Adam von Oberſchüpf.

Nach dem Antrage der evangeliſchen Kirchen- und PrüfungsCommiſſion ſind folgende 11 im Dezember 1829 examinirte Theologen unter die evangeliſch-proteſtantiſchen PfarrCandidaten aufgenommen worden:

Karl Albert Helbing von Lörrach,
Friedrich Ludwig Lother von Eppingen,
Karl Friedrich Stolz von Dinglingen,
Karl Ledderhoſſe von Mannheim,
Friedrich Tranz von Knielingen,
Johann Geiger von Ittlingen,
Philipp Wilhelm Schmidt von Nöttingen,
Karl Heinrich Weinbrecht von Wöſſingen,
Johann Karl Ludwig Heinrich Wilkens von GroßEicholzheim,
Leonhard Deetken von Schönau, und
Jakob Kolius von Frieſenheim.

Seine Königliche Hoheit haben die katholiſche Pfarrei Bauerbach Amts Bretten dem Stadtpfarrer Martin Haag in Staufen gnädigſt zu übertragen geruht. Dadurch iſt die den Concursgeſetzen unterliegende Stadt- und DecanatsPfarrei Staufen im Dreiſamkreis mit einem in Geld- Naturalfixum- Gütерertrag und etwas Zehnden beſtehenden Einkommen von 1000 bis 1100 fl., worauf aber wegen des darunter begriffenen Ertrags des ehemaligen KaplaneiBeneficiums die Verbindlichkeit haftet, einen Vicar zu unterhalten, und ihm jährlich 110 fl. als Gehalt abzugeben. Die Competenten haben ſich nach der Verordnung im ReggsBlatt Nro. 38. v. J. 1810 insbeſondere nach Art. 4 zu benehmen.

Durch das Ableben des Pfarrers Gregor Rimbach in Winzenhofen iſt die dortige katholiſche Pfarrei mit einem beiläufigen jährlichen Ertrag von 470 fl. in Geld, Güterertrag und etwas Zehenten in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Pfarrei, im Amte Krautheim, Main- und Tauberkreis, haben ſich unter Anſchluß der vorgeſchriebenen Zeugniſſe bei der Fürſtlich Löwenſtein-Roſenbergiſchen Standesherrſchaft zu Heubach als Patron zu melden.

Ferner haben Höchſtdieſelben gnädigſt geruht, die Pfarre Weiler Bezirksamts Radolphzell dem daſigen Pfarrverweſer Joſeph Bachmann zu übertragen.

Die Präſentation der Fürſtlich Leiningenſchen Standesherrſchaft für Pfarrer Johann Joſeph Bechtold in Kupperichhauſen zur Pfarrei Diſtelhauſen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Dadurch iſt die katholiſche Pfarrei Kupperichhauſen, im Main- und Tauberkreis, mit einem beiläufigen Ertrage von 800 fl., worauf jedoch bis zum Jahr 1839 eine jährliche Abgabe von 50 fl. an die Gemeinde für Kirchenbaukoſten haftet, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Pfarre haben ſich bei der Fürſtlich Leiningenſchen Standesherrſchaft als Patron vorſchriftsmäßig zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben ſich gnädigſt bewogen gefunden, dem PfarrCandidaten Carl Heinrich Schumacher von Wöſſingen die Pfarrverweſung zu Breitenbronn, Dekanats Neckargemünd, zu übertragen.

Die Fürſtlich Leiningiſche Präſentation des Pfarrverweſers in Gerichſtetten auf die erledigte katholiſche Pfarrei Eberbach hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Digitized by Google

Großherzoglich = Badiſches
Staats = und Regierungs = Blatt.

Carlsruhe, den 20ten Februar 1830.

Bekanntmachungen.

(Die Einführung des neuen Maaßes und Gewichts betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 7ten Jänner 1830, Nro. 23. wird andurch verordnet:

§. 1.

Mit dem Tage, da die neue MaaßOrdnung in Wirkſamkeit tritt, ſoll beim Meſſen trockener Dinge, die geſtrichen werden können, kein anderes als geſtrichenes Maaß gegeben werden.

Jede andere Meſſungsart iſt beim Meſſen von Körnerfrüchten und Saamen verboten, und gehäuftes Maaß nur beim Meſſen größerer Gewächſe, wie Obſt und Kartoffel geſtattet. Das ſägeweiſe Abſtreichen des Habers findet in bisheriger Weiſe Statt.

§. 2.

Wo ſtändige Gefälle im alten gehäuften Maaß bisher entrichtet werden mußten, und nicht ſchon ein feſtes Verhältniß des gehäuften zum geſtrichenen durch polizeiliche Beſtimmung, unzweifelhaftes Herkommen oder Uebereinkunft angenommen war, ſoll das alte gehäufte Maaß auf das neue geſtrichene reducirt werden.

§. 3.

Ueber den Vollzug dieſer Beſtimmung wird den Kreisdirektorien nähere Inſtruktion zugehen.

Carlsruhe, den 25. Januar 1830.

Miniſterium des Innern.

Frhr. v. Berckheim.

Vdt. Becker.

Digitized by Google

(Die Aus- und Wiedereingangsgüter betreffend.)

In Erwägung, daß die Beſtimmungen über die Aus- und Wiedereingangsgüter theils unvollſtändig ſind, theils einer Abänderung bedürfen, wird in Gemäsheit allerhöchſter Entſchließung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 7ten Januar d. J. andurch verordnet:

Art. 1.

Aus- und Wiedereingangsgüter ſind ſolche inländiſche oder bereits mit dem Eingangszoll belegte Güter, welche von einem Orte des Landes an einen andern deſſelben ohne Zwiſchenbeſtimmung durch das Ausland verführt werden.

Solche Güter, wenn ſie auf dem Bodenſee, dem Rhein, Neckar und Main aus einem Ort des Landes an einen andern deſſelben verführt werden, ſind ebenſo zu behandeln, als wenn ſie durch das Ausland verführt würden.

Art. 2.

Die Aus- und Wiedereingangsgüter ſind vom Landzoll frei, ſowohl wenn ſie ausgehen, oder vom Ufer zu Schiff verladen werden, als wenn ſie wieder eingehen, oder vom Schiff wieder ans Ufer gebracht werden, unter den Bedingungen, welche die nachfolgenden Artikel feſtſetzen.

Art. 3.

Vor dem Austritt über die Grenze, oder vor der Verladung zu Schiff, hat der Führer der Güter die Menge und Art derſelben, und den Ort der Wiedereinfuhr bei dem Zollamt der Landaustrittsſtätte zu erklären.

Der Führer der Güter erhält hierauf von dieſem Zollamt gegen eine Gebühr von 4 kr. einen Freiſchein.

Art. 4.

Die Wiedereinfuhr darf nur an jenem Ort geſchehen, welcher dazu bezeichnet worden iſt.

Art. 5.

Bei der Wiedereinfuhr der Güter, oder ihrer Verbringung vom Schiff ans Land, iſt dem Landzollamt der Eintrittsſtätte oder des Ausladungsortes der Freiſchein vorzuweiſen, und zwar ehe die Zollſtätte paſſirt iſt, oder ehe die Ausladung begonnen hat. Dieſes hat den Wiedereingang der Güter auf den Freiſchein gegen eine Gebühr von 4 kr. zu bezeugen.

Digitized by Google

Art. 6.

Das Landzollamt des Ausgangsortes hat die Zeit, in welcher die Wiedereinfuhr geſchehen muß, nach der Entfernung des Orts, wo die Wiedereinfuhr ſtatt haben ſoll, und nach der Art des Transports in Tagen zu beſtimmen, und auf dem Freiſchein zu bemerken. Dieſe Zeitbeſtimmung muß ſo geſchehen, daß die Wiedereinfuhr innerhalb derſelben zuverläßig geſchehen kann, wenn nicht ungewöhnliche Hinderniſſe eintreten.

Art. 7.

Durch die Nichtbeachtung einer dieſer Vorſchriften geht die in dieſer Verordnung ausgeſprochene Begünſtigung verloren, es wird in dieſem Fall nach den allgemeinen Grundſätzen der Zollordnung der geſetzliche Aus- und Eingangszoll nacherhoben.

Kann jedoch der Führer der Güter glaubhaft nachweiſen, daß die Verſpätung der Wiedereinfuhr durch unverſchuldete außergewöhnliche Umſtände veranlaßt worden iſt, ſo wird ihm der nacherhobene Zoll von der Obereinnehmerei des Eingangsortes rückerſetzt, welcher darüber, vorbehaltlich des Recurſes an die Steuerdirektion, das Erkenntniß zuſteht.

Art. 8.

Inländiſche oder mit Eingangszoll belegte Lumpen, deren Ausfuhr allgemein verboten iſt, dürfen auch mit der Beſtimmung zur Wiedereinfuhr nicht ins Ausland, oder zu Waſſer von einem Ort des Landes an einen andern verführt werden.

Art. 9.

Rohe land- und forſtwirthſchaftliche Erzeugniſſe, Victualien, welche zu Markt gebracht werden, ſo wie jene kleinen Waarenquantitäten, welche die Marktleute zum eigenen Bedürfniß vom Markt zurückbringen, ſind dieſen Formalitäten nicht unterworfen, wenn nach den Localverhältniſſen ihre Natur als Aus- und Wiedereingangsgüter in der Regel keinem Zweifel unterliegt.

Die Steuerdirection wird nach den Localitäten beſtimmen, ob und welche andere, den Verkehr ſo wenig als möglich beſchwerende Vorſchriften bei ſolchen Transporten zur Sicherung gegen Unterſchleife beobachtet werden müſſen.

Art. 10.

Die Verordnungen vom 21. Februar 1815. Nro. 2636., vom 9. Mai 1815. Nro. 6448., vom 14. April 1821. Nro. 3674., vom 25. Mai 1821. Nro. 5000, und vom 1. October 1822. Nro. 8186. ſind aufgehoben.

Carlsruhe, den 23. Januar 1830.

Finanzminiſterium.

v. Böckh. Vdt. Pfeilſticker.

Digitized by Google

(Die Vertretung und Vertheidigung der Armen in bürgerlichen und peinlichen Sachen betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 17. December v. J. Nro. 1716. wird Nachſtehendes verordnet:

§. 1.

Gleich den wirklichen Anwälten liegt auch denjenigen, welchen das Schriftverfaſſungs-Recht in Rechts-Angelegenheiten verliehen iſt, die Verpflichtung ob, ſowohl die zum Armenrechte zugelaſſenen Parthien vor Gericht zu vertreten, als die unvermöglichen Angeſchuldigten in den geeigneten Fällen vor Gericht zu vertheidigen, und zwar beides unentgeldlich, ſo ferne nicht, was jene Vertretung betrifft, der vermögliche Gegner zum Erſatz der Proceßkoſten endlich verurtheilt wird.

Das Maaß dieſer Verpflichtung, ſo wie die Reihenfolge, in welcher ihr genügt werden muß, haben die Gerichte mit Beachtung aller eintretenden Verhältniſſe zu beſtimmen.

Die Procuratoren beſorgen die Uebergabe der Schriften ebenfalls unentgeldlich.

§. 2.

Von dieſer Verpflichtung zur Vertretung und Vertheidigung armer Parthien oder Angeſchuldigter ſind ausgenommen, Rechtspracticanten, welche bei einem Amt oder Amtsreviſorat als Actuarien oder Gehülfen mit Actuariats-Gehalt oder mit Tagsgebühren angeſtellt, ſo wie jene, die mit einem Practicanten-Gehalt entweder einem Amt oder einer der mittleren oder oberſten Landesſtellen beigegeben ſind.

Carlsruhe, den 2. Februar 1830.

Aus Seiner Königlichen Hoheit beſonderem Auftrage.

Höchſtdero Juſtiz-Miniſterium.

In Ermanglung eines Präſidenten.

Müller.

Vdt. Strohmeyer.

(Die Ausübung des Schriftverfaſſungsrechts der Rechtspracticanten betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 17. December v. J. Nro. 1716. wird Nachſtehendes verordnet:

In Erwägung, daß der Beruf, der bei den Aemtern oder Amtsreviſoraten als Actuarien oder Gehülfen mit Actuariats-Gehalt oder mit Tagsgebühren angeſtellten Rechtspracticanten, ſo wie jener, die mit einem Practicanten-Gehalt entweder einem Amt oder

Digitized by Google

einer der mittleren oder oberſten Landesſtellen beigegeben ſind, ihre ganze Thätigkeit in Anſpruch nimmt, dürfen dergleichen Rechtspracticanten, wenn ſie gleich das biennium praxeos zurückgelegt haben, ſo lange ſie bei der einen oder der andern Stelle auf ſolche Weiſe angeſtellt ſind, von dem Schriftverfaſſungsrecht keinen Gebrauch machen. Ausgenommen in den in der Verordnung vom 24ten Juli 1807. Litt. C. mit Bezug auf die Obergerichts-Ordnung §. 67. benannten Fällen.

Carlsruhe, den 2ten Februar 1830.

Aus Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs beſonderem Auftrage.
Höchſtdero Juſtiz-Miniſterium.
In Ermanglung eines Präſidenten.
Müller.

(Dienſtweiſung für die Gefangenwärter betreffend.)

Da es bisher an einer beſtimmten und gleichförmigen Inſtruction für den Dienſt der Gefangenwärter durchaus gemangelt hat, ſo findet man ſich bewogen, im Einverſtändniß mit dem Großherzoglichen Miniſterium des Innern und auf Genehmigung des Großherzoglichen Staats-Miniſteriums vom 20ten Januar d. J. Nro. 91 nachſtehende allgemeine Dienſtweiſung für Gefangenwärter zur genauen Nachachtung zu ertheilen, dabei aber den Aemtern zu geſtatten, die nach den beſondern Ortsverhältniſſen etwa nothwendigen weitern Beſtimmungen mit Genehmigung der Kreisdirectorien den beſtehenden Geſezen gemäß hinzuzufügen. Zugleich werden die Aemter angewieſen, die Gefangenwärter auf dieſe Inſtruction nach der am Schluß derſelben enthaltenen Formel gehörig zu verpflichten, dieſelben zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten gebührend anzuhalten, und die Gefängniſſe öfters, wenigſtens einmal in jedem Monat unvermuthet zu beſuchen.

Carlsruhe, den 10ten Februar 1830.

Juſtiz-Miniſterium.
In Ermanglung eines Präſidenten
Müller.

Vdt. Strohmeyer.

(Dienſtweiſung für die Gefangenwärter.)

Jeder Gefangenwärter hat den ihm übertragenen Dienſt nach folgenden **allgemeinen Vorſchriften** und nach den ihm beſonders ertheilten Weiſungen ſeines vorgeſetz-

Digitized by Google

ten Amtes zu verrichten, oder — inſoweit es von ſolchem geſtattet wird — durch ſeine Leute unter eigener Verantwortlichkeit verrichten zu laſſen.

A. Allgemeine Vorſchriften.

§. 1.

Im Allgemeinen hat er dafür zu ſorgen, daß die AmtsGefängniſſe nebſt den dazu gehörigen Requiſiten in gutem Zuſtande erhalten; die Gefangenen ſelbſt aber ſicher verwahrt, gehörig verpflegt, und vorſchriftmäßig behandelt werden.

§. 2.

Er muß jede Perſon, die ihm von ſeinem vorgeſetzten Amte zur Verhaftung bezeichnet wird, in das Gefängniß aufnehmen, und ſo lange, jedoch nicht länger, darin verwahren, als durch richterliches Urtheil beſtimmt, oder vom Amte verordnet wird.

§. 3.

Er darf aber auch ohne beſondere Weiſung eines ihm vorgeſetzten Beamten keinen Angeſchuldigten in gefängliche Verwahrung nehmen; den Fall ausgenommen, wenn die Einlieferung deſſelben zur Nachtzeit, durch einen Gerichts- oder Polizeidiener, durch die Gendarmerie, oder durch eine Militairwache, geſchieht.

§. 4.

Er hat jedoch hiervon dem Amtsvorſtande bei dem täglichen Rapport über den Zuwachs und Abgang der Gefangenen in der erſten Frühſtunde des folgenden Tages ſogleich die Anzeige zu machen, und weitere Verhaltungsbefehle einzuholen, wenn nicht der Gefangene, deſſen Einlieferung ohne beſondern Verhaftsbefehl geſchah, ſogleich vor den Beamten geführt zu werden verlangt.

§. 5.

Der Gefangenwärter hat über alle ihm anvertrauten Gefangenen ein genaues Verzeichniß zu führen, welches in fortlaufender Reihe Vor- und Zunamen, Alter, Geburts- und Wohnort, Stand oder Gewerbe, Tag und Stunde der Einlieferung und Wiederentlaſſung, ſo wie die Verhörstage und Verhaftkoſten jedes Gefangenen, auch ein Feld zu ſonſtigen Bemerkungen über dieſelben enthalten muß.

§. 6.

In der Regel iſt jeder Verhaftete vor ſeiner Abführung in das Gefängniß genau zu viſitiren. Insbeſondere aber müſſen gefährliche Diebe, Straßenräuber, Mörder, Vagabunden und Jauner, ganz entkleidet, und ſo genau durchſucht werden, daß bei ihnen nichts heimlich verborgen bleiben kann.

Digitized by Google

Bei Mannsperſonen hat der Gefangenwärter dieſe Viſitation ſelbſt vorzunehmen, bei Weibsperſonen aber durch ſeine Frau, oder eine andere vertraute weibliche Perſon in ſeiner Gegenwart bewirken zu laſſen.

§. 7.

Einem Gefangenen muß alles Entbehrliche, insbeſondere dasjenige, abgenommen werden, was ihm als Mittel zur Entweichung oder Selbſtverletzung dienen könnte, namentlich: Geld, Waffen, Meſſer, Feilen, Scheeren, Nägel, Augengläſer, Schnüre und dgl., auch darf ihm ohne beſondere Erlaubniß des Beamten kein Buch, Schreibmaterial, oder ſonſt ein Mittel gelaſſen werden, wodurch er ſich mit Andern in ein heimliches Verſtändniß ſetzen könnte.

§. 8.

Ueber die einem Gefangenen abgenommenen Gegenſtände müſſen von einem Actuar zwei gleichlautende Verzeichniſſe gefertigt, und dieſe ſowohl vom Arreſtanten als dem Gefangenwärter unterzeichnet werden. Das Eine dieſer Verzeichniſſe erhält der Gefangenwärter, das andere wird zu den Acten genommen. Sodann müſſen jene Gegenſtände ſorgfältig aufbewahrt, und, wenn nicht fremdes Eigenthum oder ſonſt etwas Verdächtiges darunter befindlich iſt, dem Gefangenen bei ſeiner Entlaſſung zurückgegeben, oder nach amtlicher Weiſung zur Zahlung der durch ihn veranlaßten Koſten verwendet werden.

B. Verwahrung der Gefangenen.

§. 9.

Außer den im §. 6. bezeichneten Verbrechern dürfen keinem Gefangenen, der noch zur Unterſuchung verhaftet iſt, wider ſeinen Willen beſonders ausgezeichnete Gefängnißkleider angelegt werden. Auch darf kein ſolcher Gefangener in ein für Strafgefangene beſtimmtes Zimmer gebracht, und, ſo weit der Raum der Gefängniſſe es geſtattet, nicht zu einem andern Unterſuchungs-Gefangenen eingeſperrt werden. Bei mehrern Theilnehmern eines Verbrechens iſt insbeſondere dafür zu ſorgen, daß dieſe von einander ſo getrennt werden, damit ſie ſich auf keine Weiſe mit einander verſtändigen können.

§. 10.

Dasjenige Zimmer, welches für Perſonen eingerichtet iſt, die nur bürgerliche Arreſtſtrafe zu erſtehen haben, ſoll niemals andern Gefangenen eingeräumt werden, die **wegen peinlicher Verbrechen zur Unterſuchung oder Strafe verhaftet ſind.**

Digitized by Google

§. 11.

Von der Anordnung des Beamten hängt es ab, in welches Verwahrungs-Zimmer ein UnterſuchungsGefangener gebracht, ob und wie er gefeſſelt oder angeſchloſſen, und welche ſonſtige SicherheitsMaasregel gegen ihn angewendet werden darf. Es ſoll aber der Gefangene niemals mit unnöthigen Sicherheits-Maasregeln beläſtigt, ſondern mit aller zuläſſigen Schonung menſchlich behandelt werden.

§. 12.

Der Gefangenwärter hat zwar die angeordneten Sicherheits-Maasregeln pünktlich in Vollzug zu ſetzen, ſobald ſie aber theilweiſe entbehrlich, oder der Geſundheit des Gefangenen nachtheilig werden, hat er hiervon dem Beamten die Anzeige zu machen, und zu einer etwa nöthigen Abänderung deſſen Erlaubniß einzuholen.

§. 13.

Für jedes Gefängniß ſind doppelte Schlüſſel fertigen zu laſſen; den einen hat der erſte Beamte aufzubewahren, damit bei Ereigniſſen, welche eine ſchnelle Oeffnung der Gefängniſſe erfordern, z. B. Feuersgefahr, das Schickſal der Inſitzenden nicht von der Anweſenheit oder Entfernung des Gefangenwärters abhänge.

Letzterer muß ſeine Schlüſſel zu den Gefängniſſen unter ſeiner eigenen Verwahrung halten, immer nur ſelbſt davon Gebrauch machen, oder ſie in ſeiner Gegenwart gebrauchen laſſen, und insbeſondere jeden Abend vor Schlafengehen ſich überzeugen, daß alle Ein- und Ausgänge der Gefängniſſe wohlverwahrt ſind.

§. 14.

Kein einzelnes Gefängnißzimmer iſt zu öffnen, ehe vorher das andere wieder geſchloſſen iſt. Jedes bewohnte Zimmer muß täglich dreimal, des Morgens, Mittags und Abends, öfters auch in der Nacht, einmal viſitirt, und dabei genau unterſucht werden, ob die Gefangenen keine Anſtalten oder Verſuche zur Entweichung machen.

§. 15.

Insbeſondere ſollen gefährliche Gefangene öfters, allemal aber unter Begleitung einer Wache, und mit ſolcher Vorſicht beſucht werden, daß ihr Entkommen auch im Fall eines perſönlichen Angriffs auf den Wärter dennoch verhindert werden kann.

Den Beamten iſt geſtattet, dem Gefangenwärter Bürgerwachen, jedoch ohne Koſten für die AmtsCaſſe, beizugeben.

§. 16.

Wenn irgend eine Verbindung der Gefangenen unter ſich oder mit Perſonen außer-

Digitized by Google

halb der Gefängniſſe entdeckt, und irgend eine vorbereitende Anſtalt zum Entweichen eines Gefangenen bemerkt wird, ſo hat der Gefangenwärter ſogleich dem Beamten die Anzeige hiervon zu machen.

§. 17.

Sollte ein Gefangener wirklich auszubrechen verſuchen, ſo hat der Gefangenwärter ſich aller in ſeiner Macht ſtehenden Mittel zu bedienen, um deſſen Flucht zu verhindern, oder den bereits flüchtig Gewordenen wieder beizufangen.

§. 18.

Er darf hierzu insbeſondere ſeinen Hund gebrauchen, die nächſte Wache oder andere ſichere Perſonen zu Hülfe rufen, eines mit den kleinſten Schroten geladenen Schieß-Gewehrs aber nur in dem Fall, wenn ein gefährlicher Menſch auf andere Weiſe nicht mehr zur Haft gebracht werden könnte, und in der Art ſich bedienen, daß auf vorgängiges fruchtloſes Anrufen nur nach dem untern Theil des Körpers geſchoſſen wird.

C. Behandlung der Gefangenen.

§. 19.

Es darf in keinem Gefängniß ein Licht gebrannt, auch nicht Taback geraucht werden, wenn nicht eines oder das andere von dem Beamten aus beſondern Gründen geſtattet wird. Der Genuß des Schnupftabacks iſt aber jedem Gefangenen erlaubt.

§. 20.

In der Regel ſoll kein Gefängniß ohne Beiſeyn des Gefangenwärters geöffnet, und Niemand geſtattet werden, mit einem Gefangenen zu ſprechen, er habe denn hierzu die beſondere Erlaubniß des Beamten erhalten. Nur die verpflichteten Aerzte oder Geiſtlichen dürfen in Ausübung ihres Berufs einen Gefangenen beſuchen, wenn dem Beamten zuvor die Anzeige davon gemacht worden iſt.

§. 21.

Sowohl der Gefangenwärter ſelbſt, als deſſen Familie und Dienſtboten, haben ſich aller Vertraulichkeiten und unnöthigen Geſpräche mit den Gefangenen, insbeſondere jeder unvorſichtigen Mittheilung an dieſelben, ſo wie aller zudringlichen Ausforſchungen über ihre Vergehen und ihre Lebensverhältniſſe zu enthalten.

§. 22.

Bei ſchwerer Strafe iſt dem Gefangenwärter verboten, einen Gefangenen durch Verſprechungen oder Drohungen, oder durch irgend ein anderes Mittel, zu unfreiwilli-

Digitized by Google

gen Geſtändniſſen zu bringen. Was jedoch ein Gefangener von freien Stücken erzählt, und Erhebliches angiebt, iſt ſogleich dem Beamten zu hinterbringen.

§. 23.

An die Gefangenen eigenmächtig Hand anzulegen, und ſie zu ſchlagen, darf ſich der Gefangenwärter — außer in dem Fall, daß er angegriffen wurde, und alſo aus Nothwehr — unter keinerlei Umſtänden erlauben. Vielmehr hat er, wenn ein Gefangener ſich unanſtändig oder widerſpenſtig benimmt, davon dem Beamten alsbald die Anzeige zu machen, und zu erwarten, was derſelbe wegen der Zurechtweiſung des Gefangenen verfügt.

§. 24.

Der Gefangenwärter hat auch jedes Anliegen eines Gefangenen willig anzuhören, und nach Erfordern, oder wenn derſelbe den Beamten zu ſprechen verlangt, dieſes letzterem auf der Stelle zu melden.

Ebenſo hat er alsbald nachzuſehen, was vorgefallen iſt, wenn der Gefangene zu ungewöhnlicher Zeit durch Klopfen oder Rufen ſeine Gegenwart verlangt.

§. 25.

Beim Vor- und Rückführen eines Gefangenen zum Verhör hat der Gefangenwärter alle Vorſicht anzuwenden, daß der Gefangene nicht entweichen, und ſich mit andern Leuten nicht verſtändigen kann.

Gleiche Vorſicht hat er zu gebrauchen, wenn ihm erlaubt wird, einen Gefangenen in die freie Luft zu bringen, oder ſich im Gefängnißhofe bewegen zu laſſen.

Sollte derſelbe in einem oder dem andern Falle geſchloſſen werden müſſen, ſo wird ſolches von dem Beamten angeordnet.

§. 26.

An jedem Sträfling iſt das Urtheil nach ſeinem vollen Inhalt und der von dem Amte zu gebenden beſonderen Weiſung zu vollziehen.

Die körperlichen Züchtigungen dürfen aber ſtets nur in Gegenwart einer Amtsperſon vorſchriftmäßig geſchehen. Auch muß der Sträfling vor dem Vollzuge genau unterſucht, und wenn er ſeine Strafe erſtanden hat, dem Beamten nochmals vorgeführt werden.

D. Wartung und Verpflegung der Gefangenen.

§. 27.

Wird ein Gefangener krank, ſo hat der Gefangenwärter auf der Stelle zur Tages-

Digitized by Google

oder Nachtzeit einen gerichtlichen Arzt oder Wundarzt herbeizurufen, für die Beiholung der verordneten Arzneimittel zu ſorgen, und auf die Befolgung aller ärztlichen Vorſchriften genau zu ſehen.

§. 28.

Die Zimmer der Gefangenen müſſen ſtets reinlich, frei von Rauch und Ungeziefer, gehalten, täglich ausgekehrt und gelüftet, öfters aufgewaſchen, und jedes Jahr wenigſtens einmal friſch geweißelt werden.

Niemals ſoll ein Gefangener in ein noch ungereinigtes Zimmer gebracht, und mit unſauberen Geräthſchaften verſehen werden.

§. 29.

Allen Gefangenen iſt in jeder Woche einmal friſches Leibweißzeug abzureichen, und der Gefangenwärter hat darauf zu ſehen, daß die Gefangenen ſich auch ſelbſt reinigen, des Morgens bei der Viſitation Geſicht und Hände waſchen, und wöchentlich einmal Hemden und Strümpfe wechſeln, das abgelegte Weißzeug aber jedesmal zurückzunehmen.

Den männlichen Gefangenen iſt der Bart in jeder Woche zweimal abzunehmen, inſofern dieſes nicht wegen zu befürchtender Gefahr unterlaſſen werden muß.

§. 30.

Den noch in Unterſuchung ſtehenden Gefangenen iſt der Gebrauch einer bequemeren Schlafſtätte, der öftere Wechſel des Leib- und Bett-Weißzeugs, ſo wie die häufigere Abnahme des Barts und der Kopfhaare, auch der Gebrauch anderer mit der Sicherheit verträglicher Bequemlichkeiten geſtattet, wenn ſie den deßfallſigen Mehraufwand aus eigenen Mitteln beſtreiten können.

§. 31.

In der Regel müſſen die Gefängniſſe von der Mitte Octobers bis Mitte Aprils, bei außergewöhnlicher kalter Witterung aber, auch ſonſt nach Bedürfniß, und für Kranke, wie es der Arzt verordnet, zu rechter Zeit mäßig geheizt werden.

§. 32.

Die leeren Gefängniſſe ſollen immer verſchloſſen gehalten, jedoch von Zeit zu Zeit ausgelüftet, und zu keinem andern Gebrauch, am wenigſten zu Aufbewahrung von Lebensmitteln, Stroh u. d. gl. benutzt, ſondern für jeden Augenblick in brauchbarem Stande erhalten werden.

Digitized by Google

§. 33.

Jedem Gefangenen muß täglich des Morgens und Mittags ein Krug mit friſchem und reinem Waſſer ins Zimmer geſetzt werden; andere Getränke, als: Wein, Bier, Branntwein, dürfen ohne beſondere Erlaubniß des Beamten oder des Arztes keinem Gefangenen gereicht werden.

§. 34.

Der Gefangenwärter hat auf die gute geſunde Beſchaffenheit aller Nahrungsmittel der Gefangenen, beſonders des Brodes, zu ſehen, ihnen die Speiſen ſelbſt zu überreichen, und ſie vorher genau zu unterſuchen, auch die Geſchirre jedesmal wieder mitzunehmen, übrigens den Gefangenen keine andern als die erlaubten Speiſen und Getränke zukommen zu laſſen.

§. 35.

Da jeder Gefangene, gegen den noch kein peinliches Erkenntniß gefällt iſt, die ſeinem Stand und dem Bedürfniß angemeſſene Koſt von ſeinen Verwandten, und — wenn er vermöglich iſt — aus Gaſthöfen ſich bringen laſſen kann, ſo hat der Gefangenwärter alsdann nur dieſe Gegenſtände ſelbſt in Empfang zu nehmen, und nach vorgängiger Unterſuchung dem Gefangenen zuzuſtellen, auch, wenn er darin etwas Verbotenes findet, ſogleich hiervon die Anzeige zu machen.

§. 36.

Er hat gleiche Vorſicht anzuwenden, wenn einem Unterſuchungs-Gefangenen überhaupt geſtattet wird, eine andere, als die vorgeſchriebene Gefängnißkoſt zu genießen, und ſich dieſe auf eigene Koſten zutragen zu laſſen.

§. 37.

Er darf ferner den Gefangenen weder ſelbſt, noch durch die Seinigen, etwas von ihren Nahrungsmitteln oder Kleidungsſtücken abkaufen, oder geſtatten, daß ſolche an andere verkauft werden, keine Geſchenke von ihnen oder ihren Freunden annehmen, auch ihnen kein Geld leihen, noch dieſelben für ſich arbeiten laſſen.

§. 38.

Wegen der Verſehung der Gefängniſſe mit Lagerſtätten, Betten, und andern nöthigen Geräthſchaften, ferner wegen der Bekleidung und Verpflegung der Gefangenen im kranken und geſunden Zuſtande, ſo wie hinſichtlich der dem Gefangenwärter für ſeine Bemühungen und Auslagen gebührenden Vergütung, iſt ſich nach den beſtehenden allge-

Digitized by Google

meinen Verordnungen, und nach den von dem Großherzogl. Miniſterium des Innern deßhalb noch ergehenden beſondern Vorſchriften zu achten.

§. 39.

Sobald ein Gefangener entlaſſen wird, hat der Gefangenwärter ſein Koſtenverzeichniß nebſt den dazu erforderlichen Belegen dem Amte zur Decretur und Zahlungsanweiſung zu übergeben.

Für Gefangene, die ſich längere Zeit im Unterſuchungsverhaft befinden, ſind die Koſtenverzeichniſſe vierteljährig einzureichen.

E. Schluß und Verpflichtungs-Formel.

§. 40.

Der Gefangenwärter hat nicht nur alle in vorſtehender Dienſtweiſung enthaltenen Vorſchriften, ſondern auch die ihm noch ertheilt werdenden beſonderen Befehle des Amts, genau und willig zu befolgen, ſeinen Vorgeſetzten ſchuldigen Gehorſam zu leiſten, ſich eines ſittlichen und nüchternen Wandels zu befleißigen, keine Ueberforderung oder Unterſchleife zur Schuld kommen zu laſſen, und ſich überhaupt in ſeinem Dienſt treu, fleißig und unverdroſſen zu bezeigen, oder bei Uebertretungen zu gewärtigen, daß er in leichtern Fällen durch ein- bis dreitägige Arreſtſtrafe zu ſeiner Schuldigkeit angehalten, und in wiederholten oder ſchwereren Fällen ſeines Dienſtes entlaſſen, und nach den beſtehenden Geſetzen beſtraft werde.

Bekanntmachungen.

(Die Uebereinkunft des Herrn Fürſten und der Herrn Grafen von Leiningen über ihre agnatiſchen Verhältniſſe.)

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Großherzog gnädigſt geruht haben, die zwiſchen dem Herrn Fürſten Emich Karl von Leiningen, und den Herren Grafen Karl von Leiningen-Billigheim und Auguſt von Leiningen-Neudenau unter dem 24ſten Juni v. J. in Mosbach zu Stande gekommene Vereinung über ihre agnatiſchen Verhältniſſe, nach erfolgter obervormundſchaftlicher Genehmigung des Beitritts eines für die minderjährigen Söhne des Herrn Grafen von Leiningen-Billigheim ad hunc actum ernannten Vormunds, mit Vorbehalt der

Rechte jedes Dritten höchſteigenhändig zu beſtätigen, ſo werden die darin enthaltenen Beſtimmungen in Gemäßheit des §. 12. der Uebereinkunft hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Carlsruhe, den 10ten Februar 1830.

Juſtiz-Miniſterium.

In Ermanglung eines Präſidenten.

Müller.

Vdt. Strohmeyer.

Beſtimmungen des Mosbacher Vergleichs vom 24ſten Juni 1829.

§. 1.

Die älteren Familien-Geſetze des Geſammthauſes Leiningen von 1560. 1583. 1600. und 1787. werden als forthin verbindlich beſtätigt, und aufrecht erhalten, inſofern ſie nicht durch gegenwärtige Uebereinkunft und durch ein neues unter Mitwirkung der gräflichen Agnaten zu errichtendes Haus-Statut mit gemeinſamem Einverſtändniß ausdrücklich abgeändert werden.

§. 2.

Der Herr Fürſt erklärt durch dieſe für ihn ſelbſt und alle ſeine Nachkommen verbindliche Uebereinkunft, daß das geſammte Fürſtenthum Leiningen in dem am erſten Januar 1827 beſtandenen Umfang Stammgut des Geſammthauſes des Herrn Fürſten von Leiningen und der gräflichen Linien von Leiningen-Billigheim und von Leiningen-Neudenau iſt, und in ſeinem ganzen Complexus als ſolches im Falle des Ausſterbens der fürſtlichen Linie im Mannsſtamm, auf den gräflichen Mannsſtamm übergehen ſoll.

§. 3.

Die Herren Grafen erkennen als eine auf dieſem Stammgut haftende Stammſchuld an:

ſämmtliche nach einer vorzulegenden Nachweiſung am 1ten Januar 1827 beſtandene Kapitalſchulden im Betrag von Einer Million achtmal hundert tauſend Gulden.

§. 4.

Das fürſtlich Leiningiſche Stammgut in dem oben bemerkten Umfang iſt unveräußerlich; jedoch geſtehen die Herren Grafen zu, daß nöthigenfalls für Eine Million achtmal hundert tauſend Gulden an Stammvermögen zur Sicherheit für obige Stammſchuld mit Geſtattung des gerichtlichen Zugriffs verpfändet werden kann, jedoch unter der Bedingung:

Digitized by Google

1) daß zu jeder einzelnen Verpfändung dieſer Art der ſpecielle Conſens der gräflichen Agnaten eingeholt werden muß, und

2) daß, wenn der Zugriff auf ein ſo verpfändetes Stammguts-Object wirklich realiſirt werden ſollte, alsdann ſofort ein beſonderer Reſtitutionsfond creirt werden muß, welcher die Beſtimmung hat, binnen einer Periode von hundert Jahren die vollſtändige Wiederanlage der durch gerichtlichen Zugriff veräußerten Objecte auf Stammgut in Realitäten zu gewähren.

§. 5.

Von der anerkannten Stammſchuld ſoll Eine Million als ſchwebende Schuld auf dem Stammgut haften bleiben, und die weitern achtmal hundert tauſend Gulden müſſen durch einen aus den Revenüen zu dieſem Zweck zu creirenden Tilgungsfond binnen einer Periode von hundert Jahren abgetragen werden.

Wenn künftig ein Theil der beſtehenden Schulden aus irgend einem Grund von einem der Staaten, in deren Gebiet die Beſitzungen des Herrn Fürſten von Leiningen belegen ſind, übernommen würde, — ſo ſoll die dadurch eintretende Verminderung an den beiden obigen Schuldſummen verhältnißmäßig ſtatt finden.

§. 6.

Schuldentilgungsplan und Rechnung über die Stammguts-Verwaltung ſollen den gräflichen Agnaten jedes Jahr vorgelegt werden.

§. 7.

Künftig können keine Schulden, welche für die gräflichen Agnaten verbindlich ſeyn ſollen, ohne ihren ſpeciellen Conſens contrahirt werden.

§. 8.

Die fürſtlichen Activkapitalien und Gefäll-Ablöſungskapitalien ſind zwar zunächſt zur Schuldentilgung beſtimmt, jedoch vorbehaltlich der früheren oder ſpäteren Wiederanlage ihres Kapitalwerths auf Grundeigenthum als Stammgut und zwar in letzterem Falle unter den nemlichen Bedingungen, welche der §. 4. enthält.

§. 9.

Nach dem Antrage des Herrn Fürſten von Leiningen erkennen die gräflichen Agnaten für den Fall des Ausſterbens der fürſtlichen Linie im Mannsſtamm und des Uebergangs des Stammguts an die gräfliche Linie aus Rückſichten der Billigkeit und insbeſondere in Erwägung des beträchtlichen von Seiten des fürſtlichen Hauſes zur Erlangung der Entſchädigung für ſeine überrheiniſchen Beſitzungen gemachten Aufwandes, und der desfalls

gebrachten Opfer, ſo wie in Anbetracht der dadurch erreichten Stammguts-Vergrößerung, endlich zur Vermeidung künftiger Irrungen und Streites über alle den gemeinen Erben des letzten Stammgutsbeſitzers aus der fürſtlichen Linie bis zum 1ten Januar 1827, als dem oben in §. 2. hinſichtlich des Umfangs des Leiningiſchen Stammgutes erwähnten Tage, etwa erwachſenen vermeinten Anſprüche, eine Vergleichsſumme von zweihundert tauſend Gulden in der Art an, daß dieſelbe als eine blos von Seiten des Stammgutsbeſitzers aufkündliche Schuld alsdann mit vier Procent verzinſet wird.

Durch dieſe Erklärung geſtehen jedoch die gräflichen Agnaten den gemeinen Erben aus der fürſtlichen Linie auch für die Folge keineswegs das Recht zu, dereinſt Entſchädigung für neuen Erwerb und Meliorationen zu verlangen; wogegen aber der Herr Fürſt von Leiningen, indem er obige Summe für ſich und ſeine Nachkommen anerkennt, das Geltendmachen des nach dem 1ten Januar 1827. etwa noch erwachſenen neuen Erwerbs lediglich den Cognaten überläßt, welchen er hierdurch in dieſer letzten Beziehung nichts vergeben will.

§. 10.

Die Anſprüche der Herren Grafen von Leiningen-Billigheim und Leiningen-Neudenau an das Fürſtliche Haus, in Beziehung auf die Grafſchaft Saarwerden und die Herrſchaften Lahr und Mahlberg werden dem Erkenntniß von Schiedsrichtern, welche binnen Jahr und Tag als Austrägal-Inſtanz zu beſtellen ſind, und wozu der Herr Fürſt einen Richter, die Herren Grafen einen ernennen, und der dritte durch die ſo gewählten beiden Richter ernannt wird, unterworfen.

Dabei wird das Rechtsmittel der Kaſſation und der Reviſion nach Lage der Acten bei dem Großherzoglich badiſchen oberſten Gerichtshofe vorbehalten.

§. 11

Es wird auf den Grund dieſer Vereinbarung und der darin aufgeſtellten und anerkannten Grundſätze ein neues Haus-Statut, ſo wie ein nachträgliches Schulden-Statut mit gemeinſamer Berathung errichtet werden.

§. 12.

Dieſe Vereinbarung ſowohl, als dieſe beiden Statuten ſollen den Staatsregierungen von Baden und Baiern zur legalen Sanction und öffentlichen Verkündung vorgelegt werden.

Vorſtehender Vergleich iſt von Seiten des Herrn Fürſten von Leiningen durch eigenhändige Unterzeichnung zu Wald-Leiningen den 26ſten Auguſt v. J. mit der

Digitized by Google

ausdrücklichen Erläuterung ratificirt worden, daß, ſo wie im §. 9. dieſes Vergleichs die gräflichen Agnaten den gemeinen Erben aus der fürſtlichen Linie für die Folge das Recht nicht zugeſtehen, dereinſt Entſchädigung für neuen Erwerb und Meliorationen zu verlangen, der Herr Fürſt ebenſowenig nach Erlöſchung des Mannsſtamms der fürſtlichen Linie den Rechten der gemeinen Erben auf Erſatz des nach dem erſten Jenner 1827 angefallenen Erwerbs und der etwaigen Meliorationen, worunter namentlich der im §. 5. beſtimmte Schuldentilgungsfond gehöre, verzichtet haben wolle, mithin dieſer Punct zur weitern Vereinbarung im Weg der Güte oder des Rechts zu ſeiner Zeit ausgeſetzt bleiben ſolle. —

Von Seiten der Herren Grafen von Leiningen - Billigheim und Neudenau iſt eben dieſe Vereinbarung unter dem 18ten September und 30ſten November v. J. mit der ausdrücklichen Erklärung ratificirt worden, daß ſie Kraft der beſtehenden Verträge, nach welchen, ſo lange der Mannsſtamm des Geſammthauſes Leiningen blühe, die Cognaten von jeder Erbfolge und von allen Anſprüchen auf neuen Erwerb und Meliorationen ausgeſchloſſen ſeyen, jeder etwaigen Anforderung der Cognaten oder gemeinen Erben aus fürſtlicher Linie, welche mit Bezug auf die §§. 5. und 9. obiger Vereinbarung oder aus irgend einem andern Grund, mit Ausnahme der im §. 9. aus beſondern Rückſichten der Billigkeit zugeſtandenen zweimal hundert tauſend Gulden, aufgeſtellt werden möchten, widerſprächen, und ſich dagegen feierlich verwahrten.

(Die Errichtung einer Poſtverwaltung zu Lörrach betreffend)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 14. d. M Nro. 85. gnädigſt zu genehmigen geruht, daß eine von der Poſthalterei getrennte Poſtverwaltung zu Lörrach errichtet werde.

Carlsruhe, den 29. Januar 1830.

Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. v. Berſtett.

Vdt. v. Kettner.

Digitized by Google

(Vereinigung der Forſtreviere Emmendingen und Vorhof betreffend.)

In Folge höchſter Reſolution vom 21ſten Januar d. J. Nro. 105. werden die Forſtreviere Emmendingen und Vorhof vereinigt und der Sitz des Förſters nach Thennenbach verlegt.

Carlsruhe, den 2. Februar 1830.

Finanzminiſterium.

von Böckh.

Vdt. Roman.

(Die Einreichung der Manuſcripte zur Cenſur betreffend.)

Es werden zuweilen zum Druck beſtimmte Manuſcripte bei unterzeichneter Stelle vorgelegt.

Da dieſelbe aber keine Cenſurbehörde iſt, ſo wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von dergleichen vorgelegten Manuſcripten keine Einſicht genommen, ſondern blos die Rückſendung derſelben an die Verfaſſer werde beſchloſſen werden.

Carlsruhe, den 10. Februar 1830.

Juſtiz-Miniſterium.

In Ermanglung des Präſidenten.

Müller.

Vdt. Strohmeyer.

(Die jährliche Preisvertheilung an der Univerſität Heidelberg betreffend.)

Bei der am 22ſten November v. Jahrs, als dem Geburtstage des höchſtſeligen Großherzogs Carl Friedrich Königlicher Hoheit, an der Univerſität Heidelberg ſtatt gehabten feierlichen Vertheilung der Preiſe, welche von dieſem allverehrten Fürſten im Jahr 1807 zur Belohnung für diejenigen geſtiftet worden ſind, welche die von den Fakultäten dieſer Univerſität auszuſetzenden Preisfragen am beſten beantworten würden, iſt der Preis der mediciniſchen Facultät dem Ludwig Weber aus Weſtphalen, und jener der philoſophiſchen Facultät und zwar im mineralogiſchen Fache dem Friedrich Weber aus Trieſt, im hiſtoriſchen Fache aber dem Eduard Piſtorius aus Koburg, zuerkannt worden, wogegen die theologiſche Preisfrage unbeantwortet geblieben, die zur

Digitized by Google

Löſung der von der Juriſten=Facultät ausgeſetzten Frage eingegangenen Schriften aber nicht gekrönt worden ſind.

Carlsruhe, den 20ten Januar 1830.

Miniſterium des Innern.

Frhr. von Berckheim.

Vdt. v. Adelsheim.

(Ordens-Verleihungen.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20ten Januar d. J. gnädigſt geruht, dem Königlich Preußiſchen Schloßhauptmann, Grafen von Wartensleben in Berlin, das Großkreuz des Zähringer Löwen=Ordens, und unterm 1ten Februar dem Generalſecretär der Präfectur Ober=Rhein, Carl Esmangart in Colmar, das Ritterkreuz deſſelben Ordens zu verleihen.

(Dienſt=Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben ſich gnädigſt bewogen gefunden, den Hofgerichtsrath Weber zu Mannheim wegen ſeines vorgerückten Alters, auf Anſuchen, und

den Hütten-Inſpector Mieg in Hauſen bis zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in Ruheſtand zu verſetzen,

ferner den Amtmann von Chrismar zu Ueberlingen als zweiten Beamten nach Konſtanz zu verſetzen, dagegen dem dortigen zweiten Beamten, Amtmann Böttlin, das Amt Ueberlingen zu übertragen, ſo wie

den KreisRegiſtrator Riggler zu Offenburg in gleicher Eigenſchaft zum DreiſamKreisDirectorium zu verſetzen, und dagegen den Revidenten Buiſſon zu Freiburg zum KreisRegiſtrator zu Offenburg gnädigſt zu ernennen,

die erledigte OberEinnehmerei Offenburg dem OberEinnehmer Gockel zu Staufen, und die OberEinnehmerei Staufen dem OberEinnehmer Lumpp zu Thiengen zu übertragen,

den Poſtverwalter Stark zu Meersburg in gleicher Eigenſchaft nach Lörrach zu verſetzen,

das StaabsChirurgat Elzach dem Ober-Wund- und Hebarzt Keßler zu Altdorf zu übertragen,

ferner den Hofmuſicus Gaßner zum Muſikdirector, und

die Thierärzte Wilhelm Dittweiler von Karlsruhe, und Jakob Schüſſele von Ottenheim, Amts Lahr, als Lehrer bei dem Veterinair-Inſtitut in Karlsruhe zu ernennen.

Dem Candidaten der Pharmacie Anton Feſſenmeyer von Ballenberg iſt nach ordnungsmäßig erſtandener ſtrenger Prüfung von der Großherzogl. SanitätsCommiſſion die Licenz als Apotheker ertheilt worden.

Digitized by Google

Durch Beſchluß Großh. Juſtiz - Miniſteriums vom 22ten Januar 1830. wurde dem Rechtspracticanten Joſeph Richter aus Kappel am Rhein, dermalen zu Achern, das Recht zu Verfaſſung gerichtlicher Schriften ertheilt.

Rechtspracticant Franz Blaple zu Schopfheim hat das Schriftverfaſſungsrecht in AdminiſtrativSachen erhalten.

Seine Königliche Hoheit haben ſich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte evangel. Pfarrei Nimburg dem bisherigen Pfarrer Johann Jacob Huttinger zu Neuenweg zu übertragen, wodurch letztere Pfarrei, Decanats Schopfheim, mit einem jährlichen Ertrag nach der neueſten Competenz von 795 fl. 5 kr. erledigt worden iſt. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 4 Wochen durch ihre Decanate bei der oberſten evangel. KirchenBehörde zu melden.

Höchſtdieſelben haben gnädigſt geruht, die durch das Ableben des Pfarrers Figel erledigte Pfarrei Niederzell in der Reichenau dem Pfarrer Heinrich Bandel zu übertragen. Hiedurch wird die Pfarre Weiſenbach, BezirksAmts Gernsbach, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich bei dem Murg- und Pfinzkreis-Directorium binnen 6 Wochen nach Vorſchrift zu melden.

Der bisherige Frühmeſſer Stanislaus Näßlin zu Bermatingen hat von der Großherzogl. ehemals Markgräflichen DomänenKanzlei auf die dortige Pfarrpfründe die Präſentation, und dieſe die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Pfarrers Maximilian Pflum auf die Pfarrei Schönenbach hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch wird die Pfarrei Welſchingen Bez. Amts Engen mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. erledigt, um welche ſich die Competenten bei dem Patron, der Standesherrſchaft Fürſtenberg, zu melden haben.

Die Präſentation des PfarrCandidaten Heinrich Raupp von Prechthal auf die Pfarrei Neckarbinau durch die Patronatsherrſchaft, Grafen von Waldkirch, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

(Todes-Fälle.)

Am 22ten Januar d. J. iſt der Hofgerichtsrath Anton Preis zu Meersburg, und

am 2ten Februar d. J der Großherzogliche Oberhofrichter wirkliche GeheimeRath erſter Klaſſe Freiherr von Drais zu Mannheim geſtorben.

Berichtigung.

Im vorigen ReggsBlatt Nro. 4 Seite 33 Zeile 19 von oben, iſt zu leſen Stabel ſtatt Stebel.

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 10ten März 1830.

Verordnungen.

(Die verſuchsweiſe Aufhebung der Fleiſch- und Brodtaxen in der Reſidenzſtadt Carlsruhe betreffend.)

Ludwig von Gottes Gnaden, Großherzog zu Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Nellenburg, Graf zu Salem, Petershauſen und Hanau ꝛc. ꝛc.

Wir haben auf den Vortrag des Miniſteriums des Innern gnädigſt beſchloſſen, die polizeilichen Fleiſch- und Brodtaxen in Unſerer Reſidenz Carlsruhe, deren Beſtimmung überhaupt immer mit Schwierigkeiten verbunden iſt, und meiſtens nur unter Widerſprüchen von Seiten der Gewerbtreibenden erfolgen kann, verſuchsweiſe auf unbeſtimmte Zeit aufzuheben.

Wir verordnen demgemäß folgendes, wobei Wir zugleich geſtatten, daß in den übrigen Haupt- und größern Städten des Großherzogthums eine ähnliche Einrichtung in Anſehung des Fleiſch- und Brodverkaufs verſuchsweiſe getroffen werden könne.

§. 1.

Die bisherige Einrichtung, wornach die Polizeidirection der Reſidenz die Preiſe des Brodes und Fleiſches dahier feſtzuſezen hatte, wird vom 1ten April d. J. an, auf unbeſtimmte Zeit aufgehoben.

§. 2.

Jeder hieſige Bäcker und Metzger für ſich hat je fünf Tage vor dem Anfange eines jeden Monats, das erſtemal aber am 20ten Merz d. J., der Polizeidirection die ſchriftliche Anzeige der Preiſe zu übergeben, zu welchen er von Anfang bis zum Ab-

Digitized by Google

laufe des folgenden Monats die verſchiedenen Backwaaren und Fleiſchſorten nach dem vorgeſchriebenen Maas und Gewicht zu verkaufen gedenkt.

Alle Gattungen des Gebäcks, und zwar nicht nur das ſeither taxmäßige Brod, ſondern auch das ſogenannte Kunden-Brod, muß unter Angabe ſeiner Miſchung, ſeines Gewichts und ſeiner Form in das zu übergebende Verzeichniß aufgenommen werden.

Soviel die Metzger betrifft, ſo ſoll bis auf weiteres ein Unterſchied zwiſchen Ochſenmetzgern und Schmalmetzgern in der Art ferner fortbeſtehen, daß der Ochſenmetzger kein Schmalvieh, und umgekehrt der Schmalmetzger kein großes Schlachtvieh ſchlachte.

Uebrigens bleibt den Metzgern freigeſtellt, ob ſie je für den künftigen Monat Schmalmetzgerei oder die Ochſenmetzgerei treiben wollen.

§. 3.

Die im vorigen §. erwähnten Anzeigen ſind zugleich in- oder an den Laden, oder an der Verkaufsbude eines jeden der genannten Gewerbtreibenden auf einer für die Käufer ſtets ſichtbaren Tafel aufzuhängen, und überdieß von Polizei wegen durch das Wochenblatt, und, ſoviel die Fleiſchpreiſe betrifft, auch durch Anſchlag in der Stadtmetzig zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

§. 4.

Jeder Bäcker und Metzger iſt verbunden, die der Polizeidirection angezeigten Preiſe den ganzen Monat hindurch unabänderlich einzuhalten. Die Ueberſchreitung dieſer Preiſe iſt mit einer Polizeiſtrafe im zwanzig- bis dreißigfachen Betrag des mehr erhobenen zu ahnden, dem Verkaufe unter dem Preiße aber ohne irgend eine Beſchränkung ſtatt zu geben.

Verabredungen der mehr gedachten Gewerbsgenoſſen über die Preisbeſtimmung ſind bei nachdrücklicher polizeilicher Strafe unterſagt.

§. 5.

Die Bäcker müſſen den ſeither vorgeſchriebenen Stahl, die vorſchriftsmäßige Führung und Form, und ebenſo das für die einzelnen Brod-Sorten feſtgeſetzte Gewicht beibehalten, und dürfen ſich hievon keine Abweichung erlauben. Es bleibt jedoch dem Ermeſſen der Polizeibehörde freigeſtellt, denjenigen Bäckern, die darum nachſuchen, nach Befund der Umſtände die Verbackung von Brod, von anderer Sorte und verſchiedenem Gewicht ꝛc. zu geſtatten.

Digitized by Google

Zugleich iſt jeder Bäcker verbunden, dem Käufer das gekaufte Brod auf Verlangen vorzuwägen.

§. 6.

Beim Fleiſchverkauf darf nie mehr als $\frac{1}{10}$tel Zugabe beigewogen werden, wie viel auch immer das Quantum des verkauften Fleiſches betragen mag. Dieſe Zugabe muß aus Fleiſch von der nemlichen Viehgattung beſtehen, und es ſind von derſelben die Köpfe, das Geräuſch und die blutigen Stücke vom Hals gänzlich ausgeſchloſſen.

§. 7.

Das Hauſiren mit Fleiſch oder Brod in hieſiger Reſidenzſtadt bleibt ohne alle Ausnahme Jedermann bei Strafe unterſagt. Hieſige Einwohner dürfen aber, gegen Entrichtung des ſtädtiſchen Octroi, zu ihrem Gebrauche auswärts von ihnen gekauftes oder beſtelltes Fleiſch und Brod in die Stadt hereinbringen, oder hereinbringen laſſen, jedoch der leichtern Aufſicht wegen, zu keinem andern, als zum Durlacher und Mühlburger Thor, bei Vermeidung der Confiskation.

Solches Fleiſch und Brod, das die hieſigen Einwohner zu ihrem Gebrauche auswärts gekauft, oder zuvor beſtellt haben, darf namentlich auch von auswärtigen Bäckern und Metzgern oder deren Dienſtboten oder Handwerksangehörigen durch die genannten zwei Thore herein gebracht werden.

§. 8.

Die Beſtimmungen über die polizeilichen Viſitationen gegen ſchlechte Waaren und unrichtiges Gewicht bleiben in Kraft.

§. 9.

Um das Bedürfniß des Publikums vollſtändig decken zu können, iſt jeder Bäcker und Metzger gehalten, ſich ſtets mit hinlänglichem Vorrath guter Waare zu verſehen, bei Vermeidung der im folgenden §. angedrohten Nachtheile.

§. 10.

Der Polizeibehörde bleibt überlaſſen, nach Umſtänden, namentlich wann die hieſigen Bäcker und Metzger es an guter und hinreichender Waare fehlen laſſen, und dadurch, oder durch übertriebene hohe Preiße zu Beſchwerden Anlaß geben, auswärtige Bäcker und Metzger mit ihrer Waare in die hieſige Stadt einzulaſſen, und denſelben den Bezug der Wochenmärkte zu geſtatten, oder ihnen ſonſtige Gelegenheit zum Abſatz der eingeführten Victualien anzuweiſen.

Digitized by Google

§. 11.

Unſer Miniſterium des Innern hat den Vollzug dieſer Verordnung anzuordnen.

Gegeben zu Carlsruhe, in Unſerem Großherzoglichen StaatsMiniſterium den 28ten Jenner 1830.

Ludwig.

Vdt. Frhr. v. Berckheim.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit
Eichrodt.

(Den Ausſchlag der Beiträge zur allgemeinen und ſeparaten BadenBadiſchen Brandverſicherungsgeſellſchaft für das Jahr 1829. betreffend.)

In dem verfloſſenen Jahr 1829 haben die Brandſchäden an Gebäuden, welche der allgemeinen Brandverſicherungs-Anſtalt einverleibt ſind, einſchließlich des im Jahr 1829 für das Bedürfniß des vorhergehenden Jahrs 1828 zu wenig umgelegten Beitrags, im Ganzen die Summe von

482,574 fl. 34 kr.

betragen.

Hiezu und zu Beſtreitung der Zinſen von Paſſivkapitalien, Adminiſtrations-Kaſter- und Abſchätzungs-Koſten, im Betrag von

27,233 fl. — kr.

ſind zwar

Neunzehn Kreuzer

von jedem 100 fl. Gebäude-Anſchlag erforderlich: da aber die Zahlung von 19 kr. dermalen zu drückend ſeyn würde, ſo wird der Ausſchlag nur auf

Zehn Kreuzer

von jedem Einhundert Gulden hiermit beſtimmt.

Außer dieſem Beitrag haben die BadenBadiſchen Städte und Gemeinden noch einen weitern Beitrag von

Zwei Kreuzer

alſo im Ganzen

Zwölf Kreuzer

von jedem Einhundert Gulden Anſchlag der vor 1803 geſtandenen Gebäude zu beza-

Digitized by Google

len, da von dieſen weitern 2 kr. die Schuldigkeiten der ſeparaten BadenBadiſchen Brand-Caſſe und noch einige Brandentſchädigung an die Kehler Einwohner von frühern Jahren her abzutragen ſind.

Sämmtliche Kreisdirectorien werden daher angewieſen, unter Zugrundlegung des am 31ten December 1828 beſtandenen, und auf den 10ten Jenner 1829 aufgenommenen BrandverſicherungsAnſchlags den Einzug durch die Obereinnehmereien und Ortsvorgeſezte, wie es der Abſchnitt VI. der BrandverſicherungsOrdnung vorſchreibt, in den Monaten April, Mai und Junius vornehmen, und die Gelder an die Obereinnehmereien abliefern zu laſſen, welche die weitere Dispoſition darüber von der GeneralBrand-Kaſſe zu erwarten haben.

Die EinzugsRegiſter ſind nach der BrandverſicherungsOrdnung Abſchnitt V. und VI. abzufaſſen, und die von den AmtsReviſoraten doppelt zu fertigende ſummariſche Tabellen darüber theils den Obereinnehmereien, theils aber, und zwar bald möglichſt an die GeneralBrandCaſſe einzuſenden.

Carlsruhe am 23ten Februar 1830.

Miniſterium des Innern.
Bei Verhinderung des Miniſters.
L. Winter.

Vdt. Barack.

Bekanntmachungen.

(Die der FeuerVerſicherungsgeſellſchaft zu Elberfeld und Barmen ertheilte Erlaubniß zur Verſicherung von Mobilien im Großherzogthum betreffend.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben nach Entſchließung aus Höchſtdero StaatsMiniſterium vom 28ten Januar 1830 Nro. 147 der Feuer-Verſicherungsgeſellſchaft zu Elberfeld und Barmen die unterthänigſt nachgeſuchte Erlaubniß zur Verſicherung von Mobilien im Großherzogthum zu ertheilen gnädigſt geruht, mit dem Anhang jedoch, daß die gedachte Geſellſchaft die allgemeinen, durch die Verordnung vom 4ten Mai 1829 RegsBlatt Nro. XI. erlaſſenen Vorſchriften, ſo weit dieſe ihre Anwendung finden können, zu beobachten, und ſich der Aſſecurirung der in der GeneralBrandverſicherung aufgenommenen Gebäude, ſo wie des übrigen, ſonſt aufnahms-

Digitized by Google

fähigen, aber bereits verſicherten, beweglichen und unbeweglichen Vermögens jedenfalls zu enthalten habe.

Solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe den 22ten Februar 1830.

Miniſterium des Innern.

Frhr. von Berckheim.

Vdt. v. Jagemann.

(Die Verleihung von 5 Ausſteuer. Prämien aus der BadenBadiſchen Georg ElisabethenStiftung.)

Aus der für verwaiste vermögenslose katholiſche Mädchen in den BadenBadiſchen-Landen beſtehenden GeorgElisabethenStiftung sind für dieses Jahr fünf Ausſteuer-Prämien für arme ledige Staatsdienerwaiſen aus den ehevorigen Baden-Badenſchen Landestheilen zu verleihen.

Unter Beziehung auf die durch das Anzeige-Blatt für den Kinzig-Murg- und Pfinzkreis Nro. 33 vom 22ten April 1820 ergangene Verfügung, und mit Hinweiſung auf die darin enthaltenen Bedingungen, wird nun denjenigen BadenBadiſchen Staatsdienerwaiſen, welche ſich um dieſe AusſteuerPrämien bewerben wollen, und hiezu zu qualifiziren vermögen, bekannt gemacht, daß ſie ſich mit ihren, von den behörigen Ortsvorſtänden und Pfarrämtern ausgeſtellten Zeugniſſen über ihre Qualifikation zum Stiftungsgenuſſe, bis den 23ten April d. J. bei den betreffenden Aemtern zu melden haben. Das Amt hat ſohin bis auf den 23ten Mai d. J. längſtens das etwa noch Fehlende an der beizubringenden Legitimation zu berichtigen, und mit ſeinem Einbegleitungsberichte an das betreffende Kreisdirectorium einzuſenden. Wer ſich bis zu dem erſtgedachten Zeitpunkte nicht gemeldet hat, kann bei dieſer Verleihung nicht mehr berückſichtiget werden.

(Vermächtniſſe zu wohlthätigen Zwecken.)

Der verſtorbene Staats-Miniſter Freiherr von Hövel hat zum Beſten der Stadt Mannheim eine Stiftung von 43,288 fl. 38 kr. gemacht. Hievon ſind 1000 fl. der dortigen Armen-Commiſſion zugedacht; von dem Ertrag der übrigen Capital-Summe

Digitized by Google

iſt ein Drittheil für den Unterricht ſchulentlaſſener armer Bürgerſöhne, ein weiteres Drittheil für den Unterricht armer Bürgerstöchter, und das lezte Drittheil zu Ausſtattung der Letztern beſtimmt.

Ein Wohlthäter, der nicht genannt ſeyn will, hat dem Schul- und Armenfonds zu Bamlach 25 fl. geſchenkt,

die Stiftungen, der verſtorbenen Ehefrau des Vogts Johann Georg Stöcklin von Binzen an den dortigen Allmoſenfonds von 200 fl., ferner

des Decans und Stadtpfarrers Rosmann in Breiſach an den dortigen Armenfonds von 150 fl.,

der Gervas Mülleriſchen Eheleute daſelbſt an das dortige Spital zur Unterſtützung der Armen von 100 fl.,

des verſtorbenen Handelsmanns Joſeph Triendel zu Freiburg an das dortige Krankenhospital von 200 fl. haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden in Anerkennung ihres löblichen Zweckes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, den Buchhalter Holz bei der CaſſenCommiſſion in Penſionsſtand zu verſetzen, und die dadurch erledigte Stelle dem AmortiſationsCaſſe-Commis Winterwerber zu übertragen, und

den bei dem Miniſterium des Innern angeſtellten MiniſterialRath Beeck zum Geheimen Referendär zu ernennen, ſodann

unter dem 15ten Februar d. J. dem Forſtpractikanten Carl Joſeph von Gemmingen-Steinegg den Charakter als Jagdjunker zu ertheilen, ferner

den Reviſionspractikanten Kirchgeßner bei der Hofdomainenkammer zum Aſſeſſor bei dieſer Stelle zu ernennen, und

den Militair-Hoſpital-Verwalter Dams in Mannheim in Penſionsſtand zu verſetzen,

unter dem 17ten Febr. 1830 den durch den Tod des Förſters Staſſen erledigten Forſtdienſt in Hambrücken dem Förſter Raff von Zeutern zu übertragen.

Höchſtdieſelben haben mittelſt höchſter Entſchließung vom 2ten März d. J. Sich gnädigſt bewogen gefunden, den Rechtspractikanten Auguſt von Marſchall von Carlsruhe zum zweiten Secretair bei dem Juſtiz-Miniſterium zu ernennen, ſodann

der Bitte des zum Stadtpfarrer in Offenburg ernannten Pfarrers Freiherrn von Wiederſpach um Belaſſung auf ſeiner bisherigen Pfarrei Stetten zu willfahren, und die Stadtpfarrei Offenburg mit dem landesherrlichen Decanat dem Geiſtlichen Rath Decan und Pfarrer Franz Ludwig Merſy bei St. Peter in Bruchſal zu übertragen.

Der Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Präſentation des KaplaneiVerweſers Meinrad Leonhard Haunſtetter in Engen auf die St. Margaretha-Pfründe daſelbſt iſt die Staatsgenehmigung ertheilt worden.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, die Pfarre Mählingen dem Pfarrer Joſeph Maier von Linz zu übertragen; hiedurch wird die Pfarre Linz, Bezirksamts Pfullendorf, mit einem beiläufigen Einkommen von 700 bis 800 fl. in Geld und Naturalfixum, Zehnt- und Gütherertrag erledigt. Die Competenten um dieſe Pfründe haben ſich nach Maasgabe der Verordnung vom Jahr 1810 ReggsBlatt Nro. 38 insbeſondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Höchſtdieſelben haben gnädigſt geruht, die Pfarrei Erzingen dem Pfarrer Marquard Maurus von Schinen zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarrei Schinen, BezirksAmt Radolphzell, deren Einkommen ſich etwa auf 500 fl. in Geld und Naturalien beläuft, erledigt. Die Competenten um dieſe Pfründe haben ſich nach der Vorſchrift vom Jahr 1810 ReggsBlatt Nro. 38 insbeſondere Artikel 2 und 3 zu benehmen.

Durch das am 5ten Jenner d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Wolf in Märzhauſen iſt die dortige Pfarrei, Landamts Freiburg, im DreiſamKreiſe, mit einem beiläufigen Einkommen an Zehnd und Gütherertrage im Durchſchnitt von 1000 — 1100 fl., worauf jedoch eine jährliche Abgabe von 100 fl. an den Religionsfond haftet, erledigt worden. Die Bewerber um dieſe den Concursgeſetzen unterliegende Pfarrei haben ſich nach der Verordnung vom 6ten Juni 1811 ReggsBlatt Nro. 18 durch das erzbiſchöffliche GeneralVikariat in Freiburg bei dem Patron, der Grundherrſchaft von Schauenburg zu melden.

(Todes-Fälle.)

Am 21ten Jänner d. J. iſt der jubilirte Profeſſor, Hofrath Dr. Franz Ignaz Menzinger,
am 31ten Jänner d. J. der Amtsreviſor Mors von Neuſtadt,
am 14ten Februar d. J. der penſionirte Staatsrath von Baaden,
am 15ten Februar d. J. der GeheimeHofrath Schmiderer, Doctor und Profeſſor an der Univerſität Freiburg, ſämmtlich in Freiburg, geſtorben.

Digitized by Google

Großherzoglich = Badiſches
Staats = und Regierungs = Blatt.

Carlsruhe, den 4ten Mai 1830.

Wir Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

thun anmit öffentlich kund:

Dem Allmächtigen hat es gefallen, den Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Ludwig, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen, Unſeres innigſt verehrten Herrn Bruders Königliche Hoheit und Gnaden, heute in der Frühe um drei Viertel auf 2 Uhr aus dieſer Welt abzurufen, und dadurch Uns, Unſer Großherzogliches Haus und das geſammte Großherzogthum in die tiefſte Trauer zu verſetzen.

Durch dieſes ſo unvermuthet eingetretene Ereigniß iſt die Regierung des Großherzogthums kraft der Grundgeſetze Unſeres Hauſes und Landes auf Uns übergegangen, auch haben Wir ſolche bereits angetreten, und Wir verkünden alles dieſes Unſern Unterthanen jeden Standes, indem Wir ſie zugleich anweiſen, Uns, gemäß ihrer ſchon früher übernommenen Erbhuldigungs=Pflichten, die auch auf Uns lauten, eben ſo hold, treu und gewärtig und den beſtehenden und künftigen Geſetzen und Verordnungen eben ſo gehorſam zu ſeyn, als ſie es Unſeres Herrn Bruders Königliche Hoheit und Gnaden und ſeinen geſetzlichen Anordnungen geweſen ſind.

Digitized by Google

Wir verbinden damit die Verſicherung Unſeres feſten Willens, die Verfaſſung des Landes heilig zu halten, deſſen Wohlfahrt auf die möglichſte Weiſe zu befördern, alle und jede in ihrem Recht, in ihren Würden und Aemtern, kräftig zu ſchützen, ſo wie Wir insbeſondere Unſere Diener in dem ihnen anvertrauten Wirkungskreis hiemit ausdrücklich beſtätigen.

Gegeben unter Unſerer Unterſchrift und unter vorgedrucktem Staats-Siegel in Unſerer Haupt- und Reſidenz-Stadt, Carlsruhe den 30ſten März 1830.

Leopold.

Freiherr von Berſtett. (L. S.)

Auf Seiner Königlichen Hoheit Höchſten Befehl
Eichrodt.

Digitized by Google

Landesherrliche Verordnungen.

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

In Kenntniß geſetzt, daß während des abgewichenen Winters in den Staats- und andern Waldungen viele Holzfrevel verübt worden ſind, auch von Perſonen, die ſich früher dieſes Vergehens nur ſelten oder nie ſchuldig gemacht haben;

die Milderungsgründe erwägend, welche in der ungemeinen Strenge und langen Dauer dieſes Winters und der daraus für die ärmere Volksklaſſe entſtandenen dringenden Noth liegen;

in der Abſicht dieſe, ſo weit es mit der Aufrechthaltung der Geſetze vereinbarlich iſt, gnädigſt zu berückſichtigen;

haben Wir beſchloſſen und verordnen andurch wie folgt:

Art. 1.

Alle Strafen, welche wegen Holzfreveln, die in dem Monat December des vorigen Jahrs und in den Monaten Januar und Februar dieſes Jahrs begangen wurden, bereits erkannt worden ſind oder noch erkannt werden, ſind nachgelaſſen, ausgenommen die Strafen gegen diejenigen Perſonen, welche

a) Holzfrevel durch ihre Geſinde begehen ließen;

b) das entwendete Holz ganz oder zum Theil verkauften;

c) ſich einer Widerſetzlichkeit gegen das zum Waldſchutz aufgeſtellte Perſonale ſchuldig gemacht haben.

Art. 2.

Auch der Erſatz des Holzwerthes ſoll denjenigen Individuen, welchen nach dem vorhergehenden Artikel die Strafe nachzulaſſen iſt, nicht angefordert werden.

Art 3.

Für das Holz, welches in Gemäßheit der Verfügung Unſeres Finanzminiſteriums vom 28ten Januar d. J. an die Gemeinden auf Rechnung abgegeben wurde, um ſolches nach Weiſung Unſeres Miniſteriums des Innern an die bedürftige Einwohner zu vertheilen, iſt keine Bezahlung zu verlangen, in ſo weit es zu dem vorgeſchriebenen Zweck verwendet wurde.

Digitized by Google

Art. 4.

Den Forſtjurisdiktionsberechtigten ſoll, da ſie die Frevelthätigungskoſten zu bezahlen verbunden ſind, für die nachgelaſſenen Geldſtrafen, nach Abzug von $\frac{1}{3}$ wegen der unbeibringlichen Poſten, Entſchädigung aus der Staatscaſſe geleiſtet werden; ebenſo den Waldeigenthümern für den Holzwerth, in ſo weit ſie nicht bereits aus eigener Bewegung darauf verzichtet haben, oder darauf verzichten werden.

Ausnahmsweiſe iſt den Gemeinden für den Holzwerth, den ſie an die Ortseinwohner anzuſprechen gehabt hätten, keine Entſchädigung zu leiſten, da die Unterſtützung der Ortsarmen zunächſt den Gemeinden ſelbſt geſetzlich obliegt.

Art. 5.

Den Anzeigern der Freveln iſt von den nachgelaſſenen Strafen der ihnen gebührende Antheil aus der Staatskaſſe zu bezahlen.

Hieran geſchieht Unſer Wille, den Unſer Finanzminiſterium zu vollziehen hat.

Gegeben zu Carlsruhe, in Unſerem Großherzoglichen Staatsminiſterium, den 29ten April 1830.

Leopold.

Vdt. von Boeckh.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

Vollzugs-Verordnung.

Die OberforſtCommiſſion wird beauftragt, vorſtehende landesherrliche Verordnung zu vollziehen und vollziehen zu laſſen, den Forſtbehörden die hiezu nöthigen näheren Vorſchriften ſogleich zu ertheilen, wegen der den Jagdberechtigten und Waldeigenthümern zu leiſtenden Entſchädigungen, und den Anzeigern zu bezahlenden Strafantheile aber ſeiner Zeit dem unterzeichneten Miniſterium die zur Anweiſung erforderlichen Vorlagen zu machen.

Carlsruhe den 2ten Mai 1830.

Finanzminiſterium.
von Boeckh.

Vdt. Roman.

Digitized by Google

Leopold von Gottes Gnaden,
Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf den unterthänigſten Bericht Unſeres Finanzminiſteriums, daß die gegenwärtige Lage der Finanzen eine weitere Verminderung der beſtehenden Abgaben geſtatte;

durchdrungen von dem Wunſche, Unſeren getreuen Unterthanen die hiernach mögliche Erleichterung auf eine dem allgemeinen Intereſſe entſprechende Weiſe zu gewähren;

in Erwägung, daß die Aufhebung derjenigen Abgaben, welche den innern Verkehr und die Durchfuhr beſchweren, beſonders geeignet iſt, den Wohlſtand des Landes zu befördern;

haben Wir beſchloſſen und verordnen andurch proviſoriſch:

Das Straßengeld Geſetz vom 5ten October 1820 und alle darauf bezüglichen Verordnungen, ſo weit ſie die Erhebung des Chauſſeegeldes zu Gunſten des Staatsſchatzes ausſprechen oder ſich darauf beziehen, ſind vom 1ten Juni dieſes Jahrs an aufgehoben.

Hieran geſchieht Unſer Wille, den Unſer Finanzminiſterium in Vollzug zu ſetzen hat.

Gegeben zu Carlsruhe, in Unſerem Großherzoglichen Staatsminiſterium, den 22ten April 1830.

Leopold.

Vdt. von Boeckh.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

Vollzugs-Verordnung.

Die Steuer Direction hat vorſtehendes proviſoriſche Geſetz zu vollziehen und vollziehen zu laſſen. Carlsruhe den 29ten April 1830.

Finanzminiſterium.
von Boeckh.

Vdt. Roman.

Digitized by Google

(Die Errichtung einer Poſtſtation zu Dinglingen betr.)

Mit höchſter Genehmigung ſind die bisherigen Poſtſtationen zu Frieſenheim und Kippenheim aufgehoben und es iſt dagegen eine neue Poſtſtation zu Dinglingen errichtet worden.

Die Extrapoſtdiſtanzen betragen:

von Dinglingen

nach Ichenheim — — — $\frac{3}{4}$ Poſt
nach Kenzingen — — — $1\frac{1}{4}$ „
nach Offenburg — — — $1\frac{1}{4}$ „

von Kenzingen

nach Dinglingen — — — $1\frac{1}{4}$ Poſt
nach Lahr — — — — $1\frac{1}{4}$ „

von Offenburg

nach Dinglingen — — — $1\frac{1}{4}$ Poſt
nach Lahr — — — — $1\frac{1}{4}$ „

von Ichenheim

nach Dinglingen — — — $\frac{3}{4}$ Poſt
nach Lahr — — — — $\frac{3}{4}$ „

Uebrigens beſteht die Poſterpedition zu Kippenheim vor wie nach.

Dieß wird hierdurch mit dem Anfügen verkündet, daß die obgedachte Einrichtung am 1ten nächſten Monats in Wirkſamkeit tritt. Carlsruhe den 29ten März 1830.

Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. von Berſtett.

Vdt. Kettner.

(Die Führung der Unterpfandsbücher über den ganzen Schwetzinger Haardwald, ſo wie die Zuweiſung des Dürrhofes im Bezirksamte Wertheim zu dem Ortsgerichte zu Rauenberg in Bezug auf die Führung der Grund- und Unterpfandsbücher betr.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben vermöge höchſter Entſchließung aus höchſtpreißlichem Staatsminiſterium vom 4ten d. M. Nro. 328. gnädigſt genehmiget, daß dem Amtsreviſorat Schwetzingen die Führung der Grund- und Unterpfandsbücher über den ganzen Schwetzinger Haardwald, welcher hinſichtlich der

darauf ruhenden Berechtigungen der ſieben Haard-Gemeinden ein Ganzes und eine eigene Waldgemarkung bildet, und von den Gemarkungen der Haarddörfer, nemlich von Ketſch, Hockenheim, Reilingen, Walldorf, Sandhauſen, Oftersheim und Schwetzingen, ſodann vom Bruchhäuſer Hof, eingeſchloſſen wird, übertragen werde.

Ebenſo haben Höchſtdieſelben unterm 4ten d. M. Nro. 327. gnädigſt verordnet, daß der Dürrhof im Bezirksamt Wertheim dem Obergericht zu Rauenberg in Bezug auf die Führung der Grund- und Unterpfands-Bücher zugewieſen werde.

Dieſes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Carlsruhe den 19ten März 1830.

Juſtiz-Miniſterium.
In Ermanglung eines Präſidenten.
Müller.

Vdt. v. Marſchall.

(Die grundherrlichen Gerechtſame zu GroßEicholzheim und Heidensbach btr.)

In Folge des von Seite des wirklichen Geheimen Rathes Grafen von Degenfeld-Schonburg zu Würzburg geſchehenen Verkaufs der ihm zuſtändigen, im Amte Mosbach gelegenen Grundherrſchaft Groß-Eicholzheim nebſt dem Dorfe Heidensbach an den Grafen von Helmſtatt auf Hochhauſen iſt auf Anſuchen des Verkäufers der hierdurch geſchehenen Uebertragung der grundherrlichen Gerechtſame zu Groß-Eicholzheim und Heidensbach, ſo wie ſolche bisher dem Verkäufer zuſtändig geweſen, unter Vorbehalt der Rechte jedes Dritten, von Staatswegen die Genehmigung ertheilt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Carlsruhe den 5ten März 1830.

Miniſterium des Innern.
Frh. von Berckheim.

Vdt. v. Adelsheim.

(Ordens-Verleihungen.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13ten April gnädigſt geruht, dem Königl. Preußiſchen außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am Großherzoglichen Hofe, Herrn Freiherrn von Otterſtedt, den Hausorden der Treue, und

Digitized by Google

dem Königl. Preußiſchen GeneralMajor von Puttkammer, Commandeur des großen Invalidenhauſes bei Berlin, das Commandeurkreuz des Zähringer LöwenOrdens zu verleihen.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem Geheimen Rath Jolly Sitz und Stimme in HöchſtIhrem Staats-Miniſterium zu ertheilen,

der verewigte Großherzog die Erzbiſchöfliche Ernennung des Domkapitulars und Generalvicars Herrman von Vicari zum Domdekan in Freiburg zu genehmigen,

den Oberhofgerichtsrath Stöſſer zu Mannheim zum Mitglied der Geſetzgebungs Commiſſion zu ernennen,

die auf den Profeſſor Schreiber zu Freiburg gefallene Wahl zum Prorector der dortigen Hochſchule für das Jahr von Oſtern 1830 bis dahin 1831, ſo wie

die durch Stimmenmehrheit auf den Geheimen Hofrath Gmelin zu Heidelberg gefallene Wahl zum Prorector der dortigen Univerſität für das Jahr von Oſtern 1830 bis dahin 1831 gnädigſt zu beſtätigen,

den jüngſthin zum 2ten Beamten in Conſtanz ernannten Amtmann von Chrismar in gleicher Eigenſchaft zu dem Amt Lörrach zu verſetzen, und ſtatt deſſen den Amtsaſſeſſor Bauer in Lörrach unter Ernennung zum Amtmann, zum 2ten Beamten bei dem Amte Conſtanz zu befördern,

den bisherigen Lehrer der Naturgeſchichte am Lyceum zu Mannheim und Aufſeher des NaturalienCabinets daſelbſt, Doctor Succow, ſo wie

den Hofrath und Profeſſor Weickum am Lyceum zu Mannheim gebetenermaßen in den Ruheſtand zu verſetzen, und den Candidaten der Philologie Ludwig Boeckh von Durlach als vierten proteſtantiſchen Lehrer an gedachtem Lyceum huldreichſt anzuſtellen,

den ObereinnehmereiGehülfen Gottfried Höch zu Mannheim, zum ReviſionsGehülfen bei dem Neckarkreisdirectorium,

den bisherigen Revidenten Ludwig Mayer in Conſtanz zum StiftungsreviſionsAcceſſiſten bei dem Seekreisdirectorium zu ernennen,

den Phyſicus Dr. Ummenhofer zu Breiſach in den Penſionſtand zu verſetzen,

das, durch die früher ſchon wegen hohen Alters huldreichſt ausgeſprochene Penſionirung des Förſters Philipp Reinhard Wetzel, erledigte Revier Eckartsweier, deſſen Sohn Forſtadjunct Philipp Wetzel,

Digitized by Google

den durch die Verſetzung des Förſters Raſt nach Hambrücken, erledigten Forſtdienſt in Zeutern, dem bisherigen Beijäger Schorle in Karlsdorf (reſp. Neudorf),

den durch die Verſetzung des Beijägers Schorle, auf den Forſtdienſt nach Zeutern, erledigten Beijägersdienſt in Carlsdorf (reſp. Neudorf) dem Jägerpurſchen Georg Ernſt Bronn von Schwetzingen,

den proviſoriſchen Förſter Touſſaint zu Simonswald, dieſes Revier definitiv,

den Förſter Grimm zu Stein, wegen ſeines Alters in Ruheſtand zu verſetzen, den Sitz des vereinigten Reviers Bretten und Stein, nach Stein zu verlegen und ſolches dem Förſter Metzger, dermalen in Bretten, zu übertragen, endlich

den Förſter Keller in St. Peter in Ruheſtand zu verſetzen.

Der erzbiſchöfliche GeneralvikariatsExpeditor Wellinger zu Freiburg, hat Behufs ſeiner Anſtellung in der biſchöflichen Kanzlei zu Mainz die nachgeſuchte Entlaſſung erhalten.

Durch die wegen Kränklichkeit erfolgte Penſionirung des Phyſicus Dr. Ummenhofer, iſt das Phyſicat Breiſach, verbunden mit einem Gehalt von 400 fl. und 120 fl. für Pferdfourage in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich binnen 6 Wochen vorſchriftsmäſig bei der Großherzoglichen Sanitätscommiſſion zu melden.

Durch das Ableben des Phyſicus Dr. Grieſelich, iſt das Phyſicat Schwezingen, verbunden mit dem tarifmäßigen Gehalt von 400 fl. und 120 fl. für Pferdfourage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich binnen 6 Wochen vorſchriftsmäßig bei der Großherzoglichen Sanitätscommiſſion zu melden.

Durch Beſchluß des Großherzoglichen Juſtizminiſteriums vom 19. Merz d. J. wurde der Rechtspractikant Joſeph Denkinger zu Raſtadt zum Advokaten und Prokurator bei dem Hofgericht des Mittelrheins ernannt.

Dem penſionirten Oberamtmann Walchner zu Freiburg iſt das Schriftverfaſſungsrecht in Adminiſtrativſachen ertheilt worden.

Seine Königl. Hoheit haben der unterthänigſten Bitte des Dekans und Pfarrers Jaeck zu Kirchhofen um Entlaſſung zum Behuf ſeines Eintritts in das biſchöfliche Domkapitel in Mainz gnädigſt zu willfahren geruht.

Nach erſtandener Prüfung ſind die GeometerEleven Guſtav Hartweg aus Carlsruhe; Auguſt Dürr von Lahr; Friedrich Wilhelm Meier von Graben; Chriſtoph Adam Weiß von Söllingen, und Franz Joſeph Wehrle aus Simonswald unter die Zahl der practicirenden Geometer aufgenommen worden.

Von den eilf CameralCandidaten, die ſich im verfloſſenen Spätjahr zur Staatsprüfung dahier eingefunden, wurden nachgenannte unter die Zahl der Cameralpracticanten aufgenommen:

Digitized by Google

Wolrath Vogelmann aus Wertheim,
Florentin Lauter aus Heidelberg,
Michael Ziop aus Mannheim,
Carl Maximilian Maler aus Wiſsleth,
Johann Adam Wirth aus Bruchſal,
Carl von Stutzer aus Burgſtadt,
Joſeph Gleichmann aus Bruchſal,
Joſeph Oſer aus Steinbach.

Die im Regierungsblatt Nro. IV. vom 4. Februar d. J. und in den KreisAnzeigeblättern erfolgte Ausſchreibung der erledigten katholiſchen Pfarrei Winzenhofen wird dahin berichtigt, daß ſich die Bewerber um dieſe Pfarrei nicht „bei der Fürſtlich Löwenſtein-Roſenbergiſchen Standesherrſchaft zu Heubach," ſondern „bei dem Fürſtlichen Geſammthauſe Löwenſtein" als Patron zu melden haben.

Seine Königliche Hoheit haben geruht, die NachpredigerPfründe in Pfullendorf dem Pfarrer Joſeph Schababerle in Lippertreuthe gnädigſt zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarrei dieſes Ortes (Bezirksamts Ueberlingen) mit einem beiläufigen Ertrage von 450 fl. erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38 insbeſondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Durch das Ableben des Pfarrers Nepomuk Henninger iſt die mit einem beiläufigen Einkommen von 700 fl. verbundene Pfarrei Sallmannsweil, Bezirksamts Möſskirch, erledigt worden. Die Competenten um dieſelbe haben ſich bei der Fürſtlichen Standesherrſchaft Fürſtenberg, welcher das Patronatrecht zuſteht, nach Vorſchrift zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben die katholiſche Pfarrei Bretten dem Gymnaſiumspräfekten Johann Peter Becker zu Bruchſal gnädigſt zu übertragen geruht.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarrei Großſchönach, Bezirksamts Pfullendorf, dem Johann Baptiſt Faller, bisherigen Vikar in Todtmoos zu übertragen.

Durch das den 22. Februar d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Lamprecht zu Emmendingen iſt dieſe Pfarrei, Dekanats Pforzheim, nach der neuen Competenzbeſchreibung zu 888 fl. 38 kr. angeſchlagen, in Erledigung gekommen, die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde vorſchriftsmäßig binnen 4 Wochen zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem nach Breitenbronn ernannten Pfarrverweſer Karl Heinrich Schumacher den Charakter und Rang als Pfarrer huldreichſt zu ertheilen.

Durch das am 14. Merz d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Grether zu Tannenkirch, Dekanats Müllheim, iſt dieſe Pfarrei mit einer Competenz von 863 fl. 47 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem Vikar Auguſt Hausrath dahier den Charakter und Rang als Diaconus huldreichſt zu ertheilen.

Digitized by Google

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Pfarrers Joſeph Anton Hirt in Pfohren auf die Pfarrei Suntbauſen, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch wird die Pfarrei Pfohren, Bezirksamts Hüfingen, mit einem beiläufigen Ertrag von 600 fl. erledigt, um welche ſich die Competenten bei der Fürſtlichen Standesherrſchaft Fürſtenberg als Patron nach Vorſchrift zu melden haben.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarrei Rheinheim, Bezirksamts Waldshut, dem Pfarrer Johann Wilhelm Knaus von Bubenbach zu übertragen. Hiedurch wird dieſe, den öſterreichiſchen Concursgeſetzen unterliegende Pfarrei mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach Vorſchrift des Regierungsblatts vom Jahr 1810. Nro. 38. insbeſondere Art. 4 zu benehmen.

Durch das am 21. Februar l. J. erfolgte Ableben des Kaplans Karl Wieland in Stockach, im Seekreiſe, iſt das dortige KaplaneiBeneficium mit einem beiläufigen Ertrage von 420 fl. in Geld und Naturalien erledigt. Die Bewerber um dieſe, den Concursgeſetzen unterliegende Pfründe, welche ſowohl zur ſeelſorglichen Aushülfe, als zum Unterrichten an der dortigen Realſchule beſtimmt iſt, haben ſich nach Vorſchrift des Regierungsblatts Nro. 38 vom Jahr 1810 insbeſondere Art. 4 zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben die erzbiſchöfliche Ernennung des geiſtlichen Raths, Dekans und Pfarrers Schmitt in Ettlingen zum Domkapitular in Freiburg gnädigſt zu beſtätigen geruht. Dadurch wird die Stadtpfarrei Ettlingen mit dem damit verbundenen landesherrlichen Dekanate, und mit dem Einkommen von 1800 fl. in Geld und Naturalien, aber auch mit der Verpflichtung zwei Kapläne zu halten, und jedem 100 fl. Gehalt zu bezahlen, erledigt. Der Stadtpfarrer iſt zugleich Vorſtand der in Ettlingen beſtehenden lateiniſchen Schule, an welcher er nach beſonderer Dienſtinſtruktion mit den beiden Kaplänen auch die vorgeſchriebenen Lehrgegenſtände zu beſorgen hat. Die Competenten um dieſe Pfarrpfründe haben ſich binnen 6 Wochen bei dem Murg- und Pfinzkreisdirektorium nach Vorſchrift zu melden.

Durch das am 22. Merz l. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Dietz zu Meckenheim, Dekanats Neckargemünd, iſt die evangeliſche Pfarrei daſelbſt mit einem Competenzanſchlag von 988 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben das KaplaneiBeneficium zu Kuppenheim dem Pfarrverweſer Karl Friedrich Linz zu Säckingen gnädigſt zu übertragen geruht.

Durch die Berufung des PädagogiumsLehrers Kupferer zur GymnaſiumsPräfektur in Bruchſal, iſt die erſte Lehrſtelle an dem Pädagogium zu Tauberbiſchofsheim mit der Verbindlichkeit, in Gemeinſchaft mit dem zweiten geiſtlichen Lehrer die Dienſte eines Kaplans zu verſehen, für einen geiſtlichen Lehramtskandidaten erledigt worden. Die Competenten um dieſe Stelle, womit eine Beſoldung von 490 fl. in Geld, nebſt freier Wohnung und 3 Klafter Holz, zuſammen im Anſchlag von 600 fl. verbunden iſt, haben ſich binnen 4 Wochen mit den erforderlichen Zeugniſſen

bei der Fürſtlich Leiningiſchen Standesherrſchaft, welcher das Präſentationsrecht zuſteht, nach Vorſchrift zu melden.

Man findet ſich veranlaßt, die den öſterreichiſchen Konkursgeſetzen unterſtehende Pfarrei Hartheim, Bezirksamts Stetten a. k. M. mit einem beiläufigen Einkommen von 450 fl. wiederholt und mit dem Bemerken auszuſchreiben, daß die Competenten um dieſelbe ſich nach der Verordnung vom 6. Juni 1811. Regierungsblatt Nro. 18. durch das erzbiſchöfliche GeneralVikariat bei dem Freiherrn v. Ulm zu melden haben, welchem als Lehensinhaber der Herrſchaft Werrenwag die Befugniß zuſteht, drei Individuen in Vorſchlag zu bringen.

Die mit einem beiläufigen Einkommen von 450 — 500 fl. verbundene Kaplaneipfründe ad St. Joannem Paptistam in Pfullendorf, auf welcher die Verbindlichkeit zur Aushülfe in der Seelſorge ruht, iſt durch das Ableben des Pfarrers und Beneficiaten Ulmer in Erledigung gekommen. Die Competenten um daſſelbe haben ſich nach der Verordnung v. Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches

Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 5ten Juni 1830.

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des Art. 1 der landesherrlichen Verordnung vom 16ten October 1823 lautend:

„Unſere Salinen zu Dürrheim und Rappenau werden das Salz im Großen, „d. h. ſackweiſe an alle zum Handel berechtigte Unterthanen zu 3½ kr. „das Pfund, entweder auf den Salinen ſelbſt oder auf andern geeigne„ten Niederlagsplätzen verkaufen.“

In Erwägung, daß bisher der Verkauf zu 3½ kr. nur auf den Salinen ſtatt gefunden hat, und die den Salzhändlern bewilligte Frachtvergütung den Vortheil, welchen die Landesgegenden in der Nähe der Salinen genießen, den entfernter liegenden nur zum Theil gewährt;

In weiterer Erwägung der Billigkeit, alle Unterthanen in dieſer Beziehung ſo viel möglich gleich zu ſtellen;

Auf den unterthänigſten Bericht Unſeres Finanzminiſteriums, daß in den Ueberſchüſſen der Salinenverwaltung die Mittel zu Deckung des hieraus entſpringenden Mehraufwands liegen,

haben Wir beſchloſſen, und verordnen andurch wie folgt:

Art. 1.

Es ſind ſo viele Salzniederlagen zu errichten, daß in der Regel kein Ort über 5 Stunden von einer ſolchen entfernt iſt.

Art. 2.

Aus dieſen Salzniederlagen ſoll das Pfund Salz zu 3½ kr. verkauft werden, jedoch nur an Inländer, übrigens ohne Rückſicht, ob der Käufer zum Salzhandel berechtigt iſt oder nicht.

Digitized by Google

Der Verkauf darf nur in plombirten Säcken zu 1 und 2 Ctr. geſchehen. Der Käufer hat keine Vergütung für den Sack noch irgend eine Nebenabgabe außer dem Salzpreis zu bezahlen, das erkaufte Quantum aber nur in ſo weit in Säcken zu 1 Ctr. zu fordern, als es ſich nicht in Säcken zu 2 Ctr. abliefern läßt.

Art. 3.

Das Finanzminiſterium wird ermächtigt, den Salzhändlern eine Entſchädigung zu bewilligen, nach Maasgabe des Salzquantums, das ſie am Tage der Eröffnung der öffentlichen Salzmagazine in plombirten Säcken auf dem Lager haben, und der Preisminderung, welche in Folge gegenwärtiger Verordnung bei dem Verkauf im Großen eintritt.

Art. 4.

Der Zeitpunkt des Vollzugs gegenwärtiger Verordnung ſoll 3 Monate vor deſſen wirklichem Eintritt beſonders verkündet werden.

Hieran geſchieht Unſer Wille, den Unſer Finanzminiſterium zu vollziehen hat.

Gegeben zu Carlsruhe, in Unſerem Großherzoglichen Staatsminiſterium, den 19ten Mai 1830.

Leopold.

Vdt. von Boeckh.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

Verordnungen.

(Die Conſcription für das Jahr 1831 betreffend.)

Da nach Vorſchrift des Geſetzes die Vorarbeiten zur Conſcription für das Jahr 1831 mit dem Monat Juli dieſes Jahr beginnen, ſo werden hiermit alle Badner, welche zwiſchen dem 1ten Januar und letzten Dezember d. J. einſchließlich das 20te Lebensjahr zurücklegen, hiermit aufgefordert, ſich bei dem Gemeinderath ihrer Gemeinde anzumelden, oder anmelden zu laſſen, ſofort am 1ten September dieſes Jahrs ſich zu Hauſe einzufinden, um auf Vorladung vor der Ziehungs- und der Aushebungsbehörde perſönlich erſcheinen zu können, oder aber die Erklärung zeitig einzureichen, daß, ſoferne ſie durch das Loos zum Dienſteintritt berufen würden, ſie einen Mann einſtellen wollen,

Digitized by Google

widrigenfalls in Ermanglung eines nach §. 22. des Conſcriptions-Geſetzes untauglich machenden Gebrechens, ſolche für tauglich angeſehen und wenn ſie das Loos zum Militärdienſte trifft, nach Vorſchrift des Geſetzes vom 5ten October 1820. §. 4. als ungehorſam behandelt und beſtraft werden ſollen. Carlsruhe den 25ten Mai 1830.

Miniſterium des Innern.
Bei Verhinderung des Miniſters.
L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

(Lehens-Muthungen betreffend.)

Sämmtliche Vaſallen der Thron- und andern Lehen des Großherzogthums, ohne Unterſchied, von welchem Lehenhofe das Lehen früher abhängig geweſen iſt, werden bei dem eingetretenen trauervollen Hinſcheiden des Höchſtſeeligen Großherzogs Ludwig hiermit und in Kraft Dieſes öffentlich und bei Verwirkung des Lehens aufgefordert, binnen der Lehensconſtitutionsmäßigen Friſt von einem Jahr und 30 Tagen vom 4ten Mai d. J., als dem Tage der Bekanntmachung des Falls in dem Regierungsblatt an gerechnet, bei Seiner jetzt regierenden Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold Juſtizminiſterium als Lehenhof, ihre inhabende Lehen, und zwar jedes für ſich beſtehende Lehen mittelſt einer beſondern eigenhändig mit Vor- und Zunamen unterſchriebenen, auf Stempelpapier gefertigten, Vorſtellung zu muthen, dabei dasjenige, was der 11te Abſatz des Großherzoglichen Lehensconſtitutionsedicts vom 12ten Auguſt 1807 vorſchreibt, pünktlich zu beobachten, insbeſondere aber:

1) eine beglaubigte Abſchrift des jüngſten Lehenbriefs beizulegen,
2) ſämmtliche Beſtandtheile des Lehens genau und gewiſſenhaft anzugeben,
3) bei minderjährigen Lehensfolgern das Tutorium, und:
4) die Quittungen über die bei den vormaligen Lehenhöfen entrichteten Lehenstaxen und andere Gebühren in Ur- und Abſchrift beizufügen, auch:
5) ſofern der Vaſall nicht im Großherzogthum entweder ſelbſt wohnt, oder einen Beamten im Lande aufgeſtellt hat, einen Gewalthaber dahier zu ernennen, und anher bekannt zu machen, damit auf ſolche Weiſe dem erforderlichen Geſchäftsverkehr ein ſicherer und unaufgehaltener Gang verſchafft werde.

Carlsruhe den 7ten Mai 1830.

Juſtizminiſterim als Lehenhof.
In Ermanglung eines Präſidenten.
Müller. Vdt. Baurittel.

Digitized by Google

(Die Berichtigung der Verweiſungen in den Landrechts-Anhangs- (Handelsrechts) Sätzen 231 und 236 auf vorhergehende Sätze betreffend.)

Der Landrechts-Anhangs-Satz 231 verweiſt auf die Anhangsſätze 225, 226 und der Anhangsſatz 236 auf die Anhangsſätze 231 und 233.

Nach angeſtellten Erörterungen, insbeſondere nach Vergleichung der Urſchrift, die dem Abdruck unſeres Handelsrechts zum Grunde liegt, ſind dieſe Verweiſungen nicht die entſprechenden; vielmehr beruhen dieſelben auf einem in der mehrmals geänderten Zahlenfolge der Sätze ſich eingeſchlichenen Verſehen.

Der Anhangsſatz 231 hätte nemlich ſtatt deſſen auf die Anhangsſätze 228 und 229, und der Anhangsſatz 236 auf die Anhangsſätze 232 und 234 verweiſen ſollen.

Um Mißverſtändniſſen zu begegnen, findet man ſich veranlaßt, dieſe Berichtigung hiermit bekannt zu machen. Carlsruhe den 23. April 1830.

Juſtiz-Miniſterium.
In Ermanglung eines Präſidenten.
Müller.

Vdt. Baurittel.

(Das Steuerausſchreiben pro 1830 betreffend.)

Zu Vollziehung des Auflagengeſetzes vom 14ten Mai 1828; Art. 1. des nachträglichen Budgets, des Geſetzes über die Beſteuerung der Ortsgeiſtlichen und Schullehrer, und des Geſetzes über die Beförſterung der Gemeinds- und Körperſchaftswaldungen vom nemlichen Tag Art. 4. ſind für das Finanzjahr 1830 bis 1831 in den durch das Geſetz vom 8ten Juli 1817 vorgeſchriebenen Raten zu erheben:

I. Zu den allgemeinen Landesbedürfniſſen:

1) Grund-Gefäll- und Häuſerſteuer
vom 100 fl. Steuercapital
—:· Neunzehn Kreuzer,

2) Gewerbſteuer
vom 100 fl. Steuercapital
—:· Zwanzig drei Kreuzer,

3) die Claſſenſteuer nach dem Geſetz vom 31ſten October 1820 und den ihm nachgefolgten weitern Vorſchriften.

Digitized by Google

II. Zu beſondern Bezirksbedürfniſſen:

4) Flußbaubeiträge
vom 100 fl. Steuercapital
von den beitragspflichtigen Rheinorten
—:· Vier Kreuzer,
von den beitragspflichtigen Orten an Nebenflüſſen
—:· Zwei Kreuzer,
und die beſondern, von den Kreisdirectorien zu genehmigenden Dammbaubeiträge.

III. Zuſatzſteuer von den Waldungen der Gemeinden und Körperſchaften, welche durch die Revierförſter des Staats- und der Standes- und Grundherrn beförſtert werden:
vom 100 fl. Waldſteuercapital
—:· Sechs Kreuzer.

Wegen der Grund- Häuſer- und Gefällſteuer der Ortsgeiſtlichen und Schullehrer und den Beiträgen derſelben zu den Fluß- und Dammbaukoſten iſt ſich nach der beſondern Verordnung vom 16ten Mai 1828 zu achten.

Die Steuerdirection iſt mit dem Vollzug beauftragt.

Carlsruhe den 8ten Mai 1830.

Finanzminiſterium.
von, Boeckh.

Vdt. Pfeilſticker.

Bekanntmachungen.

(Die Erhöhung des Eingangszolls für Schwefelſäure betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung aus großherzogl. Staatsminiſterium vom 29. v. M. Nro. 561. haben Seine Königliche Hoheit gnädigſt genehmigt, daß der bisherige Eingangszoll für die Schwefelſäure von 30 kr. für den Ctr. auf 1 fl. 40 kr. proviſoriſch erhöht werde; was andurch mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß dieſe Anordnung mit dem 1ten Juli d. J. in Wirkſamkeit tritt.

Carlsruhe den 15ten Mai 1830.

Finanzminiſterium.
von Boeckh.

Vdt. Pfeilſticker.

Digitized by Google

(Die Prämien zu Beförderung des Bergbaues betreffend.)

Um den Termin für die Vorlagen derjenigen Bergbauunternehmer, welche auf den Fonds für Prämien zu Beförderung des Bergbaues geſetzlichen Anſpruch zu haben glauben, mit dem in den meiſten Gruben üblichen Betriebsjahr in Einklang zu ſetzen, ſieht man ſich veranlaßt, in dieſer Beziehung die §§. 2 und 3. der dieſſeitigen Verordnung vom 7ten Juni 1828. Regierungsblatt S. 106. dahin abzuändern:

1) Die Auszüge aus den Betriebsrechnungen derjenigen Gruben, welche ſeit dem 1ten Juni 1825 eröffnet, oder im Freien gelegen waren und wieder aufgenommen worden ſind, ſollen für das Jahr 18$\frac{29}{30}$ auf den 1ten September d. J. und eben ſo auch künftig für jedes Jahr ſpäteſtens auf den 1ten September des nächſtfolgenden Jahrs auf die vorgeſchriebene Weiſe vorgelegt werden.

   Dieſe Rechnungsauszüge müſſen immer das Rechnungsjahr d. h. die 12 Monate vom 1ten Juni bis lezten Mai umfaſſen.

2) Das Miniſterium der Finanzen behält ſich vor, künftig jedes Jahr, ſobald es die Vollſtändigkeit der Materialien erlaubt, bekannt zu machen, wie viel von dem beſtimmten Fonds nach Berichtigung der Prämien für die ſeit dem 1ten Juni 1825 eröffneten oder wiederaufgenommenen Gruben übrig bleibt, und den Beſitzern der ſchon vor dem 1ten Juni 1825 betriebenen Gruben einen weitern Termin zu ihren Vorlagen feſtzuſetzen, welche gleichfalls das Rechnungsjahr vom 1ten Juni bis lezten Mai umfaſſen müſſen.

3) Diejenigen, welche den vorgeſchriebenen Termin nicht einhalten, haben es ſich ſelbſt zuzuſchreiben, wenn auf verſpätete Vorlagen wegen ſtattgehabter Vertheilung des Fonds keine Rückſicht genommen werden kann.

Carlsruhe den 17ten April 1830.

Finanzminiſterium.
von Boeckh.

Vdt. Pfeilſticker

(Den Cours der 5 Frankenſtücke betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 22ten vorigen Monats StMN. 472. wird die Verordnung vom 23ten Juni 1819. (Regierungsblatt Nro. XX.), nach welcher die königlich franzö-

Digitized by Google

ſiſchen 5 Frankenſtücke bei allen Caſſen zu 2 fl. 19 kr. angenommen und ausgegeben werden ſollen, aufgehoben und der Cours dieſer Münze zu 2 fl. 20 kr. feſtgeſetzt.

Carlsruhe den 11ten Mai 1830.

Finanzminiſterium.
von Boeckh.

Vdt. Roman.

(Waſenmäßiges Vieh betreffend.)

Durch die Verordnung vom 27ten Merz 1818. §. 4. Regierungsblatt Nro. 7. iſt befohlen, daß Niemand waſenmäßiges Vieh aufkaufen darf, um es nachher ſelbſt zu tödten oder abzuziehen. Es ſind nun darüber Zweifel entſtanden, was unter dem Ausdruck: waſenmäßiges Vieh, zu verſtehen ſey. Man findet ſich daher veranlaßt, folgende nähere Erläuterung hierüber zu ertheilen:

Waſenmäßig iſt ein Thier, das durch Alter oder irgend eine nicht ſeuchenartige Krankheit oder ein Gebrechen in einen ſolchen Zuſtand verſetzt iſt, daß das Pferd zur Arbeit untauglich geworden iſt, und nur noch den Werth von 5 fl. hat, das Rind-, Ziegen -, Schwein - und Schaafvieh aber ſo elend und abgemagert iſt, daß deſſen Fleiſch und Eingeweide ungenießbar ſind, worüber jedoch ein lizenzirter Thierarzt jedesmal gutachtlich ſich zu äußern hat.

Was Thiere, welche an Epizootien und Hauptmängeln erkrankt ſind, betrifft, ſo geben wegen deren Verkauf, dem Gebrauch der Häute und dem Genuß des Fleiſches, auch ihrer Waſenmäßigkeit, die bereits beſtehenden Verordnungen die beſtimmten Vorſchriften.

Carlsruhe den 13ten April 1830.

Miniſterium des Innern.
In Abweſenheit des Miniſters.
L. Winter.

Vdt. Barack.

(Privilegiums-Ertheilungen.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Geheimen-Hofrath und Profeſſor an der Univerſität Heidelberg Dr Nägele ein Privilegium gegen den Nachdruck und Verkauf eines auswärtigen Nachdrucks ſeines demnächſt erſcheinenden „Lehrbuchs der Geburtshülfe zum Unterricht der Hebammen im Großherzogthum Baden“ auf Dreißig Jahre zu ertheilen gnädigſt geruht.

In Gemäßheit deſſen wird allen Unterthanen ernſtlich unterſagt, innerhalb des gedachten Zeitraums, jenes Werk nachzudrucken oder einen auswärtigen Nachdruck davon im Großherzogthum zu verkaufen.

Derjenige, welcher dieſem Verbote zuwider handelt, ſoll nicht nur mit einer Strafe von einhundert Gulden zur Staatskaſſe belegt werden, ſondern es ſoll auch die Confiskation aller Exemplare des Nachdrucks zum Vortheil des rechtsmäßigen Verlegers und die Erſtattung des Ladenpreiſes der Original-Ausgabe für die verkauften Exemplare des Nachdrucks an denſelben erkannt werden.

Verkündet zu Carlsruhe den 7ten Mai 1830.

Miniſterium des Innern.
In Abweſenheit des Miniſters:
der Miniſterial-Director
L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Profeſſor an der Univerſität Heidelberg, Dr. Geiger, ein Privilegium gegen den Nachdruck und Verkauf eines auswärtigen Nachdrucks ſeines „Handbuchs der Pharmacie zum Gebrauch bei Vorleſungen und zum Selbſtunterricht für Aerzte, Apotheker und Droguiſten“ auf Dreißig Jahre zu ertheilen gnädigſt geruht.

In Gemäßheit deſſen wird allen Unterthanen ernſtlich unterſagt, innerhalb des gedachten Zeitraums jenes Werk zu drucken oder einen auswärtigen Nachdruck davon im Großherzogthum zu verkaufen.

Derjenige, welcher dieſem Verbote zuwider handelt, ſoll nicht nur mit einer Strafe von einhundert Gulden zur Staatskaſſe belegt, ſondern es ſoll auch die Confiskation aller Exemplare des Nachdrucks zum Vortheil des rechtmäßigen Verlegers und die Erſtattung des Ladenpreiſes der Original-Ausgabe für die verkauften Exemplare des Nachdrucks an denſelben erkannt werden. Verkündet zu Carlsruhe den 7ten Mai 1830.

Miniſterium des Innern.
In Abweſenheit des Miniſters:
der Miniſterial-Director
L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Digitized by Google

(Den Stand der General-Wittwencaſſe im Rechnungsjahr 1828 betrff.)

Der von der Staatsanſtalten-Commiſſion vorgelegte Nachweis über den Stand der Wittwencaſſe im Rechnungsjahr 1828 wird in der Beilage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe den 22ten Februar 1830.

Miniſterium des Innern.

Frh. von Berckheim.

Vdt. Jagemann.

(Ordens-Verleihungen.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht,

unterm 27ten April dem königl. preuß. Major v. Peucker, Sectionschef im königl. preuß. Kriegsminiſterio das Commandeurkreuz, und

unterm 2. Mai den wirklichen Staatsräthen von Gulat und Winter das Großkreuz vom Zähringer LöwenOrden, ſodann

unterm 14. Mai dem königl. franzöſ. Geſandten am Großherzoglichen Hofe, Herrn Grafen v. Montlezun den Hausorden der Treue, und

dem Großherzogl. Heſſiſchen Obereeremonienmeiſter Freiherrn v. Türckheim das Commandeurkreuz, ſo wie

dem Kammerherrn und Forſtmeiſter Graf Alexander von Brouſſel das Commandeurkreuz mit Eichenlaub vom Zähringer LöwenOrden zu verleihen.

Militär-Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht:

den 11ten April d. J. den Generallieutenant Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden Hoheit zum General der Infanterie zu ernennen.

Den 12ten April Se. Hoheit den Herrn Erbgroßherzog Ludwig von Baden zum Chef des bisherigen InfanterieRegiments Markgraf Leopold, und den Generalmajor Herrn Markgrafen Maximilian von Baden Hoheit zum Chef des vacanten DragonerRegiments v. Geuſau zu ernennen, mit der Beſtimmung, daß erſteres Regiment die Benennung: InfanterieRegiment Erbgroßherzog, und letzteres die Benennung: DragonerRegiment Markgraf Maximilian anzunehmen habe,

Digitized by Google

Den 13ten April im InfanterieRegiment Großherzog den Secondlieutenant Mayer zum Premierlieutenant zu befördern; im InfanterieRegiment Erbgroßherzog dem Premierlieutenant Scheidt, mit Wartgeld bis zu anderweiter Verſorgung und der Erlaubniß die Uniform von der Suite der Infanterie zu tragen, den Austritt aus der Linie zu geſtatten; im InfanterieRegiment Markgraf Wilhelm den Secondlieutenant v. Reichenſtein zum Premierlieutenant; im InfanterieRegiment v. Stockhorn den Capitain v. Pierron zum Major; und im DragonerRegiment Markgraf Maximilian den Secondlieutenant Kah zum Premierlieutenant zu befördern, und den Secondlieutenant v. Schallberg in gleicher Eigenſchaft zum DragonerRegiment v. Freyſtedt zu verſetzen. Im DragonerRegiment v. Freiſtedt den Oberſtlieutenant und Commandeur v. Holzing zum Oberſten, den Major v. Roggenbach zum Oberſtlieutenant; und in der ArtillerieBrigade den Secondlieutenant Großmann zum Premierlieutenant zu befördern.

Den 27ten April den bei der Garde du Corps aggregirten Oberſten, Herrn Fürſten zu Leiningen Durchlaucht zum Generalmajor von der Suite der Cavallerie zu ernennen; ſodann nachſtehenden Individuen des ArmeeCorps die ſilberne MilitairVerdienſtMedaille zu verleihen.

Leibgrenadiergarde:

Feldwebel Philipp Schneider und Hautboiſt Johann Elberfeld.

InfanterieRegiment Großherzog:

Feldwebel Meinrad Zachmann.

InfanterieRegiment Erbgroßherzog:

Feldwebel Franz Malchus.

InfanterieRegiment Markgraf Wilhelm:

Sergeant Valentin Roth.

InfanterieRegiment v. Stockhorn:

Feldwebel Joſeph Winckler.

Leichtes InfanterieBataillon:

Feldwebel Leopold Sippler.

Garde CavallerieRegiment:

Wachtmeiſter Chriſtoph Heck.

DragonerRegiment Markgraf Maximilian:

Quartiermeiſter Friedrich Dürr,

Digitized by Google

DragonerRegiment v. Freyſtedt:

Quartiermeiſter Joſeph Kettinger.

ArtillerieBrigade:

Wachtmeiſter Franz Zürn.

Den 1ten Mai dem Premierlieutenant Fülling, vom InfanterieRegiment Großherzog, den nachgeſuchten Abſchied zu ertheilen, mit dem Charakter als Capitain und der Erlaubniß die Uniform von der Suite der Infanterie zu tragen.

Den 4ten Mai den Rittmeiſter v. Seldeneck, vom DragonerRegiment Markgraf Maximilian, mit Austritt aus dieſem Regiment, zum FlügelAdjutanten der Cavallerie, den Capitain und Adjutanten v. Krieg, zum FlügelAdjutanten der Infanterie, und den Rittmeiſter v. Schilling, vom GardeCavallerieRegiment, zum Adjutanten des Generalmajors Herrn Markgrafen Maximilian von Baden Hoheit zu ernennen; ſo wie dem Capitain Fiſcher, Adjutanten des Generals der Infanterie Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden Hoheit das Commandeurkreuz, und dem Capitain und Adjutanten v. Röder das Ritterkreuz des Zähringer LöwenOrdens zu verleihen.

Den 5ten Mai den Secondlieutenant v. Schilling, vom InfanterieRegiment Großherzog, zum Premierlieutenant zu befördern; und den Premierlieutenant Scheidt, von der Suite der Infanterie, mit Beförderung zum Capitain, zum InvalidenCorps zu verſetzen.

Den 8ten Mai dem PolizeiSergeanten Jacob Brug in Mannheim, vormaligen Sergeanten im InfanterieRegiment v. Stockhorn, die ſilberne MilitärVerdienſtMedaille zu verleihen.

Den 9ten Mai bei der Suite der Cavallerie den Oberſtlieutenant v. Gemmingen zum Oberſten, den Major Grafen zu Leiningen zum Oberſtlieutenant; und im InfanterieRegiment v. Stockhorn den Premierlieutenant Ehehalt zum Capitain zu ernennen; ferner dem Oberſten von Holzing, Commandeur des DragonerRegiments v. Freyſtedt, und dem Oberſtlieutenant von Kalenberg, Commandeur des InfanterieRegiments v. Stockhorn, das Commandeurkreuz des Zähringer LöwenOrdens, ſo wie dem Major v. Geyer, vom DragonerRegiment v. Freyſtedt, und dem Capitain Cloßmann, vom InfanterieRegiment von Stockhorn, das Ritterkreuz dieſes Ordens zu verleihen.

Den 13ten Mai dem Major v. Göler am CadettenInſtitut die Höchſte Erlaub-

Digitized by Google

niß zu ertheilen, den ihm von Sr. Majeſtät dem König von Preußen verliehenen JohanniterOrden annehmen und tragen zu dürfen.

Den 15ten Mai dem Soldaten Peter Knebel, vom InvalidenCorps, die ſilberne MilitärVerdienſtMedaille, und

den 20ten Mai dem Oberſtlieutenant Graf v. Yſenburg, im DragonerRegiment Markgraf Maximilian, das Commandeurkreuz des Zähringer LöwenOrdens zu verleihen; ſo wie in dieſem Regiment den Premierlieutenant Andriano zum Rittmeiſter und den Secondlieutenant Bär zum Premierlieutenant zu befördern.

Den 21ten Mai von denen, während des Feldzugs von 1814 von J. J. M. M. dem Kaiſer von Rußland und dem König von Preußen dem ArmeeCorps für Individuen, welche gedachten Feldzug mitgemacht haben, als erblich ertheilten Decorationen, das durch den Tod des vormaligen Feldwebels Heiter, von der Leibgrenadiergarde, erledigte Kaiſ. Ruſſiſche St. Georgenkreuz 5ter Claſſe dem Sergeanten Alois Peter, und die Königlich Preußiſche MilitärVerdienſtMedaille dem Sergeanten Friederich Holderer, von der Leibgrenadiergarde zuzuerkennen.

Seine Königliche Hoheit haben unterm 18ten d. M. den GeneralStabs-Chirurgen Meier zum GeneralStabsArzt zu ernennen gnädigſt geruht.

Todes-Fälle.

Am 13ten Februar d. J. iſt der penſionirte Premierlieutenant Roßhirt in Mannheim; am 30ten März der penſionirte Oberſt Graf v. Sponeck, und am 13ten April der Kanzliſt Bielmayer, von der GeneralAdjutantur, in Carlsruhe; am 16ten April der penſionirte Premierlieutenant Sax in Schwetzingen, und am 30ten April der Oberſt und Commandeur des InfanterieRegiments Großherzog, v. Peternell, in Carlsruhe geſtorben.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, den bisherigen OberhofgerichtsKanzler Staatsrath Freiherrn von Hohnhorſt in Mannheim zum Oberhofrichter und Geheimen Rath erſter Claſſe,

den bisherigen Vicekanzler bei dem Oberhofgericht Freiherrn von Stengel zum OberhofgerichtsKanzler, und

Digitized by Google

den Oberhofgerichtsrath Krippendorf zum ViceKanzler bei dem Oberhofgericht, ſodann

den Hofgerichtsrath Saur zu Mannheim zum Oberhofgerichtsrath, und

den GarniſonsAuditor Eiſenlohr zu Mannheim zum Hofgerichtsrath daſelbſt, gnädigſt zu ernennen, auch

dem HofgerichtsSecretair Glyckherr zu Freiburg den Charakter als Kanzleirath gnädigſt zu ertheilen,

den Freiherrn Maximilian von Berlichingen mit ſeiner frühern Anciennetät, ſodann den bisherigen Kammerjunker Freiherrn Eduard von Hundheim, zu HöchſtIhrem Kammerherrn zu ernennen,

dem Kreisdirector Fröhlich zu Mannheim den Charakter als Staatsrath, und

dem Kammerherrn Freiherrn Maximilian von Berlichingen zu Mannheim den Charakter eines Geheimen Rathes zweiter Claſſe zu verleihen,

den Kreisrath Dahmen zum Geheimen Rath dritter Claſſe,

den GeneralAuditoratsAſſeſſor von St. Julien zum KriegsminiſterialAſſeſſor mit Sitz und Stimme zu ernennen,

dem Amtmann Vierordt zu Schwetzingen den Charakter als Oberamtmann, und

dem Univerſitätsgärtner Metzger zu Heidelberg den Charakter als Garteninſpektor zu verleihen,

den PrivatDocenten Dr. Heinrich Schmidt zu Jena zum außerordentlichen Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität Heidelberg,

den Rechtspracticanten Fröhlich zum Secretair bei dem 1ten Departement des KriegsMiniſteriums, und

den CameralScribenten Friedrich Trohmann aus Carlsruhe zum Reviſionsgehülfen bei dem NeckarkreisDirectorium zu ernennen,

das erledigte Phyſicat Waldshut dem Aſſiſtenzarzt Poppele zu Kleinlaufenburg zu übertragen,

den dermalen zu Mannheim practizirenden Arzt und Operateur Dr. Maasberg zum Operateur und Aſſiſtenzarzt zu Baden, und

den außerordentlichen Revidenten Thum dahier zum Reviſionsgehülfen bei der HofdomainenkammerReviſion zu ernennen,

dem Oberamtsaſſeſſor Seufert zu Pforzheim die unterthänigſt erbetene Entlaſſung aus dem Staatsdienſte gnädigſt zu bewilligen, und dagegen den bei der RenteiAdminiſtration Ihrer Hoheit der hochſeligen Frau Markgräfin Chriſtiane Louiſe angeſtellten Aſſeſſor Chriſtian Bohm als OberamtsAſſeſſor zu Pforzheim anzuſtellen, ſo wie

dem MilitärUnterchirurgen Johann Georg Reininger, bei der Großh. Leibgrenadiergarde, das erledigte Landchirurgat Sinsheim zu übertragen.

Höchſtdieſelben haben ferner gnädigſt zu beſchließen geruht, daß die evang. Collectur La-

Digitized by Google

denburg aufgelöſt, die Gefälle unter die benachbarten Recepturen vertheilt und der biſherige Collector Reineker in Penſionsſtand verſetzt werde.

Mit höchſter Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit vom 29ten April d. J. wurde der Rechtspracticant Arnold Möhl zu Mannheim durch Beſchluß des Großherzogl. Juſtiz-Miniſteriums vom 7ten Mai 1830. zum ObergerichtsAdvocaten daſelbſt ernannt, und

Durch Beſchluß des Großherzoglichen Juſtiz-Miniſteriums vom 27ten April d. J. wurde dem Rechtspracticanten Franz Pfiſter zu Heidelberg das Recht zu Verfaſſung gerichtlicher Schriften ertheilt. Derſelbe hat Heidelberg zu ſeinem Wohnſitz erwählt.

Durch das Ableben des Kaplans Steiger in Radolphszell iſt allda die von nun an zur ſeelſorglichen Aushülfe beſtimmte, und mit Einrechnung von jährlich 100 fl., welche gegen die Verbindlichkeit zur Uebernahme einer verhältnißmäßigen Zahl Meßapplikationen zugeſchoſſen werden, beiläufig 500 fl. ertragende, Frühmeßpfründe erledigt worden. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich nach der Vorſchrift vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4 zu benehmen.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die durch Beförderung des Pfarrers Schwarzweber erledigte Kaplanei-Pfründe in Waldkirch dem Pfarrer Burſtert zu übertragen. Hierdurch iſt die Pfarrei Rinkenbach, Bezirks Amts Säckingen, mit einem beiläufigen Einkommen von 13 bis 1400 fl., worauf jedoch die Verbindlichkeit zur Haltung eines, und nöthigenfalls auch zweiten Vikars haftet, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um dieſe den öſterreichiſchen Konkursgeſetzen unterliegende Pfarrpfründe haben ſich nach der Verordnung im Regierungsblatt vom Jahr 1810. Nro. 38. insbeſondere Art. 4 zu benehmen.

Durch das Ableben des Pfarrers Reutermann iſt die mit dem landesherrlichen Dekanat verbundene katholiſche Stadtpfarrei zu Eppingen mit einem beiläufigen Ertrag von 700 fl. in Geld und Naturalfixum in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich unter Vorlage der erforderlichen Zeugniſſe bei dem Murg und Pfinzkreisdirektorium nach Vorſchrift zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die durch das Ableben des geiſtlichen Raths und Stadtpfarrers Kirch erledigte katholiſche Stadtpfarrei zu Karlsruhe mit dem damit verbundenen Stadt- und Landdekanat Karlsruhe und Durlach dem biſherigen Domprabendar Dr. Johann Nepomuck Müller in Freiburg zu übertragen.

Durch die Beförderung des geiſtlichen Raths und Dekans Merſy auf die Stadtpfarrei Offenburg iſt ſowohl die mit dem Dekanat verbundene St. Peters-Pfarrei in Bruchſal mit einem beiläufigen Ertrag von 850 fl. in Gütertrag, Geld- und Natural-Fixum, als die biſher proviſoriſch verwaltete St. Paulspfarrei daſelbſt mit dem beiläufigen Einkommen von 750 fl. gleichfalls in Gütertrag, Geld- und Naturalfixum erledigt worden. Die Kompetenten um eine oder die andere dieſer Pfarreien haben ſich bei dem Murg- und Pfinzkreis-Directorium vorſchriftsmäßig zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht die Stadtpfarre Elzach dem Pfarrer Ferenbach zu übertragen. Hiedurch wird die Pfarre Schönach (Bezirksamt Triberg) mit einem

Digitized by Google

beiläufigen Einkommen von 1100 fl. in Geld, Zehnt- und Gütterertrag erledigt, um welche ſich die Kompetenten nach der Vorſchrift vom Jahr 1810. Regierungsblatt 38 insbeſondere Art. 4. zu melden haben.

Durch das erfolgte Ableben des Hofpredigers und erſten Stadtpfarrers Gockel an der Trinitatis Kirche zu Mannheim, iſt dieſe Stelle mit einem CompetenzAnſchlag von 1342 fl. in Erledigung gekommen; die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorſchriftsmäßig zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, den Pfarrer Brenneiſen zu Wieblingen gebetenermaßen in Ruheſtand zu verſetzen. Die Bewerber um die hiedurch erledigte Katholiſche Pfarrei Wieblingen (Oberamts Heidelberg) mit einem jährlichen Einkommen von etwa 650 fl. in Geld, Naturalfixum und Gütterertrag haben ſich bei dem Neckarkreisdirectorium nach Vorſchrift zu melden.

Durch das am 16ten May d. J. erfolgte Ableben des Pfarrer Kilgenſtein zu Ittersbach, Decanats Pforzheim, iſt die evangeliſche Pfarrei daſelbſt mit einer Competenz von 512 fl. in Erledigung gekommen; die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 4 Wochen durch ihre Decanate bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde zu melden.

Die Grundherrlich von Schauenburgiſche Präſentation des bisherigen Vikars zu Krotzingen, Friedrich Jäck, auf die Pfarrei Merzhauſen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch das den 3ten April erfolgte Ableben des Pfarrers Häring in Urberg, Amts St. Blaſien, iſt die Pfarrpfründe daſelbſt mit einem Ertrag von 1000 fl. in Geld und Naturalfixum, woraus jedoch ein Hülfsprieſter zu unterhalten iſt, in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen.

Durch das am 21ten März d. J. erfolgte Ableben des Kaplans Liebler von Oehningen, Amts Radolphzell, iſt das dortige mit beiläufig 600 fl. in Geld und Naturalien dotirte, zur ſeelſorglichen Aushülfe beſtimmte erſte Kaplanei-Benefizium erledigt worden. Die Competenten um dieſe Pfründe haben ſich nach der Vorſchrift vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38, insbeſondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Durch das Ableben des Pfarrers Rößner iſt die katholiſche Pfarrei Uiſſigheim (Amts Tauberbiſchofsheim im Main- und Tauberkreiſe) mit einem jährlichen Einkommen von etwa 800 fl. an Geld, Güter- und Zehentertrag erledigt worden; jedoch muß ſich der künftige Pfarrer die Auflage eines Proviſoriums zur Tilgung der auf der Pfarrei haftenden Kriegsſchulden von 200 fl. gefallen laſſen. Die Bewerber um dieſe Pfarrpfründe haben ſich bei der Fürſtlich Löwenſtein-Wertheim-Roſenbergiſchen Standesherrſchaft als Patron vorſchriftsmäßig zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben die Pfarrei Gremelsbach im Amte Triberg dem bisherigen Pfarrverweſer Franz Anton Buiſſon zu Leben gnädigſt zu übertragen geruht.

Durch die Reſignation des Geiſtlichen Raths und Stadtpfarrers v. Brentano iſt die Stadtpfarre Kleinlaufenburg (BezirksAmts Säckingen) in Erledigung gekommen. Ihr Einkommen

Digitized by Google

beſteht in 700 fl. in Geld, Naturalfixum und Zehntertrag, worunter die von den Pfarreien Hochſal, Luttingen und Murg früher im Bann von Kleinlaufenburg bezogenen, nun der dortigen Pfarre zugewieſenen Zehntantheile in einem Anſchlag von 150 fl. einbegriffen ſind. Die Kompetenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen.

Durch das Abſterben des Decans Ahles in Mosbach iſt die dortige erſte evangeliſche Pfarrei mit einem Competenzanſchlag von 1149 fl., ſodann durch das zugleich erfolgte Ableben des Pfarrers Ahles, die Pfarrei Neckarburken mit einem Competenzanſchlag von 689 fl. und ebenſo durch das Abſterben des Pfarrers Reimold von Haßmersheim auch dieſe Pfarrei mit einem Competenzanſchlag von 397 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ſich binnen 4 Wochen bei der Fürſtlich Leiningiſchen Standesherrſchaft als Patronatsherrſchaft zu melden.

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Pfarrers Xaver Fiſcher auf die Pfarrei in Honſtetten hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch wird die Pfarre Döggingen, Amts Hüfingen, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. erledigt, um welche ſich die Kompetenten bei der Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Standesherrſchaft, als Patron derſelben, zu melden haben.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarre Unterkirnach, Amts Villingen, dem Pfarrer Xaver Kurz zu übertragen. Hiedurch wird die Pfarre Neukirch, Amts Troberg, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. erledigt, um welche ſich die Kompetenten nach der Vorſchrift vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen haben.

Durch das Ableben des Pfarrers Mittenzwei iſt die katholiſche Pfarrei Unterwittighauſen, Amts Gerlachsheim, im Main- und Tauberkreiſe, mit einem beiläufigen Ertrag von jährlich 1300 fl. (einſchließlich der für Haltung eines Hilfsprieſters beſtimmten Summe von 300 fl.) in Geld, Naturalien, Zehenten und Güterbenutzung, worauf jedoch die Verbindlichkeit ruhet, wegen Verſehung des Filials Oberwittighauſen einen ſtändigen Vikar zu verköſtigen, und demſelben einen jährlichen Gehalt von 120 fl. auf die Hand zu geben, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten haben ſich bei der Fürſtlich Salm-Krautheimiſchen Standesherrſchaft, als Patron, nach Vorſchrift zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die evangeliſche Pfarrei Neuenweg dem bisherigen Pfarrer zu Gerſpach, Chriſtian Schnaibel, huldreichſt zu übertragen; hierdurch iſt die evangeliſche Pfarrei Gerſpach, Decanats Schopfheim, mit einem Competenzanſchlag von 418 fl. in Erledigung gekommen, und haben ſich die Bewerber um dieſelbe binnen 4 Wochen durch ihre Decanate bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde zu melden.

Berichtigung. In der Beilage zu dieſem Stücke, der allgemeinen Ueberſicht der Großherzogl. Badiſchen weltlichen Civildiener-Wittwencaſſe, iſt auf Seite 6. letzte Spalte, Zeile 5 ſtatt 236 zu leſen: 2366.

(Hiezu als Beilage: Allgemeine Ueberſicht der Großherzogl. Badiſchen weltlichen Civildiener-Wittwencaſſe ꝛc.)

Digitized by Google

Beilage

zum Staats- und Regierungs-Blatt vom Jahr 1830.

Allgemeine Ueberſicht des Zuſtandes der Großherzoglich Badiſchen weltlichen Civildiener-Wittwencaſſe

von Georgii oder 1. Juny 1828 bis dahin 1829.

Durch Reſcript des höchſten Staatsminiſteriums vom 24. April 1823. Nro. 1013. iſt die Vereinigung der Particular-Wittwencaſſen zu Bruchſal und Thiengen mit der General-Wittwencaſſe, vom 23. April 1823 an, ausgeſprochen worden. Die Vereinigung iſt auch ausgeführt, jedoch eine beſondere Ausſcheidung der Einnahmen und Ausgaben und des Vermögens der Bruchſaler Livreediener-Wittwencaſſe ſolange Percipienten derſelben die Intereſſen für ſich allein anzuſprechen haben, für nöthig erachtet worden.

I. General-Wittwencaſſe mit Verbindung der vormaligen Bruchſaler Civildiener-Wittwencaſſe und der vormaligen Klettgauer Wittwen-Penſions-Caſſe zu Thiengen.

Einnahme.

				fl.	kr.
1)	Caſſenvorrath vom vorigen Rechnungsjahr und Receß	33,653	30		
	hievon für die Bruchſaler Livreediener-Wittwencaſſe	233	44½	33,414	45½
2)	Vom Ausſtand	61,757	17		
	hievon für die Bruchſaler Livreediener-Wittwencaſſe	120	54	61,636	23
3)	Erſatzpoſten			352	26
4)	Capitalzinſe und Zinsrata	57,448	7½		
	hievon für die Bruchſaler Livreediener-Wittwencaſſe	135	3	57,313	4½
5)	Verwieſene Capitalien und Zinſe	28,431	34		
	hievon für die Bruchſaler Livreediener-Wittwencaſſe	15	—	28,416	34
6)	Abgelöste, verwieſene und friſch verſicherte Capitalien	147,199	49½		
	hievon für die Bruchſaler Livreediener-Wittwencaſſe	200	—	146,999	49½
7)	Landesherrliche Zuſchüſſe zur Beneficienbeſtreitung von 1826			12,407	42
8)	Beiträge von Mitgliedern			39,086	4
9)	Dienſtreceptions- und Meliorationstaxen			3,657	41
10)	GratialQuartalien eingegangen			17,402	46
11)	Beſoldungsſteuer erhoben			94	13½
12)	Hauszins vom Dienſthaus, die Hälfte			100	—
	Summe der Einnahme			401,001	29

I. General-Wittwencaſſe mit Verbindung der vormaligen Bruchſaler Civil-diener-Wittwencaſſe und der vormaligen Klettgauer Wittwen-Penſions-Caſſe zu Thiengen.

	Ausgabe			fl.	kr.
1)	Bever			—	—
2)	Im Ausſtand geblieben	57,511	30		
	hievon für die Bruchſaler LivreedienerWittwencaſſe	128	52		
				57,382	38
3)	Abgegangen und Nachgelaſſen			6,018	3½
4)	Erſatzpoſten			959	40½
5)	Vorſchüſſe auf Wiedererſatz			—	—
6)	PaſſivCapitalien und Zinſe			—	—
7)	Verwieſene Fallimentsgelder	31,980	18		
	hievon für die Bruchſaler LivreedienerWittwencaſſe	—	—		
				31,980	18
8)	Angelegte und friſch verſicherte Capitalien	156,951	—		
	hievon für die Bruchſaler LivreedienerWittwencaſſe	250	—		
				156,701	—
9)	Wittwen- und WaiſenBeneficien	110,571	43		
	hievon für Bruchſaler LivreedienerWittwencaſſe	131	31		
				110,440	12
10)	Porto und Frachtkoſten			3	23
11)	Gebühren und Diäten	230	59½		
	hievon für die Bruchſaler LivreedienerWittwencaſſe	—	11½		
				230	48
12)	Beſoldungen	3,499	15		
	hievon für die Bruchſaler LivreedienerWittwencaſſe	30	44		
				3,438	31
13)	Penſion			316	—
	Zum Unterhalt des Dienſthauſes.				
14)	Verbaut	52	40½		
15)	Herrſchaftliche und andere Abgaben	19	34		
				72	14½
16)	Auf Reparirung eines adjudicirten Gebäudes verwendet			370	—
	Bureaukoſten.				
17)	Für Decopiſtengebühren, Schreibmaterialien, Licht und Feuerung	446	40		
18)	„ Caſſeneinbuße	66	40		
19)	„ Inventarienſtücke	11	36		
20)	„ Buchdrucker- und Buchbinderlohn	16	32		
21)	„ öffentliche Blätter	18	51		
				560	19
22)	Beſoldungsſteuer abgeliefert, Grundſteuer und für Gültablesung	149	12½		
	davon für die Bruchſaler LivreedienerWittwencaſſe	8	50		
				140	22½
	Summe der Ausgabe			368,613	30
	Remanet	32,547	32		
	hievon für die Bruchſaler Livreedienerwittwencaſſe	159	33		
				32,387	59

Digitized by Google

I. General-Wittwencaſſe mit Verbindung der vormaligen Bruchſaler Civildiener-Wittwencaſſe und der vormaligen Klettgauer Wittwen-Penſions-Caſſe zu Thiengen.

Zur Beneficienaustheilung ſind beſtimmt:

Nach §. 43, 44, 45. der Statuten $\frac{9}{10}$ der Beiträge und ſämmtliche Zinſe, daher gehören folgende Einnahmen zur Beneficienaustheilung:

					fl.	kr.
I. von Beiträgen:						
die ordinairen Beiträge mit			39,086	4		
Hievon wieder erſetzt			932	10½		
			38,153	53½		
davon kommen $\frac{9}{10}$ in Austheiler mit					34,338	30
II. Von Capitalzinſen:						
die Capitalzinſe			57,313	4½		
" Zinſe von verwieſenen Capitalien			3,863	23½		
" " " GratialQuartalien aus eigenem Vermögen			1	7		
" unter Erſatzpoſten			14	38		
" " Rezeß			2	1		
Zuſammen			61,194	14		
hievon in Abgang gekommene Zinſe	4,015	48				
" Diäten und Gebühren	204	1				
" Steuer von adjudicirten Gütern	46	9				
" Porto von Zinſen	3	23				
" erſetzte Zinſe	15	54				
" unter Baukoſten von einem adjud. Haus	20	—				
" " verwieſenen Fallimentsgeldern	25	8				
" Paſſivzins	—	—				
" unter Beſoldungen	669	41				
			5,000	4		
Es kommen mithin in Austheiler					56,194	10
Summe der zur Beneficienaustheilung beſtimmten Einnahmen					90,532	40
An Beneficien ſind aber im Rechnungsjahr 1827 bezahlt worden					110,440	12
Mithin wurde mehr bezahlt					19,907	32

welche 19,907 fl. 32 kr. nach §. 34. der Statuten aus der General-Staatscaſſe zu erſetzen ſind.

Digitized by Google

I. General-Wittwencaſſe mit Verbindung der vormaligen Bruchſaler Civildiener-Wittwencaſſe und der vormaiigen Klettgauer Wittwen-Penſions-Caſſe zu Thiengen.

Berechnung des Vermögens.

		fl.	kr.	fl.	kr.
a)	Receßrückſtand			9	12
b)	Capitalien	1,128,366	7½		
	ferner ⅓ an der Fürſt Styrum'ſchen Stiftung	61,139	4		
				1,189,505	11½
c)	Verwieſene Capitalien und Zinſe und Erlös aus adjudicirten Liegenſchaften			60,540	41
d)	Landesherrliche Zuſchüſſe zur Beneficienzahlung von 1827	15,236	24½		
	" " " " 1828	19,907	32		
	Der erſte Poſten wurde im Jahr 1829 bezahlt.			35,143	56½
e)	GratialQuartalien aus eigenem Vermögen bereits verfallen			—	—
f)	Erſatzpoſten			258	58
g)	Ausſtände einſchließlich 30,694 fl. 17 kr. im Ausland			57,382	38
h)	Remanet			32,387	59
i)	Antheil ad ⅓ am Kaufſchilling fürs Dienſthaus und der Betrag der Inventarienſtücke im Bureau			3,356	3
	Zuſammen			1,378,584	39½
	hievon noch unbezahlte Beneficien	372	17		
	nicht verrechneter Gehalt bei der BruchſalerCivildiener-Wittwencaſſe	257	27¾		
				629	44¾
	Worüber auf den Rechnungsſchluß an Vermögen verbleiben			1,377,954	54¾
	Am Schluß des Rechnungsjahrs 1827 hat das Vermögen betragen			1,354,658	17¾
	Mithin hat das Vermögen im Rechnungsjahr 1828 zugenommen um			23,296	37

Digitized by Google

II. Bruchſaler Livreediener-Wittwencaſſe.

Einnahme.

		fl.	kr.
a)	Remanet von fernd	238	44½
b)	Vom Ausſtand einſchließlich 60 fl. im Ausland	120	54
c)	Capitalzinſe aus 2,796 fl. Capital einſchließlich 75 fl. im Ausland ohne Zins	135	3
d)	Capital abgelöſt	200	—
e)	Verwieſenes Capital und Zins	15	—
	Summe der Einnahme	709	41½

Ausgabe.

		fl.	kr.
a)	Capital angelegt	250	—
b)	Beneficien bezahlt	131	31
c)	Abgegangen	—	—
d)	Verwieſene Gelder	—	—
e)	Beſoldungen und Bureaukoſten von 1826 und 1827	30	44
f)	Im Ausſtand worunter 60 fl. im Ausland	128	52
g)	Gebühren und Koſten von adjudicirten Gütern		11½
h)	Steuern ꝛc. vom letzten	8	50
	Summe der Ausgabe	550	8½

Remanet 159 fl. 33 kr. Die Beneficien ſind folgenden 13 Wittwen bezahlt worden, Magazinverwalter Schindel, Stallbedient Stolte und Weegmann, Kanzleidiener Oppelt, Geßlar, Hanß und Doll, Kirchendiener Braun, Hoflaquais Steiner, Heinefetter, Stallbedient Jacob Spangler, Auſt, und Laufer Schlerad ſeit 23. April 1828 die Wittwen Spangler und Auſt beziehen nichts aus der CivildienerWittwencaſſe.

Berechnung des Vermögens.

		fl.	kr.
a)	Remanet	159	33
b)	Ausſtand einſchließlich 60 fl. im Ausland	128	52
c)	Capitalien worunter 75 fl im Ausland, wovon ſeit 1823 kein Zins ausgeſetzt wird	2846	—
d)	Verwieſene Gelder im Rückſtand	608	50½
	Zuſammen	3,643	15½
	Hievon noch nicht bezahlter Gehalt und Bureauaufwand von 1828 . . .	15	22
	Mithin bleiben an Vermögen	3,627	53½
	fernd betrug das Vermögen	3,619	33½
	folglich hat das Vermögen im Rechnungsjahr 1828 zugenommen	8	20

Digitized by Google

Ueberſicht der Mitglieder im Rechnungsjahr 1828.	General-Wittwen-Caſſe Carlsruhe.	vormalige Bruchſaler Civildienerwittwen-Caſſe.			vormalige Klettgauer Wittwen-Caſſe Thiengen.	bei allen Caſſen zuſammen.
		1. Cl.	2. Cl.	3. Cl.		
Am Anfang des Rechnungsjahrs 1828 waren vorhanden	2304	5	17	23	17 nebſt noch 1 weitern, der aber unter den 2304 ſchon begriffen iſt.	236
Im Laufe des Jahrs 1828 ſind hinzugekommen	71	—	—	—	—	71
Zuſammen .	2375	5	17	23	17	2437
Davon ſind im Rechnungsjahr 1828 abgegangen	74	1	—	4	1	80
Es verbleiben alſo auf den 22. April 1829 .	2301	4	17	19	16	2357

Ueberſicht der Wittwen und Waiſen vom Rechnungsjahr 1828.	General-Wittwen-Caſſe Carlsruhe.	1. Cl.	2. Cl.	3. Cl.	vormalige Klettgauer Wittwen-Caſſe Thiengen.	bei allen Caſſen zuſammen.
Am Anfang des Rechnungsjahrs 1828 waren vorhanden	693	6	22	30	15	766
Im Laufe des Jahrs ſind hinzugekommen .	51	—	1	4	1	57
Zuſammen .	744	6	23	[illegible]	16	823
Davon ſind im Rechnungsjahr 1828 abgegangen	23	—	2	2	—	27
Es verbleiben alſo auf den 22. April 1829 . und vermehren ſich um 32.	721	6	21	32	16	796

Die Wittwen- und Waiſengehalte wurden bezahlt, wie folgt:

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
			I. An Wittwen, die ſchon vor dem 23. April 1803 vorhanden waren.				
1	2	15	Frau Hauptmann von Blomberg	6	11	24	44
2	6	—	— Geiſtlich Verwalter Kramer	16	30	66	—
3	6	54	— Forſtverwalter Gerſtner	18	58	75	52
4	6	36	— Regiſtrator Körner	18	9	72	36
5	13	3	— Hofraths-Secretär Baurittel	35	53	143	32
6	15	54	— Geheime Hofrath Stößer	43	43	174	52
7	10	12	— Reviſor Seufert	28	3	112	12
8	12	54	— Hofrath Krieg	35	28	141	52
9	10	3	— Kriegs-Commiſſarius Schmidt . . .	27	38	110	32
10	6	27	— Doktor Walz	17	44	70	56
11	1	30	— Zollverwalter Zipſe bis 24. April 1829 †	—	—	—	16
12	6	—	— — Hörlin	16	30	66	—
13	18	9	— Hofrath Nebenius	49	54	199	36
14	24	54	— Landvogt von Blittersdorf	68	28	273	52
15	4	52	— Doktor Schneid	13	23	53	32
16	19	21	— Burgvogt Kißling bis 26. Jan. 1829 † .	53	12	161	57
17	3	54	— Kammerdiener Zwiebelhofer	10	43	42	52
18	4	—	Hoflaquais Liebmann Wittib	11	—	44	—
19	2	30	Förſter Helminger Wtb.	6	52	27	28
20	2	20	Hayduck Heck Wtb. bis 14. März 1829. † .	6	25	22	53
21	4	45	Frau Münzmeiſter Vierordt	13	3	52	12
22	2	20	Stallbediente Jakob Lang Wtb.	6	25	25	40
23	6	—	Frau Muſikus Kramer	16	30	66	—
24	2	20	Stallbediente Danner Wtb	6	25	25	40
25	5	30	Flotzinſpektor Böhringer Wtb.	15	7	60	28
26	4	—	Hofofficiant Wippermann Wtb.	11	—	44	—
27	2	40	Fohlenknecht Borell Wtb.	7	20	29	20
28	2	48	Jäger Scheidweiler Wtb.	7	42	30	48
29	2	20	Förſter Neumeier Wtb.	6	25	25	40
30	5	10	Unterkoch Kahe Wtb.	14	12	56	48
31	1	48	Jäger Buchholz Wtb.	4	57	19	48
32	3	10	Frau Oberförſter Willareth	8	42	34	48
33	3	20	— Zollinſpektor Odenwald in Ettlingen .	9	10	36	40
			II. Wittwen, vom 23. April 1803 bis 1810.				
34	6	45	Frau Rechnungsrath Rheinberger	18	33	74	12
35	6	9	— Legationsrath Peſſelt	16	54	67	36
36	7	39	— Frohnverwalter Lembke	21	2	84	8
37	12	9	— Major Barth bis 19. Jan. 1829 † .	33	24	99	6
38	10	21	— Regiſtrator Göhring	28	27	113	48

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
39	18	9	Frau Stallmeiſter Wippermann . . .	49	54	159	36
40	10	21	— Hofrath Leußler	28	27	113	48
41	5	42	— Hofgärtner Enßlin	15	40	62	40
42	12	9	— Einnehmer Welper	33	24	133	36
43	21	—	— Hofrath Kühlenthal	57	45	231	—
44	5	15	— Doktor Schmidt zu Ichenheim . .	14	26	57	44
45	4	53	— Landchirurg Schmidt	13	25	53	40
46	5	15	— Doktor Wolf zu Baden . . .	14	26	57	44
47	8	15	— Sekretarius Wielandt	22	41	90	44
48	8	15	— — Müller	22	41	90	44
49	8	33	— — Matthey	23	30	94	—
50	27	54	— Obervogt von Harrant	76	43	306	52
51	9	54	— Stallſekretarius Müller . . .	27	13	108	52
52	8	15	— Medizinalrath Kreutzbauer . . .	22	41	90	44
53	2	15	— Rath Sartory	6	11	24	44
54	6	—	— Landcommiſſarius Menzer . . .	16	30	66	—
55	1	12	— Staabschirurg Müller	3	18	13	12
56	4	57	— Einnehmer Poſſelt	13	36	54	24
57	11	24	— Forſtinſpektor Gaber	31	21	125	24
57	15	27	— Regierungsrath Preuſchen . . .	42	29	169	56
59	16	21	— Major Lux	44	57	179	48
60	18	36	— Hofgerichtsrath Scheuermann . .	51	9	204	36
61	37	21	— Kammerpräſidentin Maler . . .	102	42	410	48
62	2	50	Forſter Altinger Wtb.	7	47	31	8
63	6	20	Hofkiefer Saif Wtb.	17	25	69	40
64	3	4	Zollinſpektor Holdenrider Wtb. . . .	8	26	33	44
65	6	10	Frau Hofmuſikus Scholl	16	57	67	48
66	6	50	— Hausmeiſter Kühnle	18	47	75	8
67	2	40	Forſter Roth Wtb.	7	20	29	20
68	4	50	— Kerner Wtb.	13	17	53	8
69	3	20	Geſchirrmeiſter Mattuſch Wtb. . . .	9	10	36	40
70	2	50	Zollinſpektor Odenwald Wtb. . . .	7	47	31	8
71	3	10	Baufuhrknecht Kull Wtb.	8	42	34	48
72	2	50	Gartenknecht Ruppert Wtb.	7	47	31	8
73	3	20	Stallbediente Todt Wtb.	9	10	36	40
74	2	33	Waidgeſell Wirth Wtb. zu Eberſtein . .	7	—	28	—
75	2	8	Laquais Mury Wtb.	5	52	23	28
76	4	—	Baukondukteur Walter Wtb. bis 2. Nov. 1828 †	11	—	23	19
77	3	—	Kammerlaquais Metz Wtb.	8	15	33	—
			III. Vom Rechnungsjahr 1810.				
78	27	27	Frau Kammerrath Obermüller	75	29	301	56
79	12	—	— Amtmann Pecher	33	—	132	—

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
80	5	24	Beiſäger Lehenka minor. Sohn . . .	14	51	59	24
81	3	27	Stallbediente Dimpfel Wtb.	9	29	37	56
82	17	15	Frau Hofgerichtsrath Erbs	47	26	189	44
83	25	57	— Hofrath Eiſenlohr	71	21	285	24
84	6	27	— Dokter Kobold	17	44	70	56
85	9	36	— Regiſtrator Herbſter	26	24	105	36
86	21	45	— Stadtamtmann Sartorius . . .	59	48	239	12
87	8	24	Kanzleidiener Weller minor. Sohn . . .	23	6	92	24
88	9	45	Frau Geheime Expeditor Jacobi . . .	26	48	107	12
89	15	27	— Gefällverwalter von Hyrth . . .	42	29	169	56
90	7	12	Umgelder Coblitz Wtb.	19	48	79	12
91	45	—	Frau Oberhofrichter von Rüdt bis 9. Decemb. 1828 †	123	45	312	3
92	17	24	— Gefällverwalter Renzler	47	51	191	24
93	29	51	— Landeskommiſſariats Secretarius Ortenbach	82	5	328	20
94	29	24	— Geheime Referendär von Reichert .	80	51	323	24
95	4	39	Förſter Endreß Wtb.	12	47	51	8
96	2	6	Werkmeiſter Köpple Wtb.	5	46	23	4
97	19	12	Frau Gefällverwalter Firnhaber . . .	52	48	211	12
			IV. Vom Rechnungsjahr 1811.				
98	3	18	Bodenwichſer Schenk Wtb.	9	4	36	16
99	3	36	Hoflaquais Riedrich Wtb.	9	54	39	36
100	3	—	Fohlenknecht Heiſch Wtb.	8	15	33	—
101	4	3	Baufuhrknecht Macket Wtb.	11	8	44	32
102	8	6	Frau Kanzliſt Hartmann	22	16	89	4
103	5	33	Kanzleidiener Elber minor. Sohn . . .	15	15	61	—
104	5	42	Kreiskanzleidiener Koch minor. Kinder . .	15	40	62	40
105	7	48	Frau Kanzliſt Leger	21	27	85	48
106	12	—	— Amtsſchultheiß Lichtenauer . . .	33	—	132	—
107	45	—	— Staatsminiſter von Gayling . .	123	45	495	—
108	11	24	— Regiſtrator Kanſtinger	31	21	125	24
109	21	—	— Oberamtsrath Frank	57	45	231	—
110	16	12	— Hofrath Rutſchmann	44	33	178	12
111	10	39	— Amtskeller Pittius	29	17	117	8
112	4	21	Förſter Brugger Wtb.	11	57	47	48
113	8	42	— Kiefer Wtb.	23	55	95	40
			V. Vom Rechnungsjahr 1812.				
114	10	30	Religionsfundi Verwalter Rang minor. Sohn .	28	52	115	28
115	9	9	Frau Staabschirurg Heuß	25	9	100	36
116	12	12	— Amtsreviſor Friderici	33	49	135	16

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
117	26	15	Frau Kreisrath Herzberger	72	11	288	44
118	13	57	— Rechnungsrath Seeber . . .	38	21	153	24
119	19	57	— Hofrath Höſlin	54	51	219	24
120	14	15	— Amtsreviſor von Schleitheim . .	39	11	156	44
121	7	39	Forſter Bühler Wtb.	21	2	84	8
122	25	30	Frau Kreisrath von Rotteck . . .	70	7	280	28
123	13	39	— DomainenVerwalter Gillmann . .	37	32	150	8
124	10	30	Theatermaſchiniſt Gutſch Wtb. . . .	28	52	115	28
125	39	9	Frau Oberſtallmeiſter von Seldeneck . .	107	39	430	36
126	24	18	— Geheime Hofrath Stebel . . .	66	49	267	16
127	10	48	Amtsreviſor Schauder minor. Sohn . .	29	42	118	48
128	10	30	Doktor Jägerſchmidt minor. Tochter . .	28	52	115	28
129	5	51	Zoller Berger Wtb.	16	5	64	20
130	30	—	Frau Kreisrath Engelberger	82	30	330	—
131	5	51	Kreiskanzleidiener Riegler minor. Sohn . .	16	5	64	20
132	12	36	Kammerdiener Seibold minor. Tochter . .	34	39	138	36
133	3	54	Schloßthorwarth Anſelm Wtb. . . .	10	43	42	52
134	4	3	Stallbediente Andreas Caſpar Wtb. . .	11	8	44	32
135	6	18	Kanzleidiener Eiſen Wtb.	17	19	69	16
136	45	—	Frau Rath Weiß	123	45	495	—
137	4	12	Forſter Eiſen aufm Jagdhaus Wtb. . .	11	33	46	12
138	3	—	Zollinſpektor Heiler minor. Tochter . .	8	15	33	—
139	39	45	Frau Kreisdirektor von Manger . . .	109	18	437	12
140	8	15	— Doktor Stein	22	41	90	44
141	8	33	Dokter Reichert minor. Tochter . . .	23	30	94	—
142	1	48	Frau Wundarzt Huber	4	57	49	48
			VI. Vom Rechnungsjahr 1813.				
143	8	33	Frau Mundkoch Oetle	23	30	94	—
144	4	30	Baufuhrknecht Kraut Wtb	12	22	49	28
145	20	42	Frau Muſikdirekter Danner	56	55	227	40
146	30	27	Forſtmeiſter von Schottenberg minor. Tochter	83	44	334	56
147	5	42	Kanzleidiener Biundo Wtb.	15	40	62	40
148	6	—	RheinbrückengeldErheber Kleß Wtb. . .	16	30	66	—
149	11	51	Frau Landchirurg Grllert	32	35	130	20
150	45	—	— Staatsrath von Boſſet . . .	123	45	495	—
151	4	57	Kanzleidiener Gräf Wtb. bis 13. Juni 1828 †	—	—	7	34
152	7	48	Frau Sekretair Martini	21	27	85	48
153	7	12	Bronnenmeiſter Breyer Wtb. . . .	19	48	79	12
154	4	3	Stallbediente Pepp Wtb.	11	8	44	32
155	45	—	Frau Staatsrath Brauer	123	45	495	—
156	15	—	— HofgerichtsRegiſtrator Dreſch . .	41	15	165	—
157	9	—	— Hoffourier Häußer	24	45	99	—

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
158	5	6	Frau Amtskieſer Locherer	14	1	56	4
159	1	39	— Staabschirurg Vollmar	4	32	18	8
160	22	12	— Oberamtmann Wieland	61	3	244	12
161	5	51	— Wundarzt Eckard	16	5	64	20
162	7	48	— Landchirurg Kärcher	21	27	85	48
163	17	15	— Kreisregiſtrator Eſſer	47	26	189	44
164	4	48	Stallaufſeher Kaminsky minor. Sohn . .	13	12	52	48
165	11	42	DomainenVerwalter Bedenius minor. Kinder .	32	10	128	40
166	6	45	Frau Aſſiſtenzarzt Eichhorn	18	33	74	12
167	10	48	— Doktor Wiebel	29	42	118	48
168	13	48	— — Henkenius	37	57	151	48
169	10	30	— Kammerdiener Lang	28	52	115	28
170	10	57	Amtsreviſors Glockner minor. Tochter . .	30	6	120	24
171	4	39	Frau Amtsphyſikus Doktor Schmidt zu Freiburg	12	47	51	8
172	9	—	— Hofkonditor Heer	24	45	99	—
173	19	30	— GeneralRegiſtrator Leichtlen . . .	53	37	214	28
174	5	24	Kammerlaquais Kneiding Wtb.	14	51	59	24
175	16	30	Frau Landphyſikus Dr. Finner	45	22	181	28
176	5	24	Zeugknecht Klein Wtb.	14	51	59	24
177	20	6	Frau Oberamtsrath Mutſchgai	55	16	221	4
178	6	54	— geiſtlich Verwalter Schuler . . .	18	58	75	52
179	1	57	— Landchirurg Weber	5	21	21	24
180	5	15	Forſter Reederer Wtb.	14	26	57	44
181	18	27	Frau IrrenhausPhyſikus Dr. Roller . . .	50	44	202	56
182	25	3	— Kreisrath Fuchs	68	53	275	32
183	13	30	— Obereinnehmer Debattis	37	7	148	28
184	13	30	— — Schindler	37	7	148	28
185	6	54	Forſter Liebherr minor. Tochter zu Nenzingen .	18	58	75	52
186	3	—	Frau Aſſiſtenzarzt Dr. Böhme	8	15	33	—
187	12	—	— HofgerichtsSecretär Pipus	33	—	132	—
188	6	—	— Phyſikus Dr. Kuß	16	30	66	—
189	1	12	— Staabschirurg Wieſer	3	18	13	12
190	6	18	— Oberzoller Uttinger	17	19	69	16
191	—	27	— Staabschirurg Maurer	1	14	4	56
			VII. Vom Rechnungsjahr 1814.				
192	13	12	Frau Amtsreviſor Wagner	36	18	145	12
193	11	51	Amtsaktuar Fiſcher Wtb.	32	35	130	20
194	4	12	Forſter Zipfel Wtb.	11	33	46	12
195	28	12	Frau Obervogt Stuber	77	33	310	12
196	2	24	Kirchendiener Groß Wtb.	6	36	26	24
197	10	30	Frau Hofgerichtskanzliſt Troll	28	52	115	28

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
198	34	30	Frau Oberforſtmeiſter v. Münzesheim bis 2. Febr. 1829 †	94	52	296	11
199	5	6	Forſter Reck Wtb.	14	1	56	4
200	13	3	Frau Amtmann Siedler	35	53	143	32
201	10	3	Forſter Schweickart Wtb. zu Rheinhauſen .	27	38	110	32
202	24	18	Frau Kreisrath Leuthin	66	49	267	16
203	2	15	Forſter Ehret Wtb.	6	11	24	44
204	6	36	Zollverwalter Cramer minor. Kinder . .	18	9	72	36
205	9	45	Frau Kreiskanzliſt Fiſcher bis 2. Okt. 1828 †	26	48	48	—
206	6	18	— Stadtamtskanzliſt Grieshaber . .	17	19	69	16
207	27	54	— Generalkaſſier Waag	76	43	306	52
208	11	42	Silberdiener Bratz Wtb.	32	10	128	40
209	10	57	Frau Kanzleirath Diefenhofer	30	6	120	24
210	13	30	— Kreisſekretar Calvi	37	7	148	28
211	18	—	— Amtsreviſor Fink	49	30	198	—
212	24	—	— Kreisrath Würz	66	—	264	—
213	4	30	Forſter Wilhelm Wtb.	12	22	49	28
214	7	12	Kammerlaquais Etzler Wtb.	19	48	79	12
215	10	30	Frau Studienfunds-Verwalter Abt . . .	28	52	115	28
			VIII. Vom Rechnungsjahr 1816.				
216	13	39	Frau Forſtverwalter Wohlmann	37	32	150	8
217	6	9	— Landchirurg Giehr	16	54	67	36
218	2	15	— Hofgerichtsadvokat Gochnat . . .	6	11	24	44
219	4	57	Hoflaquais Fiſcher Wtb.	13	36	54	24
220	23	24	Frau Gefällverwalter Streicher	64	21	257	24
221	4	57	Beijäger Zittel Wtb.	13	36	54	24
222	6	27	Forſter Zittel Wtb.	17	44	70	56
223	5	6	— Glaſer Wtb.	14	1	56	4
224	15	18	Frau Kammerdiener Vierordt	42	4	168	16
225	5	42	— Landchirurg Rheinberger	15	40	62	40
226	16	3	— Amtskeller Roſenfeld	44	8	176	32
227	6	9	Forſter Föckler Wtb.	16	54	67	36
228	12	—	Frau Geheime Kanzliſt Sutter	33	—	132	—
229	12	36	— Verwalter Müller	34	39	138	36
230	14	24	— Forſtinſpektor Schweickhard	39	36	158	24
231	28	48	— Oberamtmann Duttlinger bis 4. Januar 1829 †	79	12	222	6
232	4	57	Entenfänger Daniel Gerhard minor. Kinder .	13	36	54	24
233	31	12	Frau Oberamtmann Beithorn	85	48	343	12
234	6	9	— Profeſſor Mercy	16	54	67	36
235	6	—	Bezirksinſpektor Abend Wtb.	16	30	66	—
236	1	21	Amtschirurg Burkart minor. Tochter . .	3	42	14	48

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
237	2	6	Reutſchmidt Goldſchmidt Wtb.	5	46	23	4
238	7	3	Forſter Klein minor. Sohn	19	23	77	32
239	5	15	Staabschirurg Eglau Wtb.	14	26	57	44
240	21	54	Frau Oberamtmann Huber	60	13	240	52
241	1	57	— Landchirurg Kefer	5	21	21	24
			IX Vom Rechnungsjahr 1816.				
242	21	—	Frau Archivrath Kolb	57	45	231	—
243	25	12	Oberamtmann von Laabe minor. Sohn	69	18	277	12
244	34	57	Frau Geheimerath und Obervogt Odenwald	96	6	384	24
245	7	12	Revierförſter Brutſchin Wtb.	19	48	79	12
246	1	57	Frau Landchirurg Kurz	5	21	21	24
247	6	9	Kanzleibot Wagner Wtb.	16	54	67	36
248	13	12	Frau Amtsreviſor Klein	36	18	145	12
249	15	—	— Obereinnehmer Röß	41	15	165	—
250	40	39	— Geheimerath und Obervogt Roth bis 10. März 1829 †	111	47	393	43
251	12	—	— Sekretär Pyrr	33	—	132	—
252	8	15	— Landkommiſſär Wetzel	22	41	90	44
253	22	30	Hofgerichtsrath v. Adelsheim minor. Tochter	61	52	247	28
254	24	18	Frau Oberamtmann Steinwarz	66	49	267	16
255	15	18	— Amtmann Steinwarz	42	4	168	16
256	21	54	— Oberamtmann Reidel	60	13	240	52
257	9	27	— Leibchirurg Schall	25	59	103	56
258	12	54	— Amtsreviſer Fahrenſchon	35	28	141	52
259	18	54	— Oberamtmann von Haubert	51	58	207	52
260	28	57	— Geheime Referendar Volz	79	36	318	24
261	22	57	— Oberforſtmeiſter von Ehrenberg	63	6	252	24
262	3	36	Kuchenpoßler Schimpf Wtb.	9	54	39	36
263	13	30	Frau Archivaſſeſſor Metzger	37	7	148	28
264	15	—	Kreisaſſeſſor Achenbach minor. Kinder	41	15	165	—
265	44	42	Staatsrath und Kreisdirektor Holzmann minor. Kinder	122	55	491	40
266	5	51	Fruchtmeſſer Fiſcher Wtb.	16	5	64	20
267	5	15	Kollektor Rausmüller Wtb.	14	26	57	44
268	3	18	Frau Landchirurg Heilig	9	4	36	16
			X. Vom Rechnungsjahr 1817.				
269	27	—	Frau Geheime Hofrath Hemeling	74	15	297	—
270	4	48	Kaſſendiener Suß minor. Kinder	13	12	52	48
271	15	—	Obereinnehmer Frey minor. Kinder	41	15	165	—
272	16	39	Frau Profeſſor Bürrmann	45	47	183	8

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
198	34	30	Frau Oberforſtmeiſter v. Münzesheim bis 2. Febr. 1829 †	94	52	296	11
199	5	6	Forſter Neck Wtb.	14	1	56	4
200	13	3	Frau Amtmann Siedler	35	53	143	32
201	10	3	Forſter Schweickart Wtb. zu Rheinhauſen	27	38	110	32
202	24	18	Frau Kreisrath Leuthin	66	49	267	16
203	2	15	Forſter Ehret Wtb.	6	11	24	44
204	6	36	Zollverwalter Cramer minor. Kinder	18	9	72	36
205	9	45	Frau Kreiskanzliſt Fiſcher bis 2. Okt. 1828 †	26	48	48	—
206	6	18	— Stadtamtskanzliſt Grieshaber	17	19	69	16
207	27	54	— Generalkaſſier Waag	76	43	306	52
208	11	42	Silberdiener Bratz Wtb.	32	10	128	40
209	10	57	Frau Kanzleirath Dieſenhofer	30	6	120	24
210	13	30	— Kreisſekretar Calucci	37	7	148	28
211	18	—	— Amtsreviſor Fink	49	30	198	—
212	24	—	— Kreisrath Würz	66	—	264	—
213	4	30	Forſter Wilhelm Wtb.	12	22	49	28
214	7	12	Kammerlaquais Etzler Wtb.	19	48	79	12
215	10	30	Frau Studienfunds-Verwalter Abt	28	52	115	28
			VIII. Vom Rechnungsjahr 1815.				
216	13	39	Frau Forſtverwalter Wohlmann	37	32	150	8
217	6	9	— Landchirurg Giehr	16	54	67	36
218	2	15	— Hofgerichtsadvokat Gochnat	6	11	24	44
219	4	57	Hoflaquais Fiſcher Wtb.	13	35	54	24
220	23	24	Frau Gefällverwalter Streicher	64	21	257	24
221	4	57	Beijäger Zittel Wtb.	13	36	54	24
222	6	27	Forſter Zittel Wtb.	17	44	70	56
223	5	6	— Glaſer Wtb.	14	1	56	4
224	15	18	Frau Kammerdiener Vierordt	42	4	168	16
225	5	42	— Landchirurg Rheinberger	15	40	62	40
226	16	3	— Amtskeller Roſenfeld	44	8	176	32
227	6	9	Forſter Föckler Wtb.	16	54	67	36
228	12	—	Frau Geheime Kanzliſt Sutter	33	—	132	—
229	12	36	— Verwalter Müller	34	39	138	36
230	14	24	— Forſtinſpektor Schweickhard	39	36	158	24
231	28	48	— Oberamtmann Duttlinger bis 4. Januar 1829 †	79	12	222	6
232	4	57	Einnehmer Daniel Gerhard minor. Kinder	13	36	54	24
233	31	12	Frau Oberamtmann Beithorn	85	48	343	12
234	6	9	— Profeſſor Mercy	16	54	67	36
235	6	—	Bezirksinſpektor Abend Wtb.	16	30	66	—
236	1	21	Amtschirurg Burkart minor. Tochter	3	42	14	48

Nro.	Von jährl. Beitragen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
237	2	6	Reutſchmidt Goldſchmidt Wtb.	5	46	23	4
238	7	3	Forſter Klein minor. Sohn	19	23	77	32
239	5	15	Staabschirurg Eglau Wtb.	14	26	57	44
240	21	54	Frau Oberamtmann Huber	60	13	240	52
241	1	57	— Landchirurg Kefer	5	21	21	24
			IX Vom Rechnungsjahr 1816.				
242	21	—	Frau Archivrath Kolb	57	45	231	—
243	25	12	Oberamtmann von Laabe minor. Sohn . .	69	18	277	12
244	34	57	Frau Geheimerath und Obervogt Odenwald .	96	6	384	24
245	7	12	Revierförſter Brutſchin Wtb. . . .	19	48	79	12
246	1	57	Frau Landchirurg Kurz	5	21	21	24
247	6	9	Kanzleibot Wagner Wtb.	16	54	67	36
248	13	12	Frau Amtsreviſor Klein	36	18	145	12
249	15	—	— Obereinnehmer Röß	41	15	165	—
250	40	39	— Geheimerath und Obervogt Roth bis 10. März 1829 †	111	47	393	43
251	12	—	— Sekretär Pyrr	33	—	132	—
252	8	15	— Landkommiſſar Wetzel	22	41	90	44
253	22	30	Hofgerichtsrath v. Adelsheim minor. Tochter .	61	52	247	28
254	24	18	Frau Oberamtmann Steinwarz . . .	66	49	267	16
255	15	18	— Amtmann Steinwarz	42	4	168	16
256	21	54	— Oberamtmann Reidel	60	13	240	52
257	9	27	— Leibchirurg Schall	25	59	103	56
258	12	54	— Amtsreviſor Fahrenſchon . . .	35	28	141	52
259	18	54	— Oberamtmann von Haubert . . .	51	58	207	52
260	28	57	— Geheime Referendar Volz . . .	79	36	318	24
261	22	57	— Oberforſtmeiſter von Ehrenberg . .	63	6	252	24
262	3	36	Kuchenpoßler Schimpf Wtb. . . .	9	54	39	36
263	13	30	Frau Archivaſſeſſor Metzger	37	7	148	28
264	15	—	Kreisaſſeſſor Achenbach minor. Kinder . .	41	15	165	—
265	44	42	Staatsrath und Kreisdirektor Holzmann minor. Kinder	122	55	491	40
266	5	51	Fruchtmeſſer Fiſcher Wtb.	16	5	64	20
267	5	15	Kollektor Rausmüller Wtb.	14	26	57	44
268	3	18	Frau Landchirurg Heilig	9	4	36	16
			X. Vom Rechnungsjahr 1817.				
269	27	—	Frau Geheime Hofrath Hemeling . . .	74	15	297	—
270	4	48	Kaſſendiener Süß minor. Kinder . . .	13	12	52	48
271	15	—	Obereinnehmer Frey minor. Kinder . .	41	15	165	—
272	16	39	Frau Profeſſor Bürrmann	45	47	183	8

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
273	16	39	Frau Amtsreviſor Engelberger . . .	45	47	183	8
274	8	6	Hausmeiſter Schmidt Wtb. und minor. Kinder	22	16	89	4
275	4	3	Hausknecht Laukin Wtb.	11	8	44	32
276	45	—	Frau Staatsminiſter von Marſchall . .	123	45	495	—
277	4	39	Stallbediente M. Heinz Wtb. . . .	12	47	51	8
278	3	—	Forſtgeometer Behrens Wtb. . . .	8	15	33	—
279	2	15	Frau Amtmann Sander	6	11	24	44
280	1	21	— Staabschirurg Scheible	3	42	14	48
281	6	—	— Phyſikus Dr. Merk	16	30	66	—
282	10	30	— Hofgerichtskanzliſt Arnold . . .	28	52	115	28
283	2	15	Forſter Hecht Wtb.	6	11	24	44
284	45	—	Frau Staatsrath Fein	123	45	495	—
285	18	—	— MiniſterialExpeditor Kraut . . .	49	30	198	—
286	37	30	— Staatsrath Guignard	103	7	412	28
287	4	48	Unterförſter Liebherr Wtb.	13	12	52	48
288	12	9	Frau Profeſſor Melling	33	24	133	36
289	4	48	Kanzleibot Hegenwald Wtb. bis 10. Aug. 1828 wo ſie wieder heirathet . . .	13	12	15	28
290	21	9	Frau Oberamtmann Neſtler	58	9	232	36
291	15	54	— Domänenverwalter Dorn	43	43	174	52
292	1	39	Forſter Zink Wtb.	4	32	18	8
293	10	57	Frau PlantageInſpektor Schneeberger . .	30	6	120	24
294	5	51	RheinbrückengeldErheber Devant Wtb. . .	16	5	64	20
295	4	48	Revierförſter Lenz Wtb.	13	12	52	48
296	4	39	Stallbediente Karl Caſpar Wtb. . . .	12	47	51	8
297	14	15	Reviſor Jrion minor Kinder . . .	39	11	156	44
298	6	36	Neuſchmidt Müller Wtb.	18	9	72	36
299	13	3	Frau Kammerdiener Roux	35	53	143	32
300	15	—	Obereinnehmer Enderlin minor. Kinder . .	41	15	165	—
			XI. Vom Rechnungsjahr 1818 bis zum 30ten Januar 1819, als das neue Penſionsedikt erſchienen iſt.				
301	38	42	Frau Oberhofgerichtsrath Lauckhard . .	106	25	425	40
302	45	—	— Hofoberjägermeiſter von Adelsheim . .	123	45	465	—
303	1	57	Landchirurg Brix minor. Kinder	5	21	21	24
304	21	36	Frau Burgvogt Lenz	59	24	237	36
305	16	48	— Amtsreviſor Fabert	46	12	184	48
306	2	15	— General von Beck	6	11	24	44
307	4	30	— Amtmann Leibfried	12	22	49	28
308	15	45	— Oekonomierath Heyer	43	18	173	12
309	16	57	— Verwalter Sievert	46	36	186	24

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
310	10	30	Frau Kreiskanzliſt Neff	28	52	115	28
311	14	15	— Miniſterialreviſor Heyer	39	11	156	44
312	5	6	Hofökonomie-Verwaltungsdiener Kohlenbrenner Wtb.	14	1	56	4
313	21	54	Frau Oberamtmann Seld	60	13	240	52
314	16	30	— Geheime Expediter Klein	45	22	181	28
315	11	42	— Landbaumeiſter Krämer	32	10	128	40
316	8	42	Zoller Pritwitz Wtb.	23	55	95	40
317	4	57	Hofbibliothekdiener Schenk Wtb.	13	36	54	24
318	3	27	Fohlenknecht Ludwig Kehlhofer Wtb.	9	29	37	56
319	4	21	Forſter Koch Kinder	11	57	47	48
320	2	6	Stallbediente Waldenſpiel Wtb.	5	46	23	4
321	4	21	Frau Ingenieur Fiſcher	11	57	47	48
			XII Vom 30. Januar 1819 bis 23ten April 1819.				
322	4	21	Frau General von Eck	11	57	47	48
323	9	45	— Hofmuſikus Himmelheber	26	48	107	12
324	4	57	Futtermeiſter Stern minor. Sohn	13	36	54	24
325	3	27	Fohlenknecht Jakob Kehlhofer Wtb.	9	29	37	56
326	10	21	Frau Sekretär Obermüller	28	27	113	48
327	13	12	— Amtsreviſor Frey	36	18	145	12
328	40	12	— Geheime Referendär von Stöcklern	110	33	442	12
329	5	15	Thurnitzwächter H. Theurer Wtb.	14	26	57	14
			XIII. Vom Rechnungsjahr 1819.				
330	18	—	Frau Oberrechnungsrath Kreglinger	49	30	198	—
331	21	—	OberIngenieur Schwenk minor. Sohn	57	45	231	—
332	6	—	Frau Phyſikus Dr. Longatti	16	30	66	—
333	16	30	— Regiſtrator Berthold	45	22	181	28
334	10	30	Kanzliſt Schlittenhard minor. Tochter	28	52	115	28
335	6	—	Frau Phyſikus Dr. Schmidt zu Kleinlaufenbu g	16	30	66	—
336	18	—	— Kreisaſſeſſer Copie	49	30	198	—
337	3	18	Forſter Rühle Wtb.	9	4	36	16
338	4	12	— Weishaupt Wtb.	11	33	46	12
339	20	15	Frau Polizeirath Stark	55	41	222	44
340	4	39	Neutſchmidt Chriſtoph Simon Wtb.	12	47	51	8
341	23	42	Frau HofmeublesVerwalter Wippermann	65	10	260	40
342	14	15	— Domfabrikpfleger Wild	39	11	156	44
343	16	30	— Landphyſikus Dr. Strohmeier	45	22	181	28
344	16	30	— AmortiſationskaſſeKontrolleur Fellmeth	45	22	181	28
345	16	30	— Oberreviſor Schollmaier	45	22	181	28

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
346	18	—	Frau Kanzleirath Goll	49	30	198	—
347	10	30	— Amtsreviſor Torrent	28	52	115	28
348	12	—	— Gefällverwalter Mager	33	—	132	—
349	6	27	Kanzleidiener Bauer Wtb.	17	44	70	56
350	7	30	Frau Hofmuſikus Sturz	20	37	82	28
351	8	42	Kammerlaquais Mele Wtb.	23	55	95	40
352	18	—	Amtsreviſor von Schach minor. Kinder . .	49	30	198	—
353	10	30	Frau Oberförſter Bronn	28	52	115	28
354	13	30	— Domainenverwalter Harſcher . . .	37	7	148	28
355	15	45	— Landbaumeiſter Frommel . . .	43	18	173	12
356	10	30	— Hoftanzmeiſter Richard . . .	28	52	115	28
357	4	30	Förſter Moriel Wtb.	12	22	49	28
358	22	3	Kanzleirath Moßdorf minor. Kinder . .	60	38	242	32
359	18	—	Frau Regierungsrath Schwarz bis 9. Oct. 1828 †	49	30	92	—
360	13	3	— Bergmeiſter Paul	35	53	143	32
361	13	30	— Zettelverwalter Barbo	37	7	148	28
362	12	45	— Forſtverwalter Hurtauld . . .	35	3	140	12
363	6	45	Bezirksinſpektor Himmel minor. Sohn . .	18	33	74	12
364	16	30	Frau Phyſikus Krieg	45	22	181	28
365	4	30	Förſter Arleth Wtb.	12	22	49	28
366	5	6	Frau Landchirurg Rothenſee hat am 12. Juni 1828 wieder geheirathet, und die minorenne Tochter hat am 20. März 1829 das 18te Jahr vollendet, also bis dahin	14	1	50	46
367	19	3	Hofgärtner Müller minor. Sohn bis 1. December 1828	52	23	126	58
			XIV. Vom Rechnungsjahr 1820.				
368	11	15	Frau Kanzliſt Freund	30	56	123	44
369	9	27	— Mundkoch Kautz	25	59	103	56
370	4	57	Hofbediente Wilhelm Kiefer Wtb. . . .	13	36	54	24
371	3	45	Bodenwichſer Pfeiffer minor. Sohn . .	10	18	41	12
372	5	33	Pförtner Ruprechts Wtb.	15	15	61	—
373	5	42	Förſter Ertel Wtb.	15	40	62	40
374	20	42	Frau Poſtverwalter Berger	56	55	227	40
375	9	—	— Oberzollinſpektor Hartmann . . .	24	45	99	—
376	7	48	Förſter Petri Wtb.	21	27	85	48
377	4	48	— Kunz Wtb.	13	12	52	48
378	10	30	Amtsaſſeſſor Dietz minor. Tochter . .	28	52	115	28
379	16	30	Frau Hofgerichtsſecretär Stein . . .	45	22	181	28
380	45	—	— Oberhofmeiſter von Wöllwarth . .	123	45	495	—
381	18	54	— Amtmann Schneck	51	58	207	52

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
382	45	—	Frau Geheimerath von Heimb	123	45	495	—
383	4	57	Hoflaquais Michael Jakob minor. Kinder .	13	36	54	24
384	30	—	Frau Geheime Referendär Dahmen . .	82	30	330	—
385	12	45	— Reviſor Franz	35	3	140	12
386	6	—	— Landchirurg Birnſtiel	16	30	66	—
387	12	45	— Ingenieur Keller	35	3	140	12
388	19	12	— Kanzleirath Karg	52	48	211	12
389	4	57	Hoflaquais Lanzer Wtb.	13	36	54	24
390	5	15	Heiduck Zeller Wtb.	14	26	57	44
391	7	12	Mundſchenk Wagner Wtb.	19	48	79	12
392	4	39	Baufuhrknecht Heinz Wtb.	12	47	51	8
393	24	—	Frau Kreisrath Schmuck	66	—	264	—
394	10	30	— Kreiskanzliſt Rock	28	52	115	28
395	15	45	— Univerſitäts Stallmeiſter Wippermann .	43	18	173	12
396	17	42	— Amtmann Schwab	48	40	194	40
397	4	30	— Landfourier Schartner	12	22	49	28
398	4	57	Hofbedienten Karl Kiefer Wtb. . . .	13	36	54	24
399	15	—	Frau Phyſikus Dr. Moppert . . .	41	15	165	—
400	12	45	— Ingenieur Rieder	35	3	140	12
401	5	15	Forſter Schwemberger minor. Sohn . .	14	26	57	44
402	18	—	Frau Oberreviſor Zittel	49	30	198	—
			XV. Vom Rechnungsjahr 1821.				
403	4	21	Stallbediente Kranz minor. Sohn . . .	11	57	47	48
404	18	—	Frau Kanzleirath Maier	49	30	198	—
405	4	39	Baufuhrknecht Dablinger Wtb. . . .	12	47	51	8
406	38	24	Frau Hofrath Böckmann	105	36	422	24
407	20	24	— Amtmann Beckert bis 26. Jun. 1828 †	—	—	40	4
408	11	15	— Hofkonditer Seitz	30	56	128	44
409	11	42	— Amtsreviſor Link	32	10	128	40
410	20	33	— Hüttenverwalter Helbing . . .	56	30	226	—
411	7	30	— Kollektor Munzing	20	37	82	28
412	7	12	— Landchirurg Dieterle	19	48	79	12
413	11	15	— Kanzliſt Adam	30	56	123	44
414	3	27	Förſter Fiſcher Wtb.	9	29	37	56
415	8	6	Rheinbrückenmeiſter Brenner Wtb. . .	22	16	89	4
416	36	—	Frau Fiskalatsdirektor Haaß . . .	99	—	396	—
417	45	—	— Staatsminiſter von Fiſcher . . .	123	45	495	—
418	2	15	— Obriſt von Gultling bis 15. Nov. 1828 †	6	11	13	58
419	34	12	— Geheime Referendar Kieſe . . .	94	3	376	12
420	16	30	— Huttenfakter Berg	45	22	181	28
421	27	—	— Oberbergrath Kimmich . . .	74	15	297	—
422	30	—	— Geheime Juſtizrath Profeſſer Gensler .	82	30	330	—

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
423	16	30	Obereinnehmer Sievert minor. Sohn . .	45	22	181	28
424	21	—	Frau Kreiskaſſier Schreth	57	45	231	—
425	13	30	Kreisregiſtrator Ziegler minor. Kinder . .	37	7	148	28
426	7	30	Frau Medizinalrath Gaupp	20	37	82	28
427	45	—	— Oberhofgerichtsrath Schmieg . .	123	45	495	—
428	16	30	— Oberingenieur Obrecht	45	22	181	28
429	7	39	Hofgoldſticker Wolf Wtb.	21	2	84	8
430	11	15	Frau Miniſterialkanzliſt Oeſterle . . .	30	56	123	44
431	7	57	Hausmeiſter Ludwig Wtb.	21	51	87	24
432	2	42	Hausknecht Kininger Wtb.	7	25	29	40
433	8	15	Oberpedell Krings Wtb.	22	41	90	44
434	13	12	Frau Amtsreviſor Greifenberg . . .	36	18	145	12
435	5	15	Bauaufſeher Weiß Wtb.	14	26	57	44
436	1	57	Staabschirurg Heinrich minor. Sohn . .	5	21	21	24
437	5	15	Heiduck Schmidt Wtb.	14	26	57	44
438	15	—	Frau Domänenverwalter Häuſer . . .	41	15	165	—
439	4	39	Stallbedient Georg Keller Wtb. . . .	12	47	51	8
440	15	9	Frau Kanzleirath Sachs	41	39	166	36
441	18	—	— Rath Lamel	49	30	198	—
			XVI. Vom Rechnungsjahr 1822.				
442	13	39	Frau Phyſikus Zipp	37	32	150	8
443	15	18	— Kreisreviſor Pfeiffer	42	4	168	16
444	4	39	Stallbedient Georg Walter Wtb. . . .	12	47	51	8
445	27	—	Frau Medizinalaſſeſſor Wehnlich . . .	74	15	297	—
446	21	—	— Kreisrath Hüetlin	57	45	231	—
447	8	6	— Prosector Winter	22	16	89	4
448	45	—	— Reiſemarſchall von Gayling . . .	123	45	495	—
449	4	39	Stallbedient Heidenreich Wtb. . . .	12	47	51	8
450	16	30	Frau Obereinnehmer Barthold	45	22	181	28
451	18	—	— Rechnungsrath Salzer	49	30	198	—
452	7	12	Kreiskaſſendiener Wolf Wtb.	19	48	79	12
453	6	36	Stalloffizient Haupt Wtb.	18	9	72	36
454	30	9	Frau General von Röder	82	54	331	36
455	3	9	— UniverſitätsCuſtos Bagatti . . .	8	39	34	36
456	9	54	Ferſter Renz Wtb.	27	13	108	52
457	11	42	Frau Amtsreviſor Schwarz	32	10	128	40
458	7	30	— Hausmeiſter Grettler	20	37	82	28
459	15	9	— Phyſikus Falk	41	39	166	36
460	4	30	— Hofkantor Haag	12	22	49	28
461	16	30	— Domänenverwalter Wingler . . .	45	22	181	28
462	5	33	Holzhofaufſeher Glattacker Wtb. . . .	15	15	61	—
463	12	45	Frau Canzliſt Piris	35	3	140	12

Digitized by Google

No.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
464	4	39	Stallbedient Walters Wtb.	12	47	51	8
465	23	33	Forſtmeiſter von Münzesheim minor. Kinder .	64	45	259	—
466	10	39	Frau Forſtinſpektor von Lindenberg . .	29	17	117	8
467	13	30	— Hofgerichtsſekretär Petitjean . .	37	7	148	8
468	45	—	— Geheimerath Vierordt . . .	123	45	495	—
469	33	—	— Geheime Archivrath Herbſter . .	90	45	363	—
470	25	12	— Amtmann Röck	69	18	277	12
			XVII. Vom Rechnungsjahr 1823.				
471	2	15	Frau Major von Eyb bis 27. Mai 1828 wo ſie wieder heirathet	—	—	2	16
472	15	45	— Kreisreviſor Wagner	43	18	173	12
473	9	45	Canzliſt Reiſchbacher minor. Kinder . .	26	48	107	12
474	32	24	Frau Staatsrath Ruth	89	6	356	24
475	4	39	Schloßwächter Scheer minor. Kinder . .	12	47	51	8
476	13	30	Frau Domänenverwalter Sold . . .	37	7	148	28
477	26	24	— Oberforſtmeiſter v. Müllenheim . .	72	36	290	24
478	15	—	— Amtmann Fiſcher	41	15	165	—
479	10	39	— Phyſikus Kanz	29	17	117	8
480	3	45	Brunnenmeiſter Hummel Wtb.	10	18	41	12
481	42	—	Frau Staatsrath Oehl	115	30	462	—
482	4	39	Stallbedient J. Braun Wtb.	12	47	51	8
483	43	12	Frau Forſtmeiſter Holz	118	48	475	12
484	4	57	Unterförſter Pahl Wtb.	13	36	54	24
485	18	36	Frau Amtskeller Kiefer	51	9	204	36
486	2	51	Forſter Wagners Wtb.	7	50	31	20
487	12	9	Frau Phyſikus Keil	33	25	133	40
488	3	36	Küchendiener Andreas Carl Wtb. . . .	9	54	39	36
489	1	21	Staabschirurg Streit Wtb.	3	42	14	48
490	10	3	Forſter Allmeier Wtb.	27	38	110	32
491	10	30	Frau UniverſitätsActuar Maurer . .	28	52	115	28
492	8	15	— Hofmuſikus Beck	22	41	90	44
493	6	—	Acciſor Grimm Wtb.	16	30	66	—
494	11	42	Frau Amtsreviſor Müller	32	10	128	40
495	16	30	— Amtmann von Menßhengen . . .	45	22	181	28
496	9	27	Acciſor Adriano minor. Sohn . . .	25	59	103	56
497	15	—	Frau Kreisregiſtrator Wellſchläger . .	41	15	165	—
498	12	—	Hausmeiſter Berblinger minor. Tochter bis 8ten Mai 1828	—	—	5	26
499	15	—	Frau Hofgerichtsaſſeſſor Uhl . . .	41	15	165	—
500	24	—	— Hofgerichtsrath Müller . . .	66	—	264	—
501	23	51	— Oberamtmann Seyfried . . .	65	35	262	20
502	6	9	Forſter Wagner Wtb. zu Büchenbronn . .	16	54	67	30

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
503	18	—	Poſtmeiſter von Koiron minor. Sohn . .	49	30	198	—
504	15	—	Frau Polizeicommiſſar Eccard . . .	41	15	165	—
505	5	15	Forſter Bartelmez Wtb.	14	26	57	44
506	45	—	Frau Kreisdirektor von Liebenſtein . .	123	45	495	—
507	14	15	O.H.G.R Canzliſt Rapparini minor. Kinder .	39	11	156	44
508	9	45	Frau Hofmuſikus Langendorf . . .	26	48	107	12
509	7	48	Forſter Bachmaier Wtb.	21	27	85	48
510	13	30	Frau G. St. Caſſenbuchhalter Metz . .	37	7	148	28
511	3	36	Herrſchaftskeller Georg Wtb. . . .	9	54	39	36
512	6	—	Hauptzoller Troppmann Wtb. . . .	10	30	66	—
513	14	15	Frau O.H.G.R.Canzliſt Warneck . . .	39	11	156	44
514	10	30	— Polizeicommiſſar Züller . . .	28	52	115	28
515	19	39	— Hofrath und Profeſſor Schaffroth .	54	2	216	8
			XVIII. Vom Rechnungsjahr 1824.				
516	21	—	Frau Oberrechnungsrath Bodemer . .	57	45	231	—
517	15	45	— Oberreviſor Frommel	43	8	173	12
518	18	—	— Amortiſ. Caſſe Controlleur Neck . .	49	30	198	—
519	9	18	Forſter Wilhelm Wtb.	25	34	102	16
520	10	39	Hofofficiant Beck Wtb.	29	17	117	8
521	3	45	Bibliothekdiener Hell Wtb.	10	18	41	12
522	15	—	Frau Miniſterialaſſeſſor Wielandt . .	41	15	165	—
523	1	21	Staabschirurg Kruſt Wtb.	3	42	14	48
524	1	57	Landchirurg Moſcheroſch minor. Tochter .	5	21	21	24
525	6	—	Hofmaler Authenried Wtb.	16	30	60	—
526	9	54	Canzleidiener Schneider Wtb. . . .	27	13	108	52
527	15	—	Frau Waſſer. u. Straßenbauinſpektor Steinemann	41	15	165	—
528	8	6	— Rentamtsſchreiber Bertſche . . .	22	16	89	4
529	7	30	— Collektor Wilhelmi	20	37	82	28
530	8	15	— Hausmeiſter Lattus	22	41	90	44
531	11	15	— Domanenverwalter Lump . . .	30	56	123	44
532	1	30	— UniverſitätsCanzliſt Dietz . . .	4	7	16	28
533	15	—	— Stadtſchreiber Collmar . . .	41	15	165	—
534	9	45	— Phyſikus Dr. Enreth . . .	26	48	107	12
535	1	48	Forſter Kellner Wtb.	4	57	19	48
536	10	30	Frau H.G.R Canzliſt Straub . . .	28	52	115	28
537	12	—	Kanzleiſekretär Maler minor. Tochter . .	33	—	132	—
538	10	30	Frau H.G.R.Canzliſt Förderer . . .	28	52	115	28
539	6	—	— Phyſikus Dr. Suckow . . .	16	30	66	—
540	4	30	— Plantageinſpektor Kloie . . .	12	22	49	28
541	4	39	Stallbediente Joh. Jac. Heinz Wtb. . .	12	47	51	8
542	21	—	Frau Kanzleirath Dietz	57	45	231	—
543	13	30	Bergmeiſter Heppenſack Wtb. . . .	37	7	148	28

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
544	4	30	Forſter Sievert Wtb.	12	22	49	28
545	10	21	Frau Spitalſchaffner Schamm				
			XIX. Vom Rechnungsjahr 1825.				
546	3	—	Frau Geheime Hofrath Profeſſor Ruef	8	15	33	—
547	39	18	— Hofkammerrath Wilhelmi	108	4	432	16
548	6	—	Zollinſpekter Frei Wtb.	16	30	66	—
549	8	15	Kanzleidiener Kammerer Wtb.	22	41	90	44
550	6	—	Mundkoch Freund Wtb.	16	30	66	—
551	45	—	Frau Staatsrath von Ittner	123	45	495	—
552	12	45	— Regiſtrater Manera	35	3	140	12
553	7	3	Kanzleidiener Bürge Wtb.	19	23	77	32
554	40	30	Frau Oberhofgerichtsrath Baum	111	22	445	28
555	3	27	Fohlenknecht Nagel Wtb.	9	29	37	56
556	19	39	Frau Miniſterialregiſtrator Faber	54	2	216	8
557	21	—	— Amtsreviſor Dietrich	57	45	231	—
558	5	33	Forſter Hagermeiſter minor. Tochter	15	15	61	—
559	16	30	Frau Kreisregiſtrator Kammer	45	22	181	28
560	19	39	— Kanzleirath Gottwald	54	2	216	8
561	10	39	— Kammerdiener Fiſcher	29	17	117	8
562	10	30	— Mundkoch Ludwig	28	52	115	28
563	7	30	Procurator FisciAdv. Einsmann Wtb.	20	37	82	28
564	8	15	Kanzleidiener Müller Wtb.	22	41	90	44
565	15	—	Frau Hofgerichtsſecretär Rieblinger	41	16	165	—
566	12	—	PoſtamtsOfficial Schweis minor. Kinder	33	—	132	—
567	12	—	Kaufhausſchreiber Maier minor. Kinder	33	—	132	—
568	9	—	Frau Marſchallamtskanzliſt Müller	24	45	99	—
569	1	57	— Landchirurg Heiling	5	21	21	24
570	14	15	Rechnungsrath Baurittel minor. Kinder	39	11	156	44
571	24	—	Frau Münzrath Dietz	66	—	264	—
572	7	3	Forſter Staudemann Wtb.	19	23	77	32
573	18	45	Frau F. M Regiſtrater Hoffmann	51	33	206	12
574	30	—	— Miniſterialrath Wundt	82	30	330	—
575	19	30	— Oberrechnungsrath Krieger	53	37	214	28
576	12	—	— Oberkonditer Schwarz	33	—	132	—
577	16	30	— Sekretär Rutſchmann	45	22	181	28
578	14	6	— Kuchenmeiſter Fritz	38	46	155	4
579	9	45	— Hofkonditor Funk	26	48	107	12
580	6	9	— Kanzliſt Böhler	16	54	67	36
581	6	—	— Dr. Wund	16	30	66	—
582	25	21	— Kreisrath Haub	69	42	278	48
583	23	3	— Domanenverwalter Willmann	64	45	259	—
584	6	45	Kanzleidiener Bech Wtb.	18	33	74	12

Digitized by Google

Nro	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
585	9	45	Hofbuchhalter Cavallo minor. Sohn bis 2. Jan. 1829	26	48	74	17
586	6	—	Phyſikus Dr. Krauth minor. Kinder . .	16	30	66	—
587	1	57	Frau Landchirurg Frech	5	21	21	24
588	13	30	— Reviſor Götz	37	7	148	28
			XX. Vom Rechnungsjahr 1826.				
589	10	30	Frau Amtskeller Ströhlin	28	52	115	28
590	24	—	— Hofgerichtsrath Heim	66	—	264	—
591	6	9	— Staabschirurg Hartmann . . .	16	54	67	36
592	24	—	Oberrechnungsrath Olinger minor. Kinder .	66	—	264	—
593	4	30	Beijäger Schroff Wtb.	12	22	49	28
594	4	39	Stallbediente Andr. Herb Wtb. . . .	12	47	51	8
595	40	12	Frau Oberſtallmeiſter von Geuſau . .	110	33	442	12
596	37	30	— Major v. Meier	103	7	412	28
597	4	12	— Landchirurg Huf	11	33	46	12
598	22	30	— Hofgerichtsrath Hägelin . . .	61	52	247	28
599	6	27	— Landchirurg Schwindt	17	44	70	56
600	16	30	— Domänenverwalter Ortwein . . .	45	22	181	28
601	3	54	— Hofgärtner Ottendörfer . . .	10	43	42	52
602	22	30	— Hofrath Kreberer	61	52	247	28
603	6	54	— Hofkieſer Naſt	18	58	75	52
604	1	48	— Landchirurg Revellio	4	57	19	48
605	16	30	— Oberreviſor Buchholz	45	22	181	28
606	4	39	Stallbediente Nikl. Huber Wtb. . . .	12	47	51	8
607	4	21	Kuchepoßler Weiß Wtb.	11	57	47	48
608	4	30	Thierarzneigehülfe Schüpfer Wtb. . . .	12	22	49	28
609	4	57	Hoflaquais Kiefer Wtb.	13	36	54	24
610	7	48	Geſchirrmeiſter Weiß Wtb.	21	27	85	48
611	21	—	Frau Concertmeiſter Feska	57	45	231	—
612	40	30	— O.H.G.R.Rath Meier	111	22	445	28
613	13	30	— Communreviſor Hegner . . .	37	7	148	28
614	1	57	— Landchirurg Grunt	5	21	21	24
615	18	—	Domänenverwalter Breitenſtein minor. Kinder .	49	30	198	—
616	4	57	Frau Oberförſter Schmidt	13	36	54	24
617	4	21	Gartengehülfe Sturni Wtb.	11	57	47	48
618	7	48	Stadtamtsactuar Mendelin Wtb. . . .	21	27	85	48
619	11	15	Frau Bezirksbaumeiſter Waldmann . .	30	56	123	44
620	4	3	— Phyſikus Dr. Rohrwaſſer . . .	11	8	44	32
621	15	27	— Amtsreviſor Barth	42	29	169	56
622	16	30	— Domänenverwalter Crecelius . .	45	22	181	28
623	16	57	— Kammerdiener Gebhard . . .	46	36	186	24
624	5	42	Kammerlaquais Hofmann Wtb. . . .	15	40	62	40

Digitized by Google

Nro	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
625	3	54	Forſter Seitz Wtb.	10	43	42	52
626	10	30	Frau Phyſikus Fink	28	52	115	28
627	6	—	— Phyſikus Dr. Reiner	16	30	66	—
628	12	—	— Canzliſt Götte	33	—	132	—
629	—	54	Zollbereuter Reſer Wtb.	2	28	9	52
630	8	33	Frau Hofrath und Phyſikus von Engelberg .	23	30	94	—
631	4	39	Baufuhrſtallbediente H. Glaßner Wtb. .	12	47	51	8
632	19	48	Frau Forſtmeiſter Keller	54	27	217	48
633	8	15	Hofkoch Ruprecht minor. Kinder . . .	22	41	89	44
634	22	30	Frau Kammerrath Länger	61	52	247	28
635	15	36	— Amtmann Meiſter	42	54	171	36
636	40	30	— Geheime Referendär von Traitteur .	111	22	445	28
637	15	—	— Kreisrath Meerwein	41	15	165	—
638	5	24	Forſter Glaſer Wtb.	14	51	59	24
639	20	15	Frau Hofgerichtsrath Hofmeiſter . . .	55	41	222	44
640	6	45	Bezirksinſpektor Friedel Wtb. . . .	18	33	74	12
641	9	45	Frau Hofgerichtskanzliſt Umber . . .	26	48	107	12
642	11	15	— Miniſterialkanzliſt Merkel . . .	30	56	123	44
643	7	3	— Oberförſter Herrmann bis 2. Dec. 1828. wo ſie wieder heirathet	19	23	34	20
644	15	—	— Keller Zimmermann	41	15	165	—
645	45	—	— Geheimerath Schrickel	123	45	495	—
646	13	30	— Kreisreviſor Dell	33	7	148	28
			XXI. Vom Rechnungsjahr 1827.				
647	4	48	Frau Oberförſter Müller	13	12	47	12
648	8	6	— — Wagner	22	16	88	24
649	18	—	— Stempelverwalter Wieſen	49	30	198	—
650	15	—	— Ingenieur Rummer	41	15	165	—
651	5	42	Kreiskanzleibot Habermaier Wtb. . . .	15	40	62	40
652	6	—	Frau Amtsregiſtrator Morhard	16	30	66	—
653	22	48	— Hofgerichtsrath Wirth	62	42	250	48
654	5	6	Stallbediente Humbert minor. Kinder . .	14	1	56	4
655	18	—	Frau Hofſchauſpieler Gerl	49	30	198	—
656	15	45	— Ingenieur Beiſenherz	43	18	173	12
657	15	—	— Sekretär Strehle	41	15	165	—
658	8	24	Silberdiener Braunwald Wtb.	23	6	92	24
659	15	—	Frau Obereinnehmer Gerſtner	41	15	165	—
660	3	9	Schloßknecht Fiſchbach Wtb.	8	39	34	36
661	17	33	Frau Domänenverwalter Deimling . . .	48	15	193	—
662	45	—	— Staatsrath Volz	123	45	495	—
663	5	15	Garderobelaquais Vögele Wtb. . . .	14	26	57	44
664	15	54	Frau Domänenverwalter Schmalholz . . .	43	43	173	52

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
665	14	15	Frau Miniſterialreviſer Pfeiffer . . .	39	11	156	44
666	4	57	Hoflaquais Corva Wtb	13	36	54	24
667	27	—	Frau Forſtrath Fiſcher	74	15	297	—
668	21	9	— Geheime Regierungsrath Hartleben Reſt von fernd 139 fl. 41 kr. und jährlich 232 fl. 36 kr. (iſt aber noch nicht ausbezahlt)	58	9	372	17
669	12	—	Amtsaſſeſſor Nägele minor. Tochter . . .	33	—	132	—
670	12	18	Kuchenmeiſter Körper Wtb.	33	49	135	16
671	19	30	Frau O.H.G.R.Sekretar Betz . . .	53	37	164	28
672	16	30	— MiniſterialRegiſtrator Keßler . . .	45	22	181	28
673	18	36	— Forſtmeiſter Fiſcher	51	9	204	36
674	11	15	— Baumeiſter Weiß	30	56	123	44
675	12	—	— Stempel Verwaltungs-Controlleur Braun	33	—	132	—
676	13	30	— Obereinnehmer Schafer	37	7	148	28
677	18	27	— Stallmeiſter Lamine	50	44	202	56
678	5	6	Forſter Gebhard Wtb.	14	1	56	4
679	13	57	Frau Domainenverwalter Wacker . . .	38	21	153	24
680	18	—	— Geheimehofrath Selb	49	30	198	—
681	16	12	— Kammerdiener Sauerbeck . . .	44	33	178	12
682	18	—	— Domainenverwalter Barbo . . .	49	30	198	—
683	11	51	— Phyſikus Dr. Krapf	32	35	130	20
684	15	—	— Ingenieur Kraut	41	15	165	—
685	3	—	Mehlwaagmeiſters Rüdesheimer Wtb. . .	8	15	33	—
686	24	—	Frau Hofgerichtsrath Piſtorius . . .	66	—	264	—
687	16	30	— Domanenverwalter Sievert . . .	45	22	181	28
688	15	54	— Amtmann Roth	43	43	174	52
689	3	27	Fohlenknecht Wilh. Borell Wtb. . . .	9	29	37	56
690	3	45	Marſchallamtsdiener Trutweiler Wtb. . .	10	18	41	12
691	24	—	Frau Poſtmeiſter Betz	66	—	264	—
692	1	57	— Landchirurg Kreutzer	5	21	21	24
693	6	36	Wildmeiſter Schmidt Wtb.	18	9	72	36
			XXII. Zuwachs im Rechnungsjahr 1828.				
694	23	6	1) Frau Rechnungsrath Wahl vom 24. April 1828	63	31	252	40
695	6	—	2) — Bezirksinſpektor Argaſt v. 30. April 1828	16	30	64	33
696	6	27	3) Forſter Scherer Wtb. v. 5. Mai 1828 .	17	44	68	24

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
697	16	30	4) Frau Miniſt.Regiſtrator Dörflinger vom 9. Mai 1828	45	22	173	10
698	4	39	5) Stallbediente Nagel minor. Kinder vom 10ten Mai 1828	12	47	48	36
699	6	18	6) Förſter Duſchaneck Wtb. vom 19ten Mai 1828	17	19	64	7
700	1	57	7) Staabschirurg Staatsmann Wtb. vom 19ten Mai 1828	5	21	19	48
701	7	12	8) Förſter Heiling Wtb. vom 28ten Mai 1828 bis 16ten Februar 1829 wo ſie wieder geheirathet	19	48	56	50
702	24	—	9) Frau Oberrechnungsrath Hahn vom 5ten Juni 1828	66	—	233	4
703	12	54	10) — Profeſſor Sulzer vom 9ten Juni 1828	35	28	123	9
704	31	30	11) — Geheime Archivrath Molter vom 19ten Juni 1828	86	37	291	15
705	12	—	12) — Kreisexpeditor Schroß vom 2ten Juli 1828	33	—	106	15
706	14	15	13) — Domfabrikpfleger Metz vom 3. Juli 1828	39	11	125	43
707	8	15	14) — Phyſikus Dr. Wolf vom 4ten Juli 1828	22	41	72	32
708	21	—	15) — Hofgerichtsrath Neumann vom 9ten Juli 1828	57	45	181	30
709	12	—	16) — Hofrath von Imhof vom 23. Juli 1828	33	—	99	—
710	4	48	17) Waagmeiſter Ulrich Wtb. vom 30ten Juli 1828	13	12	38	27
711	16	30	18) Frau Oberreviſor Thill vom 16ten Auguſt 1828	45	22	123	46
712	3	45	19) Oberlandchirurg Zwiebelhofer minor. Kinder vom 27ten Auguſt 1828 . .	10	18	26	52
713	18	—	20) Frau MiniſterialRegiſtrator Heidenreich v. 8ten September 1828 . . .	49	30	122	40
714	5	6	21) Hoflaquais Deeg Wtb. vom 11ten September 1828	1	1	34	16
715	8	6	22) Hausmeiſter Rau Wtb. vom 11ten September 1828 bis 19ten December 1828 †	—	—	24	7
716	31	30	23) Frau Kreisrath Junghanns vom 12. September 1828	86	37	210	53

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter.		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
717	5	24	24) Laufer Stempf Wtb. vom 18ten September 1828	14	51	35	11
718	45	—	25) Frau Staatsrath von Zyllnhard vom 27. September 1828	123	45	281	7
719	9	45	26) — Canzliſt Braunwarth vom 1ten October 1828	26	48	59	43
720	28	30	27) — Forſtmeiſter Häußer vom 11ten October 1828	78	22	166	6
721	40	30	28) — Geheimerath Walz vom 13ten October 1828	111	22	233	37
722	18	—	29) — Hofſchauſpieler Heck vom 24ten October 1828	49	30	97	55
723	9	—	30) — Collector Herzer vom 28ten October 1828	24	45	47	53
724	7	12	31) — Landchirurg Ummenhofer vom 30ten October 1828	19	48	38	4
725	15	—	32) — Phyſikus Dr. Gieble vom 5ten November 1828	41	15	76	13
726	22	30	33) — Amtmann Bäuerle vom 11ten November 1828	61	52	110	17
727	6	27	34) Forſter Kroneiſen Wtb. vom 20ten November 1828	17	44	29	53
728	8	24	35) Canzleidiener Ludwig Wtb. vom 24. November 1828	23	6	37	54
729	7	12	36) Frau Oberforſter Lump vom 14ten December 1828	19	48	28	11
730	3	18	37) Forſter Böttinger Wtb. vom 14ten December 1828	9	4	12	54
731	16	30	38) Frau Archivar Hauer vom 15ten December 1828	45	22	64	18
732	15	—	39) — Reviſor Kieffer vom 26ten December 1828	41	15	53	20
733	36	—	40) — Geheimerath Wild vom 17ten Januar 1829	99	—	104	22
734	2	42	41) Herrſchaftkiefer Pfefferle Wtb. vom 23ten Januar 1829	—	—	7	25
735	4	48	42) Zollbereuter Hunkler Wtb. vom 7ten Februar 1829	—	—	10	51
736	14	15	43) Frau H.G.R.Expeditor Gamp vom 28ten Februar 1829	—	—	23	4
737	4	48	44) Habermeſſer Georg Maier Wtb. vom 7ten März 1829	—	—	6	45

Digitized by Google

Nro.	Von jährl. Beiträgen der Männer und Väter		a) Aus der General-Wittwencaſſe Carlsruhe, zu 11 fl. — jährlich auf 1 fl. — Beitrag.	Quartaliter.		Im Jahr.	
	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
738	5	15	45) Acciſer Bingner Wtb. vom 13ten März 1829	—	—	6	25
739	9	45	46) Frau KreisCanzliſt Vollmuth vom 27ten März 1829	—	—	7	45
740	15	—	47) Poſtverwalter Roth minor. Sohn v. 7ten April 1829	—	—	6	52
741	20	15	48) Frau Hofreviſor Schöchlin vom 8. April 1829	—	—	8	39
742	29	42	49) — Geheime Hofrath Dr. Bär v. 8ten April 1829	—	—	12	42
743	13	3	50) — Phyſikus Dr. Obercamp v. 12. April 1829	—	—	3	59
744	5	6	51) Hofmößner Fuchs Wtb. vom 14. April 1829.	—	—	1	14

Digitized by Google

Nro.	b) Aus der Partiaular-Wittwen-Caſſe Bruchſal, zu 22 fl. 30 kr. in der I., zu 15 fl. — in der II. und zu 7 fl. 30 kr. in der III. Claſſe, monatlich.	Monatlich.		Im Jahr.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Claſſe mit 3 Aktien.				
1	Frau Reichshofrath von Rieffel zu Wien	22	30	270	—
2	— Geheimerath Joachim von jährlichen 27 fl. 48 kr. Beitrag	25	29	305	48
3	— Oberhofgerichtsrath Volz	22	30	270	—
4	— Geheime Hofrath Groß	22	30	270	—
5	— Kammerherr du Jarris de Laroche aus 25 fl. 21 kr. Beitrag	23	14	278	48
6	— Medizinalrath Profeſſor Schütz	22	30	270	—
	II. Claſſe mit 2 Aktien.				
7	— Stadtamtmann Gemehl, von jährlichen 25 fl. 20 kr. Beitrag	23	13	278	36
8	— Amtmann Krauß	15	—	180	—
9	— Aſſeſſor Riester bis 5ten Februar 1829 † . .	15	—	142	—
10	— Bauſchreiber Jäger	15	—	180	—
11	— Amtsſchreiber Brennfleck	15	—	180	—
12	— — Dorſonville	15	—	180	—
13	— Kammerdiener Welzhofer	15	—	180	—
14	— Amtmann Schütz	15	—	180	—
15	— Hofchirurg Regenauer	15	—	180	—
16	— Hofrath Dreher bis 20ten März 1829 † . .	15	—	163	30
17	— Kucheſchreiber Habermann	15	—	180	—
18	— Canzliſt Keppler	15	—	180	—
19	— Hofkonditor Hartmann	15	—	180	—
20	— Regiſtrator Blümer	15	—	180	—
21	— Hofmuſikus Bils	15	—	180	—
22	— — Eichhorn	15	—	180	—
23	— Amtskeller Waizel aus 23 fl. 16 kr. jährl. Beitrag .	21	$19\frac{2}{3}$	255	56
24	— Oberſchaffner Walter	15	—	180	—
25	— Phyſikus Dr. Rouſſo	15	—	180	—
26	— Amtscommiſſär Geſcheider	15	—	180	—
27	— Amtskeller Blenkner von jährlichen 16 fl. 39 kr. Beitrag	15	$15\frac{2}{3}$	183	8
28	— Zuchthausverwalter Schmidt von jährl. 19 fl. 39 kr. Beitrag	18	$\frac{2}{3}$	216	8
29	— Domänenverwalter Warnkönig vom 1. Mai 1828 .	15	—	175	33

Digitized by Google

Nro.	b) Aus der Paktikular⸗Wittwen⸗Caſſe Bruchſal, zu 22 fl. 30 kr. in der I., zu 15 fl. — in der II. und zu 7 fl. 30 kr. in der III. Claſſe, monatlich.	Monatlich.		Im Jahr.	
		fl	kr.	fl.	kr.
	III. Claſſe mit 1 Aktie.				
30	Forſter Jüllich Wtb.	7	30	90	—
31	Kanzleidiener Goßlar Wtb.	7	30	90	—
32	Forſter Häuſer Wtb.	7	30	90	—
33	Jäger Vorderer zu Jöhlingen Wtb.	7	30	90	—
34	Holzverwalter Schindel Wtb.	7	30	90	—
35	Sprachmeiſter Ziegenfuß Wtb.	7	30	90	—
36	Kanzleiboten Hanns Wtb.	7	30	90	—
37	Jäger Seehofer Wtb. bis 23. Februar 1829 †	7	30	75	—
38	Forſter Schäfer von Weier Wtb.	7	30	90	—
39	— Bender Wtb.	7	30	90	—
40	— Müller Wtb. bis 5. Februar 1829 †	7	30	71	—
41	— Walther zu Sct. Leon Wtb.	7	30	90	—
42	— Vorderer zu Rheinhauſen Wtb.	7	30	90	—
43	Gegenſchreiber Krauß Wtb.	7	30	90	—
44	Forſter Schütt zu Hambrücken Wtb.	7	30	90	—
45	Kanzleibot Doll Wtb.	7	30	90	—
46	Obereinnehmereibot Oppelt Wtb.	7	30	90	—
47	Laquais Stelte Wtb.	7	30	90	—
48	Forſter Weber Wtb.	7	30	90	—
49	Hoflaquais Heineſetter Wtb.	7	30	90	—
50	Forſter Walter zu Mingolsheim Wtb.	7	30	90	—
51	Kirchendiener Braun Wtb.	7	30	90	—
52	Hoflaquais Steiner Wtb.	7	30	90	—
53	Schleßthorwart Diehl Wtb.	7	30	90	—
54	Stallbedient Frenznick minor. Sohn	7	30	90	—
55	Forſter König minor. Sohn aus 8 fl. 15 kr. jährlich Beitrag	7	$33\frac{2}{3}$	90	44
56	Ballier Breuer Wtb.	7	30	90	—
57	Pürſchknecht Vorderer Wtb.	7	30	90	—
58	Stallbediente Weegmann Wtb.	7	30	90	—
59	Forſter König Wtb. zu Wimmersbach	7	30	90	—
60	Laufer Schlerad Wtb. vom 23ten April 1828	7	30	90	—
61	Hofkoch Heck Wtb. vom 11ten Juni 1828 aus 8 fl. 33 kr. jährlich Beitrag	7	50	81	35
62	Forſter Müttinger Wtb. vom 15ten Auguſt 1828	7	30	65	45
63	Gegenſchreiber Bergmeier minor. Tochter vom 19ten März 1829			8	30

Nro.	c) Aus der Klettgauer Wittwen=Caſſe zu Thiengen in verſchiedenen Claſſen.	Quartaliter.		Im Jahr.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Frau Kreisrath Spenner in der 2. Claſſe A.	135	—	540	—
2	— Regierungsrath von Beck bis 25. Mai 1827 † .	—	—	24	28
3	— Obervogt Brenzinger in der 2. Claſſe B. . . .	112	30	450	—
4	— Rentmeiſter Valenta in der 3. Claſſe	90	—	360	—
5	— Canzliſt Spenner in der 5. Claſſe	37	30	150	—
6	— — Büchlin in der 5. Claſſe	37	30	150	—
7	— — Lampartner in der 5. Claſſe	37	30	150	—
8	Actuar Schmidt Wtb. in der 5. Claſſe v. 26. Oct. 1828 an	37	30	73	22
9	Schloßkiefer Maurer Wtb. in der 7ten Claſſe	15	—	60	—
10	Pförtner Sutter Wtb. in der 7. Claſſe	15	—	60	—
11	Forſtadjunkt Sutter Wtb. zu Jeſtetten in der 7. Claſſe .	15	—	60	—
12	Güteraufſeher Schelble Wtb. in der 7. Claſſe . . .	15	—	60	—
13	Schloßkiefer Merzler minor. Sohn in der 7. Claſſe . .	15	—	60	—
14	Amtsdiener Ignatz Kaiſer Wtb. in der 8. Claſſe . .	10	—	40	—
15	— Xaver Kaiſer Wtb. in der 8. Claſſe . .	10	—	40	—
16	Sodann der majorennen Tochter des verſtorbenen Regierungsrath Hetzel, Joſepha, der in der 2. Claſſe geweſen, auf 3 Jahre bis 23. October 1830 jährlich 80 fl.	20	—	80	—
17	Ferner wurde der Anna Maria von Mohr, Tochter des verſtorbenen Fürſtlich Schwarzenbergiſchen Regierungsrath von Mohr, vom 23. April 1825 an, bewilliget	20	—	80	—

Gefertigt Carlsruhe im Februar 1830 durch den GeneralCaſſier

C. G. Eiſenlohr.

Digitized by Google

Großherzoglich = Badiſches
# Staats = und Regierungs = Blatt.

Carlsruhe, den 26ten Juni 1830.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog wollen künftig jeden Mittwoch Vormittags von 10 Uhr an, und zwar Mittwoch den 9. d. M. zum erſtenmal, im Großherzoglichen Schloſſe öffentlich Audienz geben.

Die Bittſchriften, welche überreicht werden, ſind, der ſchon beſtehenden Vorſchrift gemäß, mit einer kurzen Inhaltsanzeige zu verſehen.

Auf höchſten Befehl aus dem Großherzoglichen Geheimen Cabinet.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Ihnen vorgetragenen Wunſche, daß Höchſtdieſelben das Protectorat des Landwirthſchaftlichen ſo wie des Kunſt= und Induſtrie = Vereins für das Großherzogthum Baden gnädigſt übernehmen möchten, mit Vergnügen entſprochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe den 24ten Mai 1830.

Miniſterium des Innern.
In Abweſenheit des Miniſters:
der Miniſterial = Director
L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Digitized by Google

Verordnung.

(Die Form der Schuld- und Pfandurkunden betreffend.)

Man findet ſich veranlaßt, die Vorſchrift des §. 4. der Juſtizminiſterial-Verordnung vom 7ten April 1810 (ein allgemeines Unterpfands-Formular und deſſen Gebrauch betreffend) Regierungsblatt Nro. XV., gemäß welcher die Verlagsſcheine (Pfandbuchs-Auszüge) von dem Reviſorat zu ſeiner Deckung und zur Sicherung der Parthien aufbewahrt werden ſollen, in Verbindung mit der einſchlägigen Beſtimmung des §. 5. der Juſtizminiſterial-Belehrung vom 5ten Juni 1811. (die Gültigkeit der gerichtlich eingetragenen Unterpfänder betreffend) Regierungsblatt Nro. XVII. dahin zu erweitern, daß die fraglichen Verlagsſcheine in Zukunft jedesmal in doppelter Urſchrift auszufertigen, und von ſämmtlichen Mitgliedern der Pfandſchreiberei unterſchrieben den Amtsreviſoraten vorzulegen ſind, wonächſt dieſe die eine Ausfertigung gehörig aufzubewahren, die andere aber der Schuld- und Pfand-Urkunde, zur Aushändigung an den Gläubiger, beizulegen haben.

Für dieſe Doppelſchrift des Verlagsſcheins können jedoch die Pfandſchreibereien keine doppelte Gewähr- und Einſchreib-Gebühren, ſondern nur die Gebühr für die weitere ſchriftliche Ausfertigung mit vier Kreuzer per Blatt neben Vergütung des Stempels in Anſpruch nehmen.

Ein in dieſer Beziehung, im Uebrigen aber, nur in unweſentlichen Punkten, von dem bisher beſtandenen abweichendes Formular der Schuld- und Pfand-Urkunden wird in der Beilage zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und deſſen Anwendung, mit Ausſchluß des bisherigen Formulars, vom 1ten Auguſt d. J. an hiermit verordnet.

Die Kreisdirectorien ſind mit dem Vollzug dieſer Verordnung, ſoweit ſie die Amtsreviſorate und Pfandgerichte betrifft, und mit deren weiterer Verkündung in den Anzeigeblättern beauftragt.

Carlsruhe den 8ten Juni 1830.

Juſtizminiſterium.

In Ermanglung eines Präſidenten.

Müller.

Vdt Baurittel.

Digitized by Google

(Stempel.)

Schuld- und Pfand-Urkunde

Nro.

Bei dem Großherzogl. Badiſchen Amtsreviſorat
erſchien . . heute an unten bemerktem Ort und Tag

erklärend: Es habe laut vorgelegten Handſcheins

zugeſagt, obengenannte Schuldner. Die Summe von fl. kr. mit
Worten:

gegen Aushändigung einer vorſchriftmäßig gefertigten Schuld- und Pfand-Verſchreibung als Darlehen baar auszuzahlen, mit der Bedingung, daß ſolche Hauptſumme mit vom Hundert jährlich in der Wohnung des

als dem bedungenen Zahlungs-Wohnſitz zahlbar, verzinſet, und daſelbſt nach vorgängiger, jedem Theil frei ſtehender Aufkündigung

heimgezahlt werden ſoll. Dieſem zufolge ha obengedachte Schuldner zur Sicherheit des vorgenannten Gläubigers für Hauptſumme und Zinſen, auch etwaigen Schaden und Koſten bei der Pfandſchreiberei laut des hier beiliegenden von ſämmtlichen Mitgliedern der Pfandſchreiberei unterſchriebenen, und in gleichlautender Ausfertigung bei dem Großh. Amtsreviſorat aufbewahrten, Auszugs aus dem Pfandbuch der Gemeinde vom ten Nro. nachſtehende

Digitized by Google

	Anſchlag.	
	fl.	kr.
Liegenſchaften zu Unterpfand bewilligt:		

Digitized by Google

Auf vorbemerkte Liegenſchaft iſt im Grundbuch wegen Kaufſchillingsreſts, Vorbehalts, und Eigenthum - Rückfalls, und im Pfandbuch wegen Vorzugsrechten und Unterpfandslaſten, eingentragen:

Ich der unterzeichnete Amtsreviſor (Staatsſchreiber) habe dieſe bedungene Pfandverſchreibung nach ihren RechtsErforderniſſen in Anſehung der VertragsPerſonen ſowohl, als der verpfändeten Güter, geprüft und unmangelhaft gefunden. Dieſemnach habe ich den Eingangs gedachten erſchienenen Perſonen dieſe Urkunde wörtlich vorgeleſen, auch ſie ihnen, ſo weit nöthig, beſonders in Bezug auf das ſchriftlich Ausgedrückte, erklärt, und nachdem ſie Alles gut geheißen und genehmigt haben, ſie dieſe Fertigung vor mir ſelbſt eigenhändig unterſchreiben laſſen, auch darauf dieſelben erinnert, dieſe Verſchreibung nicht aus Handen zu geben, bevor ſie das Geld empfangen und den Empfang mit ihrer Namensunterſchrift auf der Rückſeite an der eigens dazu beſtimmten Stelle bezeugt haben. Urkundlich meiner eigenhändigen Unterſchrift und beigedruckten Dienſtſiegels. So geſchehen

Großherzoglich Badiſches Amtsreviſorat.

Unterſchrift der Betheiligten.

Digitized by Google

Mit Unterſchrift und Aushändigung dieſes beurkunde . . . . Endesunter- zeichnete . die baare vertragsmäßige Auszahlung der hierüber gedachten Darlehnſumme, welche geſchehen iſt zu

Schuld- und Pfand-Urkunde

über

fl. kr.

ausgeſtellt von

Sporteln	= = = =	fl.	kr.
Stempel	= = = =	=	=
Siegelgebühr	= = =	=	=

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

(Die Rinderpeſt betreffend.)

Da die Rinderpeſt, welche in einigen Bezirken der Kaiſerlich Oeſterreichiſchen Staaten geherrſcht, nunmehr ganz aufgehört hat, ſomit alle Gefahr der Anſteckung durch den Verkehr mit dieſen Diſtrikten verſchwunden iſt, ſo ſieht man ſich veranlaßt, das im Regierungsblatt vom 15. Januar Nro. II. enthaltene unbedingte Verbot der Einfuhr von Rindshäuten und andern von Thieren herrührenden Gegenſtänden aus den Kaiſerlich Oeſterreichiſchen Staaten ſo wie die in Bezug auf die Königreiche Baiern und Würtemberg daſelbſt ertheilten beſondern Vorſchriften aufzuheben, und den dießfallſigen Verkehr wieder gänzlich frei zu geben.

Die Kreisdirektorien, die Polizeidirektion der Reſidenz, ſämmtliche Bezirks-Polizei-Behörden, nemlich die Gendarmerie haben ſich nach dieſer Verfügung, deren Inhalt in den geeigneten Kreisanzeig- und Localblättern bekannt zu machen iſt, gehörig zu achten.

Carlsruhe den 7ten Juni 1830.

Miniſterium des Innern.
Frh. von Berckheim.

Vdt. Graf v. Leiningen.

(Die Tranſitzollfreiheit für den Güterzug nach Radelburg betreffend.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium v. 27. v. M. St.M.R. 720., haben Seine Königliche Hoheit gnädigſt genehmigt, daß die für mehrere Straßen bewilligte Tranſitzollfreiheit auch auf diejenige Güter ausgedehnt werde, welche bei Radelburg eingehen, und über Freiſtett oder eine unterhalb demſelben liegende Hauptzollſtätte, oder über Laudenbach wieder ausgeführt werden, oder über eine dieſer Zollſtätten eingehen und über Radelburg wieder ausgeführt werden.

Dieſes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe den 5ten Juni 1830.

Finanzminiſterium.
von Boeckh.

Vdt. Pfeilſticker.

Digitized by Google

(Ueberſicht der Studierenden auf der LandesUniverſität Heidelberg und Freiburg.)

Im Winterhalbjahr $18\frac{29}{30}$ beträgt die Anzahl der Studierenden:

A) auf der Univerſität Heidelberg:

	Inländer.	Ausländer.	Zuſammen.
1) an Theologen — — — —	46.	29.	75.
2) ſ Juriſten — — — —	76.	308.	384.
3) ſ Medicinern, Chirurgen und Pharmaceuten	82.	118.	200.
4) ſ Kameraliſten — — — —	43.	21.	64.
5) ſ Philologen und Philoſophen — —	12.	17.	29.
Geſammtzahl:	259.	493.	752.

B) auf der Univerſität Freiburg:

		Inländer.		Ausländer.	Zuſammen.
1) an Theologen — — — —		177.		35.	212.
2) ſ Juriſten — — — —		89.		12.	101.
3) ſ Medicinern, und zwar:					
a) an eigentlichen Medicinern —	102	132.	41	47.	179.
b) ſ höhern Chirurgen —	6		1		
c) ſ niederen Chirurgen —	19		5		
d) ſ Pharmaceuten — —	5		—		
4) ſ Philoſophen — — — —		136.		19.	155.
Geſammtzahl:		534.		113.	647.

Was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe den 5ten März 1830.

Miniſterium des Innern.

In Abweſenheit des Miniſters:

der Miniſterial ſ Director

L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Digitized by Google

(Die Trennung der Gemeinde Enkenſtein von der Vogtei Langenau betreffend.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben der Bitte der Gemeinde Enkenſtein um Trennung von der Vogtei Langenau und um Erklärung zu einer beſondern Gemeinde gnädigſt zu willfahren geruht. Carlsruhe den 16ten April 1830.

Miniſterium des Innern.

Frhr. von Berckheim. Vdt. Barack.

(Die Trennung der Gemeinde Leuſtetten von dem bisherigen Vogteiverband mit der Gemeinde Frickingen betreffend.)

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt genehmigt, daß die Gemeinde Leuſtetten von dem bisherigen Vogteiverband mit der Gemeinde Frickingen getrennt und zur Aufſtellung eines eigenen Ortsgerichts ermächtigt werden dürfe.

Carlsruhe den 16ten April 1830.

Miniſterium des Innern.

Frhr. von Berckheim. Vdt. Barack.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben vermöge höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 3ten d. M. Nro. 793. gnädigſt zu erklären geruht, daß mit der Würde eines Kanzlers und Vicekanzlers des Oberhofgerichts der Rang eines Staatsraths verbunden ſeyn ſoll, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Carlsruhe den 11ten Juni 1830.

Juſtizminiſterium.

In Ermanglung eines Präſidenten.

Müller. Vdt. v. Marſchall.

(Straf-Erkenntniß.)

Der vormalige Domänen-Verwalter zu Stockach, und nachheriger Obereinnehmer zu Bonndorf, Karl Helf, wurde durch Erkenntniß des Hofgerichts zu Meersburg vom 1ten Februar d. J. wegen wiſſentlicher Zueignung verſchiedener Einnahmsposten des Verbrechens der Rechners-Untreue für ſchuldig erklärt, deshalb ſeines Dienſtes entſetzt, und zu einer achtjährigen Arbeitshausſtrafe verurtheilt.

Carlsruhe den 16ten April 1830.

Juſtiz-Miniſterium.

In Ermanglung eines Präſidenten.

Müller. Vdt. Baurittel.

Digitized by Google

(Militär-Dienſtnachricht.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9ten d. M. gnädigſt geruht, den Director des Montirungs-Commiſſariats Oberſtlieutenant Merck unter höchſter Bezeugung der Zufriedenheit mit ſeiner Geſchäftsführung ſeinem Wunſche gemäß, in Ruheſtand zu verſetzen.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 21ten d. M. gnädigſt bewogen gefunden, den Ceremonienmeiſter Chevalier Du Bois de Gresse zu Ihrem Hofmarſchall und den Kammerherrn Grafen von Brouſſel unter Ertheilung des Maitre Rangs zum erſten Kammerherrn Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin zu ernennen; auch dem Geheimen Referendär Freiherrn von Baumbach den Charakter und Rang eines Geheimen Raths 2ter Klaſſe zu ertheilen.

Ferner haben Höchſtdieſelben gnädigſt geruht, den Freiherrn von Knieſtedt, ſodann die Kammerjunker Philipp Graf von Kageneck, Joſeph Freiherr von Stockhorn, Franz Freiherr von Andlaw und Ludwig von Steinberg zu Kammerherren, und

den Hofjunker, Freiherrn von Röder, den Freiherrn Ernſt von Göler, den Freiherrn Carl von Stockhorn, den Freiherrn Auguſt von Marſchall, den Freiherrn Carl von Adelsheim und den Freiherrn Adolph von Marſchall zu Kammerjunkern zu befördern.

Höchſtdieſelben haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, den Geheimen Hofrath Dr. Teuffel wieder zum Mitglied der SanitätsCommiſſion,

dem Medicinalrath Dr. Bils die in derſelben erledigte Stelle des Staabsarzts Zandt zu übertragen, und

den Medicinalaſſeſſor Dr. Baur zum Medicinalrath,

Den Hofrath und Profeſſor Beck zu Freiburg zum MedicinalReferenten bei dem dortigen Hofgericht, und

den KriegsMiniſterialSecretär Sander dahier zum Aſſeſſor bei dem Hofgericht zu Meersburg gnädigſt zu ernennen,

den zweiten Beamten zu Müllheim, Amtmann Biro, wegen ſeines vorgerückten Alters in den Ruheſtand zu verſetzen, und

den Rechtspractikanten Carl Ludwig Böhme aus Eppelheim zum Aſſeſſor bei dem Amte Müllheim, ſo wie

den Hofgerichtsadvokaten Karl Jägerſchmidt in Raſtatt zum GarniſonsAuditor in Mannheim, ſodann

Ihren bisherigen Haushofmeiſter Frohmüller zum Geheimen Kämmerier,

den Berg- und Hüttenpractikanten Heinrich Sommerſchu zum Hüttenmeiſter auf dem Hüttenwerk zu Hauſen, und

den proviſoriſchen Kaſernenverwalter Reiff zu Mannheim zum wirklichen Kaſernenverwalter der dortigen Garniſon zu ernennen,

den PoſtamtsOfficialen Adelmann in Offenburg als zweiten Officialen zum Oberpoſtamt Carlsruhe und dagegen den Officialen Becker II. in gleicher Eigenſchaft zum Poſtamt Offenburg,

Digitized by Google

ferner den Poſtamts-Officialen von Bömble in Konſtanz mit dem Charakter als Poſterpeditor auf die Poſtverwaltung Meersburg, dagegen den Officialen Bosch zu Heidelberg in gleicher Eigenſchaft zum Poſtamt Konſtanz zu verſetzen, und

den Poſtpractikanten Höllmann zum Officialen bei der Poſtwagens-Expedition in Heidelberg zu ernennen.

Dem Rechtspractikanten Franz Pfiſter zu Heidelberg wird die Erlaubniß zur Verfaſſung von Schriften in Adminiſtrativſachen ertheilt.

Nachbenannte Candidaten der Medicin erhielten nach ordnungsmäßig erſtandener ſtrenger Prüfung bei der Großherzoglichen Sanitäts-Commiſſion, die Licenz:

a. Zur Ausübung der innern Heilkunſt.

Heinrich Schilling, von Waldshut.
Rudolph Ris, von Freiburg.
Joseph Franck, von Raſtatt.
Ferdinand Buchegger, von St. Peter.
Chriſtoph Bootz, von Raſtatt.
Sigmund Weißenburger, von Mannheim.
Johann Marmor, von Konſtanz.
Fridolin Röſchart, von Haitingen.
Gottlieb Lang, von Breiſach.
Alois Müller, von Heitersheim.
Georg Gegauf, von Wahlwieß.

b. Zur Ausübung der Wundarzneikunſt.

Georg Schweig, von Carlsruhe.
Albert Heck, von Kappel-Rhodeck.
Rudolph Ris, von Freiburg.
Anton Burg, von Raſtatt.
Nicolaus Zapf, von Zunßweier.
Jacob Fahrbach, von Heidelberg.

c. Zur Ausübung der Geburtshülfe.

Heinrich Schilling, von Waldshut.
Georg Schweig, von Carlsruhe.
Albert Heck, von Kappel Rhodeck.
Ferdinand Buchegger, von St. Peter.
August Ruef, von Freiburg.
Nicolaus Zapf, von Zunßweier.

Dem Candidaten der Pharmacie Ernſt Hölty in Mannheim iſt nach erſtandener ſtrenger Prüfung, von der Großherzoglichen Sanitäts-Commiſſion die Licenz als Apotheker ertheilt worden.

Durch das am 4ten November v. J. erfolgte Ableben des geiſtlichen Miniſterialraths Dr. Brunner iſt die Pfarrei Hofweier, Oberamts Offenburg, im Kinzigkreis, mit einem beiläufigen Einkommen von 2200 bis 2500 fl., meiſtens in Zehnt- und Gütterertrag, erledigt worden. Auf dem Einkommen ruht eine jährliche, nöthigenfalls dreißig Jahr lang dauernde Abgabe von 150 fl., welche zum Behuf einer in Diersburg zu errichtenden Kath. Pfarrei admaſſirt wird. Dann muß ſich der künftige Pfarrer auch die Auflage eines Proviſoriums zur Tilgung der auf der Pfarrei haftenden Kriegsſchulden von 669 fl. 51 kr. gefallen laſſen. Die Kompetenten um dieſe Pfarrpfründe haben ſich bei dem Grundherrn von Röder zu Diersburg, als Patron, nach Verordnung im Regierungsblatt Nro. XVIII. v. J. 1811. zu melden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte katholiſche Pfarrei Huttenheim dem Pfarrer Rogerius Haagg in Weingarten zu übertragen. Dadurch iſt die katholiſche Pfarrei Weingarten (Oberamts Durlach, im Murg- und

Digitized by Google

Pfinzkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. in Geld, Naturalfixum und etwas Gütterertrag erledigt. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich bei dem Murg- und PfinzkreisDirectorium nach Vorſchrift zu melden.

Die Fürſtlich von Leiningiſche Präſentation des Pfarrers Michael Müller zu Siegelsbach auf die katholiſche Pfarrei Limbach, Amts Buchen, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch wird die katholiſche Pfarrei Siegelsbach, Amts Neckarbiſchofsheim, mit einem beiläufigen Einkommen von 450 fl. in Gütterertrag, Zehenten, Grundzinſen und etwas Geldfixum, wozu 40 fl. aus der Großherzoglichen SalinenCaſſe zu Rappenau für den der dortigen katholiſchen Schuljugend zu ertheilenden Unterricht kommen, erledigt. Die Kompetenten haben ſich bei dem Grundherrn Grafen von Wieſer, als Patron, nach Vorſchrift zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarrei Luttingen dem Pfarrer Alois Frech zu übertragen. Hierdurch iſt die den öſterreichiſchen Konkursgeſetzen unterliegende Pfarrei Sipplingen, Amts Ueberlingen, mit einem beiläufigen Ertrag von 700 fl. in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarre Hubertshofen dem Pfarrer Bremſlek zu Hofsgrund zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarre an dieſem Ort (Landamts Freiburg) mit einem beiläufigen Einkommen von 450 fl. erledigt. Die Kompetenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen.

Die Fürſtlich Leiningenſche Präſentation des Pfarrers Valentin Faulhaber in Boxberg zur katholiſchen Pfarrei Kupprichhauſen (Amts Boxberg) hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch iſt die katholiſche Pfarrei Boxberg mit einem beiläufigen Ertrag von 450 fl. in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieſe Pfründe haben ſich bei Fürſtlich Leiningenſchen Standesherrſchaft, als Patron, vorſchriftsmäßig zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarre Nußbach, Bezirksamts Tryberg, dem Kuraten Joſeph Kürzel in Bürgeln zu übertragen.

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Johann Baptiſt Schmidt, bisherigen Vikars in Möhringen auf die Pfarrkuratie Hammereiſenbach, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, dem bisherigen Pfarrer zu Hertingen, Jacob Friedrich Deimling, die erledigte evangeliſch-proteſtantiſche Pfarrei Tannenkirch zu übertragen; wodurch erſtgemeldete Pfarrei Hertingen, Decanats Müllheim, mit einem CompetenzAnſchlag von 423 fl. 30 kr. in Erledigung gekommen iſt; die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich binnen 4 Wochen durch ihre Decanate bei der oberſten evangeliſch-proteſtantiſchen Kirchenbörde zu melden.

Da die evangeliſch-proteſtantiſche Pfarrei Eubigheim nun wieder mit einem eigenen Pfarrer beſetzt werden ſoll, ſo haben die Bewerber ſich bei der betreffenden Patronatsherrſchaft zu melden. Ihre frühere Competenz iſt zu 417 fl. angeſchlagen, wozu nun noch der Zins aus ohngefähr 1500 fl. erſparten Kapitalien kommt.

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 25ten Auguſt 1830.

Bekanntmachungen.

(Die mit dem Großherzogthum Heſſen beſtehende Uebereinkunft wegen Beſtrafung der in den Gränzwaldungen verübten Forſtfrevel betreffend.)

Um ſich gegenſeitig mehrere Sicherheit zu gewähren, daß die auf dem eigenen Staatsgebiet betretenen, dem andern Staate angehörigen und vertragsmäßig an denſelben zur Beſtrafung auszuliefernden Forſtfrevler auch wirklich jedesmal die geſetzliche Strafe erleiden, iſt mit der Großherzoglich Heſſiſchen Regierung als ergänzende Beſtimmung zu dem Art. 3. der früher abgeſchloſſenen und durch das Regierungsblatt No. IV. vom Jahr 1822. bekannt gemachten Uebereinkunft noch weiterhin nachträglich verabredet worden:

„daß zur gleichbaldigen Konſtatirung der von beiderſeitigen Unterthanen in dem „Gebiet des andern Staats begangenen Forſtfrevel, dieſelben jedesmal vorher „der Polizeibehörde, in deren Bezirk der Frevel verübt wurde, vorzuführen „ſeyen, welche ſie ſodann nebſt dem hierwegen aufzunehmenden Informativprotokoll und einer jedesmal von der betreffenden Forſtbehörde ſogleich vorzunehmenden Schadensabſchätzung, ihrer Heimathsbehörde zur geſetzlichen Beſtrafung „abzuliefern haben.“

Dieſe Beſtimmung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und haben ſich die betreffenden Großherzoglichen Behörden darnach in vorkommenden Fällen zu achten.

Carlsruhe, den 10. Juli 1830.

Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

B. B. d. M.

Jolly.

Vdt. v. Berckheim.

Digitized by Google

(Diſtanz-Regulativ der Großherzoglichen Poſten betreffend.)

Da das in dem Regierungsblatt Nro. 16. vom Jahr 1824. verkündete Diſtanz-Regulativ der Großherzoglichen Poſten ſeither auf mancherlei Weiſe abgeändert iſt, ſo wird nachſtehendes dem dermaligen Beſtand entſprechendes Diſtanz-Regulativ hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Carlsruhe den 21ten Juni 1830.

Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.

Frhr. von Berſtett.

Vdt. v. Kettner.

Achern.	Poſt.
nach Biſchofsheim a. St.	1¼
— Bühl	¾
— Kehl	1½
— Offenburg	1½
Aglaſterhauſen.	
nach Mosbach	1
— Sinsheim	1
— Wieſenbach	1
Altbreiſach.	
nach Freiburg	1½
— Kenzingen	1¾
— Kolmar	1¼
— Krotzingen	1
Baden.	
nach Bühl	1
— Raſtatt	¾
— Stollhofen	1¼
Biberach.	
nach Hauſach	1
— Lahr	1
— Offenburg	1¼

Biſchofsheim a./St.	Poſt.
nach Achern	1¼
— Kehl	1
— Offenburg	1¾
— Stollhofen	1
Biſchofsheim a./T.	
nach Borberg	1½
— Hardheim	1¼
— Hundheim	1¼
— Mergentheim	1
— Wertheim	1¾
— Würzburg	1¾
Blomberg. (Zollhaus.)	
nach Donaueſchingen	1
— Engen	1½
— Schaffhauſen	1½
— Stühlingen	1
— Unadingen	1¼
Bonndorf.	
nach Lenzkirch	1
— Stühlingen	1
— Uehlingen	1¼
— Unadingen	1¼

Borberg.	Poſt.
nach Biſchofsheim	1½
— Mergentheim	¾
— Oſterburken	1¼
Bretten.	
nach Bruchſal	1
— Eppingen	1½
— Illingen	1½
— Karlsruhe	1¾
— Pforzheim	1¼
Bruchſal.	
nach Bretten	1
— Germersheim	1½
— Karlsruhe	1½
— Sinsheim	1¾
— Waghäuſel	1
— Wiesloch	1½
Buchen.	
nach Hardheim	1
— Oberſchefflenz	1

Digitized by Google

Bühl.	Po.ſt
nach Achern - - - -	$\frac{3}{4}$
— Baden - - - - -	1
— Raſtatt - - - - -	$1\frac{1}{4}$
— Stollhofen - - -	1

Dinglingen.	
nach Ichenheim - - -	$\frac{3}{4}$
— Kenzingen - - -	$1\frac{1}{4}$
— Offenburg - - -	$1\frac{1}{4}$

Donaueſchingen.	
nach Altingen - - -	$1\frac{1}{2}$
— Blomberg - - -	1
— Geiſingen - - -	$\frac{3}{4}$
— Unadingen - -	$\frac{3}{4}$
— Villingen - - -	$\frac{3}{4}$

Emmendingen.	
nach Freiburg - - -	1
— Kenzingen - - -	$\frac{3}{4}$

Engen.	
nach Blomberg - - -	$1\frac{1}{2}$
— Geiſingen - - -	1
— Hilzingen - - -	$\frac{3}{4}$
— Radolfzell - - -	$1\frac{1}{2}$
— Singen - - -	$\frac{3}{4}$
— Stockach - - -	$1\frac{1}{4}$
— Tuttlingen - - -	$1\frac{1}{2}$

Eppingen.	
nach Bretten - - - -	$1\frac{1}{2}$
— Heilbronn - - -	$1\frac{3}{4}$
— Sinsheim - - -	1

Ettlingen.	
nach Karlsruhe - - -	$\frac{1}{2}$
— Raſtatt - - - -	1

Freiburg.	Poſt.
nach Altbreiſach - - -	$1\frac{1}{2}$
— Emmendingen - -	1
— Krozingen - - -	1
— Steig - - - - -	$1\frac{1}{4}$

Geiſingen.	
nach Donaueſchingen -	$\frac{3}{4}$
— Engen - - - - -	1
— Tuttlingen - - -	$1\frac{1}{4}$

Graben.	
nach Karlsruhe - - -	$1\frac{1}{2}$
— Speyer - - - -	$1\frac{1}{2}$
— Waghäuſel - - -	$\frac{3}{4}$
— Wiesloch - - -	$1\frac{1}{2}$

Hardheim.	
nach Biſchofsheim - -	$1\frac{1}{4}$
— Buchen - - - -	1
— Wertheim - - -	$1\frac{3}{4}$

Hauſach.	
nach Biberach - - -	1
— Hornberg - - -	$\frac{3}{4}$

Heidelberg.	
nach Mannheim - - -	$1\frac{1}{4}$
— Schwezingen - -	$\frac{3}{4}$
— Weinheim - - -	$1\frac{1}{4}$
— Wieſenbach - - -	1
— Wiesloch - - -	1

Hilzingen.	
nach Engen - - - -	$\frac{3}{4}$
— Schaffhauſen - -	1

Hornberg.	
nach Hauſach - - -	$\frac{3}{4}$
— Krumſchiltach - -	1
— Schramberg - -	1

Hundheim.

nach Biſchofsheim - -
— Miltenberg - - -
— Wertheim - - -

Ichenheim.

nach Dinglingen - -
— Kehl - - - -
— Lahr - - - -

Kaltenherberg.

nach Baſel - - - -
— Lörrach - - - -
— Müllheim - - -

Karlsruhe.

nach Bretten - - -
— Bruchſal - - -
— Ettlingen - - -
— Graben - - - -
— Raſtatt - - -
— Wilferdingen - -

Kehl.

nach Achern - - - -
— Biſchofsheim - -
— Ichenheim - - -
— Offenburg - - -
— Straßburg . - -

Kenzingen.

nach Altbreiſach - - -
— Dinglingen - - -
— Emmendingen - -
— Lahr - - - -

Konſtanz.

nach Radolfzell - - -
— Staad - - - -

Digitized by Google

Krotzingen.

	Poſt
nach Altbreiſach	1
— Freiburg	1
— Müllheim	1

Krumſchiltach.

	Poſt
nach Hornberg	1
— Schramberg	1½
— Villingen	1¼

Lenzkirch.

	Poſt
nach Bonndorf	1
— Steig	1
— Uehlingen	1¾

Lörrach.

	Poſt
nach Baſel	½
— Kaltenherberg	1
— Rheinfelden	1
— Warmbach	1

Mannheim.

	Poſt
nach Heidelberg	1¼
— Hochdorf	1
— Oggersheim	¾
— Schwezingen	1
— Speyer	1¼
— Weinheim	1¼

Meersburg.

	Poſt
nach Friedrichshafen	1
— Stadel	1
— Salmannsweiler	¾
— Ueberlingen	1

Mosbach.

	Poſt
nach Aglaſterhauſen	1
— Oberſchefflenz	1

Möskirch.

	Poſt
nach Ebingen	1¾
— Kloſterwald	½
— Mengen	1
— Sigmaringen	1
— Stockach	1¼
— Tuttlingen	1½

Müllheim.

	Poſt
nach Kaltenherberg	1
— Krotzingen	1

Neuſtadt.

	Poſt
nach Steig	1
— Unadingen	1¼

Oberlauchringen.

	Poſt
nach Brugg	1½
— Rheinheim	½
— Stühlingen	1¼
— Schaffhauſen	1¾
— Uehlingen	1
— Waldshut	¾

Oberſchefflenz.

	Poſt
nach Buchen	1
— Mosbach	1
— Oſterburken	1

Offenburg.

	Poſt
nach Achern	1½
— Biberach	1¼
— Biſchofsheim	1¾
— Dinglingen	1¼
— Kehl	1¼
— Lahr	1¼

Oſterburken.

	Poſt
nach Boxberg	1½
— Oberſchefflenz	1

Pforzheim.

	Poſt
nach Bretten	1¼
— Illingen	1¼
— Wilferdingen	¾

Pfullendorf.

	Poſt
nach Altshauſen	1¼
— Kloſterwald	½
— Mengen	1
— Salmannsweiler	1¼

Pfullendorf.

	Poſt
nach Sigmaringen	1¼
— Stockach	1½
— Sulgau	1½
— Ueberlingen	1½

Radolfzell

	Poſt
nach Engen	1½
— Konſtanz	1½
— Singen	¾
— Stockach	1

Raſtatt.

	Poſt
nach Baden	¾
— Bühl	1¼
— Ettlingen	1
— Karlsruhe	1½
— Stollhofen	1

Rheinheim.

	Poſt
nach Brugg	1
— Oberlauchringen	½
— Schaffhauſen	1¼
— Stühlingen	1½
— Uehlingen	1½
— Waldshut	1

Salmannsweiler.

	Poſt
nach Altshauſen	1¾
— Friedrichshafen	1¼
— Meersburg	¾
— Pfullendorf	1¼
— Stadel	1
— Stockach	1½
— Ueberlingen	¾

Säckingen.

	Poſt
nach Aarau	1¾
— Brugg	1¾
— Waldshut	1½
— Warmbach	1¼

Digitized by Google

Schwezingen.

		Poſt
nach	Heidelberg	¾
—	Mannheim	1
—	Waghäuſel	1
—	Wiesloch	1

Singen.

		Poſt
nach	Engen	¾
—	Radolfzell	¾
—	Schaffhauſen	1½
—	Stockach	1½

Sinsheim.

		Poſt
nach	Aglaſterhauſen	1
—	Bruchſal	1½
—	Eppingen	1
—	Fürfeld	1½
—	Wieſenbach	1
—	Wiesloch	1

Stadel.

		Poſt
nach	Friedrichshafen	¾
—	Meersburg	1
—	Ravensburg	1
—	Salmannsweiler	1
—	Tettnang	1

Steig.

		Poſt
nach	Freiburg	1½
—	Lenzkirch	1
—	Neuſtadt	1

Stockach.

		Poſt
nach	Engen	1½
—	Mößkirch	1½
—	Pfullendorf	1½
—	Radolfzell	1
—	Salmannsweiler	1½
—	Singen	1½
—	Tuttlingen	1½
—	Ueberlingen	1½

Stollhofen.

		Poſt
nach	Baden	1½
—	Biſchofsheim	1
—	Bühl	1
—	Raſtatt	1

Stühlingen.

		Poſt
nach	Blomberg	1
—	Bonndorf	1
—	Oberlauchringen	1½
—	Rheinheim	1½
—	Schaffhauſen	1½
—	Uehlingen	1½
—	Zurzach	1¾

Ueberlingen.

		Poſt
nach	Meersburg	1
—	Pfullendorf	1½
—	Salmannsweiler	¾
—	Stockach	1½

Uehlingen.

		Poſt
nach	Bonndorf	1½
—	Lenzkirch	1¾
—	Oberlauchringen	1
—	Rheinheim	1½
—	Stühlingen	1¼
—	Waldshut	1½

Unadingen.

		Poſt
nach	Blomberg	1½
—	Bonndorf	1½
—	Donaueſchingen	¾
—	Neuſtadt	1½

Villingen.

		Poſt
nach	Altingen	1½
—	Donaueſchingen	¾
—	Krumſchiltach	1½
—	Rothweil	1

Waghäuſel.

		Poſt
nach	Bruchſal	1
—	Graben	¾
—	Schwezingen	1
—	Speyer	¾
—	Wiesloch	1

Waldshut.

		Poſt
nach	Laufenburg	1
—	Oberlauchringen	¾
—	Rheinheim	1
—	Säckingen	1½
—	Uehlingen	1½
—	Zurzach	1

Warmbach.

		Poſt
nach	Baſel	1
—	Lörrach	1
—	Säckingen	1½

Weinheim.

		Poſt
nach	Heidelberg	1½
—	Heppenheim	1
—	Mannheim	1½

Wertheim.

		Poſt
nach	Biſchofsheim	1¾
—	Eſſelbach	¾
—	Hardheim	1¾
—	Hundheim	¾
—	Miltenberg	1½
—	Roßbrunn	1½

Wieſenbach.

		Poſt
nach	Aglaſterhauſen	1
—	Heidelberg	1
—	Sinsheim	1

Wiesloch.

		Poſt
nach	Bruchſal	1½
—	Heidelberg	1
—	Graben	1½
—	Schwezingen	1
—	Sinsheim	1
—	Speyer	1½
—	Waghäuſel	1

Wilferdingen.

		Poſt
nach	Karlsruhe	1
—	Pforzheim	¾

Digitized by Google

(Die Abzüge auf die Löhnung eines Gendarmen.)

Da durch die ergangenen höchſten Landesherrlichen Edikte und Verordnungen die Gendarmerie dem Linien-Militär gleich geſtellt iſt, bei letzterem aber der Grundſatz beſteht, daß vom Feldwebel (einſchließlich dieſes) abwärts bis zum Soldaten wegen Schuldklagen kein Abzug an der Löhnung ſtatt findet, ſo wird zur allgemeinen Maaßnahme darauf aufmerkſam gemacht, daß ins künftige keine ſolche Abzüge auf die Löhnung eines Gendarmen, derſelbe mag aus dem vormaligen Polizeigardiſten-Perſonale zu der Gendarmerie übergegangen, oder dieſer erſt neu zugetheilt worden ſeyn, angeordnet werden.

Carlsruhe, den 26. Juni 1830.

Kriegs-Miniſterium.
In Abweſenheit des Präſidenten.
v. Stockhorn.

Vdt. Fröhlich.

Privilegiums-Bewilligung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Buchdrucker A. Firmin Didot zu Paris ein zwanzigjähriges Privilegium gegen den Nachdruck und Verkauf auswärts gedruckter Exemplare der bei ihm im Druck erſcheinenden neuen, von C. B. Haſe, G. R. Sinner und Theob. Fix bearbeiteten Ausgabe von Henr. Stephani Thesaurus linguae graecae zu bewilligen gnädigſt geruht. In Gemäßheit deſſen wird allen Unterthanen ernſtlich unterſagt, innerhalb des gedachten Zeitraums jenes Werk nachzudrucken, oder einen auswärtigen Nachdruck davon in Unſern Staaten zu verkaufen. Derjenige, der dieſem Verbot zuwiderhandelt, ſoll nicht nur mit einer Strafe von Einhundert Gulden zur Staatscaſſe belegt, ſondern es ſoll auch die Confiſcation aller Exemplare des Nachdrucks zum Vortheil des rechtmäßigen Verlegers und die Erſtattung des Ladenpreiſes der Originalausgabe für die verkauften Exemplare des Nachdrucks an demſelben erkannt werden.

Verkündet Carlsruhe, den 30. Juli 1830.

In Abweſenheit des Miniſters.
Der Miniſterial-Director
L. Winter.

Vdt. Barack.

Digitized by Google

(Die der Königlich Franzöſiſchen allgemeinen Lebens- und Feuerverſicherungs Geſellſchaft zu Paris ertheilte Erlaubniß zu Abſchließung von Verſicherungen im Großherzogthum betreffend)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben durch höchſte Entſchließung aus höchſtdero Staats-Miniſterium vom 8ten d. M. Nro. 1012. der Königlich Franzöſiſchen allgemeinen Lebens- und Feuerverſicherungs Geſellſchaft zu Paris die nachgeſuchte Erlaubniß zu Abſchließung von Verſicherungen im Großherzogthum unter der Bedingung gnädigſt zu ertheilen geruht, daß von ihr keine in der Großherzoglichen BrandverſicherungsAnſtalt immatrikulirte Gebäude verſichert, und eine doppelte Verſicherung von fahrender Habe nicht ſtatt haben dürfe, überhaupt die in der Verordnung vom 4ten Mai v. J. Regierungsblatt Nro. XI. erlaſſenen Vorſchriften, inſoweit ſie anwendbar ſind, dabei zu beobachten ſeyen.

Carlsruhe, den 16ten Juli 1830.

Miniſterium des Innern.
Frh. von Berckheim.

Vdt. Graf v. Leiningen.

(Die Auflöſung des Forſtreviers Schutterwald)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 24ſten v. M. StMNr. 935. haben Seine Königliche Hoheit gnädigſt genehmigt, daß das Forſtrevier Schutterwald im Forſtamtsbezirk Offenburg aufgelöst, und daſſelbe unter die benachbarten Reviere Gengenbach, Eckartsweier und Hofweier eingetheilt werde.

Dieſes wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 3ten Juli 1830.

Finanzminiſterium.
In Abweſenheit des Miniſters.
Seltzam.

Vdt. Pfeilſticker

(Den Cours der Königlich Preußiſchen Thaler betr.)

Vermöge höchſter Entſchließung Seiner Königlichen Hoheit aus Großherzoglichem Staatsminiſterium vom 1ten d. M. StMNr. 963. wird die Verordnung vom 12ten Januar 1822. (Regierungsblatt Nr. III. S. 16.), nach welcher die königlich preußiſchen Thaler bei allen Großherzoglichen Caſſen zu 1 fl. 42 kr. angenommen

Digitized by Google

und ausgegeben werden ſollen, aufgehoben, und der Cours dieſer Münze nunmehr zu Einem Gulden 45 Kreuzer feſtgeſetzt.

Carlsruhe, den 10ten Juli 1830.

Finanzminiſterium.
In Abweſenheit des Miniſters.
Seltzam.

Vdt. Roman.

(Die Begebung zweier Freiplätze im weiblichen Lehr- und Erziehungs-Inſtitut zu Offenburg)

Da auf den 24ſten Juli und 23ſten Auguſt d. J. in dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Inſtitut zu Offenburg zwei, von der landesherrlichen Ernennung abhängige Freiplätze, der erſte für ein Baden-Badiſches, der andere für ein aus dem ehemals vorderöſterreichiſchen Landestheile gebürtiges Mädchen offen werden, ſo haben die Bewerberinnen um dieſelben ihre Geſuche unter Anlage der erforderlichen Zeugniſſe über Alter, Herkunft, Vermögen, Fähigkeiten und Aufführung bei Großherzoglichem Miniſterium des Innern, Katholiſche Kirchen-Section vorzulegen.

(Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken.)

Der ledige Lorenz Wangler in Unteribenthal hat durch Schenkung für die Kirche zu Buchenbach, die Schule in Unteribenthal und den Armenfond in Buchenbach, jedem zu ⅓tel, wovon die Zinſen jährlich verwendet werden ſollen, die Summe von 160 fl.,

die Michael Huberſche Wittwe in Neckargemünd dem dortigen evangeliſchen Allmoſen ein Legat von 100 fl., und dem dortigen Armenfond 25 fl.,

der penſionirte Pfarrer Breunig von Odenheim dem Schulfond in Eichelberg eine Schenkung von beiläufig einem Morgen Weinberg, in der ſogenannten Dechert daſelbſt,

die Konrad Ludwig Müllerſche Ehefrau zu Wimpfen, Anna Maria geborne Ritzhaupt, der evangeliſchen Kirche zu Wiesloch ein Legat von 50 fl.,

Michael Heinrich von Heklingen zur Gründung eines Armenfonds daſelbſt 130 fl.,

Johann Philipp Henning aus Braſilien eine Anzahl braſilianiſcher Vögel, Inſecten und ſonſtiger Thiere, auch Holzarten, Bogen und Pfeile dem Gymnaſium in Wertheim,

Digitized by Google

ein Ungenannter der Gemeinde Waldkirch zur Errichtung eines Allmoſens den Betrag von 100 fl.,

der Pfarrer Fiſcher zu Eichſel der Gemeinde Adelhauſen zur Gründung eines Schulfonds 150 fl.,

Katharina Joſepha Aßmann von Mannheim für den daſigen katholiſchen Kirchhof-Fond ein Kapital von 50 fl.,

Schwanenwirth Gregor Mayer von Allmendshofen zur Anſchaffung von Büchern für die daſigen armen ſchulpflichtigen Kinder den Betrag von 200 fl.,

die verſtorbene Seifenſieder Kaulizen Wittwe zu Wertheim dem dortigen Rathhausallmoſenfond ein Legat von 2000 fl. in der Art vermacht, daß die Zinſen von Eintauſend Gulden einem armen unbeſcholtenen Mädchen aus der Stadt Wertheim bei ſeiner Verheirathung zur Einrichtung ihres kleinen Hausweſens zugeſtellt, ferner die Zinſen von den weitern Eintauſend Gulden einem armen Vater- und Mutterloſen oder auch nur für einen Mutterloſen aber ehrlichen und gutgearteten Knaben aus benannter Stadt zur Erlernung eines Handwerks zugetheilt werden ſollen;

Wittwer Mathä Lieb in Kippenhauſen hat durch letztwillige Verfügung in den dortigen Armenfond 50 fl.,

ein ungenannter Wohlthäter dem Heiligenfond zu Urloffen 20 fl. und dem Armenfond daſelbſt 20 fl.,

die Anton Bleile's Wittib zu Krotzingen in den dortigen Armenfond eine Stiftung von 50 fl.,

die Oberamtsräthin Anna Burkart in Stockach den Ortsarmen von Konſtanz 100 fl.

die Wittwe des Thomas Wieſenrieder zu Unterkirnach Maria geborne Glaz dem dortigen Schulfond 50 fl. und dem dortigen Armenfond 50 fl., geſchenkt;

die Wittwe Saumer geborne Pfeiffer zu Herdern hat durch letztwillige Verfügung dem dortigen Schulfond 36 fl.,

Die in Eßlingen im Königreich Würtemberg verſtorbene Magdalena Seraphina von Löwenfink hat durch leztwillige Verfügung in die Schulen zu Bruchſal ein Kapital von 50 fl., zur jährlichen Verwendung der Zinſen zur Anſchaffung von Schulrequiſiten für arme Kinder,

der ledig verſtorbene Andreas Schmieder von Ramsbach hat dem Armenfond daſelbſt 150 fl., und jenem in Oppenau gleiche 150 fl. vermacht,

Digitized by Google

der aus Kippenheim gebürtige Johann Georg Stulz, dermalige Beſitzer von Château d'Hieres im ſüdlichen Frankreich dem polytechniſchen Inſtitut und dem Schullehrer Seminarium dahier ein Geſchenk von 30,000 Franken,

ein Ungenannter hat 100 fl., in das Stadtallmoſen von Tauberbiſchofsheim zur jährlichen Vertheilung der Zinſen unter die dortigen Armen,

die verſtorbene Maria Anna Saufer zu Mühlingen hat 100 fl., in den Armenfond zu Mühlingen und 100 fl. zur Anſchaffung von Schulbedürfniſſen für die armen Schüler daſelbſt,

die Anna von Schmidlin zu Freiburg für das dortige Heilige Geiſt Hoſpital 200 fl.,

die verſtorbene Catharina Haberſtroh von Katzenmoos an die dortigen Armen 84 fl. 11 kr.,

die Altvogt Ambs'ſche Ehefrau von Oberſchaffhauſen hat zur Gründung eines Allmoſens für die katholiſche Gemeinde in Oberſchaffhauſen und Bözingen 500 fl.,

die Johann Fegerſche Wittwe zu Oberwolfach in den dortigen Armenfond 11 fl.,

die verſtorbene Ehefrau des Joſeph Bouffleur zu Offenburg den dortigen Armen ein Legat von 1000 fl.,

Philipp Zimmermann aus Gaiß hat der Schule zu Waldkirch 40 fl.,

der ledige Daniel Dietrich zu Grenzach durch leztwillige Verfügung zum dortigen Allmoſen 30 fl.,

der verlebte Großherzogliche Staatsrath Freiherr von Baden in Freiburg hat

a) Dem dortigen Armen-Inſtitut — — — . 500 fl., wovon jedoch ſeine Leichenkoſten im Betrage von höchſtens 30 fl., in Abzug kommen — und

b) Der dortigen Sautier-Reibeltſchen Stiftung zu einem Freiplaze für die Orte Au und Sölden — — . 550 fl., und

endlich der verſtorbene Kammerherr Freiherr von Reizenſtein zu Heidelberg für das dortige Armen Inſtitut ein Legat von 200 fl., vermacht.

Dieſe Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zum ehrenden Andenken der Stifter hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Digitized by Google

Militär-Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht:

Den 30ſten Mai d. J. dem Secondlieutenant v. Woldeck, vom Infanterie-Regiment Erbgroßherzog, den nachgeſuchten Abſchied zu ertheilen, mit der Erlaubniß in auswärtige Dienſte zu treten.

Den 5ten Juni den Capitain von der Suite der Infanterie v. Cloßman, zum Adjutanten des Präſidenten des Kriegs-Miniſteriums zu ernennen, mit der Erlaubniß, die Uniform der Inſpections-Adjutanten der Infanterie zu tragen.

Den 10ten Juni den in Königlich Würtembergiſchen Dienſten geſtandenen Secondlieutenant v. Gemmingen Bonfelden, als Secondlieutenant im Garde-Cavallerie-Regiment anzuſtellen, und

Dem Premierlieutenant von der Suite der Cavallerie v. Degenfeld, den Charakter als Rittmeiſter zu ertheilen.

Den 13ten Juni dem, dem dieſſeitigen Militair-Commiſſair am Bundestage in Frankfurt zur Dienſtleiſtung beigegebenen Rittmeiſter von der Suite der Cavallerie, Hilpert, die Erlaubniß zu ertheilen, die Uniform der Inſpections-Adjutanten der Cavallerie zu tragen.

Den 21ſten Juni dem Generallieutenant v. Stockhorn die Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Sr. Maj. dem Kaiſer von Oeſtreich verliehene Großkreuz des Kaiſerl. Oeſtr. Ordens der eiſernen Krone, und

Dem General-Major und General-Adjutanten v. Freiſtedt das ihm von Sr. Maj. dem Kaiſer von Rußland und König von Polen verliehene Großkreuz des Königlich Polniſchen St. Stanislaus-Ordens anzunehmen und zu tragen.

Den 17ten Juli den Oberſten Brückner, vom Infanterie-Regiment Erbgroßherzog, zum Infanterie-Regiment Großherzog zu verſetzen, mit Ernennung zum Commandeur dieſes Regiments; ſodann

Im Infanterie-Regiment Erbgroßherzog den Premierlieutenant Michael zum Capitain, und die Secondlieutenants v. Böcklin und v. Seldeneck zu Premierlieutenants zu befördern; und im Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm den bisher bei dem General der Infanterie Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden Hoheit zur Dienſtleiſtung als Adjutant commandirt geweſenen Capitain Fiſcher, mit Austritt aus dem Regiment, definitiv als ſolchen anzuſtellen, und

Digitized by Google

Den Premierlieutenant v. Lammerz zum Capitain, und den Secondlieutenant Gilm von Roſenegg zum Premierlieutenant zu befördern.

Den 23ſten Juli dem General-Major und General-Adjutanten v. Freyſtedt die Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Sr. Maj. dem König von Schweden verliehene Commandeur-Großkreuz des Schwerdt-Ordens, ſo wie das ihm von Sr. Maj. dem König von Dänemark verliehene Großkreuz des Danebrog-Ordens annehmen und tragen zu dürfen.

Den 12ten Auguſt dem früher als Huſar im vormaligen Huſaren-Regiment v. Geuſau geſtandenen Dominik Wicker von Werhauſen, die ſilberne Militair-Verdienſt-Medaille zu verleihen.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die Freifrau von Woellwarth zur Oberhofmeiſterin, und Freifräulein Emma von Falkenſtein zur Hofdame bei Allerhöchſtdero Frau Gemahlin Königliche Hoheit zu ernennen,

der Bitte des Staatsraths Freiherrn von Sensburg um Verſetzung in den Ruheſtand wegen vorgerückten Alters gnädigſt zu entſprechen,

den Geheimen Referendär Franz Freiherrn Rüdt von Collenberg zum Geheimen Rathe zweiter Klaſſe,

den Staatsrath Winter auf ſeine unterthänigſte Bitte ſeiner Stelle als Director der Evangeliſchen Kirchen-Section zu entheben, dagegen aber die Stelle eines Directors gedachter Kirchen-Section den Geheimen Rath Freiherrn von Rüdt, unter Beibehaltung ſeiner bisherigen Dienſtleiſtungen bei dem Miniſterium des Innern zu übertragen,

den Obervogt Deimling zu Pforzheim, zum Geheimen Rath dritter Rang-Claſſe, und

den bisherigen Oberpoſtmeiſter von Reinöhl zum Generalpoſt-Caſſier zu ernennen,

den bei dem Hofgericht zu Raſtadt ſeither verwendeten Ober-Amtmann Rüttinger, den Charakter als Hofgerichtsrath zu ertheilen,

den Privatdocenten Dr. Werber zu Freiburg zum Profeſſor extraordinarius bei der medicinischen Facultät an der dortigen Univerſität, und

die Secretariats-Praktikanten Franz Joſeph Pfiſter, und Friedrich Sievert zu Raſtatt, zu Secretären bei dem Hofgericht daſelbſt zu ernennen,

den bei der Rentei-Adminiſtration Ihrer Hoheit der verſtorbenen Frau Markgräfin Chriſtiane Louiſe von Baden angeſtellten Secretär Ernſt Vierordt, in gleicher Eigenſchaft bei der Staats-Anſtalten-Commiſſion gnädigſt anzuſtellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, den bei der Zettelverwaltung der Hofdomainenkammer bisher verwendeten Scribenten Wehrer zum zweiten Zettelverwaltur bei derſelben,

Digitized by Google

den Scribenten Georg Reis, zum Reviſionsgehülfen bei dem Hofzahlamt,

den Scribenten Friedrich Hartweg, zum Reviſionsgehülfen bei der Hof Rechnungs-Controll-Cammer,

den Oberhofmarſchallamts Actuar Ernſt Mattle zum Reviſionsgehülfen bei der Hofökonomie-Verwaltung und den TheilungsCommiſſaire Carl Hagendorn, zum Actuar bei dem Oberhofmarſchallamte zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem Lehrer Gerſtner am Lyzeum zu Carlsruhe den Charakter und Rang als Profeſſor des Lyzeums zu ertheilen,

den Revidenten Friderici zum Reviſions-Gehülfen der Oberreviſion des Miniſteriums des des Innern zu befördern, und

den Amtsaſſeſſor von Bömble in Achern, in gleicher Eigenſchaft zum Amte Gengenbach zu verſetzen, und den Rechtspraktikanten Anton Rombride von Waldshut, zum Aſſeſſor bei dem Amte Achern zu ernennen.

Die Fürſtlich Salm Reifferſcheid-Krautheimſche Präſentation des Pfarrers Hönninger zu Schluchtern, auf die erledigte katholiſche Pfarrei zu Unterwittighauſen, Amtes Gerlachsheim, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch iſt die katholiſche Pfrerei Schluchtern (Amtes Eppingen) mit einem beiläufigen Ertrage von 380 fl. in Geld und Naturalien, nebſt einer Zulage von 150 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Pfarrei haben ſich bei der Fürſtlich Leiningiſchen Standes- und Patronatherrſchaft nach Vorſchrift zu melden.

Man findet ſich veranlaßt, das den Konkursgeſetzen unterliegende Kaplaneibeneficium in Stockach mit einem beiläufigen Ertrage von 420 fl. in Geld und Naturalien nochmals auszuſchreiben. Die Bewerber um dieſe Pfründe, womit zugleich die Verpflichtung zur Unterrichts-Ertheilung an der dortigen Realſchule verbunden iſt, haben ſich nach Vorſchrift des Regierungsblatts Nro. 38. vom Jahr 1810. insbeſondere Art 4. zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte evangeliſche Pfarrei Ellmendingen dem Pfarrer Johann Georg Philipp Doll zu Rieſern, und die durch deſſen Beförderung erledigte Pfarrei Rieſern dem Pfarrer Kaſpar Schlatter von Mühlhauſen zu übertragen. Hierdurch iſt die evangeliſche Pfarrei Mühlhauſen (Decanat Pforzheim) mit einem CompetenzAnſchlag von 735 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich binnen 4 Wochen bei der Patronatsherrſchaft, Freiherrn Julius von Gemmingen zu Steinegg, vorſchriftsmäßig zu melden.

Durch die Beförderung des Benefiziaten Stanislaus Nüßlin auf die Pfarrei Bermatingen, Amts Salem im Seekreiſe, iſt die daſelbſt geſtiftete Kaplanei- und Frühmeßpfründe mit einem beiläufigen Einkommen von 350 fl. erledigt. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich unter Vorlage der vorſchriftsmäßigen Zeugniſſe bei dem Patron, der Großherzoglichen ehemalig Markgräflich Badiſchen Standesherrſchaft zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, den Pfarrer Knaus in Gewährung ſeiner unterthänigſten Bitte auf ſeiner bisherigen Pfründe in Bubenbach zu belaſſen, dagegen die Pfarre Rheinheim dem Pfarrer Link zu Berghaupten huldreichſt zu übertragen. Hierdurch wird die

Digitized by Google

Pfarre des leztgedachten Ortes, im Amte Gengenbach, mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Durch das am 2ten Februar d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Franz Geſer iſt die mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl. verbundene Pfarre Illmenſee, BezirksAmts Pfullendorf, in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte evangeliſche Pfarrei Meckesheim, dem bisherigen Pfarrer zu Neunkirchen Albert Ludwig Danquard und die hierdurch erledigt gewordene Pfarrei Neunkirchen dem bisherigen Pfarrer zu Eberſtadt Johann Martin Streitberger huldreichſt zu übertragen. Hierdurch iſt die Pfarrei Eberſtadt, Decanats Adelsheim, mit einer Competenz von 621 fl. in Erledigung gekommen, und haben ſich die Bewerber um dieſelbe binnen 4 Wochen bei der Grundherrſchaft den Freiherrn Rüdt von Collenberg Eberſtadt zu melden.

Durch das am 1ten Juni dieſes Jahrs erfolgte Ableben des Dekans und Stadtpfarrers Schätgen iſt die mit dem landesherrlichen Dekanat verbundene Stadtpfarrei Stühlingen mit einem beiläufigen Ertrag van 1200 fl. in Erledigung gekommen. Die für die Beſorgung des Dekanats befähigten Competenten um dieſelbe haben ſich bei der Fürſtlich Fürſtenberg'ſchen Standes- und Patronatherrſchaft nach Vorſchrift zu melden.

Die den öſtreichiſchen ConcursGeſetzen unterliegende Pfarrei Hartheim, BezirksAmts Stetten a. k. M., mit einem beiläufigen Ertrage von 450 fl. wird abermals mit dem Anhange ausgeſchrieben, daß die Bewerber um dieſelbe ſich nach der Verordnung vom 6ten Juni 1811. Regierungsblatt Nro. 18. durch das erzbiſchöfliche General Vikariat bei dem Freiherrn von Ulm, welchem als Lehens-Innhaber der Herrſchaft Werrenwag das Recht zum Vorſchlag dreier Individuen zuſteht, zu melden haben.

Durch das Ableben des Beneficiaten Reinhard in Krautheim iſt das dortige Frühmeß-Beneficium mit einem beiläufigen Ertrag von 400 fl. nebſt freier Wohnung und mit der Verbindlichkeit, wöchentlich einige Meſſen zu leſen, und den Einwohnern zu Krautheim im Thale ſeelſorgliche Dienſte zu leiſten, erledigt worden. Die Bewerber haben ſich bei dem Main- und Tauberkreisdirectorium nach Vorſchrift zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte evangeliſche Pfarrei Gersbach, Dekanats Schopfheim, dem bisherigen Vicarius zu Lichtenau Jacob Steidinger huldreichſt zu übertragen.

Durch gnädigſte Uebertragung der Pfarre Linz, Amts Pfullendorf, an den Pfarrer Fidel Birkle, iſt die katholiſche Pfarre Schrieſheim, Amts Ladenburg, mit einem beiläufigen Ertrage von 600 fl. in Geld, Naturalien und Beholzungen erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich durch das Neckarkreisdirectorium nach Vorſchrift zu melden.

Die von der Fürſtlich Leiningiſchen Standesherrſchaft erfolgte Präſentation des bisherigen Pfarrers Philipp Jacob Wilkens zu Großeicholzheim auf die erſte evangeliſche Pfarrei Mosbach hat

die Staatsgenehmigung erhalten; hierdurch iſt die evangel. Pfarrei Großeichholzheim mit einem Competenzanſchlag von 898 fl. 15 kr. erledigt worden. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich binnen 4 Wochen bei der Patronatsherrſchaft, Fürſtlich von Leiningenſchen Standesherrſchaft zu melden.

Die mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl. größtentheils in Güter- und Zehent-Ertrag verbundene Pfarrei Wettelbrunn, Amts Staufen, wurde durch das den 28ten Mai d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Juſtin Herrmann erledigt. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4 zu benehmen.

Durch das erfolgte Ableben des erzbiſchöflichen Dekans und Pfarrers Neininger iſt die den Conkursgeſetzen unterliegende Pfarrei Furtwangen im Kinzigkreis Amts Triberg mit einem beiläufigen Ertrag von 1000 fl. in Geld, Naturalfixum, Güternutzung und Kleinzehnt, worauf aber die Verbindlichkeit ruht, einen Vikar zu halten, in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieſe Pfarrpfründe haben ſich nach der Verordnung im Regierungsblatt nach Art. 4. ſowohl bei dem erzbiſchöflichen GeneralVikariat als dem Directorium des Kinzigkreiſes zu melden.

Durch das am 4ten Mai d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Flneiſen iſt die Pfarre Kappel, Landamts Freiburg, mit einem beiläufigen Erträgniß von 700 fl erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſon-beſondere Art. 4. zu benehmen.

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Pfarrers Burg auf die Pfarre Welſchingen hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch wird die Pfarre Binſendorf, Amts Engen mit einem beiläufigen Einkommen von 350 fl. erledigt, um welche ſich die Competenten bei der Standesherrſchaft Fürſtenberg als Patron zu melden haben.

Durch das am 19ten April d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Rotzinger iſt die Pfarre Scherzingen, Landamts Freiburg, mit einem in Geld und Naturalfixum beſtehenden Einkommen von 500 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe, den Oeſterreichiſchen Conkursgeſetzen unterliegende Pfarrpfründe haben ſich nach Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen.

Man ſieht ſich veranlaßt, die durch das Ableben des Kaplans Steiger erledigte, von nun an zur ſeelſorglichen Aushilfe beſtimmte und beiläufig 500 fl. ertragende Frühmeßpfründe in Radolphzell wiederholt auszuſchreiben. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich nach Vorſchrift vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen.

Durch die Ernennung des Dekans und Stadtpfarrers Flad in Säckingen zum Domkapitularen in Freiburg iſt die katholiſche den öſtreichiſchen Concurs-Geſetzen unterliegende und mit dem landesherrlichen Dekanate verbundene Stadtpfarrei Säckingen, mit einem beiläufigen Ertrage von 900 bis 1000 fl. erledigt worden. Die Bewerber haben ſich nach Vorſchrift der Verordnung im Regierungsblatt vom Jahr 1810. Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu benehmen.

Die Grundherrlich von Röder'ſche Präſentation des Pfarrers Franz Bernhard Joſeph Herrmann zu Sulz auf die Pfarrei Hofweier, Oberamts Offenburg hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch wird die katholiſche Pfarrei Sulz im Kinzig-Kreiſe und Amte Lahr mit einem

Digitized by Google

beiläufigen Einkommen von 600 bis 700 fl in Geld, Naturalfixum und Zehenten erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach Verordnung im Regierungsblatt Nro. 38. vom Jahr 1810. Art. 2 und 3 bei dem Kinzigkreisdirectorium zu melden.

Durch das am 23ten Juni d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Schweiß, iſt die Pfarrei Riedöſchingen, Bezirksamt Hüfingen, mit einem beiläufigen Einkommen von 1000 bis 1100 fl. erledigt worden. Die Competenten um dieſelbe haben ſich bei der Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Standesherrſchaft als Patron, zu melden.

Nach dem Antrag der evangeliſchen Kirchen- und Prüfungs-Commiſſion ſind folgende in der Frühjahrs-Prüfung 1830. examinirte Theologen unter die evangeliſch proteſtantiſchen Pfarr Candidaten aufgenommen worden:

Emil Wilhelm Theodor Zandt von Carlsruhe,
Karl Robert Roller von Pforzheim,
Ernſt Ludwig Mündel von Diersburg,
Karl Friedrich Kaiſer von Heidelberg,
Franz Ludwig Wettach von Karlsruhe,
Ludwig Wilhelm Wuth von Hohhauſen bei Neckarelz,
Johann Georg Heiß von Sinsheim.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarre Schinen dem Pfarrer Schafheitlein zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarre Bergheim, Bezirks Amts Meersburg, mit dem Einkommen einer Anfangspfründe erledigt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, dem bisherigen PfarrCandidaten Friedrich Haas von Freiſtett die erledigte evangeliſch proteſtantiſche Pfarrei Hertingen zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem Pfarradjuncten Friedrich Schäfer zu Efringen den Charakter als Pfarrer huldreichſt zu ertheilen.

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 4ten October 1830.

Verordnung.

(Die Competenz der Behörden hinſichtlich der Auswanderungs-Geſuche der Conſcriptionspflichtigen betreffend.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben auf erſtatteten unterthänigſten Vortrag durch höchſtes StaatsMiniſterialReſcript vom 22ſten Juli d. J. Nro. 1113. folgende Beſtimmungen gnädigſt zu genehmigen geruht:

1) Die Kreisdirectorien haben zu entſcheiden über Auswanderungs-Geſuche ſolcher Conſcriptionspflichtigen, welche

a) in der ordentlichen Conſcription ihres Jahrganges nicht zum Dienſteintritt die Reihe getroffen hat, oder noch in die Klaſſen der außerordentlichen Conſcription gehören;

b) welche zwar nach dem Loos in der ordentlichen Conſcription zum Activdienſt berufen und übergeben, aber nach Eintritt der folgenden Aushebung als Ueberſchuß zurückgegeben wurden und noch in die Klaſſe der außerordentlichen Conſcription gehören;

c) welche zwar in dem Alter der ordentlichen Conſcription ſtehen oder im nächſten Jahr in ſolches treten, aber für Stellung eines Mannes eine Caution von 500 fl. leiſten; endlich

d) welche das Alter von 19 Jahren noch nicht erreicht haben, und mit ihren Eltern oder wenigſtens einem noch lebenden Elterntheil auswandern wollen.

2) Vorbehalten zur Entſcheidung des dieſſeitigen Miniſteriums ſind die Geſuche um Auswanderung von

a) ſolchen Conſcriptionspflichtigen, welche das 19te Jahr bereits erreicht haben oder in die laufende Ziehung gehören, aber keine Caution für Einſtellung eines Mannes leiſten können; von

Digitized by Google

b) ſolchen, welche zwar das 19te Jahr noch nicht erreicht haben, aber nicht mit Eltern, ſondern mit Dritten oder für ſich auswandern wollen.

3) Bei Geſuchen von wirklich Dienenden wird, wie bisher, das Großherzogl. Kriegs-Miniſterium zuerſt über die Entlaſſung vom Militärdienſte, ſodann das Kreisdirektorium über die Entlaſſung aus dem Unterthanen-Verbande erkennen.

Hiernach iſt ſich von den Kreisdirektorien und untergeordneten Behörden zu achten.

Carlsruhe, den 6ten Auguſt 1830.

Miniſterium des Innern.
In Abweſenheit des Miniſters:
der Miniſterial-Director
L. Winter.

Vdt. Gr. Kageneck.

Bekanntmachungen.

(Die ärztlichen Prüfungen betreffend.)

Da häufig von Kandidaten der Medizin Geſuche um Zulaſſung zur Prüfung bei der Sanitäts-Commiſſion einkommen, ohne daß denſelben weder das nach dem Studien-Geſetze vorgeſchriebene Zeugniß über beſtandene Gymnaſial-Prüfung und daraufhin erhaltene Erlaubniß zum Uebertritt auf die hohe Schule, noch die erforderlichen Studien- und Sitten-Zeugniſſe beiliegen, dadurch aber bei der gedachten Stelle eine unnöthige Geſchäfts-vermehrung veranlaßt wird, ſo wird hiermit zur Nachricht für die Kandidaten der Medizin bekannt gemacht, daß in Zukunft nur auf diejenigen Geſuche Rückſicht genommen werde, welchen die vorgeſchriebenen Zeugniſſe beiliegen, und daß alle jene, bei welchen das eine oder das andere Zeugniß fehlt, lediglich zu den Acten gelegt werden müſſen.

Hiebei bringt man die unterm 5ten Auguſt 1828. in dem Regierungsblatt Nro. XVI. erſchienene Bekanntmachung wegen Beobachtung der zum Anmelden zur Prüfung beſtimmten Zeit wiederholt in Erinnerung.

Carlsruhe, den 7ten September 1830.

Miniſterium des Innern.
Bei Verhinderung des Miniſters:
Der Miniſterial-Director.
L. Winter.

Vdt. Stemmler.

Digitized by Google

(Das Protektorat über die Geſellſchaft für Naturwiſſenſchaft und Heilkunde zu Heidelberg betreffend.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben das Protectorat über die zu Heidelberg beſtehende Geſellſchaft für Naturwiſſenſchaft und Heilkunde auf unterthänigſtes Anſuchen dieſes Vereins ſehr gerne übernommen; was unter Hinweiſung auf die Bekanntmachung, welche hinſichtlich dieſer Geſellſchaft im Reggsblatt Nro. XIX. Seite 38. erſchienen iſt, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 12ten Juli 1830.

Miniſterium des Innern.
Freih. v. Berckheim.

Vdt. v. Adelsheim.

(Das Rectorat bei der Univerſität Freiburg betreffend.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben auf unterthänigſtes Bitten der Univerſität Freiburg Sich gnädigſt bewogen gefunden, das Rectorat bei dieſer Hochſchule zu übernehmen, und dieſelbe Ihres beſondern höchſten Schutzes zu verſichern.

Carlsruhe, den 12ten Juli 1830.

Miniſterium des Innern.
Freih. v. Berckheim.

Vdt. v. Adelsheim.

Privilegiums - Ertheilung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Dr. von Braun zu Weisweil ein Privilegium gegen den Nachdruck und Verkauf auswärts gedruckter Exemplare ſeines im Druck erſcheinenden „encyklopädiſchen Handbuchs der Thierarzneikunde“ zu bewilligen, und daſſelbe bis auf zehn Jahre nach dem Tode des Verfaſſers auszudehnen gnädigſt geruht.

In Gemäßheit deſſen wird allen Unterthanen ernſtlich unterſagt, innerhalb des gedachten Zeitraums jenes Werkes nachzudrucken, oder einen auswärtigen Nachdruck davon im Großherzogthum zu verkaufen. Derjenige, der dieſem Verbote zuwider handelt, ſoll nicht nur mit einer Strafe von Einhundert Gulden zur Staatskaſſe belegt, ſondern es

Digitized by Google

ſoll auch Confiskation aller Exemplare des Nachdrucks zum Vortheil des rechtmäßigen Verlegers und die Erſtattung des Ladenpreiſes der Originalausgabe für die verkauften Exemplare des Nachdrucks an denſelben erkannt werden.

Verkündet Carlsruhe, den 6ten Auguſt 1830.

Miniſterium des Innern.
In Abweſenheit des Miniſters
Der Miniſterial-Director
L. Winter.

Vdt. v. Jagemann.

(Die Gemeinds-Verhältniſſe der Orte Hütten, Rüttehof, Niedergebisbach, Atdorf, Hornberg und Obergebisbach betreffend.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben durch höchſte Entſchließung aus dem großherzoglichen Staats-Miniſterium vom 3ten Juni d. J. Nr. 785. gnädigſt genehmigt, daß der im Amte Säckingen gelegene Rüttehof mit der Gemeinde Hütten vereinigt bleibe, Niedergebisbach als eine ſelbſtſtändige Gemeinde für ſich allein fortbeſtehe, und aus den Ortſchaften Atdorf, Hornberg und Obergebisbach eine eigene Gemeinde unter dem Namen: „Hornberg" gebildet werde.

Miniſterium des Innern.
Bei Verhinderung des Miniſters
Der Miniſterial-Director.
L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Straferkenntniß.

Durch oberhofgerichtliches Urtheil vom 17ten v. M. iſt Amtmann und Amtsreviſor Weber zu Heidelberg der Concuſſion und ſonſtiger Dienſtvergehen für ſchuldig erkannt, daher zur Ehrenentſetzung und beſtändiger Unfähigkeit zum Staatsdienſt, zu einer Arbeitshausſtrafe von zehen Jahren, zum Erſatz aller ſich widerrechtlich zugeeigneten Gelder und Gebühren, auch in ſämmtliche Unterſuchungs- und Straferſtehungskoſten verurtheilt worden.

Carlsruhe, den 25ſten Juni 1830.

Juſtiz-Miniſterium.
In Ermanglung eines Präſidenten.
Müller.

Vdt. v. Marſchall.

Digitized by Google

(Die bei dem Großherzoglichen Oberhofgericht und den vier Hofgerichten vorgekommenen Rechtsſachen betreffend.)

Die Ueberſicht unter Litt. A. B. und C. liefern über den Stand der bei dem Großherzoglichen Oberhofgericht und den Großherzoglichen Hofgerichten zu Mannheim, Raſtatt, Freiburg und Meersburg im Jahr 1829. verhandelten bürgerlichen und peinlichen Rechtsſachen die nöthige Nachweiſung. Hiernach ſind:

1) **Ueberhaupt verhandelt worden:**

bei dem Großherzogl. Oberhofgericht in Mannheim in bürgerlichen	544.	in peinl. Sachen 109.
„ „ „ „ Hofgericht Meersburg „	441.	„ „ „ 251.
„ „ „ „ „ „ Freiburg „	1016.	„ „ „ 469.
„ „ „ „ „ „ Raſtatt „	1469.	„ „ „ 833.
„ „ „ „ „ „ Mannheim „	1106.	„ „ „ 353.
Zuſammen :.	4576.	2015.

2) **Davon waren neu anhängig geworden:**

bei dem Großherzogl. Oberhofgericht in bürgerlichen	352.	in peinl. Sachen 67.
„ „ „ „ Hofgericht Meersburg „ „	259.	„ „ „ 251.
„ „ „ „ „ „ Freiburg „ „	717.	„ „ „ 451.
„ „ „ „ „ „ Raſtatt „ „	705.	„ „ „ 713.
„ „ „ „ „ „ Mannheim „ „	732.	„ „ „ 291.
Zuſammen :.	2765.	1773.

3) **Erledigt wurden:**

bei dem Großherzogl. Oberhofgericht in bürgerlichen	264.	in peinl. Sachen 89.
„ „ „ „ Hofgericht Meersburg „ „	301.	„ „ „ 250.
„ „ „ „ „ „ Freiburg „ „	709.	„ „ „ 437.
„ „ „ „ „ „ Raſtatt „ „	990.	„ „ „ 723.
„ „ „ „ „ Mannheim „ „	903.	„ „ „ 297.
Zuſammen :.	3167.	1796.

Digitized by Google

4) Ins Jahr 1830. ſind alſo neuerledigt übergegangen:

bei dem Großherzogl. Oberhofgericht	in bürgerlichen	280	in peinl. Sachen		20.
= = = = Hofgericht	Meersburg = =	140.	= = =		1.
= = = = = =	Freiburg = =	307.	= = =		32.
= = = = = =	Raſtatt = =	479.	= = =		110.
= = = = = =	Mannheim = =	203.	= = =		56.
	Zuſammen :·	1409.			219.

Dieſes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 30ſten Juli 1830.

Juſtizminiſterium.

In Ermanglung eines Präſidenten.

Müller.

Vdt. v. Marſchall.

(Den Alt-Badiſchen evangeliſchen Schullehrer Wittwenfiskus betreffend.)

Ueberſicht des Großherzoglichen Alt-Badiſchen evangeliſchen Schullehrer Wittwen-Fiskus vom Jahr 1828.

Summe aller Einnahmen = = = =	9482	fl. 54	kr.
Summe aller Ausgaben = = = = =	7877	= 7	=
Remanet —:·	1605	fl. 47	kr.
Stand des Vermögens.			
Alte Capitalien = = = = = =	31,727	fl. 50	kr.
Neu angelegte Capitalien = = = =	3208	= 23	=
Ausſtände = = = = = =	2192	= 18	=
Caſſen-Vorrath = = = = = =	1605	= 47	=
Summa —:·	38,734	fl. 18	kr.
Voriges Jahr betrug der Fond = = =	36,910	fl. 56	kr.
Hat ſich alſo vermehrt um = = = =	1823	fl. 22	kr.

An 74 Wittwen und Waiſen wurde in dieſem Jahre die Summe von 1825 fl. $2\frac{1}{2}$ kr. nach Vorſchrift der Statuten ausgetheilt.

Carlsruhe, den 1ten Juli 1830.

Miniſterium des Innern.

Freih. v. Berckheim.

Vdt. v. Jagemann.

Digitized by Google

(Ueberſicht der Studierenden auf den LandesUniverſitäten zu Heidelberg und Freiburg.)

A. Auf der Univerſität Heidelberg.

	Inländer	Ausländer.	Zuſammen.
1) An Theologen — — —	36.	35.	71.
2) „ Juriſten — — —	63.	379.	442.
3) „ Medizinern, Chirurgen und Pharmazeuten — —	79.	150.	229.
4) „ Cameraliſten — — —	36.	20.	56.
5) „ Philologen und Philoſophen —	10.	12.	22.
—:·	224.	596.	820.

B. Auf der Univerſität Freiburg.

	Inländer.	Ausländer.	Zuſammen.
1) An Theologen — — —	172.	22.	194.
2) „ Juriſten — — —	82.	16.	98.
3) „ Mediziner, und zwar	123.	47.	170.
a) eigentliche Mediziner	97.	35	
b) höhere Chirurgen	7.	5	
c) niedere Chirurgen	16.	6	
d) Pharmazeuten	3.	1	
4) „ Philoſophen — —	108.	23.	131.
—:·	485.	108.	593.

Was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 5ten September 1830.

Miniſterium des Innern.
In Abweſenheit des Miniſters.
Der Miniſterial-Director
L. Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Digitized by Google

(Den Zuſtand der Brandverſicherungsanſtalt im Großherzogthum vom 1ten Januar 1829 bis 1830 betreffend.)

Die von der Staatsanſtalten-Commiſſion vorgelegten Ueberſichten über den Zuſtand der öffentlichen Brandverſicherungsanſtalt vom 1ten Januar 1829 bis 1830. werden in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Carlsruhe, den 16ten Juli 1830.

Miniſterium des Innern
Frhr. v. Berckheim.

Vdt. Graf v. Leiningen.

(Die Prüfung der CameralCandidaten betreffend.)

Diejenigen CameralCandidaten, welche nach Erfüllung der vorgeſchriebenen Bedingungen, insbeſondere auch der im §. 5. der höchſten Verordnung vom 13ten Mai 1823. Reggs Blatt Nr. XIII. enthaltenen Auflage, ſich der Prüfung in den CameralWiſſenſchaften zu unterziehen wünſchen, haben ſich Montag den 18ten Oktober d. J. dahier einzufinden.

Carlsruhe, den 18ten September 1830.

Finanzminiſterium.
In Abweſenheit des Miniſters.
Seltzam.

Vdt. Pfeilſticker

(Ordens- und Medaillen-Verleihungen.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben folgende Orden gnädigſt verliehen:

Das Großkreuz des Ordens der Treue:

unterm 21ſten Mai dem Freiherrn Otto Magnus von Munk in Carlsruhe, Oberhofmeiſter weiland J. M. der Königin Friederike von Schweden.

Das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen:

unterm 7ten Mai dem wirklichen Geheimenrath und Oberhofrichter Freiherrn von Hohnhorſt;

" " " dem Geheimenrath und Oberhofmeiſter J. K. H. der verwittweten Frau Großherzogin Stephanie, Freiherrn von Roggenbach.

Digitized by Google

Das Commandeurkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen mit Eichenlaub:
unterm 10ten Mai: dem Geheimenrath und Profeſſor Thibaut in Heidelberg;
unterm 14ten Juni dem Pfarr-Rector Herr in Kuppenheim.

Das Commandeurkreuz des Zähringer Löwen-Ordens:
unterm 16ten Juni dem Geheimenrath Betz in Baden;
unterm 21ſten " dem Miniſter-Reſidenten in der Schweiz, Geheimen Legationsrath von Duſch;
unterm 1ten Juli dem Geheimenrath Nebenius in Karlsruhe;

Das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen:
unterm 8ten Mai dem Kammerherrn Freiherrn von Schreckenſtein in Mannheim;
" " " dem Hofkammerrath Friedrich in Mannheim;
" " " dem Oberbürgermeiſter Möhl daſelbſt;
unterm 9ten Mai dem Obervogt Lindemann in Neckargemünd;
unterm 10ten Mai dem Stadtdirector Freiherrn von Fiſcher in Heidelberg;
unterm 20ſten Mai dem Hofrath Rink in Carlsruhe;
" " " dem Medicinalrath Bils allda.

Ferner geruhten Seine Königliche Hoheit folgende Verdienſt-Medaillen gnädigſt zu verleihen:
unterm 8ten Mai dem Vorſtand des Bürgerausſchuſſes in Mannheim, Gerlach, und dem Bürger-Aelteſten Rückert daſelbſt die mittlere goldene Medaille, und
unterm 10ten Mai dem Ober-Bürgermeiſter Lombardino in Heidelberg die große goldene Medaille.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem unterthänigſten Geſuch des Geheimen Raths Ludwig um Penſionirung gnädigſt zu willfahren geruht.

Höchſtdieſelben haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, den Amtmann Umrath zu Bruchſal, ſeiner Kränklichkeit wegen auf ein Jahr in Quiescentenſtand zu verſetzen, und an deſſen Stelle den Amtsaſſeſſor Benitz zu Gengenbach zum Amtmann zu ernennen;

Digitized by Google

Auch haben Höchſtdieſelben den Domainenverwalter Staaben zu Neckargemünd wegen ſeines Alters und ſeiner Kränklichkeit, und den Präceptor Gerbel an dem Pädagogium zu Pforzheim wegen ſeines hohen Alters in Ruheſtand verſetzt.

Ferner haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem Miniſterialrath Rettig unter Ernennung zum Kreisdirector das Direktorium des Seekreiſes zu übertragen,

und an deſſen Stelle den Oberamtmann Peter zu Mosbach zum Miniſterialrath bei dem Miniſterium des Innern zu befördern.

Höchſtdieſelben haben gnädigſt geruht, den Geheimen Legationsrath Groos zum Geheimen Rath zweiter Claſſe zu ernennen;

dem Beamten des Stabs-Amts Jeſtetten, Amtmann von Weinzierl, den Charakter als Ober-Amtmann, und

dem Hofprediger Martini dahier den Charakter und Rang als Oberhofprediger huldreichſt zu ertheilen,

den Freiherrn Ignatz von Rotberg in Frieſenheim zum Kammerjunker zu ernennen,

dem Profeſſor Schneller in Freiburg den Charakter als Hofrath und dem Profeſſor Schreiber daſelbſt den Charakter als Geiſtlichen Rath zu ertheilen,

den Privatdocenten Dr. Werber zu Freiburg zum Profeſſor extraordinarius bei der mediciniſchen Facultät an der dortigen Univerſität zu ernennen,

den Archivrath von Klock an die Stelle des jüngſthin verſtorbenen Archivraths Leichtlen zu Freiburg proviſoriſch zu dem dortigen ProvinzialArchiv,

den Kanzleirath Mangold zu dem GeneralLandesArchiv,

und den Aſſeſſor Leo zu Heidelberg in gleicher Eigenſchaft zu dem Amt Neckargemünd, dagegen den Aſſeſſor Leberle zu dem Oberamt Heidelberg zu verſetzen,

den bis dahin bei dem Miniſterium des Innern, Katholiſcher KirchenSection, beſchäftigten Regiſtratur-Gehülfen Jakob Reydeck zum Miniſterial-Regiſtrator bei dieſer Stelle zu ernennen,

den KreisRegiſtrator Wetzel zu Durlach in gleicher Eigenſchaft nach Offenburg zu verſetzen, und

den bisherigen KreisRegiſtrator Buiſſon zu Offenburg zum Kreiszettelverwalter daſelbſt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, den Obergerichtsadvokaten Dr. Zöller zu Mannheim zum Fiscalprocurator bei den dortigen Obergerichten zu ernennen.

Dem Hofgerichts-Advocaten Brunner zu Mannheim wurde unter dem 31ſten Auguſt d. J. auch die Advokatur und Procuratur bei dem Großherzoglichen Oberhofgericht geſtattet.

Nach eingeholter höchſter Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 3ten d. M. wurden die RechtsPractikanten Friedrich Sander und Karl Haas zu Karlsruhe durch Beſchluß des Großherzoglichen Juſtiz-Miniſteriums vom 11ten Juni d. J. zu

Digitized by Google

Advocaten und Procuratoren bei dem Hofgericht des Mittelrheins, mit der Erlaubniß ihren Wohnſitz dahier beizubehalten,

ferner durch Beſchluß derſelben Stelle vom 13ten Juli d. J. der RechtsPracticant Karl Theodor Müller zu Mannheim zum ObergerichtsAdvokaten und Procurator daſelbſt, dann

durch Beſchluß vom 6ten Auguſt d. J. die RechtsPractikanten Maximilian Ruth aus Freiburg und Joſeph Richter aus Kappel zu Advocaten und Procuratoren bei dem Großherzoglichen Hofgericht zu Raſtadt, endlich

der RechtsPractikant Auguſt Maier von Müllheim zum Advocaten und Procurator bei dem Großherzoglichen Hofgericht des Oberrheins zu Freiburg ernannt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, das erledigte Phyſikat Schwetzingen dem Phyſikus Dr. Wilhelmi zu Mosbach huldreichſt zu verleihen, und deſſen bisher beſorgte PhyſikatsGeſchäfte zu Mosbach dem praktiſchen Arzte Dr. Weber zu Achern,

das erledigte Phyſikat Breiſach aber dem dortigen AſſiſtenzArzt Grieshaber zu übertragen.

Höchſtdieſelben haben die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des practiſchen Arztes Dr. Würth von Blumenfeld auf das erledigte LandChirurgat Engen gnädigſt genehmigt,

das erledigte StaabsChirurgat Grafenhauſen dem StaabsChirurgen Hügle zu Stühlingen übertragen,

und den Dr. Ignaz Schwörer zum geburtshülflichen und chirurgiſchen LehramtsAſſiſtenten an der Univerſität Freiburg ernannt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt höchſter Entſchließung vom 12ten Auguſt l. J. den Unterchirurgen Nerlinger vom GardeCavalerieRegiment zum Oberchirurgen 2ter Claſſe bei dieſem Regiment, ſo wie den praktiſchen Arzt Dr. Philipp Finck in Freiburg zum Oberchirurgen 2ter Claſſe bei der LeibgrenadierGarde gnädigſt zu ernennen geruht.

Höchſtdieſelben haben unter dem 19ten Mai d. J. gnädigſt geruht, den AmtsReviſor Kiſſel in Wiesloch in Penſionsſtand zu verſetzen, ſodann unter dem 17ten Juni d. J. das dadurch erledigte Amtsreviſorat Wiesloch dem AmtsReviſor Epplin in Tryberg huldreichſt übertragen, und an deſſen Stelle den TheilungsCommiſſair Kramer zu Ettlingen zum Amtsreviſor in Tryberg ernannt,

ferner den Stiftungs-Verwalter Bauer in Bruchſal zum Oberverwalter, und den bisherigen Stiftungs-Verwalter Becker in Ettlingen zum Verwalter bei den milden Stiftungen zu Bruchſal,

den bisher bei der Kreisſtiftungs-Reviſion in Durlach als Revidenten beſchäftigten Franz Xaver Hauſer zum Reviſionsgehülfen bei dieſer Stelle,

und den Reviſions-Actuar Reich zum zweiten Reviſions-Gehülfen bei der Steuer-Rechnungs-Reviſion huldreichſt ernannt.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, den ſeitherigen Poſtverwalter von Mader zu Ueberlingen als Poſterpeditor nach Durlach zu verſetzen, ſodann den Poſtpracticanten

Digitized by Google

Carl Harrer von Radolphzell zum Offizialen bei der PoſtwagensExpedition dahier, und den Poſtpracticanten Clemens Martin zum Offizialen bei der PoſtwagensExpedition zu Mannheim,

den ArchivDiurniſten Wilhelm Adam dahier zum ArchivKanzliſten,

und den bei der StaatsAnſtaltenCommiſſion verwendeten Diurniſten Sauerbrunn zum Kreis-Regiſtraturgehülfen zu Durlach zu ernennen.

Höchſtdieſelben haben, vermöge höchſten GeheimenCabinetsReſcripts vom 9ten Auguſt 1830. Nro. 2661. gnädigſt geruht, das durch die früher ausgeſprochene Penſionirung des Förſter Niebergall erledigte Revier Neunkirchen, resp. Schwarzach, dem bisherigen Leibjäger bei Seiner des Herrn Markgrafen Wilhelm Hoheit, Goßwin Wahl von Odenheim,

und dem Jägerburſchen Xaver Zircher von Hartheim das erledigte Revier Herrenwies, beiden vom 1ten Auguſt d. J. an gnädigſt zu übertragen.

Durch Beſchluß des Großherzoglichen Juſtiz-Miniſteriums vom 19ten Juni d. J. wurde dem RechtsPracticanten Auguſt Schaffroth aus Baden,

und durch Beſchluß vom 13ten Auguſt d. J. dem Rechtspractikanten Hubert Dilger von Donauöſchingen das Recht zur Verfaſſung gerichtlicher Schriften ertheilt. Erſterer hat ſeinen Wohnſitz zu Offenburg, letzterer zu Donauöſchingen.

Durch Beſchluß des Großherzoglichen Miniſteriums des Innern hat der RechtsPracticant Kohl von Donauöſchingen, und Joſeph Richter zu Kappel am Rhein das Schriftverfaſſungsrecht in Adminiſtrativſachen erhalten.

Der bei dem Großherzoglichen Juſtiz-Miniſterium im Monat Juni d. J. vorgenommenen Prüfung hatten ſich ſechs und zwanzig RechtsCandidaten unterzogen. Von dieſen wurden durch Beſchluß vom 10ten September d. J. nachbenannte unter die Zahl der RechtsPracticanten aufgenommen:

Wilhelm von Bodmann aus Bodmann,
Joſeph Schäfer aus Buchen,
Auguſt Bolley aus Hall in Schwaben,
Eduard Baumüller aus Emmendingen,
Mainrad Bauer aus Freiburg,
Joſeph von Rotteck aus Freiburg,
Heinrich Rautter aus Donauöſchingen,
Herrmann Rummel aus Heidelberg,
Maximilian Schilling aus Breiſach,
Ferdinand Welte aus Altdorf,
Leopold Walther aus Raſtadt,
Carl Wittum aus Villingen,
Wilhelm Bulſter aus Buchen,
Carl von Gemmingen-Hornberg aus Treſchklingen,
Auguſt Buiſſon aus Freiburg,
Carl Lugo aus Freiburg,
Herrmann Ruth aus Freiburg,
Franz Enßle aus Raſtadt,
Karl Rheinländer aus Karlsruhe,
Ludwig Stephani aus Wertheim,
Adolph Fingado aus Lahr.

Ferner wurde auf erſtandene auſſerordentliche Prüfung der Dr. juris Franz Joſeph Buß aus Zell am Harmersbach an demſelben Tag ebenfalls unter die RechtsPracticanten aufgenommen.

Die BauEleven Eiſenlohr von Freiburg und Küentzle von Karlsruhe ſind nach erſtandener vorſchriftsmäßiger Staatsprüfung unter die Zahl der Baupracticanten als vorzüglich befähigt aufgenommen worden.

Digitized by Google

Durch den Tod des Amtsreviſors Hag zu Ladenburg iſt das dortige Amtsreviſorat erledigt werden. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich nach Vorſchrift der Verordnungen vom 21ten November 1825. Regierungsblatt Nro 29. und vom 26ſten Auguſt 1826. Regierungsblatt Nro 22. bei den betreffenden Großherzeglichen Kreisdirektorien gebührend anzumelden.

Durch die Verſetzung des Staabs - Chirurgen Hügle von Stühlingen nach Grafenhauſen, iſt das Staabschirurgat Stühlingen, verbunden mit der tarifmäßgen Beſoldung von 87 fl. in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieſe Stelle werden aufgefordert, ſich binnen 6 Wochen bei der Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Domanialkanzlei in Donauöſchingen vorſchriftsmäßig zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, die durch den Tod des Hofprediger Gockel zu Mannheim erledigte Stelle eines erſten Stadtpfarrers an der Trinitatiskirche daſelbſt dem dortigen bisherigen zweiten Stadtpfarrer Carl Philipp Pfeiffer gnädigſt zu übertragen; hiedurch iſt die zweite Pfarrſtelle an gedachter Trinitatskirche mit einer Competenz von 885 fl. in Erledigung gekommen, und haben ſich die Bewerber um dieſelbe binnen 4 Wochen durch ihre Decanate bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die mit dem landesherrlichen Dekanat verbundene Stadtpfarrei Ettlingen dem Dekan und Stadtpfarrer Götz von Ettenheim, und das evangeliſche Decanat Mosbach dem erſten Pfarrer Wilkens allda huldreichſt zu übertragen.

Durch Beförderung des Kaplans Pfiſterer auf die Pfarrei Neckarburken iſt das Dekant (vormals Kaplaney) Unterſchüpf, Decanats Borberg mit einem competenzmäßigen Einkommen von 340 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 4 Wochen bei der Fürſtlich Leiningiſchen Standesherrſchaft zu melden.

Durch den den 4ten September d. J. erfolgten Tod des Pfarrers Dürr in Grötzingen iſt dieſe Pfarrei (Dekanats Durlach) mit einem Competenzanſchlag von 680 fl. 22 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich binnen 4 Wochen bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde vorſchriftsmäßig zu melden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, die erledigte evangeliſche Pfarrei Ittersbach dem Pfarrcandidaten Carl Heinrich Greiner von Allmensweier zu übertragen.

Die von der Fürſtlich Leiningiſchen Standesherrſchaft erfolgte Präſentation des bisherigen Pfarrvicar Ludwig Hacker von Eichtersheim auf die Pfarrei Haßmersheim, und die von den Fürſtlich Löwenſtein Roſenbergiſchen und Fürſtlich Löwenſtein Freudenbergiſchen Standesherrſchaften dem bisherigen Kaplan zu Königheim Wilhelm Mai ertheilte Präſentation auf die erledigte katholiſche Pfarrei Winzenhofen — Amts Krautheim im Main - und Tauberkreiſe — haben die Staatsgenehmigung erhalten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte evangeliſche Pfarrei Badenweiler dem Decan Philipp Wilhelm Ludwig, bisherigen Pfarrer zu Wolfenweiler, und die hiedurch erledigte letzte Pfarrei dem bisherigen Pfarrer zu Hauſen, Carl Ludwig Sonntag zu übertragen, hiedurch iſt das Diaconat und die Lehrſtelle der lateiniſchen

Digitized by Google

Schule zu Schepsheim, mit der verbundenen Pfarrei Hauſen, mit einem Competenzanſchlag von 599 fl. 25 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich bei der oberſten evangeliſchen Kirchenbehörde vorſchriftsmaßig binnen 4 Wochen zu melden.

Die von dem Grundherrn Julius Freiherr von **Gemmingen** zu Steinegg erfolgte Präſentation des bisherigen Vicars Johann Ludwig Hager auf die evangeliſche Pfarrei Muhlhauſen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Seine Königliche Hoheit haben geruht, die Stadtpfarrei St. Paul zu Bruchſal dem bisherigen Stadtpfarreiverweſer in Karlsruhe Joſeph **Gugert** gnadigſt zu übertragen.

Höchſtdieſelben haben ſich gnadigſt bewogen gefunden, die mit dem landesherrlichen Land-Dekanat verbundene Stadtpfarre St. Peter zu Bruchſal dem Pfarrer **Welzer** zu Erſingen Amts Pforzheim zu übertragen. Hiedurch wird an letztgenannntem Orte die mit einem beiläufigen Einkommen von 1200 fl. verbundene Pfarre erledigt, auf welcher die Verbindlichkeit zur Haltung eines Hilfsprieſters, und dermalen eine Kriegsſchuld von 22 fl. ruht, welche der künftige Pfarrer in 2 JahrsTerminen abzutragen hat. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach Vorſchrift durch das Murg- und PfinzKreisDirectorium zu melden.

Die von der Großherzoglichen Univerſität in Freiburg erfolgte Präſentation des Pfarrverweſers **Herr** auf die Stadtpfarrei Burgheim hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Standesherrliche Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Kaplans Anton **Rutſchmann** auf die Pfarrei in Pfohren hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch kommt die St. Nikolaus Pfarrei zu Engen mit einem beiläufigen Ertrag von 400 fl. in Erledigung, um welche ſich die Competenten an die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Standes- und Patronatsherrſchaft nach Vorſchrift zu wenden haben.

Die Gräflich von Wiſerſche Präſentation des bisherigen Pfarrverweſers Chriſtoph **Binz** zu Unterwittighauſen, zur erledigten katholiſchen Pfarrei Siegelsbach, Amts Neckarbiſchofsheim im Neckarkreiſe, und die — durch die Freiherrlich von Stotzingen'ſche Vormundſchaft ausgeſtellte Präſentation des Vicars **Zeller** in Görwihl auf die St. Ulrichspfrunde in Steißlingen, haben die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch das am 6ten Auguſt d. J. erfolgte Ableben des Stadtpfarrers **Sohm**, wurde die mit dem landesherrlichen Dekanat verbundene Stadtpfarrei Waldshut erledigt. Sie hat ein beiläufiges Einkommen von 1300 bis 1400 fl., aus welchem ein Hulfspriester zu unterhalten und zu beſolden iſt. Die Competenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38 insbeſondere Art. 4 durch das erzbiſchöfliche GeneralVikariat zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben ſich gnadigſt bewogen gefunden, die erledigte katholiſche Pfarrei Weißenbach (Amts Gernsbach, im Murg- und Pfinzkreis) dem Kaplan Joſeph **Steinmann** zu Stetten a. k. M. (im Seekreis) zu übertragen. Die Bewerber um das hierdurch in Erledigung gekommene, zur ſeelſorglichen Aushülfe beſtimmte KaplaneiBeneficium zu Stetten a. k. M. mit einem jährlichen Einkommen von etwa 375 fl. haben ſich bei der Großherzoglichen ehemaligen Markgräflich Badiſchen Domainen-Kanzlei nach Vorſchrift zu melden.

Digitized by Google

Höchdieſelben haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte katholiſche Pfarrei Neckarhauſen, (Amts Ladenburg, im Neckarkreiſe) dem Decan und Pfarrer Bachmann in Oberhauſen, (Amts Philippsburg, ebenfalls im Neckarkreiſe) zu übertragen. Dadurch iſt die leztgenannte Pfarrei, mit welcher das landesherrliche Decanat Philippsburg proviſoriſch verbunden iſt, mit einem jährlichen Ertrage von etwa 1500 fl., worauf die Verbindlichkeit ruht, einen Kaplan zu halten, und eine Abgabe von 100 fl. auf unbeſtimmte Zeit zu entrichten, in Erledigung gekommen. Nebſtdem muß ſich der künftige Pfarrer die Auflage eines Proviſoriums zur Tilgung der auf dieſer Pfarrei haftenden Kriegsſchulden von 1029 fl. 21 kr. gefallen laſſen. Die Bewerber um dieſe Pfarrpfründe haben ſich bei dem Neckar Kreis-Directorium nach Vorſchrift zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Pfarre Weingarten dem Pfarrer Vierneiſel zu übertragen. Hierdurch kommt die Pfarre Meesbrenn, Amts Gernsbach, mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. in Geld, Zehent- und Gütérertrag in Erledigung. Die Bewerber um dieſelbe haben ſich nach Vorſchrift durch das Murg- und PfinzkreisDirectorium zu melden.

Todes-Fälle.

Am 10ten Februar l. J. iſt der penſionirte JuſtizAmtmann, Hofrath Füger, in Gondelsheim
den 19ten — — der penſionirte ehemalige Amtsreviſor Heel in Bruchſal,
am 26ſten — — der Ober-Poſtamts-Official Adam Hortmann dahier,
am 9ten März d. J. der Poſterpeditor Orth zu Durlach, und
— — — — der AmtsPhyſikus Dr. Grieſelich in Schwetzingen,
am 12ten — — der penſionirte Kammerrath Walther dahier
am 18ten — — der Schulrath Neumaier, Hauptlehrer am Blinden Inſtitut zu Pforzheim
den 2ten April d. J. in Freiburg der ArchivRath Dr. Leichtlen,
den 5ten — — in Mannheim der Communreviſor Mai,
am 10ten — — der MiniſterialReviſor Molter, in Karlsruhe, und
— — — — in Freiburg der penſionirte ehemalige Kreisrath Gräſle,
den 21ten — — der penſionirte Hofgerichtsrath Söllner, in Heidelberg
den 29ten — — in Freiburg der penſionirte Kreisrath Schnetzler,
am 7ten Mai d. J. der penſionirte DomainenVerwalter Hund in Bruchſal,
den 11ten — — der penſionirte ehemalige Landvogtei Ortenauiſche Kanzliſt Schindler, in Offenburg,
den 18ten — — der penſionirte ehemalige Abt von St. Märgen, Joſeph Kutz in Freiburg,
am 21ten — — der Geheime-Secretair Becker dahier,
am 24ten — — zu Karlsruhe der Advocat und Procurator bei dem Hofgericht des Mittelrheins, Friedrich Sommerſchu,
am 25ten — — der penſionirte ehemalige Amtmann, reſp. Obereinnehmer Weitzel sen. in Bruchſal,

Digitized by Google

am 26ten Mai d. J. der Amtsreviſor Haag, in Ladenburg,
den 1ten Juni d. J. der OberRechnungsrath Schmidt dahier,
am 12ten — — der OberPoſtmeiſter Tribant zu Kehl,
den 17ten — — der Zettelverwalter Biſchoff zu Offenburg,
den 24ten — — der penſionirte Canonicus und Geiſtliche Rath Labhard in Conſtanz,
Am 4ten Juli d. J. der Vicedirector Hoffmann bei der Evangeliſchen Kirchen Section,
den 15ten — — der penſionirte ehemalige Regiſtrator Stoll in Thiengen,
am 25ten — — der penſionirte MiniſterialRegiſtrator Dill dahier,
— — — — der penſionirte ehemalige Obereinnehmer Grecht in Offenburg
am 10ten Auguſt d. J. der penſionirte KreisSecretair Ullmicher in Mannheim,
am 14ten — — der ehemalige penſionirte LandſchaftsCaſſier Zwick in Pfullendorf, und
den 17ten — — der penſionirte OberRechnungsRath Metz in Freiburg mit Tod abgegangen.

Hiezu als Beilagen:

1) Ueberſicht der im Jahr 1829. bei dem Großherzoglichen Oberhofgericht behandelten Civil-, Criminal- und Defraudations-Proceſſe.

2) Ueberſicht des Zuſtandes der Brandverſicherungs-Anſtalt im Großherzogthum Baden vom 1ten Januar 1829 bis 1830.

Digitized by Google

Beilage

zum

Staats- und Regierungsblatt Nro. XI. vom Jahr 1830.

Ueberſicht der im Jahr 1829 bei dem Großherzoglichen Oberhofgericht behandelte Civil-, Criminal- und Defraudations-Prozeſſe, wie auch der Referate.

Civil-Prozeſſe.

I. Summe dieſer Prozeſſe.

Vom Jahr 1828 ſind ins Jahr 1829 als noch unerledigt übergegangen	— —		192
Im Laufe des letzten Jahrs ſind weiter pendent worden	— — — —		352
Alſo behandelt worden	—		544
Zahl der hievon wiederum ausgegangenen Prozeſſe	— —	264	
Zahl deren, die noch pendent ins Jahr 1830 herüberkommen		280	

II. Gattungen oberhofgerichtlicher Inſtanzen.

Es wurden behandelt		überhaupt		geendigt		noch anhängig.
In I. Inſtanz wegen Compromiß und anderer Ausnahme	— — — — —	1	—	1	—	—
In II. Inſtanz und zwar:						
in Appellatorio	— — — —	63	—	26	—	37
„ Revisorio	— — — —	16	—	13	—	3
In III. Inſtanz und zwar:						
in Superappellatorio	— — —	308	—	120	—	188
„ Revisorio	— — — —	138	—	92	—	46
„ Superrevisorio	— — — —	6	—	4	—	2
Im Caſſationsweg	— — — — —	7	—	5	—	2
in Restitutorio	— — — —	5	—	3	—	2
		544	—	264	—	280

Digitized by Google

III. Gattungen von Haupt-Erkenntniſſen.

I.	Auf Beſchwerdeſchriften:	
	Berufungsannahmen — — — — — — — —	98
	Gebotene Ladung für die mittlere Inſtanz — — — — —	6
	Berufungsverwerfungen — — — — — — — —	83
II.	Rechtsbeſcheide nach Vernehmung beider Theile — — — — —	141
	Summe der Haupterkenntniſſe —	328

(Unter dieſen Haupterkenntniſſen ſind mitbegriffen:

Eheprozeſſe — — 10

Gantprozeſſe — — 41)

IV. Inſtanz-Beendigungen.

mittelſt Referate	Durch Berufungs-Verweiſung (wie obſteht) — — —	83
	— gebotene Verhandlung für neues Erkenntniß der mittlern Inſtanz — — — — — — —	6
	— Rechtsbeſcheide — — — — — — —	141
ohne Referate	— Deſert-Erklärungen — — — — — —	8
	— Vergleiche — — — — — — —	10
	— Verzicht — — — — — — —	11
	— Abgabe an andere Gerichte ohne ſelbſtiges Erkenntniß —	5
	— :·	264

V. Sonderung nach den Provinzen.

Wurden behandelt:	überhaupt		geendigt		noch anhängig.
Die beim Oberhofgericht unmittelbar in I. Inſtanz anhängig gewordenen Prozeſſe — —	1	—	1	—	—
Von der unterrheiniſchen Provinz und zwar:					
vom Hofgericht zu Mannheim — —	208	—	93	—	115
Von der mittelrheiniſchen Provinz und zwar:					
a) vom Hofgericht zu Raſtadt — —	189	—	90	—	99
b) vom General-Auditorat Carlsruhe —	4	—	2	—	2
Von der Oberrheiniſchen Provinz und zwar:					
vom Hofgericht zu Freiburg — — —	103	—	61	—	42
Von der See-Provinz und zwar:					
vom Hofgericht zu Meersburg — — —	39	—	17	—	22
— :·	544	—	264	—	280

Digitized by Google

VI. Alter der anhängigen Prozeſſe am Oberhofgericht.

Wurden anhängig:

Im Jahr 1825 — — — — — — — — 1
— — 1826 — — — — — — — — 2

— :. 3

Strafrechts-Pflege.

A. In Sachen, die von den Hofgerichten ans Oberhofgericht gelangen:

I. in alleiniger oberhofgerichtlichtlicher Inſtanz (ſchwerere Fälle, die nach den Anträgen der Hofgerichte ihre Competenz überſchreiten) waren aus dem Jahr 1828 zurück — — — — — — — — 3

Im Laufe des Jahrs 1829 kamen ein — — — — — — 17

— :. 20

Davon wurden abgeurtheilt — — 16
Gehen ins Jahr 1830 über — — 4

II. In der Recurs-Inſtanz waren aus dem Jahr 1828 zurück — — 4

Im Laufe des Jahrs 1829 kamen ein — — — — — — 48

— :. 52

Davon wurden abgeurtheilt — — 43
Gehen ins Jahr 1830 über — — 9

III. Aus ſpeciellem verfaſſungsmäßigen Staatsauftrag (nach Beilage F. §. 31. Lit. E. des Organiſations-Edicts vom 26. Nov. 1809) waren aus dem Jahr 1828 zurück — — — — — — — — —

Im Laufe des Jahrs 1829 kamen ein — — — — — — 5

— :. 5

Davon wurden abgeurtheilt — — 3
Gehen daher ins Jahr 1830 über — 2

Ganze Summe von I., II. und III. — 77

B. In Defraudations-Sachen gegen polizeiliche Straf-Erkenntniſſe der Kreis-Directorien ſind aus dem Jahr 1828 übergegangen — — — — — 3

Im Laufe des Jahrs 1829 kamen anher — — — — — — 29

— :. 32

Davon wurden abgeurtheilt — — 27
Gehen ins Jahr 1830 über — — 5

Haupt-Summe.

Es wurden demnach überhaupt am Oberhofgericht behandelt:

Civil-Sachen — — — — — — — 544
Straſſachen — — — — — — — 109

— :. 653

Digitized by Google

Ueberblick der Referate am Oberhofgericht.

Am 1. Jan. 1829 waren vorräthige Referenda und zwar bloß:

in Civil-Sachen — — — — — — — —	82
Im Laufe des Jahrs kamen hinzu, an Sachen, die zum Referat gereiſt ſind	507
— :.	589
Davon wurden weggearbeitet — — — — — — —	407
Gehen alſo noch ins Jahr 1830 an vorräthig gebliebenen Referaten über —	182
Davon waren am letzten December bereits an Referaten ausgeſtellt —	13
Weiter vorräthig im I. Senat 105, II. Senat 56, dann Criminalſachen 5, Defraudations-Fälle 3 — — — — —	169

Ueberſicht über den Stand

Am 1ten Januar 1829 waren noch Civil.
Dazu kamen bis 1ten Januar 1830 einſch

Hievon ſind ausgegangen:

1. durch Urtheile —
2. „ Reſcripte —
3. „ Abſchlagung der Proz
4. „ Verfall —
5. „ Vergleich —
6. „ Entſagung —
7. „ Abgabe an andere Ger
8. als nichtig aufgehoben

Es bleiben alſo auf den 1ten Januar 183

Von den noch anhängig bleibenden Prozeſſ

1. über zwei Jahr alt —
2. „ ein Jahr alt —
3. unter einem Jahr —

Davon ſind:

1. am 1ten Januar 1830 bereits a
2. zum Ausſtellen parat —
3. in Handlung begriffen —

am

Ueberſicht der bei den Großherzoglichen Ho n.

	1. Gotteslästerung.	2. Meineid u. Handgelübdebruch.	3. Hochverrath und Aufruhr.	Widerſetzlichkeit, und Tumult	31. Unterſchlagung anvertr. Haabe	32. Dienſtvergehen.	33. Summa.
Hofgericht zu Meersburg — — —	1	1	—	[illegible]	—	—	251
— — Freiburg — — —	—	3	—	1[illegible]	—	—	469
— — Raſtatt — — —	1	12	2	2[illegible]	13	6	833
— — Mannheim — — —	—	—	—	[illegible]	6	6	353
Summa	2	16	2	46	19	12	1906

D … d i g t.

	1. Todesſtrafe.	21. Summa.	22. Es gehen alſo in das Jahr 1830 über:
Hofgericht zu Meersburg — — — —	3	250	1
— — Freiburg — — — —	1	437	32
— — Raſtadt — — — — —	5	723	110
— — Mannheim — — — —	—	297	56
Summa	9	1707	199

Ueberſicht

des Zuſtandes der Brandverſicherungs-Anſtalt im Großherzogthum Baden vom 1ten Januar 18 29/30.

A. Bei der allgemeinen Brandverſicherungs-Caſſe.

Einnahme.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Receß — — — —			—	—
Beiträge zu 10 kr. per 100 fl. Anſchlag nach Abzug der Einzugsgebühr à 1 kr. per Gulden:				
a) vom Seekreis aus 30029450 fl. Anſchlag —	49378	35		
b) Dreiſamkreis aus 35524850 fl. Anſchlag	58248	28		
c) vom Kinzigkreis aus 26465800 fl. Anſchlag	43375	10		
d) vom Murg u. Pfinzkreis aus 31152050 fl. Anſchl.	51165	51		
e) vom Neckarkreis aus 31169000 fl. Anſchlag	51083	34		
f) v. Main u. Tauberkreis aus 9634300 fl. Anſchl.	15789	36		
			269041	14
Summa-Anſchlag 163975450 —				
aufgenommene PaſſivCapitalien —			72000	—
restituenda — — — —			307	$12\frac{1}{2}$
Hauszins — — — — —			100	—
Summa —			341448	$27\frac{1}{2}$

Ausgabe.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Bevor — — — —			5341	57
Brandentſchädigungen:				
a) in den Seekreis —	104353	36		
b) „ „ Dreiſamkreis	58250	$30\frac{1}{2}$		
c) „ „ Kinzigkreis	27715	—		
d) „ „ Murg- und Pfinzkreis —	3483	50		
e) „ „ Neckarkreis	47312	39		
f) „ „ Main- und Tauberkreis	15429	16		
			256544	$51\frac{1}{2}$
Vorſchuß — — — —			100	—
auf Feuergeräthſchaften verwendet —			90	33
PaſſivCapitalien und Zinſe —			85137	$7\frac{1}{2}$
Beſoldungen incl. 1350 fl die an den Gehalten fürs Perſonale der Großherzogl. StaatsanſtaltenCommiſſion der General-Staats-Caſſe erſetzt werden — — — —			2663	40
Bureaukoſten für Decopiſtengebühren, Schreibmaterialien, Einfeuerung u. Licht —			231	40
„ für BuchbinderArbeit —			6	42
„ für Gebühren u. Kataſterkoſten			55	52
„ für CaſſenEinbuße —			33	20
„ für Porto — —			67	3
Für Unterhaltung des Dienſthauſes:				
a) Neubaut — — —			56	$20\frac{1}{2}$
b) Herrſchaftliche Beſchwerden —			22	15
Abgang — — — —			1	37
Summa —			350352	$58\frac{1}{2}$

Nach Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe erſcheint ein Bevor von

—:· 8904 fl. 31 kr.

Digitized by Google

Ueberſicht der bei den Großherzoglichen Hon.

	1. Gotteslaſterung.	2. Meineid u. Handgelübdebruch.	3. Hochverrath und Aufruhr.	Widerſetzlichkeit, und Tumult	31. Unterſchlagung anvertr. Haabe	32. Dienſtvergehen.	33. Summa.
Hofgericht zu Meersburg — — —	1	1	—	[illegible]	—	—	251
— — Freiburg — — —	—	3	—	1[illegible]	—	—	469
— — Raſtatt — — —	1	12	2	2[illegible]	13	6	833
— — Mannheim — — —	—	—	—	[illegible]	6	6	353
Summa	2	16	2	46[illegible]	19	12	1906

D[illegible]digt.

	1. Todesſtrafe.	21. Summa.	22. Es gehen alſo in das Jahr 1830 über:
Hofgericht zu Meersburg — — — —	3	250	1
— — Freiburg — — — —	1	437	32
— — Raſtadt — — — — —	5	723	110
— — Mannheim — — — —	—	297	56
Summa	9	1707	199

Ueberſicht

des Zuſtandes der Brandverſicherungs-Anſtalt im Großherzogthum Baden vom 1ten Januar 18$\frac{29}{30}$.

A. Bei der allgemeinen Brandverſicherungs-Caſſe.

Einnahme.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Receß — — — —			—	—
Beiträge zu 10 kr. per 100 fl. Anſchlag nach Abzug der Einzugsgebühr à 1 kr. per Gulden:				
a) vom Seekreis aus 30029450 fl. Anſchlag —	49378	35		
b) Dreiſamkreis aus 35524850 fl. Anſchlag	58248	28		
c) vom Kinzigkreis aus 26465800 fl. Anſchlag	43375	10		
d) vom Murg u. Pfinzkreis aus 31152050 fl. Anſchl.	51165	51		
e) vom Neckarkreis aus 31169000 fl. Anſchlag	51083	34		
f) v. Main u. Tauberkreis aus 9634300 fl. Anſchl.	15789	36		
			269041	14
Summa-Anſchlag	163975450	—		
aufgenommene Paſſiv-Capitalien —			72000	—
restituenda — — —			307	12½
Hauszins — — — —			100	—
Summa —			341448	27½

Ausgabe.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Bevor — — — —			5341	57
Brandentſchädigungen:				
a in den Seekreis —	104353	36		
b) „ „ Dreiſamkreis	58250	30½		
c) „ „ Kinzigkreis	27715	—		
d) „ „ Murg- und Pfinzkreis —	3483	50		
e) „ „ Neckarkreis	47312	39		
f) „ „ Main- und Tauberkreis	15429	16		
			256544	51½
Vorſchuß — — — —			100	—
auf Feuergeräthſchaften verwendet —			90	33
Paſſiv-Capitalien und Zinſe —			85137	7½
Beſoldungen incl. 1350 fl. die an den Gehalten fürs Perſonale der Großherzogl. StaatsanſtaltenCommiſſion der General-Staats-Caſſe erſetzt werden — — — —			2663	40
Bureaukoſten für Decopiſtengebühren, Schreibmaterialien, Einfeuerung u. Licht —			231	40
„ für BuchbinderArbeit —			6	42
„ für Gebühren u. Kataſterkoſten			55	52
„ für CaſſenEinbuße —			33	20
„ für Porto — —			67	3
Für Unterhaltung des Dienſthauſes:				
a) Beibau — — —			56	20½
b) Herrſchaftliche Beſchwerden —			22	15
Abgang — — — —			1	37
Summa —			350352	58½

Nach Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe erſcheint ein Bevor von

— : · 8904 fl. 31 kr.

Digitized by Google

An Brandentſchädigungen haben anzuſprechen und empfangen:

Im Seekreis.

Amt Ueberlingen.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Chriſtian Stengele zu Daiſersdorf	54	15	54	15

Am Konſtanz.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Gnädigſte Herrſchaft für das Domänen Verwaltungs Gebäude zu Konſtanz	2475	—	2475	—
Joſeph Kanzler zu Freudenthal	300	—	300	—
Franz Schreff Wtb. zu Allmansdorf	800	—	—	—

Amt Stockach.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Kaſpar Müller zu Oberſchwandorf	50	—	—	—
Spital Ueberlingen für den Meierhof	80	—	—	—
Joachim Albert zu Buchheim	350	—	350	—
Georg Thurner zu Aach	58	40	58	40
Johann Manner zu Orſingen	67	46	67	46
Ulrich Schwanz und Kaſpar Rehm zu Nenzingen	800	—	800	—
Franz Joſeph Schmidt zu Heudorf	1000	—	1000	—
Johann Georg Auer allda	500	—	500	—
Raimund Meck zu Tennenbrenn Vogtei Werndorf	300	—	300	—
Mathias Färber allda	400	—	400	—
Georg Weiter Gerber zu Glashütten	100	—	—	—
Thomas Kördeuter zu Heppetenzell	600	—	—	—

Amt Engen.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Joſeph Rager zu Emmingen	200	—	200	—
Niklaus Lay zu Neuhauſen	700	—		—
Johann Lay allda	800	—	—	—

Amt Radolphzell.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Klemens Graf, Jakob Honloſer u. Fidel Schwarz zu Aach	600	—	600	—
Gnädigſte Herrſchaft für das Pfarrhaus	230	—	—	—
Bernhard Maier zu Weiler	350	—	350	—
Georg Schnable zu Gailingen	500	—	500	—
Johann Auer allda	400	—	400	—
Anton Held u. Phil. Auer allda	1000	—	1000	—
Chriſtian Auer allda	600	—	600	—
Ferdinand Schreiber u. Franz Xaver Zahn allda	800	—	800	—
Katharina Schnable allda	700	—	700	—
Seeligmann Wolf allda	31	25	31	25

Im Seekreis.

Amt Pfullendorf.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Mathäus Amann zu Sauldorf	500	—	500	—
Stephan Thurn zu Illmenſee	166	40	166	40

Amt Hüfingen.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Für die St. Antons Kapelle an Kaſtellan Bader zu Neuenbürg	200	—	—	—
Joſeph Fritſchi und Joſeph Jäckle zu Hufingen	1600	—	1600	—
Martin Heim allda	1200	—	1200	—
Matheus Stamm allda	500	—	500	—
Georg Mainzer und Jakob Seeger allda	1550	—	1550	—
Joſ. Zapf u. Nikol. Kuttruf allda	1000	—	1000	—
Johann Heitzmann u. Sebaſtian Alletag allda	454	—	454	—
Bernhard Hummel u. Joſeph Metzler allda	409	—	409	—
Sebaſtian Kienzler, Phil. Müller und Barbara Hallin allda	417	—	417	—
Joſeph Sulzmann allda	758	—	758	—
Mathias Reichmann zu Aaſen	1500	—	1500	—
Joſeph Brunner allda	1500	—	1500	—
Lehrer Gettlob allda	200	—	200	—
Martin Herrmann zu Neudingen	2000	—	2000	—
Joſeph Kammerer allda	1000	—	1000	—
Johann Moſer allda	90	—	90	—
Benedikt Barth allda	36	—	36	—
Niklaus Eiſele allda	77	—	77	—
Dem Pächter Welte auf dem Waldhäuſerhof	609	22½	609	22½
Mathä Gerg zu Donaueſchingen	900	—	900	—
Georg Barbier allda	1200	—	1200	—
Joſeph Fiſcherkeller allda	291	40	291	40

Amt Neuſtadt.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Für das Kaplanei Gebäude zu Neuſtadt	600	—	600	—
Die Standesherrſchaft Fürſtenberg für das Jägerhaus	700	—	—	—
Dieſelbe für die Zehndſcheuer zu Göſchweiler	1800	—	1800	—
Alois Hepfing und Nepomuk Haas zu Eiſenbach	700	—	700	—
Hirſchwirth Scherzinger Wtb. zu Langenbach	4050	—	4050	—
Bernhard Scherzinger allda	2400	—	2400	—
Johann Hepting zu Fiſchbach	800	—	800	—

Digitized by Google

Im Seekreis.

Amt Bonndorf.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Gnädigſte Herrſchaft für das Domänenverwaltungsgebäude zu Bonndorf — — — —	4000	—	—	—
Für die Pfarrſcheuer allda —	600	—	—	—
Für das Schützenhaus allda —	150	—	—	—
Georg Boſchnagel zu Bettmaringen	1850	—	1850	—
Thomas Amann allda — —	700	—	700	—
Simon Matt allda — —	800	—	800	—
Joſeph Gantert allda — —	3200	—	3200	—
Ferdinand Belli allda — —	700	—	700	—
Xaver Gantert allda — —	1000	—	1000	—
Martin Büche allda — —	200	—	200	—
Für das Rathhaus allda —	25	—	25	—
Für das Pfarrhaus allda —	15	—	15	—
Fintan Eichhorn allda — —	6	—	6	—
Für die abgebrannte Kirche und Thurm allda — —	5300	—	5300	—
Michael Mogol zu Opferdingen	1200	—	1200	—
Sebaſtian Heinemann allda —	3000	—	3000	—
Joſeph Kleinhanns allda —	1600	—	1600	—
Joſeph Bürger allda — —	1000	—	1000	—
Jakob Egle allda — —	600	—	600	—
Donat Baſler allda — —	600	—	600	—
Martin Benz allda — —	900	—	900	—
Konrad Grieshaber allda —	1000	—	1000	—
Für die Beſchädigung an der Kirche	300	—	300	—
Benedikt Kleinhanns allda —	50	—	50	—
Joh. Hölderle allda — —	50	—	50	—
Joſeph Böhler zu Schwarzhalden	600	—	600	—
Franz Joſeph Gleichauf zu Epfenhofen — — —	1800	—	1800	—
Martin Merk allda — —	150	—	150	—

Amt Villingen.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Mathä Beha Wtb. zu Unterkirnach	450	—	450	—
Joh. Jörger und Benedikt Läufer zu Niedereſchach — —	1200	—	1200	—
Gregor Zink allda — —	400	—	400	—
Tobias Obergfell und Mathias Jackle zu Oberkirnach —	1900	—	1900	—
Anton Maier zu Fiſchbach —	1600	—	1600	—
Jakob Lehmann auf dem untern Haſelberg — — —	600	—	600	—
Sebaſtian Rauch zu Weilersbach	1000	—	1000	—
Mohrenwirth Allgaier zu Fiſchbach	1600	—	1600	—
Dominik Schüz zu Kappel —	600	—	—	—

Im Kinzigkreis.

Amt Stühlingen.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Für die Pfarrkirch zu Lembach	666	40	—	—
Für den Pfarrhof allda —	900	—	900	—
Adlerwirth Fechtig zu Stühlingen	4350	—	4350	—
Für die Kapelle zu Obermettingen	560	—	—	—
Joſeph Kehl zu Schwaningen	2000	—	2000	—
Joſeph Faller und Fidel Heß zu Mauchen — — —	600	—	600	—
Chriſtoph Maier zu Obereggingen	800	—	800	—
Mathä Gremann Wtb. allda	133	20	133	20
Joſeph Blatter zu Sparrenberg, Vogtei Oberwangen —	600	—	600	—
Kaſpar Blatter allda — —	700	—	700	—
Albert Maier allda — —	1000	—	1000	—
Joh. Weiler allda — —	50	—	50	—

Amt Möskirch.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Wendelin Maier zu Menningen	350	—	350	—
Mathä Häusler allda — —	350	—	350	—
Georg Dann allda — —	250	—	250	—
Hoſeph Reſtle allda — —	250	—	250	—
Vinzens Braun zu Krähenheimſtetten	750	—	750	—
Thomas Lang zu Möskirch —	12	—	12	—

Amt Heiligenberg.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Kaſpar Straſer zu Frickingen	500	—	500	—
Peter Sauter allda — —	500	—	500	—
Georg Frik zu Oberlachen —	200	—	200	—

Amt Blumenfeld.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Schlauchwirth Schaller zu Wiechs	165	—	—	—
Joſeph Herr allda — —	500	—	500	—
Xaver Schu allda — —	300	—	300	—

Amt Meersburg.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Gemeinde Markdorf für die Schießhütte — — —	250	—	—	—

Amt Möhringen.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Georg Bühler zu Gaiſingen —	1500	—	1500	—
Johann Kreuzer allda — —	650	—	650	—
Anton Höppler allda — —	450	—	450	—
Joh. Bürk und Karl Bickel allda	1200	—	1200	—
Valentin Kraus allda — —	500	—	500	—
Iſaak Seiferle allda — —	583	20	583	20
Konrad Briel allda — —	360	—	360	—

Digitized by Google

Im Seekreis.

Amt Möhringen.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Anton Scherpp zu Gaiſingen	105	—	105	—
Martin Raismann allda	32	—	32	—
Veit Engele allda	24	—	24	—
Joſeph Handmann allda	100	—	100	—
Konrad Kienzle allda	32	—	32	—
Franz Huber allda	41	40	41	40
Joſeph Blum allda	48	—	48	—
Benedikt Blum allda	8	20	8	20
Alois Kreuzer allda	25	—	25	—
Bernhard Kaiſer allda	13	7½	13	7½
Joh. Münzer u. Georg Friker allda	128	—	128	—
Joh. Baptiſt Steffler allda	25	—	25	—
Mathias Engeßer allda	21	25	21	25
Joh. Martin zu Möhringen	4	20	4	20
Stephan Bleibel zu Hitſchingen	600	—	600	—
Mathias Weber allda	800	—	—	—
Kaſpar Aberth allda	1600	—	1600	—
Marx Heizmann allda	600	—	600	—
Joh. Sauer allda	800	—	800	—
Franz Elſäßer allda	130	—	130	—
Jakob Brodhag allda	30	—	30	—
Joſeph Bach allda	30	—	30	—
Jakob Hall allda	25	—	25	—
Joh. Elſäßer allda	40	—	40	—
Gregor Maier allda	10	—	10	—
Anton Brodhag allda	10	—	10	—
Johann Weber allda	15	—	15	—
Poſthalter Sautier zu Gaiſingen	47	15	47	15

Amt Salem.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Baptiſt Klek zu Urnau	850	—	850	—
Ignaz Fürſt zu Mimmenhauſen	1050	—	1050	—

Staabsamt Bräunlingen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Martin Engeſſer zu Bräunlingen	350	—	350	—
Veit Böhrenbach allda	350	—	350	—
Joh. Späth allda	250	—	250	—
Joſeph Bürk allda	500	—	500	—
Anton Roſenſtiel allda	393	—	393	—
Konrad Maier u. Jacob Schilling Wtb. alld	535	—	535	—

Im Dreiſamkreis.

Amt Waldshut.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Joſeph Jehle und Joſeph Baumgärtner zu Segalen	400	—	—	—

Im Dreiſamkreis.

Amt Waldshut.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Joſeph Brunner zu Kadelburg	400	—	400	—
Bernhard Jakob Haſſa allda	1000	—	1000	—
Johann Schilling zu Oberwiehl	900	—	900	—
Meinrad Mutter allda	850	—	850	—
Jakob Gottſtein zu Grünholz	100	—	—	—
Joſeph Vogelbacher zu Indlekofen	400	—	—	—
Fridolin Baumgärtner allda	600	—	—	—
Mathias Kaiſer allda	400	—	—	—
Alois Genzmann allda	550	—	—	—
Matheus Sutter allda	300	—	—	—
Georg Hilpert allda	300	—	—	—
Joſeph Genzmann allda	500	—	—	—
Joſeph Fügle allda	800	—	—	—
Jakob Zimmermann allda	200	—	—	—
Joſeph Zimmermann Wtb. allda	200	—	—	—
Dominik Hilpert allda	200	—	—	—
Konrad Genzmann allda	700	—	—	—
Für den obern Thurm zu Waldshut	60	—	—	—
Johann Hupfer zu Oberalpfen	600	—	600	—
Johann Genzmann allda	762	40	762	40
Joſeph Flum u. Mathä Jöhle allda	800	—	750	—
Konrad Ried allda	643	7½	525	—
Joſeph Booz allda	800	—	637	20
Joſeph Kaiſer und Johann Baumgärtner allda	500	—	500	—
Joſeph Oergele, Joh. Leber und Valentin Albiez allda	800	—	800	—
Mathias u. Alois Oergele allda	600	—	600	—
Xaver Hegenmüller u. Nothburga Schlechter allda	1000	—	850	—
Michael Ganz, Math. Ebi und Joſeph Feldmann allda	900	—	550	—
Fidel Flügel allda	600	—	600	—
Xaver Ziegler u. Fidel Flügel allda	400	—	—	—
Derſelbe	1475	—	—	—
Die Gemeinde für die Kapelle	150	—	150	—

Amt Schönau.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Anton Maier zu Altern	300	—	300	—
Joh. Müller und Kamill Roth zu Mambach	1000	—	1000	—
Joſeph Engler Erben zu Zell	700	—	700	—
Johann Kummerer zu Riedichen	1350	—	1350	—
Eliſabeth Schmidt zu Sonnenmatt	500	—	500	—
Joh. u. Joſ. Kiefer zu Altenſtein	1600	—	1600	—
Anton Strohm zu Atzenbach	450	—	450	—

Digitized by Google

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Im Dreiſamkreis.				
Amt Schönau.				
Xaver Berger zu Atzenbach	550	—	550	—
Blaſius Wunderle allda	300	—	300	—
Donat Lederer allda	400	—	—	—
Fidel Wetzel allda	350	—	—	—
Amt Schopfheim.				
Anton Stritt zu Wies	600	—	—	—
Amt Müllheim.				
Köllewirth Willen Erben zu Müllheim	600	—	—	—
Franz Bik zu Steinenſtadt	75	—	75	—
Franz Schäfer allda	55	—	—	—
Amt Staufen.				
Gemeinde Münſterthal für die Kapelle auf dem Berg Belgen	200	—	—	—
Sebaſtian Schwäble zu Geiersheim	250	—	250	—
Stadtamt Freiburg.				
Fabrikinhaber v. Herrmann zu Günterſthal	107	18	107	18
Johann Schlachter zu Freiburg	160	—	160	—
Fabrikant Bauſch allda	4	—	4	—
An die Stadtverrechnung Freiburg für das Meierhaus zu Zaeten	52	—	52	—
Joh. Georg Sutter zu Wildthal	400	—	—	—
Landamt Freiburg.				
Gemeinde Unterglotterthal für die Mühle	200	—	—	—
Staabhalter Mathias Baſin zu Mengen	190	—	—	—
Martin Scherr modo Georg Mörch Erben zu Opfingen	200	—	—	—
Joſeph Rembach zu Oberried	600	—	600	—
Peter Andres zu Berſtenberg Vogtei St. Märgen	900	—	900	—
Andreas Schuler zu Oberibenthal	400	—	400	—
Andreas Linder zu Kappel	1600	—	1600	—
Konrad Maier allda	450	—	450	—
Chriſtian Gimpel Kinder zu Thiengen	166	40	166	40
Sternenwirth Faller Wtb. unter der Staig	2250	—	2250	—

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Im Dreiſamkreis.				
Oberamt Emmendingen.				
Johann Georg Heß zu Theningen	400	—	400	—
Georg Maier zu Kollmarsreute	534	22½	534	22½
Andreas Bührer zu Ottoſchwanden	450	—	450	—
Chriſtian Kern und Chriſtian Kerns Wtb. allda	800	—	800	—
Gottlieb Maier allda	500	—	500	—
Amt Waldkirch.				
Andreas Haberſtroh zu Waldkirch	2003	32	2003	32
Joh. Strecker zu Fehrenthal	1400	—	1400	—
Chriſtian Becherer zu Prechthal	600	—	600	—
M. Anna Burger zu Katzenmoos	1100	—	1100	—
Math. Diſchs Wtb. zu Waldkirch	50	—	—	—
Martin Flaig allda	50	—	—	—
Georg Schill allda	600	—	350	—
Lorenz Häusler allda	600	—	300	—
Math. Faller allda	500	—	300	—
Anton Flaig allda	550	—	300	—
Jakob Willmann allda	1800	—	—	—
Joſeph Steiger allda	600	—	400	—
Joſeph Hummel allda	650	—	324	—
Joſeph Fritſch allda	800	—	516	—
Andreas Schneider allda	600	—	—	—
Johann Hoch allda	1300	—	965	24
Xaver Bürger allda	2100	—	1078	—
Joſeph Pfeiffer allda	1300	—	1236	—
Peter Fritſch allda	900	—	508	—
Johann Fritſch allda	1000	—	778	—
Joſeph Reinbold allda	500	—	431	30
Rochus Litzemann allda	2000	—	500	—
Franz Anton Schill Wtb. allda	350	—	—	—
Georg Schindler allda	20	—	—	—
Math. Schill Wtb allda	23	40	—	—
Andreas Dietz Wtb. allda	22	15	—	—
Joſeph Pfeiffer allda	40	—	—	—
Veit Sartori allda	13	20	13	6
Joſeph Kamerer Wtb. allda	20	—	—	—
Joſeph Küris Wtb. allda	90	—	—	—
Georg Ruf in der Jach	1200	—	1200	—
Mathias Klausmann zu Katzenmoos	350	—	350	—
Georg Werner allda	600	—	600	—
Ziegler Maier zu Elzach	227	30	—	—
Amt Säckingen.				
Hammerſchmidt Maier zu Murk	115	—	—	—
Für d. Pfarrhaus z. Herriſchried	3000	—	3000	—

Digitized by Google

Im Dreiſamkreis.

Amt Säckingen.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Für die Kirche zu Herriſchried	4000	—	4000	—
Michael Huber zu Rickenbach	1400	—	1400	—
Friedolin Kohler zu Wehr	500	—	—	—
Joh. Baptiſt Oriſtein und Friedolin Baumgartner zu Murg	800	—	800	—
J. Frank zu Hegſchür	800	—	800	—
Joſeph Hirz allda	16	—	16	—
Gemeindsvorrechner Baumgärtner und die Baumgärtneriſche Wtb. zu Herpetingen	800	—	600	—
Joh. Huber zu Häner	34	—	34	—
Philipp Hoſp zu Wehr	350	—	—	—
Joſeph Leeber allda	200	—	—	—
Fidel Buchs Wtb. allda	200	—	—	—
Joh. Kramer allda	350	—	—	—
Amt St. Blaſien.				
Joh. Baumgärtner und Melchior Höfler zu Heiſenſchwand	372	—	—	—
Joh. Kaiſer zu Häuſern	1600	—	1600	—
Joſeph Bauer allda	900	—	900	—
Lorenz Tritſchler zu Todtmoosmättle	100	—	—	—
Amt Jeſtetten.				
Joſeph Frei zu Beerwangen	1450	—	1450	—
Dominik Deni allda	700	—	700	—
Felix Peter zu Bühl	450	—	450	—
Franz Peter allda	400	—	400	—
Anſelm Waſer zu Rieſtern	425	—	425	—
Mich. Vogt allda	363	38	363	38
Amt Altbreiſach.				
Andreas Oberkirch zu Burgheim	50	—	—	—
Pankratz Meſte allda	50	—	—	—
Joſeph Gamber Wtb. allda	200	—	—	—
Amt Kenzingen.				
Mich. Boemer zu Kenzingen	450	—	450	—
Joh. J. Ochſaar allda	875	—	875	—
Anton Zahmer allda	250	—	250	—
Simon Weißenberger allda	1410	—	1410	—
Jakob Engler allda	350	—	350	—
Xaver Würch allda	200	—	200	—
Mich. Schmieg allda	18	—	18	—
Mich. Langenbach	8	—	8	—
Xaver Kaiſer allda	150	—	150	—
Jakob Engler allda	150	—	150	—

Im Dreiſamkreis.

Oberamt Lörrach.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Stuckator Wilhelm zu Stetten	273	—	273	—
Konrad Mu t zu Rötelweiler	600	—	—	—
Daniel Reinert allda	100	—	—	—

Im Kinzigkreis.

Amt Hornberg.

	Forderung fl.	kr.	Empfang fl.	kr.
Joh. und Chriſtian Kieminger zu Langenſchiltach	200	—	200	—
Ph. Kieninger zu Evangeliſch Thennenbrenn	2000	—	2000	—
Gabriel Reuter zu Katholiſch Thennenbrenn	1000	—	1000	—
Mathias Haas zu Langenſchiltach	500	—	500	—
Jakob Schwarzwälder zu Krummſchiltach	600	—	600	—
Kupferſchmidt Schüſſele zu Hornberg	1700	—	—	—
Weber Brückle allda	25	—	—	—
Schneider Lehmann allda	10	—	—	—
Seiler Dorner allda	150	—	—	—
Amt Lahr.				
Melchior Drummer zu Schutterzell	266	40	266	40
Johann Irion zu Ichenheim	50	—	50	—
Anton Gißler zu Oberſchopfheim	225	—	225	—
Kaſpar Lögler allda	145	—	145	—
Auguſtin Mußler allda	235	—	235	—
Mich. Schaller allda	306	40	306	40
Amt Wolfach.				
Franz Armbruſter Wtb. im Staab Kaltenbrenn	500	—	—	—
Joſeph Schweiger zu Wolfach	150	—	150	—
Amt Haslach.				
Anton Kaiſer zu Sulzbach	250	—	—	—
Anton Brucker zu Müllenbach	1200	—	1200	—
Joſeph Kaſpar u. Benedikt Becko im Eiengrund, Staabs Fiſcherbach	1100	—	1100	—
Amt Gengenbach.				
Peter Hausmann zu Berghauſen	100	—	—	—
Stephan Oehler zu Ernſpach	500	—	500	—
Lorenz Hurrmann zu Oberharmersbach	700	—	700	—

Digitized by Google

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.

Im Kinzigkreis.

Amt Oberkirch.

Johann Fieß zu Sendelbach —	150	—	150	—
Hafner Buchs zu Ulm —	450	—	450	—
Wendelin Gmeiner zu Freiersbach	50	—	50	—
Anton Geldrich zu Oberkirch —	550	—	550	—
Gottfried Braun allda —	550	—	550	—
Peter Kiehl allda — —	10	—	10	—
Joſeph Walter zu Stadelhofen	850	—	850	—
Norbert Walz zu Aetſchbach —	350	—	350	—
Georg Bruder auf dem Bärenbach Vogtei Ransbach — —	200	—	200	—
Lorenz Steeger allda — —	400	—	400	—
Anton Hoferer allda — —	200	—	200	—
Anton Huber zu Maiſach --	300	—	—	—
Seraphin Kneſp zu Erlach —	700	—	—	—

Amt Achern.

Norbert Ell zu Achern —	80	—	80	—
Niklaus Schmelzle von Gottſchlag, Vogtei Ottenhofen — —	700	—	700	—
Michael Knapp zu Kappel Rodeck	400	—	400	—
Ignaz Knapp zu Ottenhofen —	500	—	500	—
Andreas Burſt zu Oberſasbach	300	—	300	—

Amt Bühl.

Gemeinde Schwarzach — —	50	—	—	—
Faktor Hördt zu Bühlerthal —	500	—	500	—
Dominik Hönig zu Bimbuch —	33	20	33	20
Handelsmann Cornelius —	233	20	233	20
Valentin Wäldele zu Miltenbach	700	—	—	—

Amt Tryberg.

Für das Hirtenhaus zu Tryberg	800	—	—	—
Für die Metzig allda — —	150	—	—	—
Für die Stadtkirch allda —	1620	—	—	—
Für das Pfarrhaus allda —	2500	—	2500	—
Für das Scharfrichter Haus allda	2	22	—	—
Für das Amthaus allda —	53	21	—	—
Joſeph Hettich zu Rohrbach —	2000	—	2000	—
Mich. Kleiſer zu Neukirch —	1200	—	—	—
Joſeph Kopp allda — —	1000	—	—	—
Niklaus Duffner zu Furtwangen	2600	—	2600	—

Oberamt Hohengeroldseck.

Benedikt Himmelsbach zu Kumbach	2600	—	2600	—
Joſeph Himmelsbach allda —	800	—	800	—

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.

Im Kinzigkreis.

Amt Ettenheim.

Schloſſer Mösch zu Altdorf —	370	—	370	—
Joh. Baptiſt Lindemann zu Münſterthal — — —	1000	—	1000	—
Georg Kollefroth zu Ettenheim	300	—	—	—

Amt Rheinbiſchofsheim.

Mich. Schneider zu Linx —	160	—	160	—

Im Murg= und Pfinzkreis.

Amt Gernsbach.

Joſeph Gump zu Lautenbach —	100	—	—	—

Oberamt Durlach.

Peter Meier und Jakob Martins Kinder zu Weingarten —	266	40	266	40

Amt Bretten.

David Rübenacker zu Flehingen	2	45	—	—
Lehrer Huber allda — —	200	—	—	—
Abraham J. Eppinger und Georg Leib allda — — —	150	—	—	—

Oberamt Raſtadt.

Johann Schöttle zu Raſtadt —	80	—	80	—
Gemeinds-Rechner Lorenz zu Stollhofen — — —	400	—	400	—
Handelsmann Geiger zu Raſtadt für Guſtav Bernard zu Kuppenheim — — —	50	—	—	—

Oberamt Bruchſal.

Oberburgermeiſter Oberat zu Unteröwisheim — — —	740	—	740	—
Gottfried Deichler allda —	29	10	29	20
Sebaſtian Roth zu Neuthard —	38	—	38	—

Amt Eppingen.

Johann Bachmann zu Eppingen	650	—	650	—
Jakob Diefenbacher allda —	200	—	200	—
Leopold Kobold allda — —	275	—	275	—
Margaretha Sauer, Wilh. Bucher und Adam Bachmann allda	300	—	—	—

Digitized by Google

Im Murg- und Pfinzkreis.

Amt Eppingen.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Mich. Kleſing zu Eppingen	450	—	—	—
Jakob Huber allda	400	—	400	—
Bernhard Baier allda	337	30	437	30
Georg Papſt allda	7	30	7	30
Jakob Fernſel allda	10	—	10	—

Stadtamt Carlsruhe.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Maurer Seiert zu Carlsruhe	50	—	50	—

Im Neckarkreis.

Amt Ladenburg.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Georg Bode zu Sandhofen	250	—	250	—
Leonhard Strecker zu Ladenburg	750	—	750	—
Friedrich Stegel allda	500	—	500	—
Sternenwirth M. Ernet allda	370	—	370	—
Niklaus Betz allda	900	—	900	—
Heinrich Meinecker allda	422	40	422	40
Emanuel Sommer allda	525	—	525	—
Niklaus Weiß Wb. allda	83	—	83	—
Philipp Gruſt allda	375	—	375	—
Moriz Löwendahl allda	4	—	4	—
Mathias Liebler allda	3	—	3	—
Friedrich Dreiling allda	3	—	3	—
Samuel Kaufmann allda	5	—	5	—
Martin Lahnert allda	5	—	5	—
Für die Gräflich v. Oberndorfſche Pflaſtermühle zu Ladenburg	833	20	833	20
Johann Bollaier zu Heddesheim	525	—	525	—
Jakob Spangenberger zu Schriesheim	5041	40	5041	40
Für das katholiſche Pfarrhaus zu Sandhofen	900	—	900	—
Gerichtsſchreiber Metz zu Freudenheim	375	—	375	—
Valentin Berdener allda	15	—	15	—
Jakob Hoffmann auf dem Schriesheimer Hoff	1150	—	1150	—

Im Neckarkreis.

Amt Ladenburg.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Georg Gartner und Mich. Simon zu Schriesheim	100	—	—	—
Jakob Scharnberger zu Ladenburg	400	—	—	—
Peter Ludwig Schäfer allda	900	—	—	—

Oberamt Heidelberg.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Philipp Pfiſter Wb. zu Kirchheim	54	—	54	—
Ph. Stay zu Wilhelmsfeld	500	—	500	—
Für das Pfarr- und Schulhaus zu Ziegelhauſen	1100	—	1100	—
Für die kathol. Kirche allda	200	—	200	—
Joſeph Herrmann allda	15	—	15	—
Nikolaus Sommer zu Heiligkreuzſteinach	800	—	800	—
Peter Jöſt allda	900	—	900	—
Georg Lang allda	30	—	30	—
Niklaus Maier allda	40	—	40	—
Wilhelm Gehäuſer allda	100	—	100	—
Für das Pfarrhaus allda	6	24	6	24
Peter Mampel zu Kirchheim	600	—	600	—
Heinrich Schmidt allda	50	—	50	—
Johann Lechner allda	3	—	3	—
Holzmeſſer Ueberle Wb. zu Heidelberg	140	—	140	—
Schiffer Hafner allda	2	30	2	30
Jakob Edelmann zu Altenbach	325	—	325	—
Peter Schmidt allda	250	—	250	—
Philipp Kadab und Adam Schmidt allda	700	—	700	—
Mich. Müller allda	450	—	450	—
Peter Jungmann allda	6	—	6	—
Leonhard Junghanns zu Heiligkreuzſteinach	400	—	400	—
Joh. Hertig allda	130	—	130	—
Mich. Reinhardts Wb. zu Altneudorf	475	—	—	—
Kaſpar Schmidt zu Wilhelmsfeld	550	—	550	—

Digitized by Google

Im Neckarkreis.

Oberamt Heidelberg.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Für das Schulhaus zu Brommbach	1100	—	1100	—
Niklaus Ewald und Kaſpar Kling auf dem Röſchbacher Hof bei Altenbach	168	—	168	—
Joh. Hoi zu Wilhelmsfeld	300	—	300	—
Georg Hertel und Leonhard Lehn zu Eitersbach	400	—	400	—
Georg Hoi zu Altenbach	500	—	500	—
Jakob Weeber zu Altneudorf	550	—	550	—
Adam Jakob und Leonhard Mitzel zu Altenbach	400	—	400	—
Der Wittib Gutfleiſch allda	12	—	12	—
Andreas Bretſchi allda	460	—	460	—
Sebaſtian Rothmund zu Schönau	250	—	250	—
Peter Jakob auf dem Kehlhof bei Altenbach	250	—	250	—
Niklaus und Adam Sommer allda	25	—	25	—
Friedrich Reichwein zu Schönau	400	—	400	—
Philipp Wild allda	300	—	300	—
Jakob Gerbert allda	200	—	200	—
Valentin Reinbold allda	12	—	—	—
Niklaus Reinhardt zu Altneudorf	750	—	750	—
Mich. Rühle zu Eppelheim	37	30	37	30
Kaſpar Daub zu Ziegelhauſen	110	—	110	—
Georg Junghanns und Leonhard Junghanns Wtb. zu Wilhelmsfeld	560	—	560	—
Peter Beckenbach allda	5	—	5	—
Adam Hoi zu Altenbach	3	—	3	—
Buchhändler Winter zu Heidelberg	38	—	—	—
Leonhard Metzger zu Altneudorf	600	—	—	—

Amt Eberbach.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Leonhard Frei zu Strümpfelbronn	100	—	—	—
Georg Schmidts Erben zu Daisbach	320	—	320	—

Im Neckarkreis.

Amt Mosbach.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Hafner And. Engelof zu Großeicholsheim	50	—	—	—
Acciſor Uebel zu Neckarzimmern	65	—	65	—
Den Mullern Jung und Gaßmann zu Mosbach	550	—	550	—
Joh. Georg Arnold zu Diedesheim	180	—	180	—
Joſeph Moff allda	112	30	112	30
Peter Kirſchenlohr u. Georg Adam Weiß zu Trienz	750	—	750	—
Rentmeiſter Bühler zu Reinek	379	10	379	10
Peter Kühn zu Trienz	180	—	180	—
Heinrich Eck zu Reinek	10	—	10	—
Kaſpar Welbert zu Mittelſcheflenz	75	—	—	—
Andreas Brenneis zu Föhrenbach	350	—	350	—
Peter Braun allda	550	—	550	—
Jakob Brauch zu Reichenbach	80	—	80	—
Peter Stephan zu Muckenthal	262	30	262	30
Joſeph Lechner Wtb. allda	218	45	218	45
Mich. Knapp zu Sattelbach	180	—	—	—

Amt Schwetzingen.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Peter Pfiſter zu Hockenheim	1600	—	1600	—
Lorenz Schmidt allda	90	—	90	—
Derſelbe und Philipp Sehn allda	800	—	—	—
Anton Förſtler allda	100	—	100	—
Jakob Fiſcher allda	125	—	125	—
Heinrich Heimbücher zu Friedrichsfeld	350	—	350	—
Bernhard Eiſinger zu Hockenheim	25	—	—	—
Joh. Reth allda	30	—	—	—
Adam Bertſch zu Ketſch	925	—	925	—
Heinrich Merkel allda	600	—	600	—
Franz Jakob Gengel allda	150	—	150	—

Amt Neckargemünd.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Georg Peter Wilhelm zu Moosbrunn	500	—	500	—

Digitized by Google

Im Neckarkreis.

Amt Neckargemünd.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Katharina Schaller zu Garangelloch — — — — —	50	—	—	—
Philipp Weis zu Altemühl —	300	—	300	—
Joſeph Engert zu Neuenkirch —	275	—	275	—

Amt Wiesloch.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Philipp Wik und Konrad Gros Wtb. zu Malſch — —	200	—	200	—
Wilhelm Wik allda — —	3	20	3	20
Konrad Groß Wtb. allda —	10	—	10	—
Thereſe Gros Wtb. allda —	45	—	45	—
Franz Knopf allda — —	20	—	20	—
Jakob Hoffmann und Matheus Fellhauer — — —	91	20	91	20

Amt Weinheim.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Joh. Brand zu Leuthershauſen	88	—	88	—
Nikolaus Dürr allda — —	4	—	4	—
Georg Beutel zu Weinheim —	200	—	200	—
Georg Schröder allda — —	40	—	40	—
Johann Schmitterer zu Laudenbach	900	—	900	—
Peter Jakob zu Rippenweiher —	1000	—	1000	—
Peter Fath Wtb. allda —	450	—	450	—
Joh. Grob zu Lautenbach —	33	20	33	20

Amt Neckarbiſchofsheim.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Jakob Schifferdecker zu Helmſtädt	500	—	—	—

Amt Sinsheim.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Joſeph Müller Kinder zu Zuzenhauſen — — —	3686	40	3686	40

Stadtamt Mannheim.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Poſtmeiſter Fröhlich zu Mannheim — — — —	1500	—	1500	
Für die herrſchaftliche Zehndſcheuer auf der Mühlau — —	2850	—	2850	—

Im Main- und Tauberkreis.

Amt Buchen.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Joh. Platz zu Unterneudorf —	133	20	133	20
Valentin Hemberger und Valentin Weis zu Oberſcheidenthal —	496	40	496	40
Johann Valentin Hemberger zu Reiſenbach = — —	343	45	343	45

Amt Tauberbiſchofsheim.

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Andreas Michael zu Schönfels	833	20	833	20
Georg Schäfer allda — —	483	20	483	20
Andreas Weis allda — —	450	—	450	—
Für die Schulhausſcheuer allda	200	—	200	—
Peter Engbert allda — —	800	—	800	—
Anton Hetterich allda — —	500	—	500	—
Für die Scheuer des Gemeinenſchaafhauſes allda — — —	950	=	950	—
Jakob Schmidt zu Schönfels —	200	—	200	—
Mich. Roſenzweig allda —	450	—	450	—
Matheus Wirſching allda —	250	—	250	—
Adam Schraudt allda — —	500	—	500	—
Mich. Mag allda — —	1000	—	1000	—
Matheus Spang allda —	925	—	925	—
Peter Ruppert allda — —	2600	—	2600	—
Adam Marquard allda —	200	—	200	—
Joh. Ruppert, Vogt allda —	400	—	400	—
Für das Schulhaus allda —	20	—	20	—
Joachim Zahner allda — —	500	—	500	—
Georg Zahner allda — —	400	—	400	—
Mich. Kühngamberger und Samſon Erlich zu Jmpfingen —	27	30	27	30
Kronenwirth Dell zu Biſchofsheim — — —	700	—	700	—
Wundarzt Büttner allda —	600	—	600	—
Oberſtlieutenant v. Kaiſerfeld allda	333	—	333	—
Franz Kuhn allda — —	300	—	300	—
Joſeph Gleck Wtb. allda —	14	15	14	15
Elias und Joſeph Moſes Mond allda — — — —	19	14	19	14

Digitized by Google

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Im Main- und Tauberkreis.				
Amt Tauberbiſchofsheim.				
Mich. Joſ. Block zu Biſchofsheim	6	40	6	40
Lorenz Hellinger allda — —	3	12	3	12
Für die Pfarrſcheuer allda —	224	—	224	—

	Forderung. fl.	kr.	Empfang. fl.	kr.
Im Main- und Tauberkreis.				
Amt Boxberg.				
David Henn zu Boxberg —	152	—	152	—
Philipp Eger allda — —	354	—	354	—
Amt Wallduͤrrn.				
Joh. Jakob Hörner zu Hardheim	60	—	60	—

Vermögens-Status.

Active.

	fl.	kr.
Ueberſchußgelder — — —	—	—
Restituenda — — — —	825	56
Ausſtand — — — —	527	34
— :. —	1353	20

Passive.

	fl.	kr.
An bereits erkannten Brandentſchädigungen ſind zu zahlen — —	50954	40½
Zu Verwendung auf Feuergeräthſchaften	551	30
PaſſivCapitalien iſt die GeneralBrand-Caſſe noch ſchuldig — —	416900	—
Bevor — — — —	8904	31
— :.	477310	41½

mithin ergiebt ſich ein Deficit von — — — 475957 fl. 11½ kr.
welches nebſt Zinſen von den PaſſivCapitalien und Adminiſtrationskoſten durch eine neue Umlage zu decken iſt.

B. Bei der Separat Baden-Badiſchen Brandverſicherungs-Caſſe.

Einnahme.

	fl.	kr.
Receß — — — —	918	58
Beiträge — — — —	2001	3
— :.	2920	1

Ausgabe.

	fl.	kr.
Bevor — — — —	—	—
Brandentſchädigungen — —	—	—
Buchbinderlohn — — —	1	12
PaſſivCapitalien und Zinſe — —	375	—
— :.	376	12

nach Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe erſcheint ein Remanet von
2543 fl. 49 kr.
welches zur Schuldentilgung zu verwenden iſt.

Digitized by Google

An Brandentſchädigungen haben zu fordern und empfangen :

	Forderung. fl.	fl.	Empfang. kr.	kr.
im Kinzigkreis				
Gnädigſte Herrſchaft an 30000 fl. Brandentſchädigung noch Diſponibel	—	—	501 —	— —

Vermögens-Status.

Activ.	fl.	kr.	Passive.	fl.	kr.
Receß — — — —	2543	49	Vorrr — — — — —	—	—
			Reſtirende Brandentſchädigung wegen Demolition — — —	501	—
			PaſſivCapitalien — — —	7500	—
			— :	8001	—

mithin ergiebt ſich ein Deficit von — — — — 5457 fl. 11 kr.
welches nebſt Zins von dem PaſſivCapital nach und nach durch Umlage zu decken iſt.

Carlsruhe den 30 Juni 1830.

Großherzogliche General-Brand-Caſſe.

Digitized by Google

Großherzoglich=Badiſches
Staats= und Regierungs=Blatt.

Carlsruhe, den 25ten October 1830.

Bekanntmachungen.

(Die Prüfung der Rechnung über die StaatsſchuldentilgungsCaſſe betreffend.)

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf die unterthänigſte Anzeige Unſeres Finanzminiſteriums, daß die Staatsſchuldentilgungs-Caſſe ihre Rechnung für das Etatsjahr 1829 (1ten Juni 1829 bis dahin 1830) der Ober=Rechnungs=Kammer bereits übergeben habe;

Nach Anſicht des 3ten Artikels des Geſetzes vom 14ten Mai 1825, lautend:

„Der ſtändiſche Ausſchuß wird am Ende eines jeden Rechnungsjahrs im Herbſt „einberufen, und demſelben die Rechnung und Bilanz der AmortiſationsCaſſe „mit allen Beilagen zur Unterſuchung und Prüfung vorgelegt werden; der „Ausſchuß wird ſeine Erinnerungen durch die RegierungsCommiſſarien dem „Staats=Miniſterium vorlegen und über die Reſultate dem nächſten Landtag „Bericht erſtatten“

ernennen Wir zu Unſeren RegierungsCommiſſarien den FinanzMiniſter von Boeckh und den Staatsrath Winter, und laden den Präſidenten und die gewählten Mitglieder des ſtändiſchen Ausſchuſſes ein, ſich auf den 1ten November dieſes Jahrs dahier einzufinden, bei Unſerer RegierungsCommiſſion zu melden und die geſetzlich vorgeſchriebene Prüfung der Rechnung der StaatsſchuldentilgungsCaſſe vorzunehmen.

Gegeben zu Carlsruhe, in Unſerem Großherzoglichen Staats=Miniſterium, den 21ten October 1830.

Leopold.

Vdt. von Boeckh.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

Digitized by Google

(Die Feſtſtellung der ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe des fürſtlichen Hauſes von der Leyen als Beſitzer der Grafſchaft Hohengeroldsegg betr.)

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Unſere zur Regulirung der ſtandes- und grundherrlichen Verhältniſſe niedergeſetzte Immediat-Commiſſion hat Uns das Reſultat der Verhandlungen vorgelegt, welche ſie mit dem fürſtlichen Haus von der Leyen als Beſitzer der Grafſchaft Hohengeroldsegg zum Vollzug des Art. 14. der deutſchen Bundesakte gepflogen hat. Und da dieſe durch Uebereinkunft vom 9ten Juli d. J. geſchloſſenen Verhandlungen Unſere landesherrliche Genehmigung erhalten haben; ſo verordnen Wir zu Feſtſtellung der ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe der fürſtlichen Standesherrſchaft Hohengeroldsegg wie folgt:

1) Der hienach beſtimmte Rechtszuſtand der fürſtlichen Standesherrſchaft erſtreckt ſich über alle ihre zur Grafſchaft Hohengeroldsegg gehörige Beſitzungen, welche durch den mit dem Kaiſerhaus Oeſterreich am 10ten Juli 1819. geſchloſſenen Staatsvertrag unter Unſere Souverainetät gekommen ſind.

2) Die fürſtliche Standesherrſchaft iſt überall, wo die gegenwärtige Uebereinkunft nicht namentlich und ausdrücklich eine Ausnahme feſtſetzt, zu gleichen Anſprüchen, wie alle andere Staatsangehörige berechtiget und zu gleichen Pflichten verbunden.

Die ſtandesherrlichen Rechte ſind nach Vorſchrift der Landesgeſetze und unter der Aufſicht der Staatsgewalt auszuüben.

3) Die fürſtliche Standesherrſchaft wird zum hohen Adel in Deutſchland gerechnet, und das ihr zuſtehende Recht der Ebenbürtigkeit wird in dem bis zur Errichtung des rheiniſchen Bundes damit verbundenen Begriffe anerkannt.

4) Das Haupt der fürſtlichen Familie gehört zu den erſten Standesherren im Staate.

5) Dieſelbe und die fürſtliche Familie gehören zur privilegirteſten Klaſſe im Großherzogthum, insbeſondere in Anſehung der Beſteurung. Sie genießt alle jene perſönlichen Vorzüge, welche der erſten Klaſſe des Adels im Staate geſetzlich zuſtehen oder künftig ertheilt werden.

6) Die fürſtliche Standesherrſchaft hat die unbeſchränkte Freiheit, ihren Aufenthalt in jedem zum deutſchen Bunde gehörigen, oder mit demſelben in Frieden lebenden Staate zu nehmen, oder in die Dienſte deſſelben zu treten.

Digitized by Google

7) Die Veränderung des Aufenthalts und der Eintritt in fremde Dienſte wird Uns angezeigt. Diejenigen Glieder der fürſtlichen Familie, welche in Großherzoglichen Staatsdienſten ſtehen, oder aus den Großherzoglichen Kaſſen Penſionen beziehen, ſind jedoch in Anſehung der Wahl ihres Aufenthalts oder Eintritts in fremde Dienſte den beſtehenden allgemeinen Landesgeſetzen unterworfen.

8) Es bleiben nach den Grundſätzen der frühern deutſchen Verfaſſung ihre noch beſtehende Familienverträge, namentlich die von den Kaiſern Leopold dem Erſten und Joſeph dem Zweiten beſtätigte Hausverträge von 1661 und 1766 aufrecht und in Kraft, und der fürſtlichen Standesherrſchaft wird die Befugniß ertheilt, künftig über ihre Güter- und Familienverhältniſſe verbindende Verfügungen zu treffen, die jedoch Uns vorgelegt und ſo weit nöthig von den höchſten Landesſtellen zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung gebracht werden müſſen.

Alle mit dieſer Beſtimmung der deutſchen Bundesakte unvereinbarliche Verordnungen finden gegen die fürſtlichen Familienverträge keine Anwendung.

9) Die fürſtliche Standesherrſchaft kann beſondere Ordnungen und Verfügungen über Gegenſtände erlaſſen, welche die Verwaltung ihrer Patrimonial- und Eigenthumsrechte betreffen.

10) Die fürſtliche Standesherrſchaft iſt für ſich und ihre Familie von aller Militairpflichtigkeit frei.

11) Das Haupt der ſtandesherrlichen Familie iſt Mitglied der erſten Kammer der Badiſchen Landſtände, und tritt nach erlangter Großjährigkeit in die Ständeverſammlung ein.

12) Das ſtandesherrliche Familienhaupt und die ebenbürtigen Familienglieder behalten den Titel und Wappen von ihren urſprünglichen Stammgütern und Herrſchaften, die ſie vor der Mediatiſirung geführt hatten; jedoch mit Weglaſſung aller ſich auf ihr vormaliges Verhältniß zum deutſchen Reiche beziehenden oder ſie als Regent bezeichnenden Beiſätze und Würden.

13) Das fürſtliche Familienhaupt, welches im Beſitze der Stammgüter und Herrſchaften iſt, nennt ſich Fürſt und Standesherr, mit dem Prädikat: „Wir“ — letzteres jedoch nur in Erlaſſen und öffentlichen Akten, welche nicht an Uns oder landesherrliche Behörden gerichtet ſind, oder welche nicht ſolche Verhandlungen betreffen, die mit Uns oder landesherrlichen Behörden ſtatt haben. Dieſes iſt auch auf den ebenbürtigen Vormund eines minderjährigen Standesherrn anzuwenden.

14) Es wird gegen daſſelbe ein, ſeinen gegenwärtigen Verhältniſſen angemeſſenes

Digitized by Google

Kanzlei-Ceremoniel beobachtet. Wir werden Uns in Unſern Kabinetsſchreiben an die fürſtliche Standesherrſchaft der Anrede: „Durchlauchtig Hochgeborner Fürſt — und im Kontext des Ausdrucks: „Liebden“ — bedienen. Die Staatsbehörden werden in ihren Schreiben ſie eben ſo anreden, und ihnen im Kontext den Titel: „Durchlaucht“ — geben.

15) Nach dem Kirchengebet für Uns kann daſſelbe in den Orten des ſtandesherrlichen Gebiets auch für das Haupt des Hauſes und ſeine Familie verrichtet werden. Das Trauergeläut für daſſelbe wird in den Orten des Standesgebiets auf vierzehn Tage geſtattet. Ferner iſt der Standesherrſchaft geſtattet, ſich der üblichen Hofämter zu bedienen und ſie durch Uniformen auszuzeichnen.

16) die fürſtliche Standesherrſchaft hat für ſich und ihre Familie in allen ſie betreffenden Real- und Perſonalklagen einen befreiten Gerichtsſtand. In Polizeiſachen unterſtehet ſie nicht den Bezirksbehörden, ſondern nur den Mittelſtellen, dermalen Kreisdirektorien.

17) Der befreite Gerichtsſtand der Standesherrſchaft und ihrer in allen Real- und Perſonalklagen iſt in erſter Inſtanz bei den landesherrlichen Mittelgerichten, und in zweiter Inſtanz bei dem landesherrlichen oberſten Gerichtshofe. Die dritte Inſtanz genießet ſie im Wege der in der Obergerichtsordnung für ſolche Fälle bezeichneten Superreviſion.

18) Verlaſſenſchafts-Verhandlungen, welche Mitglieder der fürſtlichen Familie betreffen, werden durch das Haupt derſelben erlediget, ſo lange kein Rechtsſtreit darüber entſteht, in welchem Fall ſie an das betreffende Mittelgericht zum geeigneten rechtlichen Verfahren gewieſen werden müſſen. Das Familienhaupt hat ſich zur Verhandlung dieſer Verlaſſenſchaften ſolcher Geſchäftsmänner zu bedienen, welche die geſetzliche Eigenſchaften beſitzen, um deren Erledigung in formeller Hinſicht die Rechtsgültigkeit zu ſichern.

19) In peinlichen Fällen, mit Ausnahme der Militär- und Civildienſtes-Verbrechen genießt das Haupt der Standesherrſchaft, wenn in einzelnen Fällen daſſelbe nicht vorziehet, hierauf zu verzichten und ſich dem ordentlichen Richter zu unterwerfen, das Recht der Austrägal-Inſtanz, und kann nur durch Richter ſeines Standes gerichtet werden.

Die Unterſuchung wird durch das betreffende Hofgericht unter dem Vorſitz des Hofrichters oder Direktors geführt. Wenn ſie geſchloſſen iſt, werden Wir den Chef des Juſtizminiſterii oder den Oberhofrichter zum Präſidenten des Gerichts, einen Referenten und Correferenten aus der Mitte des Juſtizminiſterii oder Oberhofgerichts und die An-

Digitized by Google

zahl von wenigſtens vier Beiſitzern von dem Stande des in Unterſuchung gefallenen Standesherrn ernennen Wenn das Gericht mit ebenbürtigen Beiſitzern nicht vollſtändig beſetzt werden kann, ſo muß die Zahl derſelben durch Grundherrn des Großherzogthums ergänzt werden. Das geſchöpfte Urtheil wird an die oberſte Staatsbehörde zur Beſtätigung eingeſendet.

In Fällen, wo nach den Landesgeſetzen die Berufung von Urtheilen der Hofgerichte an das Oberhofgericht ſtatt findet, ſtehet ſolche dem verurtheilten Standesherrn ebenfalls frei. Eine Vermögens-Konfiskation, gegen welche die Verfaſſungsurkunde Schutz gewährt, kann niemals erkannt werden.

20) Die übrigen Mitglieder der ſtandesherrlichen Familie ſind in peinlichen Fällen dem gewöhnlichen privilegirten Gerichtsſtande unterworfen.

21) Die gegen die fürſtliche Standesherrſchaft etwa nöthige polizeiliche Maaßregeln in Kriminalſachen werden in gewöhnlichen, jedoch ihrem Stande und Anſehen angemeſſenen Wegen auf Anordnung der oberſten Staatsbehörde, oder wenn eilende Fälle vorkommen ſollten, von den mittlern Landesſtellen ergriffen.

22) Die Vormundſchaften und Kuratelen der Standesherrſchaft werden, ſo weit eine Einſchreitung der Staatsgewalt geſetzlich erforderlich iſt, von der oberſten Staatsbehörde beſorgt, welcher die ſich in der ſtandesherrlichen Familie ergebende Sterbfälle unſäumt anzuzeigen ſind, damit von dieſer oberſten Staatsbehörde die nach dem Geſetz etwa nothwendige Einleitung zur Inventur und Verlaſſenſchafts-Verhandlung getroffen werden können.

In Fällen, wo eine Obſignation nach den Landesgeſetzen erforderlich iſt, wird dieſe im Namen der oberſten Staatsbehörde durch den Amtsvorſtand des betreffenden Bezirksgerichts vorgenommen.

Die über die Bevormundung der Minderjährigen Ziel und Maaß gebende Familienverträge und insbeſondere das Herkommen, welches das Haupt der ſtandesherrlichen Familie zum tutor legitimus beſtimmt, werden beachtet werden.

23) Die in dem Großherzogthum wohnende Standesherrſchaft iſt verpflichtet, zu huldigen, oder wenn Wir ſolches in einzelnen Fällen nicht verlangen, für ſich und ihre ganze Familie nachſtehende Huldigungsformel zu unterſchreiben:

„Ich Endesunterzeichneter Großherzoglich Badiſcher Standesherr erkläre und „gelobe vor Gott dem Allmächtigen für mich und ſämmtliche Glieder meiner „fürſtlichen Familie, Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigſten Herrn ꝛc. „als meinem ſouverainen Landesfürſten und dereinſt Höchſtdeſſelben Regie-

Digitized by Google

„rungsnachfolgern getreu und gehorſam zu ſeyn, und alles das zu thun, zu „laſſen und abzuwenden, wozu ich als Standesherr und Unterthan mit ſämmt„lichen Gliedern meiner fürſtlichen Familie meinem gnädigſten Souverain „verpflichtet bin.“

Von dem Standesherrn, welcher ſeinen Wohnſitz in einem andern Staate hat, wird eine perſönliche Huldigung nicht gefordert werden.

24) Da die fürſtliche Standesherrſchaft auf die Ausübung der ihr vermög der deutſchen Bundesakte zuſtehenden Jurisdiktion und Ortspolizei, ſo wie der Forſtgerichtsbarkeit verzichtet und ſolche an den Staat abgetreten hat; ſo iſt ihr als Kompenſation für dieſe Verzichtleiſtung der Fortbezug der taxordnungsmäßigen Bürger-Annahmstaxen, oder ſtatt derſelben die durch das Geſetz vom 14ten Mai 1828 ſubſtituirte Rente in einem dieſer Rente entſprechenden Ablöſungskapital, neben den herkömmlichen Bürger-Einkaufsgeldern, bewilliget.

25) Die fürſtliche Standesherrſchaft iſt befugt, ihre liquiden Gefälle in geſetzlicher Ordnung durch ihre Rentbeamte auf jene Weiſe, wie dieſes den Landesherrlichen Domänenverwaltungen zuſtehet, exekutoriſch beitreiben zu laſſen. Wird die Schuldigkeit ſelbſt beſtritten, ſo kann dieſe Befugniß erſt dann ausgeübt werden, wenn der Richter die Liquidität ausgeſprochen hat.

26) Der fürſtlichen Standesherrſchaft ſteht das Recht zu, die niedere Polizei in dem Umfang ihrer Schlöſſer, Wohnungen und Zubehörden nach den beſtehenden Diſtrikts-Polizeivorſchriften auszuüben, und kleine innerhalb dieſes Umfanges begangene Frevel mit Geldſtrafe, deren Betrag ihr zufließt, zu belegen, vorbehaltlich des Rekurſes des Beſtraften an das Kreisdirektorium.

27) Polizeiliche Verfügungen und Erkenntniſſe gegen die fürſtliche Standesherrſchaft können nur von den Mittelſtellen (dermalen Kreisdirektorien) ausgehen, und die Bezirksämter können wegen Befolgung allgemeiner Polizeiverordnungen nur ſchriftliche Erinnerungen mit Beobachtung der vorgeſchriebenen Courtoisie und eines dem Stande der Standesherrſchft entſprechenden Styls an dieſelbe ergehen laſſen. Nur in eilenden keinen Verſchub leidenden Fällen iſt dieſes auch den Ortsvorgeſetzten geſtattet.

28) Die Standesherrſchaft kann den Vogt- und Ruggerichten, den Kirchen- und Schulviſitationen, ſo wie der Abhör der Gemeinds-Heiligen und Stiftungs-, auch den KirchenbauRechnungen, wo dieſelbe ſubſidiariſch baupflichtig iſt, entweder in Perſon oder durch ihre Rentbeamte beiwohnen. Von allen auf dieſe Gegenſtände ſich beziehenden Verfügungen ſoll ihr oder in ihrer Abweſenheit ihren Dienern zeitliche Nachricht gegeben

Digitized by Google

werden. Auch ſteht ihr das Recht der Einſicht in dieſe Rechnungen, insbeſondere jene der GemeindsEtats, bevor ſie decretirt werden, zu. Sie hat die Befugniß, über alle dieſe Gegenſtände dem Landesherrlichen Beamten Erinnerungen und Wünſche vorzutragen oder vortragen zu laſſen, welcher ſolche anzunehmen und ſo weit möglich zu berückſichtigen verbunden iſt, oder die Gründe, warum er ſie nicht berückſichtigen zu können glaubt, der Standesherrſchaft in der vorgeſchriebenen Form zu eröffnen hat. Will ſich die Letztere damit nicht beruhigen, ſo ſteht ihr der Rekurs an das Kreisdirektorium offen.

29) Das Kirchengut und die eigenthümlichen Güter und Einkünfte der Stiftungen, Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanſtalten dürfen nach dem §. 20. der Verfaſſungsurkunde ihrem Zwecke nicht entzogen werden.

30) Bei den Wahlen der Ortsvorgeſetzten in ſtandesherrlichen Gemeinden bringt die Standesherrſchaft einen aus den von der Gemeinde nach dem ihr mitzutheilenden Wahlprotokoll gewählten drei Candidaten zur Landesherrlichen Beſtätigung in Vorſchlag, welche ohne hinreichende Gründe, die der Standesherrſchaft zu eröffnen ſind, nicht verweigert werden kann.

31) Die fürſtliche Standesherrſchaft hat die Befugniß, zu verlangen, daß jedesmal über die Annahme neuer Orts- oder Schutzbürger, welche nicht auf ein angebornes Bürgerrecht Anſpruch haben, mit ihr Rückſprache genommen und über ihre Einwendungen der Ausſpruch höherer Stelle eingeholt werde.

32) Die von der fürſtlichen Standesherrſchaft an den Staat abgetretene Forſtgerichtsbarkeit wird in dem ſtandesherrlichen Gebiete auf dieſelbe Weiſe und durch die nemlichen Behörden ausgeübt, wie in dem unmittelbar Landesherrlichen. Die Standesherrſchaft hat jedoch das Recht, den Forſtfrevelgerichten entweder ſelbſt oder durch ihre Rentbeamte beizuwohnen. Sie bezieht ſowohl in eigenthümlichen als Gemeindswaldungen die Forſtfrevelſtrafen nach dem bis zum Jahr 1819 hergebrachten Beſitzſtande. Die Großh. Forſtbehörde hat die der Standesherrſchaft gebührende Forſtfrevelſtrafen zu erheben und an das betreffende ſtandesherrliche Rentamt abzuliefern, auch der ſtandesherrlichen DomänenKanzlei hievon die Anzeige zu machen.

Der fürſtlichen Standesherrſchaft iſt die Adminiſtration der Waldungen in dem Umfange des ſtandesherrlichen Gebiets mit der Aufſicht über die Jagd und deren Gerechtſame (Forſt- und Jagdpolizei) zuſtändig. Dieſe übt ſie durch ihre Förſter aus, welche den Landesherrlichen Forſtämtern oder Forſtinſpektionen auf gleiche Weiſe wie die Landesherrlichen Förſter untergeordnet und von der Standesherrſchaft aus der Zahl der approbirten Jägerburſche und Forſtpraktikanten zu wählen ſind. Die ſtandesherrlichen Förſter

Digitized by Google

ſind ſo wenig als die Rentbeamten als Staatsdiener anzuſehen, daher auch die Diener-pragmatik auf ſie keine Anwendung findet.

Der fürſtlichen Standesherrſchaft darf durch die Ausübung der, der landesherrlichen Forſtbehörde zuſtehenden Aufſicht über ihre Waldungen kein Koſtenaufwand verurſacht werden.

33) Alle Laſten der an den Staat abgetretenen peinlichen und bürgerlichen Gerichtsbarkeit, der Polizeigewalt und Forſtjurisdiktion werden der fürſtlichen Standesherrſchaft ab und mit den damit verbundenen Nutzungen auf die Staatskaſſe übernommen.

34) Der fürſtlichen Standesherrſchaft ſtehet nach den in der Verordnung vom 28ten Dec. 1815 enthaltenen Beſtimmungen in ihrem Gebiete das Patronatrecht, das Recht der Pfarrinſtallationen ſelbſt oder durch einen Bevollmächtigten beizuwohnen und die Befugniß zu, die Schullehrer und Stiftungsverwalter da, wo ſie dieſes hergebracht hat, zu ernennen.

So weit die fürſtliche Standesherrſchaft im Beſitz von Patronatrechten in andern Bundesſtaaten iſt, wird ihr zugeſtanden, die auswärts auf ſtandesherrliche Patronatspfründen angeſtellten Individuen zu einer Pfründe im Innlande zu präſentiren, vorausgeſetzt, daß ſie die nach den Landesgeſetzen erforderliche Qualifikation haben und der betreffende Nachbarſtaat das Nemliche zugeſtehet.

35) Das Recht neue Bergwerke und Salinen zu errichten ſtehet Uns allein zu. Früher ſchon geöffnete Bergwerke, und namentlich Steinkohlengruben, deren Betreibung von der fürſtlichen Standesherrſchaft ausgeſetzt worden, bleiben der Standesherrſchaft zur beliebigen Benützung.

Konceſſionen zu einem Bergwerk- oder Salinenbau in dem ſtandesherrlichen Gebiete, von dem der Staat ſelbſt Gebrauch zu machen nicht für gut findet, können aber an dritte Perſonen nicht eher verliehen werden, als bis die Standesherrſchaft mit ihrer Erklärung wegen des Verbaues, welcher ihr jederzeit geſtattet werden muß, vernommen iſt.

Das Bohnerzgraben und überhaupt die Gewinnung derjenigen Stein- und Gyps- oder anderer Mineralien, die nicht bergmänniſch bearbeitet werden, bleibt, in ſo fern die Standesherrſchaft ſich im Beſitz davon befindet, in Gemäßheit des 7ten Organiſations-Edikts, eine ſtandesherrliche Berechtigung.

36) Da im Großherzogthum alle Staatsbürger zu den öffentlichen Laſten ihr verhältnißmäßiges Betreffniß beizutragen haben und irgend eine Abgaben-Freiheit nicht ſtattfinden ſoll; ſo iſt auch die Standesherrſchaft dieſem verfaſſungsmäßigen Grundſatze unterworfen.

37) Da jedoch die Standesherrſchaft zur privilegirteſten Klaſſe in Anſehung der

Digitized by Google

Beſteurung gehört, ſo muß künftig auch jede Befreiung von irgend einer Abgabengattung, die im verfaſſungsmäßigen Wege einer andern Klaſſe von Staatsbürgern verwilliget werden dürfte, der Standesherrſchaft gleichfalls zu gut kommen.

38) Zu dieſen geſetzlichen Ausnahmen gehört dermalen für die im Großherzogthum wohnende Standesherrſchaft und ihre Familie die Befreiung von Entrichtung des Zolls von den zu ihrer Hofhaltung nöthigen Konſumtibilien und die Chauſſee-Geld-Freiheit im ganzen Umfange des Großherzogthums.

39) Die Standesherrſchaft iſt kein Gemeindsbürger, ſie hat daher nur zu dem auſſergewöhnlichen Gemeindsaufwand nicht als Gemeinds-Bürger, ſondern als Beſitzer ſteuerbarer Objekte innerhalb der Gemeindsgemarkung beizutragen, namentlich nur zu folgenden Rubriken:

a) beim Abgang einer privatrechtlichen Baupflicht oder des Kirchenvermögens zu den dem Kirchſpiel obliegenden Kirchenbaulichkeiten, wobei die Subſidial-Konkurrenz der Filial-Kirchen, ſo weit ſie hergebracht iſt, nach der Verordnung vom 17ten April 1819 zugeſichert wird.

b) Koſten für Damm-, Fluß-, Brücken- und Wegbau außerhalb des Orts, ſo weit ſolche nicht zum Ausſchlag auf das ganze Land ſich eignen.

c) Andere gemeinnützige Unternehmungen in der Gemeinde, welche den ſtandesherrlichen Beſitzungen in der Gemarkung zum Vortheil gerreichen, jedoch mit Einſchränkung des Beitrags auf das Steuer-Kapital des Eigenthums, dem das Unternehmen zu ſtatten kömmt.

40) Die Beitragspflicht der fürſtlichen Standesherrſchaft zu den Gemeindsbedürfniſſen kann weder auf andere als die obengenannten Zwecke noch auf Beſitzungen erſtreckt werden, welche nicht zur Gemeindsgemarkung gehören. Es ſind daher jene geſchloſſene Höfe und Waldungen der Standesherrſchaft, die eigene Gemarkungen bilden, von jeder Art der Gemeindsbeiträge, gewöhnlichen und auſſergewöhnlichen, frei.

41) Dieſe Beitragspflicht der fürſtlichen Standesherrſchaft kann ſich ferner auf keine dem Zeitpunkt der Mediatiſiruug vorhergegangene Gemeindslaſten erſtrecken, wenn nicht die Gemeinde, welche frühere Beiträge dieſer Art fordert, einen ſie hiezu berechtigenden beſondern Rechtstitel aufzuweiſen vermag.

Erwerbungen der fürſtlichen Standesherrſchaft bleiben allen bisher auf ihnen gelegenen Laſten auch in Beziehung auf Gemeindsbeiträge unterworfen.

Standesherrliche Beſitzungen, welche durch Kauf oder auf was immer für eine Art in bürgerliche Hände kommen, ſind in Beziehung auf Gemeindsbeiträge, wie andere bürgerliche Beſitzungen zu behandeln.

42) Die ſtandesherrlichen Rentverwaltungen führen ihr Umlagsbetreffniß an die Gemeinds-Einnehmer zu Ende des Rechnungsjahrs ab gegen Vorlage eines Rechnungs-Auszuges, der den zur Umlage gebrachten und verwendeten auſſergewöhnlichen Gemeinds-aufwand in der Ordnung der Rubriken, wozu die Standesherrſchaft nach den in dem §. 39. vorangeſchickten Beſtimmungen von ihren innerhalb der Gemeinds-Gemarkung gelegenen Steuerobjekten beizutragen hat, specifice nachzuweiſen hat; das ſtandesherrliche Rentamt hat das Recht, die Rechnung ſelbſt einzuſehen, oder einſehen zu laſſen, um den erhaltenen Auszug damit zu vergleichen. Iſt ein derartiger Aufwandsposten von ſolcher Bedeutung, daß es für die Gemeindskaſſe zu beſchwerlich wäre, den Vorſchuß bis zum Ablauf des Rechnungsjahrs zu leiſten; ſo kann von der fürſtlichen Standesherrſchaft auf Abrechnung der ſie betreffende Beitrag im Voraus eingehoben werden.

43) Die zur Hofhaltung der fürſtlichen Standesherrſchaft gehörigen Wagen und Reitpferde ſind von jeder Art Frohndleiſtung, folglich auch von den Gemeindsfrohnden befreit.

Zu jenen Bauten und Unternehmungen in der Gemeinde, wozu die fürſtliche Standesherrſchaft nach den vorangeführten Beſtimmungen beizutragen hat, ſind von derſelben oder ihren Gutspächtern die nothwendigen Fuhrfrohnden zu leiſten, in ſo-weit die Standesherrſchaft einen eigenen Wirthſchaftsbetrieb oder ein Pachtgut in der Gemeinde beſitzt. Der ſtandesherrliche Beitrag beſtimmt ſich nach dem Verhältniß des ſtandesherrlichen Zugviehbeſitzers zu dem Zugviehſtande der Gemeinde. Der Ortsvorſtand iſt verbunden, dem ſtandesherrlichen Rentamt auf Verlangen deſſelben einen Auszug darüber mitzutheilen. Es hängt von der Standesherrſchaft und ihren Pächtern ab, ihr nach dem obigen Verhältniß ausgeſchiedenes Fuhrquantum durch eigene Natural-leiſtung zu verrichten oder im Akkord verrichten zu laſſen, und ſie iſt ohne beiderſeitiges, freiwilliges Uebereinkommen nicht ſchuldig, an den Akkorden oder Vergütungstaxen der Gemeinde Antheil zu nehmen.

44) Die ſtandesherrliche Konkurrenz zu den Kriegsleiſtungen wird bis zu einer hierüber erfolgenden allgemeinen Geſetzgebung nach folgenden Beſtimmungen vollzogen:

Die fürſtliche Standesherrſchaft hat zu allen Kriegsleiſtungen, welche von den Lan-desbehörden auf dem verfaſſungsmäßigen Wege an die Aemter ausgeſchrieben und von dieſen auf die Gemeinden vertheilt werden, oder von den Aemtern in dringenden Fällen verfügt und von den oberſten Landesbehörden nachträglich genehmigt worden ſind, ihr ſteuerkapitalmäßiges Betreffniß in Geld oder Naturalien beizutragen. Zu dem Ende iſt ihr die Nachweiſung des Ausſchlags, ſo wie das Verhältniß der Steuerkapitalien, nach

Digitized by Google

welchem die Subrepartition in der Gemeinde bewirkt wird, in glaubhafter Form mitzutheilen.

Dagegen ist die fürſtliche Standesherrſchaft von einem Beitrag zu ſolchen Schulden, welche die Gemeinde zu Beſtreitung ihres Betreffniſſes an den Kriegsleiſtungen kontrahirt hat, wie ſich von ſelbſt verſteht, unbedingt frei.

Ebenſo verſteht ſich von ſelbſt, daß die fürſtliche Standesherrſchaft in einzelnen Gemeinden nicht nochmals zu Kriegsleiſtungen angezogen werden könne, wenn das ſtandesherrliche Betreffniß von den Landesſtellen oder Aemtern unmittelbar auf die fürſtlichen Rentämter nach dem ſtandesherrlichen Geſammt-Steuerkapital ausgeſchlagen und von letztern abgetragen worden iſt.

Die ſtandesherrlichen Schlöſſer genießen die nämlichen Vorrechte und Freiheiten, wie jene der Prinzen des Großherzoglichen Hauſes.

45) Der fürſtlichen Standesherrſchaft verbleiben alle Gefälle, welche aus ihrem Eigenthum und deſſen ungeſtörtem Beſitz herrühren und nicht zu der Staatsgewalt oder den höhern Regierungsrechten gehören. Dieſe allgemeine Beſtimmung wird ſowohl in Beziehung auf Revenüen als Schuldenabtheilung nach den in dem Großherzoglichen dritten Konſtitutions-Edikt von 22ſten Juli 1807 feſtgeſetzten Grundſätzen vollzogen.

46) Dieſen Grundſätzen zufolge, nach welchen die Steuerſchulden durch das Geſetz vom 14ten Mai 1825 bereits auf die Staatskaſſe übernommen ſind, werden die auf der Grafſchaft Hohengeroldsegg rechtlich haftenden Kammerſchulden nach dem Verhältniß der Kammereinkünfte, welche auf die Staatskaſſe übergangen und dem Standesherrn verblieben ſind, getheilt.

47) Die fürſtliche Standesherrſchaft bleibt in dem ungeſchmälerten Fortgenuß aller in dem Art. 46. des dritten Konſtitutions-Edikts bemerkten Abgaben, Gefälle und nutzbaren Rechte, in deren Beſitz ſie zur Zeit des mit dem Kaiſerhaus Oeſterreich am 10ten Juli 1819 geſchloſſenen Staatsvertrags ſich befunden hat, und es wird ihr die Verſicherung ertheilt, daß keine Gefälle, Abgaben oder nutzbare Rechte dieſer Gattung aufgehoben werden ſollen, ohne aus der Staatskaſſe dafür volle Entſchädigung zu leiſten.

48) Da die fürſtliche Standesherrſchaft behauptet, daß in neuern Zeiten mehrere Theile ihrer ſtandesherrlichen Beſitzungen auf eine unſtatthafte — den Haus- und Familienverträgen zuwider laufende Weiſe veräußert worden, welche von ihr im Wege Rechtens vindicirt werden; ſo wird ihr die Verſicherung ertheilt, daß dieſe Beſitzungen, wenn die fürſtliche Standesherrſchaft durch richterliches Erkenntniß wieder in das Eigen-

Digitized by Google

thum derſelben eingeſetzt werden ſollte, in allen Beziehungen nach den Beſtimmungen der gegenwärtigen Uebereinkunft behandelt werden ſollen.

49) Die fürſtliche Standesherrſchaft kann zur Verwaltung ihrer Einkünfte eine Domanial-Kanzlei errichten. Wahl und Zahl der dazu, ſo wie überhaupt zur Verwaltung ihrer Einkünfte erforderlichen Perſonals hängt ganz von ihrer Verfügung ab.

50) Die fürſtliche Standesherrſchaft iſt befugt, die angeſtellten Diener mit den — aber keinen andern — als das Amt bezeichnenden Titeln und durch eine von der Staatsgewalt beſtätigte Uniform auszuzeichnen.

51) Die Glieder der Domanial-Kanzlei, ſo wie auch die untergeordneten Rentbeamten, müſſen aus Inländern oder naturaliſirten Fremden gewählt werden. Die Ertheilung des Indigenats wird ohne erhebliche Gründe nicht verweigert werden.

52) Die ſtandesherrlichen Domanialdiener müſſen ſich gegen die Staatsgewalt verpflichten, die Eintreibung der ſtandesherrlichen Gefälle lediglich nach den geſetzlichen Vorſchriften vorzunehmen. Sie können von der Standesherrſchaft, ohne an eine landesherrliche Bewilligung gebunden zu ſeyn, verſetzt werden.

Unſere Miniſterien des Innern und der Finanzen ſind, in ſoweit es jedes derſelben betrifft, mit dem Vollzug dieſer Verordnung beauftragt. Gegeben zu Carlsruhe in Unſerm Großherzoglichen Staats-Miniſterium den 7ten Oktober 1830.

Leopold.

Vdt. Frhr. von Berſtett.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

(Die für den Bergbau ausgeſetzten Staats-Prämien betreffend.)

Unter Bezug auf die Artikel 1. und 5. des Geſetzes vom 14ten Mai 1828. Nro. XIII. wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß von den zu Prämien für den Bergbau ausgeſetzten 9000 fl. — an die Unternehmer derjenigen Gruben, welche nach dem 1ten Juni 1825. eröffnet worden ſind, die Summe von 1072 fl. 15 kr. ausgezahlt worden iſt.

Die Inhaber der vor dem 1ten Juni 1825. bereits im Betrieb geſtandenen Bergwerke, welche glauben auf Prämien Anſpruch zu haben, werden hierdurch aufgefordert,

Digitized by Google

dieſelben in vorgeſchriebener Form bei der Direktion der Salinen=, Berg= und Hütten=werke innerhalb 2 Monaten anzumelden.

Carlsruhe, den 2ten Oktober 1830.

Finanzminiſterium.

In Abweſenheit des Miniſters.

Seltzam.

Vdt. Pfeilſticker.

(Ordensverleihung.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7ten Mai d. J. dem Hofrichter Freiherrn von Stengel in Mannheim das Commandeur=Kreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen gnädigſt geruht.

(Erlaubniß zur Tragung einer ausländiſchen Ehrenauszeichnung.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem ehemaligen Kaiſerlich Königlichen Oberlieutenant Lukas von Merhart zu Konſtanz die gnädigſte Erlaubniß ertheilt, das ihm von dem Kaiſerl. Königl. Hofkriegsrath zuerkannte, für die Feldzüge in den Jahren 1813, 1814 und 1815 geſtiftete öſterreichiſche Armeekreuz annehmen und tragen zu dürfen.

(Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken.)

Der in Kirchen verſtorbene Dekan und Pfarrer Fiſcher hat:

a) für die Armen in Kirchen . . . . 600 fl. .
b) für die Armen in Hirtſchingen . . . 500 — .
c) zur Erwerbung eines Wohnhauſes für den Benefiziaten in Stetten . . . . . 500 — .
d) in die Pfarrkirche zu Kirchen mehrere Paramente im Anſchlag zu . . . . . . 216 — .

und zwar die letzteren in der Art geſtiftet, daß ſolche bei eintretenden Nothfällen zum Vortheile der Gemeinde verkauft werden dürfen.

Friedrich Bohnenberger in Pforzheim hat in das Almoſen zu Niefern 100 fl. geſchenkt, deren Zinſen jedes Jahr den 26ſten Mai, als dem Jahrstag der Anweſenheit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin, und Ihren Hoheiten der Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden in ſeiner Fabrik zu Niefern an dortige arme Schulkinder ausgetheilt werden ſollen.

Digitized by Google

Der in Straßburg verſtorbene Wilhelm Lotzbeck hat den Armen zu Lahr die Summe von 20,000 Franken geſchenkt.

Patrizius Jäger von Worndorf hat durch letztwillige Verfügung ein Kapital von 200 fl. zur Verwendung der jährlichen Zinſe für dortige arme Schulkinder geſtiftet.

Alois Straub von Andelshofen, ehevoriger Kammerdiener des Herrn Biſchofs Grafen von Biſſingen, hat der dortigen Pfarrkirche einen ſilbernen Kelch, im Werthe von 140 fl. 24 kr., geſchenkt.

Der zu Freiburg verſtorbene ehemalige Abt von St. Märgen, Joſeph Kurz, hat mittelſt Teſtaments

dem Waiſenhauſe zu Freiburg , , 400 fl. — und
dem Armen-Inſtitut daſelbſt , , 100 fl. —

nebſt allen ſeinen Meß-Paramenten und Geräthſchaften vermacht.

Zwei Perſonen, die nicht genannt ſeyn wollen, haben dem Armenfonds zu Kaltbrunn ein Kapital von 100 fl. geſchenkt.

Georg Emmeler, Bauer in Haslach-Simonswald, hat im Jahr 1823. dem Armenfonds daſelbſt ein Geſchenk von 100 fl. gemacht, wovon die jährlichen Zinſen zur Unterſtützung der Ortsarmen verwendet werden ſollen.

Von Ungenannten wurden im letzten Quartal vorigen Jahrs zwei Stiftungen für das katholiſche Lehrinſtitut in Mannheim, und für die dortige Freiſchule, jede mit 50 fl. gemacht.

Die Wittwe des verſtorbenen Königlich Baieriſchen Generals von Siebien, geb. Mieg zu Mannheim, und die Wittwe des Großherzogl. Badiſchen Kirchenraths Mieg zu Heidelberg haben eine Stiftung von 4000 fl. errichtet, deren Zinſen theils zu Stipendien, für die Abkömmlinge der drei Söhne des den 19ten Jenner 1740. zu Heidelberg verſtorbenen Ludwig Chriſtian Mieg, Drs. und Profeſſors der Theologie wie auch Kirchenraths und Predigers zur Heiligengeiſt-Kirche allda, theils zum Behuf der Errichtung einer Armenſchule für die evangeliſch proteſtantiſche Gemeinde zum heiligen Geiſt in Heidelberg verwendet werden ſollen.

Sämmtlich dieſe Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zur Ehre der Geber hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die Freiherrn Karl Röder von Diersburg und Maximilian von Landenberg in Freiburg zu Kammerherrn zu ernennen,

Digitized by Google

dem penſionirten Hofgerichtsrath Freiherrn von Rink zu Freiburg den Charakter als Geheimer Rath zweiter Klaſſe zu ertheilen,

den Poſtmeiſter von Kleudgen zu Mannheim zum Oberpoſtmeiſter in Karlsruhe zu ernennen,

den Amtmann Dreyer zu Tauberbiſchofsheim als erſten Beamten nach Mosbach zu verſetzen, und die Stelle des erſten Beamten in Tauberbiſchofsheim dem Amtmann Bach zu Bühl huldreichſt zu übertragen,

dem Oberamtmann Jägerſchmidt zu Rheinbiſchofsheim den Charakter als Obervogt,

dem Amtmann von Ittner zu Konſtanz den Charakter als Oberamtmann gnädigſt zu ertheilen und

den Oberbürgermeiſter Dollmätſch zu Karlsruhe, unter Enthebung von ſeinem Amte als Bürgermeiſter der Reſidenzſtadt, jedoch unter Belaſſung ſeines Charakters als KammerRath, zum Ober-Reviſor bei dem Miniſterium des Innern zu ernennen.

In Folge höchſter Ermächtigung aus Großh. StaatsMiniſterium wurde durch Beſchluß Großh. JuſtizMiniſteriums vom 8ten October d. J. Nro. 4413. der HofgerichtsAdvokat Ludwig Ullrich zu Mannheim auch zum Procurator bei dem Oberhofgericht ernannt.

Durch Beſchluß des Großh. Juſtiz-Miniſteriums vom 24ſten September d. J. wurde dem Rechts-Practikanten Franz Xaver Rothermel von Baden, und dem RechtsPracticanten Heinrich Schumann von Wertheim das Recht zu der Verfaſſung gerichtlicher Schriften mit dem Bemerken ertheilt, daß Erſterer ſeinen Wohnſitz in Raſtadt, Letzterer zu Wertheim zu nehmen habe. Unter gleicher Bedingung wurde dem Erſteren durch Entſchließung des Großh. Miniſteriums des Innern von 24ſten September d. J. Nro. 9666, Letzterm durch Beſchluß gedachter Stelle vom 27ſten September d. J. Nro. 9771. die Erlaubniß zur Verfaſſung von Schriften in AdminiſtrativGegenſtänden ertheilt

Im Auguſt d. J. ſind folgende Großherzogliche Titularen in Freiburg zu Prieſtern geweiht und als Gehülfen in der Seelſorge angeſtellt worden.

1. Johann Nepomuk Anſelment, von Offenburg
2. Kilian Barth, von Hardheim
3. Johann Baugert, von Offenburg
4. Johann Baptiſt Beik, von Dörlesberg
5. Karl Bräg, von Konſtanz
6. Peter Brettle, von Bruchſal
7. Georg Dörr, von Buchen
8. Georg Ehrmann, von Wertheim
9. Ferdinand Fiſchinger, von Kürzel
10. Benedikt Früh, von Hagnau
11. Philipp Hammer, von Grünsfeld
12. Franz Heitsmann, von Mingolsheim
13. Ferdinand Herrmann, von Möskirch
14. Johann Huber, von Reichenau
15. Friedrich Katzenmeier, von Konſtanz
16. Nikolaus Kindler, von Allensbach
17. Jakob Kloos, von Seckenheim
18. Joh. Baptiſt Kugelmann, von Käferthal
19. Dominik Langer, von Altbreiſach
20. Xaver Lederle, von Endingen
21. Leo Lenz, von Schölbronn
22. Franz Maier, von Affenthal
23. Ignaz Martin, von Geiſingen
24. Bernhard Metz, von Oberweier
25. Karl Müller, von Singen
26. Kaſpar Obert, von Burbach

Digitized by Google

27. Joh. Baptiſt Orbin, von Bruchſal
28. Adam Pelliſier, von Bruchſal
29. Georg Friedrich Probſt, von Pfullendorf
30. Xaver Reichlin, von Donauöſchingen
31. Karl Georg Reitz, von Mannheim
32. Karl Rieger, von Villingen
33. Michael Rönnig, von Oberlauda
34. Anton Protas Schano, von Altbreiſach
35. Maximilian Schehrer, von Amoltern
36. Konrad Schneble, von Gailingen
37. Andreas Schutt, von Hambrücken
38. Anton Seemann, von Gaiſſingen
39. Anton Serer, von Oehnsbach
40. Markus Seitz, von Limbach
41. Joſeph Seubert, von Dörlesberg
42. Joſeph Siebenrock, von Egg
43. Joſeph Singer, von Bretten
44. Valentin Singer, von Villingen
45. Karl Störk, von Möskirch
46. Valentin Strauch, von Giſſigheim
47. Joſeph Volk, von Jöhlingen
48. Ignatz Wagner, von Hugſtetten
49. Joſeph Waldmann, von Meersburg
50. Xaver Weingärtner, von Durmersheim
51. Karl Weyland, von Freiburg
52. Joſeph Wiedemann, von Bonndorf
53. Franz Wiſſer, von Biederbach
54. Ludwig Decker, von Oppenau noch Diacon.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog, haben die erledigte katholiſche Pfarrei Schönau, Oberamts Heidelberg, dem bisherigen Pfarrverweſer Johann Nepomuk Gräßer daſelbſt gnädigſt zu übertragen geruht.

Die Freiherrlich Rüdt von Collenbergiſche Präſentation des Pfarrvikar Friedrich Sauder zu Mannheim auf die Pfarrei Eubigheim, Decanats Adelsheim, ſo wie

die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Pfarrverweſers Steidle zu Mößkirch, auf die dortige St. GeorgsKaplanei, haben die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Benefiziaten Ganter auf die Pfarre in Gallmansweil hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch kommt das Frühmeßbeneficium in Mößkirch, mit welchem ein beiläufiges Einkommen von 600 fl. verbunden iſt, in Erledigung. Die Kompetenten um daſſelbe haben ſich bei der Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Standesherrſchaft als Patron zu melden.

Die Fürſtlich Leiningiſche Präſentation des Pädagogiumslehrers Chriſtophl zur 1ten Lehrſtelle an dem Pädagogium zu Tauberbiſchofsheim hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch iſt die daſige 2te Lehrſtelle mit einer Beſoldung von 390 fl. an Geld, freier Wohnung und 3 Klafter Holz, im Geſammtanſchlage von 500 fl., und mit der Verpflichtung, gemeinſchaftlich mit dem erſten Lehrer die Dienſte eines Kaplans zu verſehen, für einen geprüften geiſtlichen Lehramtskandidaten erledigt worden. Die Kompetenten um dieſe Stelle haben ſich binnen 4 Wochen bei der Fürſtlich Leiningiſchen Standesherrſchaft, welcher das Präſentationsrecht zuſteht, mit den erforderlichen Zeugniſſen zu melden.

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des Pfarrers Armbruſter zu Weizen auf die Pfarre in Schwaningen hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch kommt die Pfarre Weizen, Bezirks-Amts Stühlingen, mit einem beiläufigen Einkommen von 420 fl. in Erledigung. Die Kompetenten um dieſelbe haben ſich bei der Fürſtlichen Standesherrſchaft Fürſtenberg als Patron zu melden.

Digitized by Google

Großherzoglich Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 29ten October 1830.

Verordnung.

(Die Anordnung neuer Wahlen für die nächſte StändeVerſammlung betreffend).

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Nach Anſicht des Geſetzes vom 14ten April 1825, wornach die Abgeordneten der Grundherren, der Univerſitäten, der Städte und Aemter zur StändeVerſammlung auf ſechs Jahre gewählt werden, nach Ablauf dieſer Zeit aber ſämmtlich wieder austreten ſollen;

In Erwägung, daß die Periode, für welche die gegenwärtigen Mitglieder der StänVerſammlung gewählt worden ſind, zu Ende geht,

haben Wir beſchloſſen und beſchlieſſen wie folgt:

Art. 1.

Die Wahlen der Mitglieder der künftigen StändeVerſammlung ſind nach Vorſchrift der Wahlordnung vorzubereiten, und nach vollendeter Vorbereitung auf gleiche Art vorzunehmen.

Unſer Miniſterium des Innern iſt mit dem Vollzug dieſer Unſerer höchſten Entſchließung beauftragt.

Gegeben zu Carlsruhe in Unſerem Großherzoglichen StaatsMiniſterium den 21ten October 1830.

Leopold.

Vdt. Frhr. v. Berckheim.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit.
Eichrodt

Digitized by Google

(Stiftungen zu frommen und wohlthätigen Zwecken.)

Der erzbiſchöfliche Kapitelsdeputat und Pfarrer Johann Nepomuck Pflug zu Stetten am kalten Markt, hat bei Anlaß ſeines Prieſter-Jubiläums ein Kapital von 300 fl., und zwar 100 fl. in den Kirchenfonds, 100 fl. in den Schulfonds und 100 fl. in den Armenfonds ſeiner Pfarrgemeinde geſtiftet.

Maria Anna Härlin zu Donaueſchingen hat dem Armenfonds in Hüfingen 25 fl. vermacht.

Die Martin Heizler'ſchen Eheleute in Wildthal haben zur dortigen Schule ein Kapital von 100 fl. geſtiftet.

Die Wittwe Maria Schwarzhans, geborne Mühlhauſer zu Rielaſingen, gebürtig von Ueberlingen, hat in den Schul- und Armenfonds zu Rielaſingen 75 fl., und in jenen zu Arlen 25 fl. vermacht.

Der verſtorbene fürſtlich Schwarzenberg'ſche Regiſtrator Stoll von Thiengen hat dem dortigen Spitalfonds durch letztwillige Verfügung ein Legat von 200 fl. hinterlaſſen.

Die verſtorbene Samuel Grether'ſche Ehefrau, geborne Maria Braun von Lörrach, hat den dortigen Armen, oder der Armenanſtalt ein Kapital von 100 fl. vermacht.

Der vormalige Pfarrer Locherer zu Jechtingen, nunmehriger Profeſſor an der hohen Schule in Gießen, hat dem Armenfonds zu Jechtingen 385 fl. geſchenkt.

Joſeph Bleſſing von Unterkirnach hat dem dortigen Armenfonds 100 fl., und Joſeph Weiſſer von da der dortigen Kirchenfabrik 6 fl. 53 kr. vermacht.

Anna Kränzler in Heidelberg hat dem katholiſchen Hoſpital daſelbſt ihr geſammtes in 314 fl. 5 kr. beſtehendes Vermögen in der Art vermacht, daß die Nutznießung deſſelben nach dem Ableben ihres Schweſterſohnes für das Hoſpital zu beginnen hat.

Die verſtorbene Hofbuchdrucker Sprinzing'ſche Wittwe in Raſtatt hat eine Stiftung mit 500 fl. zum evangeliſchen, und mit 300 fl. zum katholiſchen Almoſen-Fonds daſelbſt gemacht.

Die Wittwe des Zunftmeiſters Schloſſer in Freiburg hat dem dortigen Armen-Inſtitute 500 fl., und eine gleiche Summe dem Waiſenhauſe daſelbſt geſchenkt.

Der Großherzogliche Grundherr Franz Ludwig Freiherr von Helmſtädt zu Neckarbiſchofsheim hat der Gemeinde Haſſelbach zu Beſſerſtellung ihres zeitlichen Schullehrers ein Geſchenk von 222 fl. 16 kr. gemacht.

Der verſtorbene Xaver Schweiß von Dietersbach hat der Gemeinde Dietersbach zu einem ArmenFonds 100 fl.,

die verſtorbene Freifräulein Louiſe Charlotte von Knebel dem Karlsruher Almoſen ein Legat von 50 fl.,

Kaspar Trunk von Hardheim dem dortigen Lokal=Armenfonds 739 fl. ½ kr.,

der in Offenburg verſtorbene Eiſenhändler Aloys Haas dem ArmenFonds 200 fl.

der im ledigen Stand verſtorbene Johannes Hauck von Neckarbiſchofsheim dem dortigen evangeliſchen Almoſen ein Legat von 100 fl., und

die Maria Kiefer, Ehefrau des Lehrers Klemens Kiefer zu Schlechtnau, durch letztwillige Verfügung dem dortigen Armen= und Schulfonds eine Stiftung von 150 fl. Kapital vermacht.

Unbenannte Wohlthäter haben dem Waiſenhauſe in Freiburg den Betrag von 500 fl. geſchenkt.

Sämmtliche vorgenannte Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten und werden in Anerkennung ihrer wohlthätigen Abſicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Eben ſo iſt einer zu unbeſtimmten guten Zwecken gemachten Stiftung der Anton Breig's Wittwe, Salome, geb. Lehmann zu Zell am Harmersbach, die Staatsgenehmigung in der Art ertheilt worden, daß davon 225 fl. dem Armenfonds in Zell zufallen ſollen.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, dem Amtmann Lang zu Lahr den Charakter als Oberamtmann gnädigſt zu ertheilen,

und den bisher bei dem Miniſterium des Innern, Katholiſcher KirchenSektion beſchäftigten RevisionsGehülfen Friedrich Beck aus Schwezingen zum Reviſor bei dieſer Stelle zu ernennen.

Die Kandidaten der Berg und Hüttenkunde

Karl Holzmann,
Karl Laurop,
Eduard Dolletſcheck, und } von Karlsruhe.
Chriſtian Kümmich von Kandern

ſind nach erſtandener vorſchriftsmäßiger Staatsprüfung unter die Zahl der Berg- und HüttenPraktikanten, und der Kandidat der Salinenkunde Ludwig Goppelsröder von Lörrach nach erſtandener gleichmäßiger Prüfung als SalinenPraktikant aufgenommen worden.

Durch den Tod des Phyſikus Dr. Gutſch in Bruchſal iſt das daſige Phyſikat, verbunden mit dem normalmäßigen Gehalt von 400 fl. und 120 fl. für Pferdfourage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Stelle werden aufgefordert, ſich innerhalb 6 Wochen vorſchriftsmäßig bei der Großh. SanitätsKommiſſion zu melden.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, den Dekan Schulmeiſter zu Rheinbiſchofsheim des bisher zur Zufriedenheit geführten Dekanats Kork gnädigſt zu entheben und daſſelbe dem Pfarrer Fecht zu Kork zu übertragen.

Höchſtdieſelben haben Sich huldreichſt bewogen gefunden, die auf den Pfarrer Winterwerber zu Hohenſachſen gefallene Wahl als zweiter Pfarrer an der KonkordienKirche zu Mannheim zu beſtätigen. Hiedurch iſt die Pfarrei Hohenſachſen (Dekanats Weinheim) mit einer Kompetenz von 553 fl. in Erledigung gekommen, und haben ſich die Bewerber um dieſelbe binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der oberſten evangl. KirchenBehörde zu melden.

Ferner haben Höchſtdieſelben die erledigte Katholiſche Pfarrei Furtwangen dem Pfarrverweſer Joſeph Andreas Görlacher zu Schönach,

und die erledigte Katholiſche Pfarrei Wieblingen, im Neckarkreiſe, dem Pfarrer Freund in Reicholzheim (BezirksAmts Wertheim im Main- und Tauberkreis) gnädigſt zu übertragen geruhet. Hierdurch iſt letztgenannte Pfarrei mit einem beiläufigen jährlichen Einkommen von 500 fl. erledigt worden. Die Bewerber um dieſe PfarrPfründe haben ſich bei der FürſtlichLöwenſtein Roſenbergiſchen Standesherrſchaft als Patron, vorſchriftsmäßig zu melden.

(Todesfälle.)

Am 15ten October d. J. iſt der Ober-Chirurg Hartmann vom InfanterieRegiment Großherzog Nro. 1. dahier,

und am 17ten deſſelben Monats der zweite Regiſtrator bei dem Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten Friedrich Leichtlen mit Tod abgegangen.

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 3ten November 1830.

Verordnungen.

(Die Verminderung des Wildſtandes im Großherzogthum betreffend.)

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mehrfältige, Uns vorgetragene Klagen über den hohen Wildſtand in verſchiedenen Theilen des Großherzogthums haben Uns veranlaßt, darüber nähere Unterſuchung anſtellen zu laſſen, aus welchen Wir die Ueberzeugung ſchöpften, daß die geführten Beſchwerden nicht ganz unbegründet ſind.

Da es nun Unſer ernſtlicher Wille iſt, die Früchte des Fleißes der Landleute gegen jeden, aus Mißbrauch des Jagdrechtes entſtehenden Schaden kräftig zu ſchützen; ſo verordnen und befehlen Wir vorläufig und unter Vorbehalt näherer geſetzlicher Beſtimmungen über die Entſchädigungspflicht der Jagdeigenthümer im Fall eines wirklich eingetretenen Wildſchadens, wie folgt:

Art. 1.

In allen zu Unſeren Domainen gehörigen Jagdrevieren ſoll, während dem Lauf des gegenwärtigen Winters, der Wildſtand auf einen der Landwirthſchaft durchaus unnachtheiligen Beſtand zurückgeführt werden.

Art. 2.

Sämmtliche Domanialjagden, welche Wir nicht als Hofjagden vorbehalten werden, ſind zu verpachten. Ausdrücklich iſt hierbei zu bedingen, daß der Wildſtand ein der Waldfläche angemeſſenes Verhältniß nie überſteigen darf, der Pächter für allen Schaden, den das Wild in dem Eigenthum dritter Perſonen verurſacht, haften, und nach dem Erkenntniß der ordentlichen Gerichte, wohin Wir die Klagen über den Wildſchaden zur Entſcheidung verweiſen werden, Erſatz leiſten muß.

Digitized by Google

Art. 3.

Unſer Finanzminiſterium hat über den Vollzug dieſer Anordnungen zu wachen und der Oberforſtcommiſſion hiernach die erforderlichen näheren Weiſungen zu ertheilen.

Art. 4.

Wie in Unſeren Domanialjagdrevieren ſoll auch in den Jagdrevieren aller ſonſtigen Jagdeigenthümer ein übermäßiger Wildſtand nicht geduldet und wo ein ſolcher beſteht, deſſen Verminderung im Laufe dieſes Winters vorgekehrt werden.

Unſer Miniſterium des Innern hat in dieſer Beziehung die erforderlichen näheren Vorſchriften, nach Vernehmung der Oberforſtcommiſſion, unverzüglich zu erlaſſen und über den Vollzug zu wachen.

Hieran geſchieht Unſer Wille.

Gegeben Carlsruhe in Unſerem Großherzoglichen Staatsminiſterium den 28ſten Oktober 1830.

Leopold.

Vdt. von Boeckh.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

(Den Nachlaß der Steuern der Weinproducenten für die Jahre 1829. und 1830. betreffend.)

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir haben die, durch gehemmten Abſatz und niedere Preiſe des Weines für die Weinbergbeſitzer beſtandenen nachtheiligen Verhältniſſe berückſichtigend, unter dem 22ſten April d. J. das Executionsverfahren auf die Steuer in denjenigen Orten, wo der Weinbau die hauptſächliche Erwerbsquelle des Landmanns ausmacht, einſtellen laſſen, und Unſerem Finanzminiſterium über die Lage der Weinproducenten überhaupt ausführlichen Vortrag abgefordert, um darauf eine endliche Entſchließung über die Erhebung der Steuer gründen und weitere, die Verbeſſerung der Verhältniſſe dieſer Klaſſe Unſerer Unterthanen bezweckende Maaßregeln vorbereiten zu können. Aus dem Uns erſtatteten unterthänigſten Bericht haben Wir zwar entnommen, daß ſich der Abſatz und der Preis des Weins zum Vortheil der Producenten weſentlich gebeſſert hat, zugleich aber auch, daß in vielen Orten der Herbſt gänzlich mißrathen iſt.

Digitized by Google

In Erwägung, daß unter dieſen Verhältniſſen die Lage der ärmern Klaſſe der Weinproducenten jede Berückſichtigung verdient, welche ſich mit der Gerechtigkeit gegen die übrigen Klaſſen der Steuerpflichtigen vereinigen läßt, haben Wir, mit Aufhebung Unſerer Verordnung vom 22ſten April dieſes Jahrs, beſchloſſen und beſchließen wie folgt:

Art. 1.

Allen Producenten, welche den Rebbau als hauptſächliche Erwerbsquelle betreiben, ſoll die Steuer von ihrem Rebgelände für das Finanzjahr 1830 gänzlich nachgelaſſen werden, wenn der Ertrag deſſelben nicht über den dritten Theil eines mittleren Herbſtes betragen hat. Als Producenten, welche den Rebbau als hauptſächliche Erwerbsquelle betreiben, ſind diejenigen anzuſehen, deren Rebgelände den fünften Theil ihres Garten-, Acker- und Wieſenlandes überſteigt.

Art. 2.

Die von dem Steuerjahr 18$\frac{29}{30}$ und frühern Jahren herrührenden Steuerrückſtände ſind allen Producenten, welche nach dem vorhergehenden Artikel die Weinbergsſteuer für dieſes Jahr nicht zu entrichten haben, ebenfalls nachgelaſſen, ohne Rückſicht auf die ſteuerbaren Objekte, von welchen dieſelbe herrühren.

Hieran geſchieht unſer Wille, den Unſer Finanzminiſterium zu vollziehen hat.

Gegeben Carlsruhe in Unſerem Großherzoglichen Staatsminiſterium den 28ſten Oktober 1830.

Leopold.

Vdt. von Böckh.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

Dienſt-Nachrichten

Durch das den 22ſten d. M. erfolgte Ableben des nach Badenweiler ernannten Dekans Ludwig iſt die Pfarrei Badenweiler (Decanat Müllheim) mit einem Kompetenzanſchlag von 1007 fl. 45 kr. erledigt worden, indem die fixen Beſoldungstheile derſelben an Frucht und Wein im Kompetenzanſchlag ad. 454 fl. 58 kr. bis auf weitere Anordnung theils zum Behuf der Tilgung einer Schuld der Pfarrei Laufen in den Wittwenfiscus, theils zur Unterſtützung der altbadiſchen Hilfsfonds verwendet werden ſollen. Die Bewerber um dieſe Pfarrſtelle haben ſich binnen 4 Wochen vorſchriftsmäßig bei der oberſten evangel. Kirchenbehörde zu melden.

Digitized by Google

Durch das den 20ten September laufenden Jahrs erfolgte Ableben des Pfarrers Rothmund iſt die katholiſche Pfarrei Denkingen im Seekreis und Amt Pfullendorf mit einem beiläufigen Einkommen von 450 bis 500 fl. in Geld, Zehent und etwas Gütertrag erledigt worden. Die Kompetenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung im Regierungsblatt Nro. 38. vom Jahr 1810. Art 2. und 3. bei dem Directorium des Seekreiſes zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die evangel. Collectur Boxberg aufzuheben, und deren Diſtrikt mit dem Stift Mosbach zu vereinigen.

Van den dieſes Spätjahr zur Prüfung ſich gemeldet habe den 7 Candidaten der innern Heilkunſt, 5 Kandidaten der Wundarzneikunſt, 4 Kandidaten der Hebarzneikunſt, 1 Kandidat der Zahnarzneikunſt, und 7 Kandidaten der Apothekerkunſt haben nachbenannte Licenz erhalten, und zwar

a) zur Ausübung der innern Heilkunſt.

Carl Monfort von Freiburg.
Mathäus Heiz von Waldshut
Joh. Jakob Galler von Mößkirch
Franz Xaver Stocker von Donauöſchingen und
Friedrich Leiſt von Mannheim.

b) zur Ausübung der Wundarzneikunſt.

Mathäus Heiz von Waldshut
Heinrich Schilling, praktiſcher Arzt in Thiengen.
Ferdinand Buchegger, praktiſcher Arzt in Freiburg
Joh. Jakob Galler von Mößkirch.

c) zur Ausübung der Hebarzneikunſt.

Mathäus Heiz, von Waldshut
Joh. Jakob Galler, von Mößkirch
Jakob Fahrbach, Wundarzt in Heidelberg

d) zur Ausübung der Zahnarzneikunſt.

Maximilian Stengel von Carlsruhe

e) zur Ausübung der Apothekerkunſt.

Karl Bader, von Baden
Karl Greiſ, von Sinzheim
Joh. Nepomuk Joos, von Immenſtaad
Herrman Fenner, von Mannheim
Joh. Caſimir Schmidt, von Freiburg
Joſ. Anton Mondſtein, von Salem
Joſ. Boſch, von Radolphzell.

Todes-Fall.

Domänenverwalter Siegel in Raſtadt iſt am 13. September l. J. geſtorben.

Digitized by Google

Großherzoglich = Badiſches
Staats = und Regierungs = Blatt.

Carlsruhe, den 8ten November 1830.

Verordnung.

(Den Nachlaß der Steuern der Weinproducenten für die Jahre 1829 und 1830 betreff.)

Zum Vollzug der höchſten landesherrlichen Verordnung vom 28ſten v. M. Regierungsblatt Nro. XIV wird folgendes verfügt:

§. 1.

In jedem Steuerdiſtrikte ſind die Steuerpflichtigen, welche auf einen Steuernachlaß Anſpruch zu haben glauben, öffentlich auffordern zu laſſen, ſich bei dem bevorſtehenden Ab = und Zuſchreiben in der Grundſteuer vor dem Steuerperäquator und Schatzungsausſchuß zu melden.

§. 2.

Jeder Gutsbeſitzer, der auf ſeine Unterthanenpflichten verſichert, daß der Flächengehalt ſeines Rebengeländes den fünften Theil ſeines Garten =, Acker = und Wieſenlandes überſteigt, wird ohne weitere Unterſuchung dafür angeſehen, daß er den Rebbau als hauptſächliche Erwerbsquelle betreibt, wenn nicht der Schatzungsausſchuß nach der ihm einwohnenden Kenntniß von dem Güterbeſitzer gegründete Zweifel in ſeine Angabe ſetzt.

Iſt letzteres der Fall, ſo muß aus dem Steuerzettel hergeſtellt werden, ob dieſes erſte Erforderniß zu einem Steuernachlaß wirklich vorhanden iſt oder nicht.

§. 3.

Ebenſo iſt das zweite Erforderniß zum Steuernachlaß als vorhanden zu betrachten, wenn ein Steuerpflichtiger die Verſicherung ertheilt, daß ſein dießjähriger Weinerwachs ein Drittels = Fuder vom Morgen nicht erreicht hat.

Erſcheint dem Schatzungsausſchuſſe eine ſolche Angabe ganz unwahrſcheinlich, ſo hat derſelbe einen verpflichteten Zehntſammler oder einen andern mit dem Ertragsverhältniſſe vertrauten, zuverläſſigen Mann darüber zwar zu Rath zu ziehen, im Zweifelsfalle aber immer zu Gunſten des Steuerpflichtigen zu entſcheiden.

§. 4.

In Folge der Aufhebung jener Verordnung, wodurch das Steuerexekutionsverfahren

Digitized by Google

in den Reborten ſiſtirt ward, treten die geſetzlichen Vorſchriften über den Steuereinzug von nun an wieder in Kraft; dagegen iſt, bei deren Anwendung, auf den wahrſcheinlichen Nachlaß, welcher den Weinproducenten zu Theil werden wird, die erforderliche Rückſicht zu nehmen.

§. 5.

Die vom Finanzjahr 18$\frac{2}{10}$ und von früheren Jahren herrührenden, den Weinproducenten nachgelaſſenen Steuerrückſtände ſind nach Analogie der beſtehenden Verordnungen über die Liquidation der Rückſtände und die unbeibringlichen Poſten vom März 1817. in Abgang zu dekretiren.

Die Steuerdirektion iſt mit dem ungeſäumten Vollzug dieſer Beſtimmungen beauftragt. Carlsruhe den 4ten November 1830.

Finanzminiſterium.
von Boeckh.

Vdt Roman.

(Stiftung zu wohlthätigem Zweck.)

Die verlebte Katharina Aſſmann in Mannheim hat dem katholiſchen Bürger-Hoſpital daſelbſt 50 fl. vermacht, was zum ehrenden Andenken derſelben bekannt gemacht wird.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben den Profeſſor Frommel dahier zum Galleriedirektor gnädigſt zu ernennen geruht.

Ferner haben Höchſtdieſelben Sich gnädigſt bewogen gefunden, dem Phyſikus Dr. Riegger zu Freiburg den Charakter als MedizinalRath zu ertheilen.

Durch das am 9ten October d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Heilig iſt die katholiſche Pfarrei Balzfeld, Amts Wiesloch, mit einem beiläufigen Einkommen von 900 bis 1000 fl. in Zehnten, Gütterertrag und Grundzinſen erledigt worden. Die Bewerber um dieſe Pfarrpfründe haben ſich bei dem Neckarkreis-Direktorium nach Vorſchrift zu melden.

Die Fürſtlich Leiningenſche Präſentation des Pfarrverweſers Karl Rükert zu Eppingen auf die erledigte katholiſche Pfarrei Schluchtern (Amts Eppingen, im Murg und PfinzKreiſe) hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Verbeſſerungen.

In Nro. XII. pag. 138. Art. 17. Zeile 1. ſoll es heißen: „Der befreite Gerichtsſtand der Standesherrſchaft und ihrer Familie.“

Daſelbſt pag. 144. Art. 43. Zeile 9. ſoll es heißen: „Zugviehbeſitzes“ ſtatt „Zugviehbeſitzers.“

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 13ten November 1830.

Verordnung.

(Die Verweiſungen der Liegenſchafts-Kaufſchillinge bei Zwangs-Verſteigerungen, auſſer Gantfällen betreffend.)

Da bisher die Verweiſungen der Liegenſchafts-Kaufſchillinge bei Zwangs-Verſteigerungen, auſſer Gantfällen, in einigen Aemtern von den AmtsReviſoraten, in andern aber von den Orts-Gerichten, jedoch nicht überall ordnungsmäſſig, gefertigt werden, den AmtsReviſoraten aber nach der Organiſation von 1809. Beilage .E §. 39. Lit. a. und h. nur die Ausfertigung der Kaufbriefe und der Gantverweiſungen zur Obliegenheit gemacht, nach beſtehenden Verordnungen hingegen die Verſteigerung der Liegenſchaften im Exekutionswege, ſo wie die Aufſtellung eines Erhebers der Kaufſchillinge den Ortsgerichten übertragen iſt, ſo findet man ſich bewogen, allgemein zu verordnen: daß die Verweiſungen der Liegenſchafts-Kaufſchillinge bei Zwangs-Verſteigerungen, die nicht Folge eines GantErkenntniſſes ſind, durch die Gerichtſchreiber unter Mitunterſchrift des betreffenden Ortvorſtandes gefertigt und ſich dabei nach der anliegenden Inſtruktion geachtet, von den AmtsReviſoraten aber die Aufſicht darüber geführt werden ſolle.

Gegeben Carlsruhe den 12ten October 1830.

Juſtiz-Miniſterium.

In Ermanglung eines Präſidenten.

Müller.

Vdt. v. Marſchall.

Inſtruktion

für die Orts-Vorſtände und Gerichtsſchreiber zur Ausfertigung der Schuldverweiſungen bei Liegenſchafts-Verkäufen auſſer Ganten.

§. 1.

Zu jeder Veräuſſerung von Liegenſchaften, worauf eingetragene Unterpfandsrechte haften, müſſen die Gläubiger ſchriftlich eingeladen und dabei aufgefordert werden, einen Gelderheber zu beſtellen, wozu ihnen ein tauglicher Mann vorzuſchlagen iſt, wenn ſie nicht an die Käu-

ſer der Liegenſchaften ſelbſt mit ihren Forderungen angewieſen werden wollen. Die von den Gläubigern abgegebene Erklärung wird zu den Verkaufs-Akten genommen.

§. 2.

Iſt der Verkauf in öffentlicher Steigerung vorſchriftsmäßig geſchehen, und vom Gläubiger und Schuldner, oder bei Verweigerung des Lezteren vom Großherzogl Amte genehmigt, ſo wird vom Ortsvorſtande eine Schuldverweiſung entworfen; dieſe dem Gläubiger und Schuldner zur unterſchriftlichen Anerkennung vorgelegt und mit den Gewährbuchs-Auszügen zum Amtsreviſorat eingeſchickt.

Als Antwort auf die Frage (8.) im Extrakte: wie wird der Gläubiger befriedigt? ſezt man: „nach anliegendem Verweiſungs-Entwurfe.“

§. 3.

Will ein oder der andere Theil ihn nicht anerkennen, ſo werden deſſen Erinnerungen an Unterſchriftsſtatt beigeſezt. Erfolgt hierauf von Seiten des Amts oder AmtsReviſorats keine Aenderung, ſo wird die Verweiſung nach dem Entwurfe vollzogen.

§. 4.

Wie die Verweiſung beſchaffen ſeyn ſoll, zeigen die anliegenden Formulare, und zwar Nro. I. für den Fall, wenn ein Geld-Erheber beſtellt worden, Nro. II. für den Fall, wenn der Gläubiger das Geld ſelbſt einziehen will.

§. 5.

Die Ausfertigungs-Gebühren werden für den Vogt oder Gerichtsſchreiber in das beizulegende allgemeine Koſtenverzeichniß des Ortsgerichts aufgenommen.

§. 6.

Jede erforderliche weitere Belehrung kann ſchriftlich oder mündlich an den beſtimmten Tagen bei dem AmtsReviſorat eingeholt werden.

Wäre eine Sache ſo verwickelt, daß der Vogt oder der Gerichtſchreiber die Verweiſung nicht ſelbſt entwerfen könnte, ſo ſind die Akten zu dieſem Behufe an das AmtsReviſorat abzugeben.

§. 7.

Ueberhaupt iſt gegenwärtige Inſtruktion nur für die gewöhnlichen einfachen Exekutions-Fälle, nicht aber für Gant- und Debitgeſchäfte, gegeben, in welchen richterliche Diſtribution geſchehen und die Verweiſung durch das AmtsReviſorat gefertigt werden muß.

Digitized by Google

I^tes Formular,
wenn der Gläubiger einen Curator genehmigt hat.

Amtsreviſorat Schwetzingen.

Altlußheim.

Schuldenverweiſung.

In Sachen des Heinrich Beger von Heidelberg

gegen

Adam Müller von hier

vom Auguſt 1829.

Digitized by Google

Vorbericht.

1) In auſſengenannter Sache wurde durch Amtsbeſchluß vom 10ten Merz 1829. Nro. 7931. die Unterpfandsverſteigerung erkannt. — Beilage Nro. 1.

2) Nachdem ſolche vorſchriftsmäßig vorgenommen war, ertheilte am 17ten Juli 1829. der Gläubiger und am 19. ſ. M. der Schuldner (oder Großherzogl. Bezirksamt ſtatt des Schuldners) die Genehmigung. — Beilage Nro. 2. 3. 4. 5. 6.

3) Als Curator wurde Georg Adam Seitz von hier am 17ten Juli 1829. vom Gläubiger erwählt und laut Schein vom 20ten ſ. M. Nro. 10944. amtlich verpflichtet. — Beilage Nro. 7. 8.

4) Demſelben wurde vom Gläubiger und Schuldner, nebſt 1 fl. für jeden Gang nach Heidelberg, 1 kr. Einzugsgebühr vom Gulden verwilligt. (Willigt einer oder der andere nicht ein, ſo iſt die Gebührenbeſtimmung vom Großherzogl. Amt zu erbitten.) — Beilage Nro. 2.

Digitized by Google

I. Vermögensverweiſung.

Ausſtände.	fl.	kr.	Anweiſung.	fl.	kr.
1.					
Heinrich Bär für das Haus an 300 fl.			1829.		
auf Martini 1829 — — —	100	—			
Zins aus 300 fl. vom 1ten Juli bis Martini 1829. 4$\frac{1}{3}$ M. — —	5	25	dem Curator — — —	105	25
auf Martini 1830 — — —	100	—	1830.		
Zins aus 200 fl. von Martini 18$\frac{29}{30}$	10	—	dem Curator — — —	110	—
			1831.		
auf Martini 1831 — — —	100	—	dem Curator — — —	86	6
Zins von Martini 18$\frac{30}{31}$ — —	5	—	dem Verkäufer — — —	18	54
320 25			320 fl. 25 kr.		
2.					
Michael Schneider für 20 Ruthen Acker in der Wolfshöhle 52 fl.			1829.		
auf Martini 1829 — — —	17	20			
Zins aus 52 fl. wie oben — —	—	56	dem Curator — — —	18	16
auf Martini 1830 — — —	17	20	1830.		
Zins aus 34 fl. 40 kr. von Martini 18$\frac{29}{30}$ — — — —	1	44	dem Curator — — —	19	4
auf Martini 1831 — — —	17	20	1831.		
Zins von Martini 18$\frac{30}{31}$ — —	—	52	dem Verkäufer — — —	18	12
55 30			55 fl. 30 kr.		
3.					
Adam Lippeld für 17$\frac{1}{2}$ Ruthen Wieſen im Graben 36 fl.			1829.		
auf Martini 1829 — — —	12	—			
Zins wie oben — — —	—	37	dem Curator — — —	12	37
auf Martini 1830 — — —	12	—	1830.		
Zins aus 24 fl. von Martini 18$\frac{29}{30}$	1	12	dem Curator — — —	13	12
auf Martini 1831 — — —	12	—	1831.		
Zins von Martini 18$\frac{30}{31}$ — —	—	36	dem Schuldner — — —	12	36
38 25			38 25		
	38	25			
	375	57			
Summa der Ausſtände —	414	22			

Digitized by Google

II. Gläubiger-Verweiſung.

Es fordern und erhalten vom Curator:

			fl.	kr.
	1.			
Beilage Nr. 9.	Das Obergericht Gebühren laut anliegender Rechnung auf Martini 1829 — — — — —		10	50
	2.			
	Der Curator			
	Ganggebühr — — —	1 fl. — kr.		
	Zählgeld aus 136 fl. — —	2 „ 16 „		
	auf Martini 1829 — — — — —		3	16
	Ganggebühr — — —	1 fl. — kr.		
	Zählgeld aus 142 fl. 16 kr. —	2 „ 22 „		
	auf Martini 1830 — — — — —		3	22
	Ganggebühr — — —	1 fl. — kr.		
	Zählgeld aus 86 fl. 6 kr. —	1 „ 26 „		
	auf Martini 1831 — — — — —		2	26
	Zuſammen	9 fl. 4 kr.		
	3.			
Beilage Nro. 10.	Die Steuereinnehmerei nach anliegendem Forderungszettel auf Martini 1829 — — — — — —		7	50
		:	27	44

4.

Beilage Nro. 2. Der Hypothekar Gläubiger Heinrich Beger von Heidelberg nach anliegendem Forderungsſtatus:

	fl.	kr.	fl.	kr.
Capital — — — — — —	300	—		
Zins vom 11. Auguſt 1828 bis 11. Nov. 1829 auf 1 Jahr, 3 Monate — — — —	18	45		
Koſten — — — — — —	3	48		
	322	33		
erhält auf Martini 1829 — — — —	114	22	114	22
	208	11		
Zins aus dem Reſt zu von Martini 18$\frac{29}{30}$ — — — — —	10	24		
	218	35		
erhält auf Martini 1830 — — — —	138	54	138	54
Zins aus dem Reſt zu — — — —	79	41		
von Martini 18$\frac{30}{31}$ — — — — —	3	59		
erhält auf Martini 1831 — — — —			83	40
			336	56
			27	44
Zuſammen			364	40

Digitized by Google

III. Curators-Verweiſung.

Der Curator Georg Adam Fritz hat einzunehmen:	fl.	kr.	fl.	kr.
1) Auf Martini 1829.				
von Heinrich Bär $\frac{1}{3}$ des Hauskaufſchillings — — — — —	100	—		
Zins aus 300 fl. vom 1. Juli bis Martini 1829 für $4\frac{1}{3}$ Monate — —	5	25		
von Michael Schneider für 20 Ruthen Acker in der Wolfshöhle $\frac{1}{3}$ — —	17	20		
Zins aus 52 fl. wie oben — — — — — — —	—	56		
von Adam Lippeld für $17\frac{1}{2}$ Ruthen Wieſen im Graben $\frac{1}{3}$ — — —	12	—		
Zins aus 36 fl. wie oben — — — — — — —	—	37	136	18
2) Auf Martini 1830.				
von Heinrich Bär — — — — — — — —	100	—		
Zins aus 200 fl. von Martini $16\frac{29}{30}$ — — — — — —	10	—		
von Michael Schneider — — — — — — —	17	20		
Zins aus 34 fl. 40 kr. wie oben — — — — — —	1	44		
von Adam Lippeld — — — — — — — —	12	—		
Zins aus 24 fl. wie oben — — — — — — —	1	12	142	16
— :.			278	34
Auf Martini 1831.				
von Heinrich Bär abſchläglich — — — — — — — —			86	6
— :.			86	6
— :.			278	34
Zuſammen			364	40

auszubezahlen:

	fl.	kr.	fl.	kr.
1) auf Martini 1829.				
a. dem Ortsgericht — — — — —	10	50		
b. ſich ſelbſt — — — — — —	3	16		
c. der Steuereinnehmerei — — — —	7	50		
d. dem Heinrich Beger in Heidelberg — —	114	22	136	18
2) auf Martini 1830.				
a. ſich ſelbſt — — — — — —	3	22		
b. dem Heinrich Beger — — — —	138	54	142	16
3) auf Martini 1831.				
a. ſich ſelbſt — — — — — —	2	26		
b. dem Heinrich Beger — — — —	83	40	86	6
Zuſammen obige —			364	40

IV. Schuldnersverweiſung.

	fl.	kr.
Die Ausſtände betragen — — — — — — — —	414	22
dem Curator ſind davon zugewieſen — — — — — —	364	40
mithin bleiben dem Schuldner — — — — — — —	49	42

ſelbſt zum Einzuge übrig, nemlich auf Martini 1831.

	fl.	kr.
bei Heinrich Bär — — — — —	18 fl.	54 kr.
— Michael Schneider — — — —	18 „	12 „
— Adam Lippeld — — — — —	12 „	36 „
— :.	49 fl.	42 kr.

Auf geſchehene Publication beurkunden die Zufriedenheit mit gegenwärtigem Geſchäfte.
Altlußheim den 17. Auguſt 1829.

(gez.) Heinrich Beger. (gez.) Adam Müller.

Zur Beglaubigung
(gez.) Vogt Feierling.

Vdt. Gerichtsſchreiber
(gez.) Hofmeiſter.

Digitized by Google

II^tes Formular,
wenn der Gläubiger das Geld ſelbſt einziehen will.

Amtsreviſorat Schwetzingen.

Altlußheim.

Schuldenverweiſung.

In Sachen des Heinrich Beger von Heidelberg

gegen

Adam Müller von hier

vom Auguſt 1829.

Digitized by Google

Vorbericht.

1) In auſſengenannter Sache wurde durch Amtsbeſchluß vom 10ten Merz 1829. Nro. 7931. die Unterpfandsverſteigerung erkannt. — Beilage Nro. 1.

2) Nachdem ſolche vorſchriftsmäßig vorgenommen war, ertheilte am 17ten Juli 1829. der Gläubiger, und am 19. ſ. M. der Schuldner (oder Großherzogl. Bezirksamt ſtatt des Schuldners) die Genehmigung. — Beilage Nro. 2. 3. 4. 5. 6.

3) Creditor will nach Schreiben vom 7ten Juli 1829. das Geld bei den Liegenſchaftskäufern ſelbſt erheben. — Beilage Nro. 8.

I. Vermögensverweiſung.

Ausſtände.

1.

Ausſtände	fl.	kr.
Heinrich Bär für das Haus an 300 fl.		
auf Martini 1829 — — —	100	—
Zins vom 1. Juli 1829 bis 11. November aus 300 fl. — —	5	25
auf Martini 1830 — — —	100	—
verzinslich vom 11. Nov. 1829 an.		
auf Martini 1831 — — —	100	—
verzinslich vom 11. Nov. 1829 an.		
305 25		

Verweiſung.	fl.	kr.
Martini 1829.		
1. dem Ortsgericht — — —	10	50
2. der Steuereinnehmerei — —	7	50
3. dem Heinrich Beger in Heidelberg	86	45
105 25		
Martini 1830.		
dem Heinrich Beger — — —	100	—
mit Zins ꝛc. wie neben ſteht.		
Martini 1831.		
demſelben — — — —	76	35
dem Schuldner Adam Müller mit Zins ꝛc. —	24	25
305 25		

2.

Ausſtände	fl.	kr.
Michael Schneider für 20 Ruthen Acker in der Wolfshöhle 52 fl.		
auf Martini 1829 — — —	17	20
Zins ꝛc. wie oben — — —	—	56
auf Martini 1829 — — —	17	20
verzinslich von Martini 1829 an.		
auf Martini 1831 — — —	17	20
verzinslich von Martini 1829 an.		
52 56		

Verweiſung	fl.	kr.
Martini 1829.		
dem Heinrich Beger — — —	18	16
Martini 1830.		
demſelben — — — — mit Zins ꝛc.	17	20
Martini 1831.		
dem Schuldner Adam Müller mit Zins ꝛc. —	17	20
52 56		

3.

Ausſtände	fl.	kr.
Adam Lippeld für 17½ Ruthen Wieſen im Graben 36 fl.		
auf Martini 1829 — — —	12	—
Zins ꝛc. wie oben — — —	—	37
auf Martini 1830 — — —	12	—
verzinslich von Martini 1829 an.		
auf Martini 1831 — — —	12	—
verzinslich von Martini 1829 an.		
36 37		
Zuſammen auf 11ten November 1829 berechnet — — — —	394	58

Verweiſung	fl.	kr.
Martini 1829.		
dem Heinrich Beger — — —	12	37
Martini 1830.		
demſelben — — — — mit Zins ꝛc.	12	--
Martini 1831.		
dem Schuldner Adam Müller mit Zins ꝛc. —	12	—
36 37		

II. Gläubigerverweiſung.

Schulden.	fl.	kr.	Verweiſung.	fl.	kr.
1.					
Nro. 9. Das Ortsgericht Gebühren laut anliegendem Verzeichniß —	10	50	Martini 1829.		
			Heinrich Bär — — —	10	50
2.					
Nro. 10. Die Steuereinnehmerei nach anliegendem Forderungszettel — —	7	50	Martini 1829.		
			Heinrich Bär — — —	7	50
3.			Martini 1829.		
Nro. 11. Der Hypothekargläubiger Heinrich Beger von Heidelberg nach anliegendem Forderungs-Status:			1) Heinrich Bär — — —	86	45
			2) Michael Schneider — —	18	16
			3) Adam Lippold — — —	12	37
			117 38		
Capital — — —	300	—			
Zins vom 11. August 1827 bis 11. Nov. 1829. auf 1 Jahr, 3 Monat —	18	45	Martini 1830.		
			1) Heinrich Bär — — —	100	—
			2) Michael Schneider — —	17	20
Koſten — — —	3	48	3) Adam Lippold — — —	12	37
322 33			129 20		
			mit Zins vom 11. Nov. 1829.		
			Martini 1831.		
			Heinrich Bär — — —	75	35
Zuſammen auf 11. Nov. 1829 berechnet — — — —	341	13	Zins vom 11. Nov. 1829.		
			75 35		
			322 33		

Digitized by Google

III. Schuldnersverweiſung.

	fl.	kr.
Die Ausſtände betragen auf 11. November 1829. berechnet — — —	394	58
Die Schulden auf dieſe Zeit — — — — — — — — —	341	13
mithin bleiben dem Schuldner ſelbſt zum Einzuge übrig — — — —	53	45

nemlich

auf Martini 1831.

mit Zins von Martini 1829. an

		fl.	kr.
bei Heinrich Bär — — —		24 fl.	25 kr.
„ Michael Schneider — —		17 „	20 „
„ Adam Lippold — — —		12 „	— „
	— :·	53 fl.	45 kr.

Auf geſchehene Publication beurkundet der Gläubiger die Zufriedenheit mit gegenwärtigem Geſchäfte. Altlußheim den 17. Auguſt 1829.

Heinrich Beger.

Der Schuldner verweigert die Unterſchrift aus folgenden Gründen ꝛc. ꝛc.

Zur Beglaubigung.

(wie beim Iten Formular.)

Digitized by Google

(Den Getreidezoll betreffend.)

Da der Durchſchnittspreis vom Kernen über 10 fl., vom Haber über 3 fl. 12 kr. das Malter geſtiegen iſt, ſo iſt in Gemäßheit des Geſetzes vom 21ſten Juni 1827.

	Eingangs Zoll	Ausgangs Zoll
von Kernen und Weizen per Malter neuen Maaßes	20 kr.	6 kr.
„ Roggen „ „ „ „ „ „ „	14 „	4 „
„ Gerſte „ „ „ „ „ „ „	10 „	3 „
„ Spelz „ „ „ „ „ „ „	8 „	2 „
„ Mehl per Centner „ „ „ „ „	12 „	4 „
„ Haber per Malter „ „ „ „ „	6 „	2 „

zu erheben.

Gegenwärtige Verordnung tritt ſogleich nach ihrer Publication in Kraft.

Carlsruhe, den 9ten November 1830.

Finanzminiſterium.

v. Boeckh.

Vdt. Roman.

Militair=Dienſtnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, den 3ten September d. J. dem Premierlieutenant v. Trott, vom Garde Cavallerie=Regiment, die nachgeſuchte Entlaſſung zu ertheilen, mit der Erlaubniß, die Uniform von der Suite der Cavallerie zu tragen, und in fremde Dienſte zu treten.

Den 8ten September die bisherigen 2 Escadrons Garde du Corps und die zum GardeDragoner=Regiment commandirten 2 Escadrons Dragoner in ein „GardeDragonerRegiment“ zu vereinigen.

Den 9ten September in der taktiſchen Eintheilung des Armee=Corps folgende Veränderung zu befehlen:

Die Infanterie wird in eine Diviſion aus zwei Brigaden, jede von 5 Bataillons beſtehend, eingetheilt.

Zum commandirenden General dieſer InfanterieDiviſion wird des Generals der Infanterie, Markgrafen Wilhelm von Baden Hoheit, ernannt.

Die General=Inſpection der Cavallerie wird in der Art, wie ſie bisher beſtanden hat, aufgehoben, und die nunmehr aus 3 DragonerRegimentern beſtehende Cavallerie in eine Brigade vereinigt, zu deren commandirenden General des Generalmajors Markgrafen Maximilian von Baden Hoheit ernannt wird; ſodann im GardeDragonerRegiment:

Die SecondLieutenants v. Seldenek, v. Biedenbach, v. Schatlberg, v. Bodmann und Schuler zu Premierlieutenants zu befördern, und die Secondlieutenants v. Freiſtedt und v. Wechmar, vom Dragoner Regiment Markgraf Max;

Digitized by Google

ferner den Secondlieutenant v. Laroche, von der Leibgrenadiergarde, in gleicher Eigenſchaft hieher zu verſetzen;

im DragonerRegiment Markgraf Max:

den Secondlieutenant v. Glaubitz zum PremierLieutenant zu befördern, und die SecondLieutenants Hecht, von der Leibgrenadiergarde, v. Rotberg, vom InfanterieRegiment Erbgroßherzog, und Tiedemann, DragonerRegiment v. Freiſtedt, in gleicher Eigenſchaft hieher zu verſetzen;

im DragonerRegiment v. Freiſtedt:

die Secondlieutenants v. Göler und Bauer zu Premierlieutenants zu befördern.

Den 10ten September im DragonerRegiment Markgraf Max: dem Oberſten und Regiments-Commandeur v. Degenfeld die nachgeſuchte Verſetzung in den Ruheſtand zu bewilligen, mit dem Charakter als Generalmajor und der Erlaubniß, die Uniform der activen Generale zu tragen; den Oberſtlieutenant Grafen v. Yſenburg zum Oberſten und Commandeur des Garde DragonerRegiments, und den Oberſtlieutenant v Gayling zum Commandeur des Regiments zu ernennen; ſo wie den Major v. Geyer, vom DragonerRegiment v. Freiſtedt, in gleicher Eigenſchaft hierher zu verſetzen und den Secondlieutenant Hecht zum Premierlieutenant zu befördern.

Den 15ten September dem Oberſtlieutenant v. Horadam, Capitaine v. St. Ange und RegimentsArzt Dr. Haller, vom InfanterieRegiment Erbgroßherzog, das Ritterkreuz des Zähringer LöwenOrdens zu ertheilen.

Den 17ten September im InfanterieRegiment Erbgroßherzog den PremierLieutenant Stählin zum Capitain zu befördern; den SecondLieutenant v. Wittenbach, vom InfanterieRegiment v. Stockhorn, in gleicher Eigenſchaft hieher zu verſetzen, und dem RegimentsTambour Heinrich Scholl, die ſilberne MilitairVerdienſtMedaille zu verleihen.

Den 25ten September im InfanterieRegiment Markgraf Wilhelm dem Oberſtlieutenant Pfnor und den Capitains Eichrodt und Schulz das Ritterkreuz des Zähringer LöwenOrdens, ſo wie dem Sergeanten Heinrich Ehrenreich die ſilberne Militair VerdienſtMedaille zu ertheilen.

den 8ten October dem Major und FlügelAdjutanten Fürſten Conſtantin zu Salm Reifferſcheid-Krautheim Durchlaucht die Höchſte Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Seiner Majeſtät dem König von England verliehene CommandeurKreuz des GuelphenOrdens anzunehmen und zu tragen.

den 12ten October folgende Cadetten zu Secondlieutenants zu ernennen:

Leibgrenadier Garde.

Cadet Delorme.

Infanterie Regiment Großherzog.

Cadet v. Renz.

Infanterie Regiment Erbgroßherzog.

Cadet Schumacher.

Infanterie Regiment Markgraf Wilhelm.

Cadet Graf v. Enzenberg.

Digitized by Google

Infanterie Regiment v. Stockhorn.

Cadet v. Fiſcher.

Leichtes InfanterieBataillon.

Cadet Feſca.

GardeDragonerRegiment.

Cadet v. Falkenſtein.

DragonerRegiment Markgraf Max.

Cadet Eckenberger.

Artillerie Brigade.

Cadet v. Dübois.

Sodann im GardeDragonerRegiment:

den Rittmeiſter v. Roggenbach als Escadron-Chef zum DragonerRegiment Markgraf Max zu verſetzen;

dem Premierlieutenant von Schallberg den Austritt aus der Linie mit Wartgeld bis zu anderweiter Anſtellung zu geſtatten, und die Secondlieutenants v. Freiſtedt und v. Schweickhardt, welch letzterer vom DragonerRegiment v. Freiſtedt hierher verſetzt wird, zu PremierLieutenants zu befördern.

Dem Premierlieutenant v. Seldeneck, vom DragonerRegiment Markgraf Max, den Austritt aus der Linie mit Wartgeld bis zu anderweiter Anſtellung zu geſtatten, und den in Königlich Baieriſchen Dienſten geſtandenen Ludwig v. Seldeneck als Premierlieutenant in dieſem Regiment anzuſtellen, ferner

den Secondlieutenant v. Seldeneck, vom InfanterieRegiment Großherzog in gleicher Eigenſchaft zum DragonerRegiment v. Freyſtedt, und ebenſo den Secondlieutenant v. Dübois, vom Infanterie Regiment von Stockhorn, zum InfanterieRegiment Großherzog zu verſetzen, und

den Rittmeiſter von der Suite der Cavallerie v. Laroche zum Major zu befördern.

Den 17ten October dem Oberſtlieutenant v. Dalberg, vom InfanterieRegiment v. Stockhorn, das Ritterkreuz des Zähringer LöwenOrdens zu verleihen.

Den 20ten October den bisherigen Diurniſten Reimer als Kanzliſt bei der GeneralAdjutantur anzuſtellen.

Den 25ten October dem Soldaten Anton Weiß, vom InfanterieRegiment Erbgroßherzog, die ſilberne MilitairVerdienſtMedaille zu ertheilen.

Den 26ten October bei der bisherigen Einrichtung des CadettenInſtituts die Veränderung eintreten zu laſſen, daß die eine Hälfte der in das Inſtitut eintretenden Cadetten nur gegen Bezahlung darin aufgenommen werden ſoll, ohne daß jedoch mit dieſer Bezahlung irgend ein Vorzug gegen die andere ganz auf Koſten des Inſtituts frei unterhaltene Hälfte verbunden wäre.

Sodann ſollen die Cadetten in Zukunft nicht mehr, wie bisher, gleich als Officiere, aus dem Inſtitut austreten, ſondern nach vollendetem Lehrkurs auf eine 6 monatliche Probezeit in die Regimenter als Unteroffiziere eingetheilt, und erſt nach Verfluß dieſer Zeit, wenn der Bericht des Commandeurs günſtig für ſie ausfällt, zu Officiers ernannt werden.

Digitized by Google

Ferner haben Seine Königliche Hoheit unter gleichem Datum zu beſtimmen geruht, daß denjenigen jungen Leuten, welche in Folge der allgemeinen Conſcription dem Militärſtand zugewieſen werden, und durch Erziehung und Bildung Anſprüche haben könnten, in den Offizierſtand überzutreten, ein Weg hierzu eröffnet werde.

Es ſollen daher in Zukunft die Commandeurs dergleichen junge Leute, nach zweijähriger tadelloſer Dienſtzeit, bei höchſter Stelle in Vorſchlag bringen, worauf ſolche zum Unterricht in dem CadettenInſtitut zugelaſſen, und wenn ihr ſittliches Betragen und Kenntniſſe ſie hierzu eignen, gleich den Cadetten zu Offiziers ernannt werden.

(Hierbei wird zugleich die weiter unten folgende
„Ueberſicht der wiſſenſchaftlichen Vorkenntniſſe, welche bei der Prüfung zur Aufnahme in „das CadettenInſtitut von den aufzunehmenden Individuen verlangt werden."
zur Kenntniß gebracht.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben weiter gnädigſt geruht:

den 28ten October den in auswärtigen Dienſten geſtandenen v. Hundbiß als Secondlieutenant im InfanterieRegiment Markgraf Wilhelm anzuſtellen.

Den 30ten October dem Major Schwarz und Capitain Breßle, vom leichten Infanterie-Bataillon das Ritterkreuz des Zähringer LöwenOrdens zu verleihen, und

den 4ten November dem Capitain v. Müller, von der Leibgrenadiergarde, die nachgeſuchte Entlaſſung zu ertheilen.

(Todes-Fall.)

Am 15ten September d. J. iſt der Capitain Pfiſter, vom InfanterieRegiment Erbgroßherzog in Freiburg geſtorben

(Die Prüfung der Individuen zur Aufnahme in's CadettenInſtitut betreffend.)

Bei der Prüfung zur Aufnahme in das Cadetten-Inſtitut werden von den aufzunehmenden Individuen folgende wiſſenſchaftliche Vorkenntniſſe verlangt:

1. In der deutſchen Sprache.

Fertiges und richtiges Leſen; orthographiſch richtiges Schreiben; einfache allgemein verſtändliche Darſtellung ſeiner Gedanken im mündlichen und ſchriftlichen Vortrag. Eine gewandte und geſetzte Handſchrift.

2. In der franzöſiſchen Sprache.

Fertigkeit im Leſen mit richtiger und reiner Ausſprache; die Elemente der Grammatik inclusive der regelmäßigen Conjugationen; Ueberſetzen leichter Aufgaben aus dem Franzöſiſchen in's Deutſche und umgekehrt mit richtiger Anwendung der grammatikaliſchen Regeln.

3. In der allgemeinen Weltgeſchichte.

Gründliche Kenntniſſe der Hauptbegebenheiten der allgemeinen Weltgeſchichte, welche große Veränderungen der Staaten, Regierungsformen, Kultur und Civiliſation der Völker zur Folge hatten.

Digitized by Google

4. In der Geographie.

Die Hauptbegriffe der populären, phyſiſchen und mathematiſchen Geographie und Kenntniſſe der Geographie, beſonders der europäiſchen Staaten nach natürlichen und politiſchen Grenzen.

5. In der Arithmetik.

Die Zahlenrechnung fertig und gründlich, als: die vier Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen, ſowohl mit benannten als unbenannten Größen; die Lehre von den Proportionen und die ſich darauf beziehende einfache Regeldetrie, zuſammengeſetzte Regeldetrie und Geſellſchaftsrechnung.

6. Frei Handzeichnen.

Wenn dazu Gelegenheit iſt.

Anmerkung. Sollten außer dieſen Erforderniſſen noch andere Fertigkeiten erworben werden können, ſo ſollen ſie beſonders in Kenntniß von Sprachen beſtehen.

Berichtigung.

In einigen Exemplaren des Staats- und Regierungsblatts Nro. XV. §. 2. Zeile 5. iſt ſtatt: „von dem Güterbeſitzer“ zu leſen: „von dem Güterbeſitze.“

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 26ten November 1830.

Bekanntmachung.

(Die Ernennung der landesherrlichen Wahlcommiſſäre für die bevorſtehende Wahl der Abgeordneten zur Ständeverſammlung.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben vermöge höchſter Entſchließung aus Großherzoglichem StaatsMiniſterium vom 21. Oktober d. J. Nr. 1700. nachfolgende landesherrliche Commiſſäre zu der nach Vorſchrift der Wahlordnung vorzunehmenden Wahl der Abgeordneten zu der künftigen Ständeverſammlung gnädigſt zu ernennen geruht:

1) Für die zu erwählenden Grundherren unterhalb der Murg:
den Geheimen Rath und Oberhofrichter Frhr. v. Hohnhorſt zu Mannheim.

2) Für die Grundherren oberhalb der Murg:
den Freiherren von Falkenſtein zu Freiburg.

3) Für die beiden Univerſitäten:
deren Prorektoren.

4) Für den Wahlbezirk: Stadt Ueberlingen. Wahlort Ueberlingen:
den Kreisrath von Meyern zu Konſtanz.

5) Für den Wahlbezirk: Aemter Meersburg, Salem, Pfullendorf und Ueberlingen, mit Ausnahme der Stadt Ueberlingen: Wahlort Meersburg:
den Hofgerichtsdirektor Wolf zu Meersburg.

6) Für den Wahlbezirk: Stadt Konſtanz. Wahlort Konſtanz:
den Kreisdirektor Rettig zu Konſtanz.

7) Für den Wahlbezirk: Aemter Radolphzell, Blumenfeld und Konſtanz mit Ausſchluß der Stadt Konſtanz. Wahlort Radolphzell:
den Kreisrath Gäßler zu Konſtanz.

8) Für den Wahlbezirk: Aemter Stockach, Möſkirch und Engen, Wahlort Stockach:
den Kreisrath Gäßler zu Konſtanz.

Digitized by Google

9) Für den Wahlbezirk: Aemter Blomberg, Stühlingen, Bonndorf, Löffingen und Neuſtadt. Wahlort Bonndorf:

den Kreisrath von Meerhardt zu Konſtanz.

10) Für den Wahlbezirk: Aemter Villingen und Hüfingen. Wahlort Villingen:

den Kreisrath von Meerhardt zu Konſtanz.

11) Für den Wahlbezirk: Aemter Thiengen, Jeſtetten, St. Blaſien und Waldshut. Wahlort: Waldshut:

den Staatsrath und Kreisdirektor Frhr. von Türkheim zu Freiburg.

12) Für den Wahlbezirk: Aemter Säckingen, Laufenburg und Schönau. Wahlort Säckingen:

den Staatsrath und Kreisdirektor Frhr. von Türkheim zu Freiburg.

13) Für den Wahlbezirk: Aemter Schopfheim und Kandern. Wahlort Kandern:

den Kreisrath Kern zu Freiburg.

14) Für den Wahlbezirk: Amt Lörrach. Wahlort Lörrach:

den Kreisrath Kern zu Freiburg.

15) Für den Wahlbezirk: Amt Müllheim. Wahlort Müllheim:

den Kreisrath Kern zu Freiburg.

16) Für den Wahlbezirk: Aemter Staufen und Heitersheim. Wahlort Staufen:

den Kreisrath Bauſch zu Freiburg.

17) Für den Wahlbezirk: Stadt Freiburg. Wahlort Freiburg:

den Freiherrn von Falkenſtein zu Freiburg.

18) Für den Wahlbezirk: Amt Breiſach und die zum Stadtamt Freiburg gehörigen Landorte. Wahlort Breiſach:

den Kreisrath Finnweg zu Freiburg.

19) Für den Wahlbezirk: Erſtes Landamt Freiburg und Amt St. Peter. Wahlort Freiburg:

den Kreisrath Henzler zu Freiburg.

20) Für den Wahlbezirk: Zweites Landamt Freiburg, Aemter Waldkirch und Elzach. Wahlort Freiburg:

den Staatsrath und Kreisdirektor Frhr. von Türkheim zu Freiburg.

21) Für den Wahlbezirk: Amt Emmendingen. Wahlort Emmendingen:

den Kreisrath Bauſch zu Freiburg

22) Für den Wahlbezirk: Aemter Kenzingen und Endingen. Wahlort Kenzingen:

den Kreisrath Finnweg zu Freiburg.

Digitized by Google

23) Für den Wahlbezirk: Aemter Tryberg, Hornberg, Wolfach und Haßlach. Wahlort Hornberg:
den Kreisrath Mors zu Offenburg.

24) Für den Wahlbezirk: Amt Ettenheim. Wahlort Ettenheim:
den Hofgerichtsrath Schütt zu Raſtatt.

25) Für den Wahlbezirk: Stadt Lahr. Wahlort Lahr:
den Kreisdirektor Frhr. von Sensburg zu Offenburg.

26) Für den Wahlbezirk: Amt Lahr, mit Ausſchluß der Stadt Lahr. Wahlort Lahr:
den Kreisdirektor Frhr. von Sensburg zu Offenburg.

27) Für den Wahlbezirk: Stadt Offenburg. Wahlort Offenburg:
den Kreisdirektor Frhr. von Sensburg zu Offenburg.

28) Für den Wahlbezirk: Amt Offenburg mit Ausſchluß der Stadt Offenburg. Wahlort Offenburg:
den Kreisrath Stein zu Offenburg.

29) Für den Wahlbezirk: Aemter Gengenbach und Oberkirch, und die Orte Renchen, Wachshurſt nebſt Höfen, Nußbach, Zuſenhofen. Wahlort Offenburg:
den Kreisrath Stein zu Offenburg.

30) Für den Wahlbezirk: Aemter Kork und Biſchofsheim. Wahlort Biſchofsheim:
den Kreisdirektor Frhr. von Sensburg zu Offenburg.

31) Für den Wahlbezirk: Aemter Achern und Bühl. Wahlort Bühl:
den Hofgerichtsrath von Beuſt zu Raſtatt.

32) Für den Wahlbezirk: Stadt Raſtatt. Wahlort Raſtatt:
den Hofrichter Hartmann zu Raſtatt.

33) Für den Wahlbezirk: Stadt Baden. Wahlort Baden:
den Hofrichter Hartmann zu Raſtatt.

34) Für den Wahlbezirk: Aemter Raſtatt (mit Ausſchluß der Stadt Raſtatt) und Ettlingen. Wahlort Raſtatt:
den Hofrichter Hartmann zu Raſtatt.

35) Für den Wahlbezirk: Amt Baden (mit Ausſchluß der Stadt Baden) und die Aemter Gernsbach und Steinbach. Wahlort Baden:
den Hofrichter Hartmann zu Raſtatt.

36) Für den Wahlbezirk: Stadt Carlsruhe. Wahlort Carlsruhe:
den Geheimen Rath und Kreisdirektor Kirn zu Durlach.

Digitized by Google

37) Für den Wahlbezirk: Stadt Durlach. Wahlort Durlach:
den Geheimen Rath und Kreisdirektor Kirn zu Durlach.

38) Für den Wahlbezirk: Landamt Carlsruhe. Wahlort Carlsruhe:
den Geheimen Rath und Kreisdirektor Kirn zu Durlach.

39) Für den Wahlbezirk: Aemter Stein und Durlach, mit Ausſchluß der Stadt Durlach. Wahlort Durlach:
den Kreisrath Hennemann zu Durlach.

40) Für den Wahlbezirk: Stadt Pforzheim. Wahlort Pforzheim:
den Geheimenrath und Kreisdirektor Kirn zu Durlach.

41) Für den Wahlbezirk: Amt Pforzheim, mit Ausſchluß der Stadt Pforzheim. Wahlort Pforzheim:
den Geheimenrath und Kreisdirektor Kirn zu Durlach.

42) Für den Wahlbezirk: Stadt Bruchſal. Wahlort Bruchſal:
den Regierungsrath Guhmann zu Bruchſal.

43) Für den Wahlbezirk: Amt Bruchſal, mit Ausſchluß der Stadt Bruchſal, und die Orte Eichelberg, Rohrbach, Landshauſen und Tiefenbach vom Amt Eppingen. Wahlort Bruchſal:
den Regierungsrath Guhmann zu Bruchſal.

44) Für den Wahlbezirk: Amt Bretten, mit der Stadt Eppingen und Mühlbach. Wahlort Bretten:
den Geheimenrath und Kreisdirector Kirn zu Durlach.

45) Für den Wahlbezirk: Aemter Philippsburg und Schwezingen. Wahlort Hockenheim:
den Geheimenrath Dahmen zu Mannheim.

46) Für den Wahlbezirk: Aemter Wiesloch und Neckargemündt. Wahlort Heidelberg:
den Staatsrath und Kreisdirektor Fröhlich zu Mannheim.

47) Für den Wahlbezirk: Amt Sinsheim mit den AmtsOrten von Eppingen, als Adelshofen, Berwangen, Dammhof, Elſenz, Gemmingen, Hilsbach, Ittlingen, Kirchen, Schluchtern, Stebbach und Sulzfeld. Wahlort Sinsheim:
den Kreisrath Lang zu Mannheim.

48) Für den Wahlbezirk: Stadt Mannheim. Wahlort Mannheim.
den Staatsrath und Kreisdirektor Fröhlich zu Mannheim.

49) Für den Wahlbezirk: Stadt Heidelberg. Wahlort Heidelberg:
den Staatsrath und Kreisdirektor Fröhlich in Mannheim.

Digitized by Google

50) Für den Wahlbezirk: Aemter Heidelberg, mit Ausſchluß der Stadt Heidelberg. Wahlort Heidelberg:

den Staatsrath und Kreisdirektor Fröhlich zu Mannheim.

51) Für den Wahlbezirk: Aemter Ladenburg und Weinheim. Wahlort Weinheim:

den Geheimenrath Dahmen zu Mannheim.

52) Für den Wahlbezirk: Amt Neckarbiſchoffsheim mit den Mosbacher Amts-Orten links des Neckars. Wahlort Aglaſterhauſen:

den Kreisrath Siegel zu Mannheim.

53) Für den Wahlbezirk: Amt Eberbach mit den Mosbacher Amtsorten rechts des Neckars. Wahlort Mosbach:

den Geheimen Rath und Hofgerichtsdirektor v. Jagemann zu Mannheim.

54) Für den Wahlbezirk: Aemter Buchen und Oſterburken. Wahlort Buchen:

den Geheimen Rath und Hofgerichtsdirektor v. Jagemann zu Mannheim.

55) Für den Wahlbezirk: Amt Boxberg. Wahlort Boxberg:

den Geheimen Rath und Hofgerichtsdirektor v. Jagemann zu Mannheim.

56) Für den Wahlbezirk: Aemter Tauberbiſchofsheim und Gerlachsheim. Wahlort Biſchofsheim:

den Geheimenrath und Kreisdirektor v. Berg zu Wertheim.

57) Für den Wahlbezirk: Stadt Wertheim. Wahlort Wertheim:

den Geheimenrath und Kreisdirektor v. Berg zu Wertheim.

58) Für den Wahlbezirk: Aemter Walldürn und Wertheim, mit Ausſchluß der Stadt Wertheim. Wahlort Hardheim:

den Kreisrath Wallau zu Wertheim.

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 15ten November 1830.

Miniſterium des Innern.
Frhr. von Berckheim.

Vdt. v. Adelsheim.

Verordnung.

(Die Feier der Sonn- und Feſttage betreffend.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelſt Staatsminiſterialbeſchluſſes vom 28ſten Oktober d. J. Nro. 1755. den §. 6. der Verordnung vom

21ſten November 1804. (RegsBlatt Nro. I. von 1805) die Feier der Sonn- und Feſttage betreffend, dahin zu erweitern geruht, daß an Sonn- und Feiertagen in gemiſchten und ungemiſchten Landorten nur dann eine Tanzerlaubniß zuläſſig ſey, wenn von den Ortsgeiſtlichen das Zeugniß darüber abgegeben worden, daß an ſolchen das heilige Abendmahl nicht werde ausgetheilt werden, oder nicht ausgetheilt worden ſey.

Hiernach haben ſich die Polizeibehörden zu achten.

Carlsruhe, den 8ten November 1830.

Miniſterium des Innern.

Frhr. von Berckheim.

Vdt. v. Jagemann.

(Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken.)

Der am 25ſten October vorigen Jahrs verſtorbene katholiſche Pfarrer Johann Nepomuk Henninger in Gallmansweil hat durch letztwillige Verfügungen folgende Stiftungen gemacht:

a) für den Armenfonds in Gallmansweil zur Vertheilung der jährlichen Zinſen bei Abhaltung ſeines Jahrtags unter die Ortsarmen 200 fl.,

b) ein bei der dortigen Gemeinde angelegtes Kapital von 2000 fl. zur Vertheilung der jährlichen Zinſen von 1000 fl. unter die Hausarmen, und zur Verwendung der Zinſen von den weitern 1000 fl. für einen gutgeſitteten Jüngling zur Erlernung eines Handwerks,

c) der Gemeindskaſſe Gallmansweil zur Erbauung eines neuen Schulhauſes 9000 fl. und zur Einrichtung der Schulſtube 100 fl.,

d) dem dortigen Schulfonds zu Verwendung der jährlichen Zinſen für Anſchaffung von Büchern und Schreibmaterialien an arme Schulkinder 200 fl.,

e) demſelben zur Verbeſſerung des Schuldienſtes 200 fl.,

f) dem Armenfonds Möskirch zur Vertheilung der jährlichen Zinſen unter die Ortsarmen 200 fl.,

g) dem Armenfonds Engen ebenſo 200 fl. nebſt einem noch unbeſtimmten Antheile, nämlich die Hälfte von dem Drittheil der Verlaſſenſchaft nach Berichtigung der übrigen Legate rückſichtlich dieſer beiden Stiftungen,

h) der Pfarrei Gallmansweil ſeine ſämmtlichen Bücher zum Gebrauche für den jeweiligen Pfarrer.

Digitized by Google

Die ledige Maria Köppel von Plittersdorf hat dem dortigen Heiligenfond 3 Viertel Grundſtück vermacht.

Die in Bruchſal verſtorbene Katharina Sambuga, von Walldorf gebürtig, hat durch letztwillige Verfügung ein Kapital von 200 fl. zur Vertheilung der jährlichen Zinſen an die armen katholiſchen Einwohner von Heidelsheim vermacht.

Einige Unbekannte haben für die Schulkinder zu St. Peter 500 fl. geſtiftet.

Dieſe die Geber ehrenden Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten.

Dienſt-Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben den bisherigen Kammerjunker, Freiherrn Wilhelm v. Wöllwarth, unter dem 6ten November l. J zu HöchſtIhrem Kammerherrn gnädigſt zu ernennen geruht.

Hochſtdieſelben haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, den Stadtphyſikus Dr. Eiſenlohr zu Mannheim, zum Medicinalrath zu ernennen,

dem Phyſicus Medicinalrath Dr. Ludwig zu Offenburg, den Charakter als Geheimer Hofrath zu ertheilen,

den bisherigen Secretär Bauer zum Geheimen CabinetsRegiſtrator zu ernennen,

und dem bei dem iſraelitiſchen Oberrath dahier angeſtellten Secretär Eppſtein den Charakter als Oberrath zu ertheilen.

Die Fürſtlich Fürſtenbergiſche Präſentation des KuratKaplans Adam Heinemann in Aaſen auf die Pfarrei Döggingen hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch iſt die KuratKaplanei Aaſen, Filial der Pfarrei Heudenhofen (Amts Hüfingen) mit einem beiläufigen Ertra e von 300 fl. baar nebſt Benützung einiger Güterſtücke erledigt. Die Bewerber um dieſe Pfründe haben ſich bei der Fürſtlichen Standesherrſchaft als dem Patron zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die mit dem landesherrlichen Dekanate verbundene Stadtpfarrei Staufen dem bisherigen Benefiziaten Steiger in Waldkirch zu übertragen. Hierdurch kommt an letztgedachtem Orte eine mit einem beiläufigen Ertrage von 600 fl. verbundene Kaplaneipfründe in Erledigung, um welche ſich die Competenten nach Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38 insbeſondere Art. 4 zu melden haben.

Höchſtdieſelben haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die Pfarre Neukirch, Bezirks Amts Triberg, dem Pfarrer Jung zu übertragen. Hiedurch kommt die Pfarre Niederwaſſer im nämlichen Amtsbezirk mit einem Einkommen von 470 fl. in Erledigung, um welche ſich die Kompetenten nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4 zu melden haben.

Ferner haben Höchſtdieſelben gnädigſt geruht, die Pfarre Schonach, BezirksAmts Triberg, dem Pfarrer Othmar Kaltenbach zu übertragen. Hiedurch kommt die Pfarre Eſchbach, im Bezirks Amte Staufen, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. in Geld, Naturalfixum und etwas

Güterertrag in Erledigung, um welche ſich die Kompetenten nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4 zu melden haben.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Stadtpfarre Kleinlaufenburg dem Prieſter Sales **Schmidt** zu Freiburg,

und die Pfarre Lippertsreuthe, Bezirksamts Ueberlingen, dem Pfarrverweſer **Haiß** in Eiſenthal huldreichſt zu übertragen.

Durch den Tod des Pfarrers und Beneficiaten **Ulmer** iſt die KaplaneiPfründe ad St. Joannem Baptistum zu Pfullendorf mit einem beiläufigen Ertrage von 450 — 500 fl. erledigt worden. Die Bewerber haben ſich nach der Verordnung im Regierungsblatt von 1810. Nro. 38. insbeſondere Art. 2. und 3. zu benehmen.

In Bezug auf das früher ergangene Ausſchreiben der evangel. Pfarrei GroßEicholzheim (Dekanats Mosbach) wird bemerkt, daß deren Competenz Anſchlag nicht in 898 fl. 15 kr. ſondern in 1200 fl. beſtehe.

Durch Beſchluß des Großherzogl. Juſtiz-Miniſteriums vom 29ten Oktober d. J. wurde dem RechtsPractikanten Johann Nepomuk **Sauter**, und durch Beſchluß vom 12. November d. J. dem RechtsPractikanten Franz **Hack** aus Amorbach das Schriftverfaſſungs Recht in gerichtlichen Angelegenheiten ertheilt. Dem Erſteren wurde Donaueſchingen, dem Letzteren Mosbach als Wohnſitz beſtimmt.

Dem Kandidaten der Pharmacie Leopold **Neumaier** von Haslach iſt nach ordnungsmäßig erſtandener ſtrenger Prüfung, von der Großherzogl. Sanitäts-Commiſſion die Licenz als Apotheker ertheilt worden.

(Todes-Fälle)

Am 27ten September d. J. iſt zu Heidelberg der Obergerichts-Advokat Dr. Karl Ferdinand Ludwig **Hecht**,
am 10ten Oktober d. J. der Miniſterialrath **Kaufmann** zu Karlsruhe,
am 19ten Oktober d. J. der Phyſikus Dr. **Gutſch** in Bruchſal,
und am 23ſten October d. J. der penſionirte Berg-Inſpector **Back** in Bühlerthal geſtorben.

Verbeſſerung: Der Domänenverwalter **Siegel** in Raſtadt iſt nicht, wie es in Nro. XIV. dieſes Blattes, Seite 158. heißt, am 13ten September, ſondern am 13ten October d. J. geſtorben.

Digitized by Google

Gütterertrag in Erledigung, um welche ſich die Kompetenten nach der Verordnung vom Jahr 1810. Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu melden haben.

Seine Königliche Hoheit haben gnädigſt geruht, die Stadtpfarre Kleinlaufenburg dem Prieſter Sales Schmidt zu Freiburg,

und die Pfarre Lippertsreuthe, Bezirksamts Ueberlingen, dem Pfarrverweſer Haiß in Eiſenthal huldreichſt zu übertragen.

Durch den Tod des Pfarrers und Beneficiaten Ulmer iſt die KaplaneiPfründe ad St. Joannem Baptistum zu Pfullendorf mit einem beiläufigen Ertrage von 450 — 500 fl. erledigt worden. Die Bewerber haben ſich nach der Verordnung im Regierungsblatt von 1810. Nro. 38. insbeſondere Art. 2. und 3. zu benehmen.

In Bezug auf das früher ergangene Ausſchreiben der evangel. Pfarrei GroßEicholzheim (Dekanats Mosbach) wird bemerkt, daß deren Competenz Anſchlag nicht in 898 fl. 15 kr. ſondern in 1200 fl. beſtehe.

Durch Beſchluß des Großherzogl. Juſtiz-Miniſteriums vom 29ten Oktober d. J. wurde dem RechtsPractikanten Johann Nepomuk Santer, und durch Beſchluß vom 12. November d. J. dem RechtsPractikanten Franz Hack aus Amorbach das Schriftverfaſſungs Recht in gerichtlichen Angelegenheiten ertheilt. Dem Erſteren wurde Donaueſchingen, dem Letzteren Mosbach als Wohnſitz beſtimmt.

Dem Kandidaten der Pharmacie Leopold Neumaier von Haslach iſt nach ordnungsmäßig erſtandener ſtrenger Prüfung, von der Großherzogl. Sanitäts-Commiſſion die Lizenz als Apotheker ertheilt worden.

(Todes-Fälle)

Am 27ten September d. J. iſt zu Heidelberg der Obergerichts-Advokat Dr. Karl Ferdinand Ludwig Hecht,

am 10ten Oktober d. J. der Miniſterialrath Kaufmann zu Karlsruhe,

am 19ten Oktober d. J. der Phyſikus Dr. Gutſch in Bruchſal,

und am 23ſten October d. J. der penſionirte Berg-Inſpector Back in Bühlerthal geſtorben.

Verbeſſerung: Der Domänenverwalter Siegel in Raſtadt iſt nicht, wie es in Nro. XIV. dieſes Blattes, Seite 158. heißt, am 13ten September, ſondern am 13ten October d. J. geſtorben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 10ten Dezember 1830.

(Den Regenten-Titel und das Staatsſiegel betreffend.)

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir verkünden hiermit auf den Vortrag des Miniſterii Unſeres Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten, was folgt:

1) Der obſtehende Regenten-Titel, deſſen Wir Uns bereits ſeit Unſerem Regierungs-Antritt bedient haben, ſoll auch künftig allen von Uns Selbſt oder in Unſerem Namen ergehenden feierlichen Ausfertigungen vorgeſetzt werden.

2) Das Staats-Inſiegel iſt in der Maaße beſtimmt, wie ſich aus der hier angefügten Abbildung deſſelben ergiebt.

Gegeben zu Carlsruhe in Unſerem Großherzoglichen Staats-Miniſterium den 24ten November 1830.

Leopold.

Vdt. Frhr. von Berſtett.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit:
Eichrodt.

Digitized by Google

Verzeichniß

derjenigen Grundherren, die zu der Wahl der erſten Kammer der Stände-Verſammlung für 1831. eingeladen ſind.

A. Oberhalb der Murg.

I. Im Dreiſam-Kreis.

1. Conrad Freiherr von Andlau Birſek, Großherzogl. Bad. StaatsMiniſter und Hofrichter zu Freiburg.
2. Hubert Graf v. Andlau Homburg, K. K. Oeſtr. Kammerherr zu Freiburg.
3. Xaver Frhr. v. Bollſchweil, Großh. Bad. Kammerherr zu Freiburg.
4. Carl Heinrich Frhr. v. Fahnenberg, Großherzogl. Bad. Oberpoſtdirector zu Carlsruhe.
5. Friedrich Frhr. v. Fahnenberg, Großh. Bad. Geſandter zu München.
6. Anton Frhr. v. Falkenſtein, Großh. Bad. Kammerherr zu Freiburg
7. Franz Frhr. v. Girardi zu Saſpach.
8. Leopold Frhr. v. Girardi zu Saſpach.
9. Carl Frhr. v. Gleichenſtein, Großh. Bad. Hofgerichtsrath zu Freiburg.
10. Peter Graf v. Hennin, Großh. Bad. Hofgerichtsrath zu Freiburg.
11. Heinrich Graf v. Kagenek zu Mannheim.
12. Carl Graf v. Kagenek, MaltheſerOrdensRitter, zu Carlsruhe.
13. Friedrich Graf v. Kagenek, MaltheſerOrdensRitter zu Freiburg.
14. Philipp Graf v. Kagenek, Großh. Bad. Kammerherr und Hauptmann à la Suite, zu Freiburg.
15. Maximilian Frhr. v. Landenberg, Großh. Bad. Kammerherr zu Freiburg.
16. Johann Baptiſt Frhr. v. Pfürdt, Comthur des Maltheſer-Ordens, und bisheriger Großh. Bad. Geſandter zu Paris.
17. Carl Frhr. v. Rink, Großh. Bad. GeheimerRath zu Freiburg.
18. Adolph Frhr. v. Rotberg, Großh. Bad. Forſtmeiſter zu Eppingen.
19. Theodor Frhr. v. Rotberg, Großh. Bad. Rittmeiſter zu Carlsruhe.
20. Ignaz Frhr. v. Rotberg, Großh. Bad. Forſtinſpektor zu Frießenheim.
21. Anton Frhr v. Rotberg, Praktikant bei dem Großh. Kreisdirectorium zu Freiburg.
22. Hannibal Frhr. v. Schaumburg zu Märzhauſen.
23. Ignaz Frhr. v. Schönau, Domherr zu Freiburg.

Digitized by Google

24. Joſeph Frhr. v. Schönau zu Wehr.
25. Wilhelm Frhr. v. Seldenek, Großh. Bad. Rittmeiſter und Flügeladjutant zu Carlsruhe.
26. Ignaz Heinrich Frhr. v. Weſſenberg, ehemaliger General-Vikar des Bisthums Konſtanz zu Konſtanz.
27. Johann Nepomuk Frhr. v. Wittenbach, K. K. öſtr. Kammerherr zu Freiburg.
28. Joſeph Frhr. v. Wittenbach zu Freiburg.
29. Franz Frhr. v. Zweyer, Königl. Baierſcher Generallieutenant zu Freiburg.

II. Im See-Kreis.

30. Johann Franz Frhr. v. Bodmann zu Bodmann.
31. Rudolph Frhr. v. Buol auf Mühlingen zu Carlsruhe.
32. Franz Graf v. Enzenberg, fürſtl. Fürſtenbergiſcher Landes-Adminiſtrations-Chef zu Donaueſchingen.
33. Friedrich Frhr. v. Hornſtein zu Biethingen.
34. Joſeph Frhr. v. Hornſtein, K. K. öſtr. GeheimerRath zu Binningen.
35. Joſeph Heinrich Frhr. v. Reiſchach zu Immendingen.
36. Franz Graf Schenk von Kaſtell und zu Guttenſtein.
37. Carl Frhr. Roth von Schrekenſtein, fürſtl. Fürſtenbergiſcher Oberſtallmeiſter zu Donaueſchingen.
38. Anton Frhr. v. Ulm zu Werrenwag.

III. Im Kinzig-Kreis.

39. Chriſtian Frhr. v. Berckheim, Großh. Bad. StaatsMiniſter zu Carlsruhe.
40. Reinhard Frhr. v. Berſtett, Großh. Bad. StaatsMiniſter zu Carlsruhe.
41. Friedrich Frhr. v. Böklin, Oberlieut. in der Großh. LeibgrenadierGarde in Carlsruhe.
42. Leopold Frhr. v. Böklin, Oberlieut. bei dem Großh. Infant. Regt. Nro. 2. in Freiburg.
43. Emil Frhr. v. Böklin, Forſtpraktikant in Offenburg.
44. Thaddä Frhr. v. Brandenſtein, Großh. Bad. Hofgerichtsrath in Freiburg.
45. Freiherr von Gayling zu Altheim, Großh. Bad. GeheimerRath und Oberhofmarſchall zu Carlsruhe.
46. Wilhelm Frhr. v. Gayling zu Altheim, Großh. Bad. Obriſtlieutenant und RegimentsCommandeur zu Bruchſal.
47. Freiherr v. Neuenſtein zu Baden.
48. Frhr. v. Neuenſtein, Großh. Bad. Generallieutenant zu Carlsruhe.

Digitized by Google

49. Anton Frhr. v. Neveu, Großh. Bad. Kammerherr und Forſtmeiſter zu Offenburg.

50. Ludwig Frhr. v. Ried zu Offenburg.

51. Philipp Friedrich Frhr. v. Röder, Großh. Bad. Kammerherr und Herzoglich Braunſchweigiſcher Major zu Diersburg.

52. Carl Frhr. v. Röder, Großh. Bad. Kammerherr zu Freiburg.

53. Lambert Frhr. v. Schaumburg zu Gaisbach.

54. Karl Frhr. v. Schaumburg zu Krotzingen.

55. Franz Frhr. v. Schaumburg zu Krotzingen.

56. Johann Frhr. v. Türkheim, Großh. Bad. Staatsrath und Kreisdirector zu Freiburg.

57. Chriſtian Frhr. v. Türkheim, K. K. öſtreichiſcher Major zu Mahlberg.

58. Theodor Graf v. Waldner zu Mannheim.

B. Unterhalb der Murg.

I. Im Neckar-Kreis.

1. Freiherr Ferdinand v. Degenfeld, Großh. Bad. Oberforſtmeiſter in Raſtatt.

2 „ Friederich Chriſtoph Ferdinand v. Degenfeld, Königlich Baierſcher Major à la Suite zu Mannheim.

3. „ Friederich v. Degenfeld, Großh. Bad. Generalmajor in Bruchſal.

4. „ Wilhelm v. Degenfeld, Groß. Bad. Rittmeiſter à la Suite, zu Eulenhof.

5. „ Ludwig v. Gemmingen zu Michelfeld.

6. „ Ernſt v. Gemmingen zu Neckarzimmern.

7. „ Ernſt v. Gemmingen zu Babſtadt.

8. „ Otto v. Gemmingen zu Hoffenheim.

9. „ Siegmund v. Gemmingen, K. K. öſtr. Kammerherr und Großh. Bad. Oberſt a la Suite zu Mannheim.

10. Graf Franz Ludwig v. Helmſtädt zu Hochhauſen.

11. Freiherr v. Hundheim zu Ilvesheim, Großh. Bad Kammerherr.

12. Franz v. Kettner, Groß. Bad. Landoberjägermeiſter zu Carlsruhe.

13. Freiherr Carl Auguſt v. Leoprechting, Groß. Bad. Hauptmann à la Suite zu Mannheim.

14. „ v. Laroche-Bultée zu Wieblingen.

15. „ Carl v. Racknitz zu Heinsheim.

16. Anton v. Schmitz zu Mannheim.

17. Freiherr Carl Joſeph v. Venningen zu Mannheim.

Digitized by Google

18. Freiherr Friedrich v. Vennningen zu Weinheim, Großh. Bad. Geh. Rath.
19. Graf Clemens v. Waldkirch, Groß. Bad. Geh. Rath und Oberjägermeiſter.
20. Graf Friedrich v. Wieſer, K. Baierſcher Major à la Suite zu Leutershauſen.
21. Graf Joſeph v. Wieſer, Großh. Bad. Hauptmann zu Mannheim.

II. Im Murg- und Pfinz-Kreis.

22. Graf Hans v. Degenfeld, Groß. Bad. Geh. Rath zu Steppach bei Eppingen.
33. Freiherr Auguſt Franz Carl Johann v. Gemmingen, Großh. Bad. Kammerherr zu Carlsruhe.
24. " Julius v. Gemmingen, Großh. Bad. Kammerherr zu Steinegg bei Pforzheim.
25. " Wilhelm Ludwig Friedrich v. Gemmingen, Großh. Bad. Kammerherr und Forſtmeiſter zu Pforzheim.
26. " Ludwig v. Göler, Großh. Bad. Major zu Carlsruhe.
27. " Friedrich v. Göler, Großh. Bad. Hauptmann daſelbſt.
28. " Eberhard v. Göler zu Sulzfeld.
29. " Benjamin v. Göler, Großh. Bad. Major à la Suite zu Sulzfeld.
30. " Ferdinand v. Göler, DragonerLieutenant zu Mannheim.
31. " Carl v. Göler, HofgerichtsAſſeſſor daſelbſt.
32. " Ernſt v. Göler daſelbſt.
33. " Joh. Friedrich v. Göler auf dem Neuhof bei Eppingen.
34. " Ludwig v. Göler ebendaſelbſt.
35. " Carl Ludwig v. Leutrum, Großh. Kammerherr zu Carlsruhe.
36. " Carl Peter v. Menzingen, K. würtemb. Rittmeiſter zu Menzingen.
37. Graf Alfred v. Oberndorf, Königl. Baierſch. Kammerherr zu Mannheim.
38. Freiherr Ernſt Alexander v. St. Andrée, Großh. Bad. Major zu Königsbach bei Durlach.
39. " Carl v. St. Andrée, Großh. Bad. Forſtmeiſter zu Bruchſal.
40 " Wilhelm v. Schilling, Großh. Bad. Hauptmann à la Suite zu Hohenwettersbach bei Durlach.

Digitized by Google

III. Im Main- und Tauber-Kreis.

41. Freiherr Friedrich Ernſt v. Adelsheim, K. Baierſch. Rittmeiſter à la Suite zu Adelsheim.
42. " Albrecht Ludwig v. Adelsheim, Groß. Bad. Major à la Suite zu Adelsheim.
43. " Eduard v. Adelsheim, Capitain in der Großh. LeibgrenadierGarde zu Carlsruhe.
44. " Carl Ludwig Maximilian Ernſt Franz v. Adelsheim, Großh. Bad. Kammerjunker und MiniſterialSecretär zu Carlsruhe.
45. " Adelbert Franz Guſtav v. Adelsheim, Großh. Bad. PremierLieutenant im 1ten InfanterieRegiment zu Carlsruhe..
46. " Otto v. Adelsheim, Lieutenant im 4ten InfanterieRegiment zu Mannheim.
47. " Friedrich Leopold Maximilian v. Adelsheim, Großh. Bad. Hauptmann à la Suite zu Adelsheim.
48. " Maximilian Ludwig v. Berlichingen, Groß. Bad. Kammerherr und Geh. Rath zu Mannheim.
49. " Reinhard Friedrich v. Berlichingen zu Mannheim,
50. " Franz Ludwig v. Bettendorf zu Eubigheim.
51. " Carl v. Fick zu Angelthürn.
52. " Ludwig Eberhard v. Gemmingen, Großh. Bad. Kammerherr zu Präſteneck.
53. Graf Friedrich Carl Joſeph v Ingelheim, Königlich Baierſcher Geheimer Rath, Herzoglich Naſſauiſcher Erzkämmerer und des Maltheſer-Ordens Ritter zu Gamburg.
54. Freiherr Ludwig Rüdt v. Collenberg-Bödigheim, Großh. Bad. Kammerjunker und LegationsSecretär, zu Bödigheim.
55. " Adolf Rüdt v. Collenberg-Bödigheim zu Bödigheim.
56. " Franz Rüdt v. Collenberg-Eberſtadt, Großh. Bad. Geheimer Rath und Director der evangeliſchen Kirchen-Miniſterial-Section.
57. " Auguſt Rüdt v. Collenberg-Eberſtadt, Großh. Bad. Hauptmann zu Carlsruhe.
58. " Friedrich v. Zobel, K. K. öſterreichiſcher Kammerherr, zu Würzburg und Meſſelhauſen.

Digitized by Google

Sämmtliche Grundherren, welche in obigem Verzeichniß nicht benannt ſind, werden hiermit nach §. 3. der Wahlordnung aufgefordert, ihre Anſprüche, welche ſie etwa wegen ihres Beizugs zur Wahl der grundherrlichen Abgeordneten für die nächſte Stände-Verſammlung zu machen haben, längſtens bis zum 24ten dieſes Monats bei der dieſſeitigen Stelle geltend zu machen, widrigenfalls ſie von dieſer Wahl, welche demnächſt vorgenommen werden wird, ausgeſchloſſen werden müſſen.

Carlsruhe den 6ten December 1830.

Miniſterium des Innern.
L. Winter.

Vdt. Stemmler.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, Ihren bisherigen auſſerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am Königlich Franzöſiſchen Hofe, den Bailli v. Ferrette, wegen vorgerückten Alters, unter Bezeigung der höchſten Zufriedenheit mit ſeinen vieljährig geleiſteten Dienſten, der geſandtſchaftlichen Functionen zu entheben und ſolche einſtweilen dem Legationsrath Gerſtlacher als Geſchäftsträger zu übertragen.

Ferner haben Seine Königliche Hoheit gnädigſt geruht, Höchſt Ihren bisherigen Miniſter-Reſidenten am Königlich Würtembergiſchen Hof, den Geheimen Rath Friederich, zu Höchſt Ihrem auſſerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter an demſelben Hofe zu ernennen.

Höchſtdieſelben haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, den Premier Lieutenant von der Suite, Freiherrn Heinrich von Andlaw zu Höchſt Ihrem Kammerherrn zu ernennen,

dem Profeſſor Kärcher dahier den Charakter als Hofrath zu verleihen,

den bisherigen Vicarius Julius Holtzmann zum Lehrer an dem Lyceum dahier zu ernennen,

dem ehevorigen Stiftungs-Verwalter Prinz zu Bühl die Stelle eines zweiten Stiftungsreviſor bei dem Kinzigkreis-Directorium zu übertragen,

den Förſter Winkler zu Thengen wegen vorgerückten Alters in Ruheſtand zu verſetzen, und den bisherigen Beiförſter Baumann zu Watterdingen zum Förſter in dem vereinigten Forſt Watterdingen und Thengen huldreichſt zu ernennen.

Durch Beſchluß des Großherzogl. Juſtiz-Miniſteriums vom 16ten November 1830. wurde dem Rechtspraktikanten und Privatdocenten der Rechte an der Univerſität Freiburg Dr. Franz Joſeph Buß das Recht zu Verfaſſung gerichtlicher Schriften ertheilt.

Digitized by Google

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, die erledigte evangel. Pfarrei Grötzingen dem Pfarrer Johann Friedrich Ernſt bisher zu Ottoſchwanden zu übertragen, hiedurch iſt leztere Pfarrei (Dekanats Emmendingen) mit einem Competenzanſchlag von 700 fl. 43 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieſe Pfarrei haben ſich bei der oberſten evangel. Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorſchriftsmäßig zu melden.

Durch das Ableben des Pfarres Rüdel iſt die Katholiſche Pfarrei Forſt, Oberamts Bruchſal, im Murg- und Pfinzkreis, mit einem jährlichen beiläufigen Einkommen von 884 fl. in Zehnden, Gütterertrag, Naturalfixum, und Kapitalzinſen erledigt worden. Die Bewerber um dieſe Pfarrpfründe haben ſich bei dem Murg- und Pfinzkreis-Direktorium nach Vorſchrift zu melden.

Das durch die Beförderung des Kaplans Karl Sulzer auf die Pfarrei Bohlingen erledigte und zur ſeelſorglichen Aushilfe beſtimmte Kaplaneibeneficium zu Bohlingen, Amts Radolphzell, mit einem Ertrage von 486 fl. wird andurch nochmals mit dem Anhange ausgeſchrieben, daß ſich die Bewerber nach der Vorſchrift im Regierungsblatt vom Jahr 1810. Nro. 38. insbeſondere Art. 2 und 3. zu benehmen haben.

Durch die Beförderung des Dekans und Stadtpfarrers Götz auf die Stadtpfarrei Ettlingen wurde die Stadtpfarrei Ettenheim erledigt. Mit derſelben iſt das landesherrliche Dekanat und ein beiläufiges Einkommen von 1400 fl. verbunden, woraus jedoch ein Hilfsprieſter zu unterhalten iſt. Die Competenten haben ſich bei dem Kinzigkreisdirektorium nach Vorſchrift zu melden.

Die den öſterreichiſchen Konkursgeſetzen unterliegende Pfarrpfründe in Walkersweiler, Oberamts Offenburg, mit einem Ertrag von 600 fl. in Geldfixum, wurde durch das am 9ten October erfolgte Ableben des Pfarrers Mutter erledigt. Die Kompetenten um dieſelbe haben ſich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38. insbeſondere Art. 4. zu melden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigſt bewogen gefunden, den Domprábendar Müller zu Freiburg auf ſein unterthänigſtes Anſuchen von der ihm übertragenen katholiſchen Stadtpfarrei Carlsruhe zu entheben, und ſolche mit dem damit verbundenen Decanat dem Verweſer der Spitalpfarrei in Konſtanz Joſeph Gäßler zu übertragen.

(Todes-Fall.)

Der penſionirte ehemalige Obereinnehmer Olinger von Lahr iſt am 20ſten November d. J. in Schwetzingen geſtorben.

Digitized by Google

Großherzoglich-Badiſches
Staats- und Regierungs-Blatt.

Carlsruhe, den 29ten Dezember 1830.

Verordnung.

(Die polizeilichen und anderen Vorkehrungen gegen die Lungenſeuche unter dem Rindvieh betreffend.)

Man hat häufig zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß die Lungenſeuche, welche im Frühjahre, im Spätſommer, und im Herbſte, ſeltener zur Sommers- und Winterszeit, in verſchiedenen Gegenden des Großherzogthums unter dem Rindvieh herrſcht, gewöhnlich deshalb ſo ſchnell um ſich greift, und ſo viele Thiere wegrafft, weil die Polizei- und Sanitäts-Behörden zu ſpät davon in Kenntniß geſetzt, mithin nicht ſogleich beim Beginnen der Seuche zweckmäßige polizeiliche und Heil-Vorkehrungen getroffen werden können. Um den, dem Landmann durch den Verluſt ſeines Viehes zugehenden empfindlichen Schaden ſo viel immer möglich abzuwenden, werden nun folgende polizeiliche und andere Vorkehrungen zur allgemeinen Nachachtung und Belehrung öffentlich bekannt gemacht:

1) Wenn ſich bei einem Stücke Rindvieh diejenigen Krankheits-Erſcheinungen äußern, welche in der nachſtehenden Belehrung über die Kennzeichen, Urſachen, Vorbauungs- und Heil-Mittel der Lungenſeuche ausführlich beſchrieben ſind, ſo iſt der Eigenthümer deſſelben verpflichtet, dem Ortsvorſtande ungeſäumt die Anzeige davon zu machen, welcher ſodann Bericht darüber an das betreffende Amt und Phyſicat zu erſtatten hat. Die Unterlaſſung dieſer Anzeige iſt nach Umſtänden ſtreng zu beſtrafen.

2) Das Phyſicat hat ſich ſogleich nach erhaltener Anzeige vom Ausbruche der Lungenſeuche mit dem zunächſt wohnenden lizenzirten Thierarzte erſter Claſſe an Ort und Stelle zu begeben, und das erkrankte Vieh genau zu unterſuchen.

3) Wird es durch die vorgenommene Unterſuchung beſtätigt, daß dieſes Vieh wirklich mit der Lungenſeuche behaftet ſey, ſo hat der Thierarzt mit dem Vogte gemein-

Digitized by Google

ſchaftlich eine StallViſitation vorzunehmen, um auszumitteln, ob außer dem bereits bekannten nicht noch anderes Rindvieh mit der Lungenſeuche behaftet ſey, und um zugleich eine genaue Ueberſicht des ganzen Rindviehſtandes im Orte zu erhalten. Zu dieſem Behufe iſt daſſelbe in eine Tabelle nach folgenden Rubriken einzutragen: a) Namen des Eigenthümers und Hausnummer. b) Kälber. c) Schmalvieh. d) Kühe. e) Ochſen. f) Stiere. g) Farbe und Abzeichen. h) Alter. i) Bemerkungen. Dieſe Tabelle ſoll bei den folgenden StallViſitationen benutzt werden, um die Verheimlichung kranker oder die heimliche Wegſchaffung umgeſtandener Thiere zu entdecken.

4) Die kranken Thiere ſind von den geſunden ſogleich abzuſondern. Dieſes kann geſchehen durch die Verbringung derſelben in eine oder mehrere hinlänglich geräumige, für kranke Thiere überhaupt geeignete Stallungen, oder wenn ſolche im Orte nicht aufzufinden ſeyn ſollten, durch die ſorgfältigſte, vom Ermeſſen des Phyſicus abhängende und von ihm zu beſtimmende Abſonderung des kranken Viehs von demjenigen, an welchem ſich keine Spuren von jener Krankheit zeigen; durch welche Abſonderung jedenfalls verhütet werden muß, daß die kranken Thiere nicht gemeinſchaftlich freſſen oder ſaufen, ſich nicht belecken, und daß die geſunden mit der ausgeathmeten Luft der kranken, mit dem Ausfluß aus Maul und Naſe und mit ihrem Urin und Miſt nicht in Berührung kommen können. Auch iſt in einem ſolchen Falle das nicht als krank erkannte Vieh, welches bei dem erkrankten in demſelben Stalle geſtanden, ſo lange in beſondere Aufſicht zu nehmen und außer aller mittelbaren und unmittelbaren Berührung mit anderen Thieren zu laſſen, bis man vollkommene Ueberzeugung hat und vom Phyſicus ausgeſprochen iſt, daß daſſelbe von der Krankheit nicht befallen ſey. Dieſe Maaßregel findet ſtatt, ſelbſt wenn dieſes Vieh in einen ganz andern Stall verbracht worden iſt. Die Wartung der kranken Thiere iſt beſonderen Perſonen zu übertragen, welche gehörig zu unterrichten ſind, und welche die unmittelbare Berührung mit den geſunden möglichſt zu vermeiden haben.

5) So lange die Seuche ſich auf 2, höchſtens 3 Stallungen beſchränkt, iſt blos die Stallſperre in der Art anzulegen, daß es außer dem Thierarzt und den Wärtern Jedermann bei Strafe von 5 Reichsthalern verboten iſt, ſich in die Krankenſtälle zu begeben. Wird während dieſer Zeit Rindvieh auswärts verkauft, ſo darf von dem Ortsvorſtand nicht eher eine GeſundheitsUrkunde ausgeſtellt werden, bis daſſelbe von dem Thierarzte unterſucht und als der Lungenſeuche in keiner Hinſicht verdächtig erklärt worden iſt. Der Thierarzt hat die GeſundheitsUrkunde mit zu unterzeichnen.

6) Greift die Seuche weiter um ſich, ſo iſt die Ortsſperre in der Art anzulegen, daß daſelbſt alle Aus- und Durchfuhr mit Rindvieh gänzlich aufzuhören hat.

Digitized by Google

Es iſt dieſes durch das Bezirksamt mittelſt Kommunikation an die benachbarten Aemter bekannt zu machen.

7) In Orten, in welchen die Stallfütterung eingeführt iſt, ſoll, ſo lange die Lungenſeuche herrſcht, das Rindvieh weder an dem Brunnen getränkt, noch ſonſt aus dem Stalle gelaſſen werden. Da, wo daſſelbe gewöhnlich auf die Waide getrieben wird, kann der Waidgang für geſunde, durchaus unverdächtige Thiere fortgeſetzt wer- nen, wenn nicht naſſe, kalte Witterung im Frühjahr oder Herbſt, Nebel, Reife u. dgl. ſeine gänzliche Einſtellung nothwendig machen; der Waidgang darf ſich aber nicht ganz bis an die Grenze der Gemarkung hin erſtrecken, ſo wie auch Zugvieh von dieſer Gattung nur innerhalb derſelben gebraucht werden darf.

8) Die Milch kranker Kühe darf eben ſo wenig genoſſen werden, als die daraus bereitete Butter oder Käſe.

9) Es darf kein Stück Rindvieh zum Genuß geſchlachtet werden, es ſey denn zuvor vom Thierarzt unterſucht, und als vollkommen geſund erklärt worden.

10) Der Miſt von kranken Thieren iſt beſonders an einen Ort zu legen, an welchen kein geſundes Vieh hinkommen kann; nach beendigter Seuche iſt derſelbe auf wohlverwahrten Wagen oder Karren, mit Pferden beſpannt, auf das Ackerfeld zu führen, und dort ſogleich unterzupflügen. Iſt dies wegen gefrorener Erde unmöglich, ſo ſoll derſelbe, bis dieſe wieder aufthaut, in eine hinlänglich große Grube gebracht, und dort 1 Fuß hoch mit Erde bedeckt werden.

11) Umgeſtandene oder wegen Unheilbarkeit todtgeſchlagene Thiere ſollen auf wohlverwahrten Karren nach der Vorſchrift im Regierungsblatt vom Jahr 1818. Nro. VII. §. 2., die mit Pferden beſpannt ſind, auf den Waſen geführt, und dort, nachdem die Haut abgezogen worden, 6 Fuß tief verlocht werden. Die Häute ſind unter polizeilicher Aufſicht ſogleich in die Gerbergrube zu bringen.

12) Zu dem Wucherſtiere darf man nur vollkommen geſunde, der Lungenſeuche durchaus nicht verdächtige, rindrige Kühe führen. Fängt der Wucherſtier ſelbſt an zu kränkeln, ſo darf er nicht mehr benutzt werden.

13) Die von der Lungenſeuche vollkommen wieder hergeſtellte Thiere müſſen, ehe man ſie mit den geſunden wieder in Berührung bringt, mit warmem Waſſer über den ganzen Körper gewaſchen, ſogleich wieder abgetrocknet und dann ein paar Stunden lang mit wollenen oder in Ermanglung derſelben mit leinenen Tüchern bedeckt werden.

14) Nachdem der Phyſicus bei dem erſten Beſuche ſich von der Natur der Krankheit gehörig überzeugt und die Vorbauungs- und Heilmittel, ſo wie auch die

Digitized by Google

Wartung und Pflege mit dem Thierarzte verabredet hat, übergibt derſelbe dem Bezirksamte ſchriftlich ſeine Anſicht über die zu treffenden polizeilichen Vorkehrungen, welche ſofort in Vollzug zu ſetzen ſind. Das Amt und Phyſicat erſtatten gemeinſchaftlich an das betreffende Kreisdirectorium, das Phyſicat für ſich an die SanitätsCommiſſion Bericht über den Stand der Krankheit und die getroffenen Anordnungen, und wiederholen dieſe BerichtsErſtattung ſo oft, als ſie dazu angewieſen werden. Weitere Offizialbeſuche hat der Phyſicus nur dann zu machen, wenn ungewöhnliche Vorfälle die Nothwendigkeit derſelben begründen ſollten.

Der Thierarzt hat die Behandlung der kranken Thiere unter der Leitung des Phyſicus zu beſorgen, und gemeinſchaftlich mit dem Ortsvorſtande die Aufſicht hinſichtlich der pünktlichen Befolgung der medizinisch-polizeilichen Maaßregeln zu führen, auch von Zeit zu Zeit unter Benutzung des tabellariſchen Verzeichniſſes des Rindviehſtandes StallViſitation zu halten, um ſich zu überzeugen, ob keine kranke Thiere verheimlicht, oder umgeſtandene heimlich weggeſchafft worden ſeyen.

Der SanitätsCommiſſion ſteht die Beſtimmung zu, wie viele Beſuche der Thierarzt ex officio zu machen habe.

15) Der von Amtswegen aufgeſtellet Thierarzt hat für die Behandlung von den Eigenthümern der kranken Thiere nichts zu fordern; wollen jedoch die Eigenthümer einen andern examinirten und licenzirten Thierarzt auf ihre eigene Koſten dazu wählen, ſo bleibt ihnen dieſes unbenommen. Die Einmiſchung von zur Ausübung der Thierheilkunſt nicht befugten Perſonen in die Behandlung der ſeuchekranken Thiere ſoll ſtrenge beſtraft werden.

16) Die Aufhebung der Orts- und Stall-Sperre geſchieht auf den Antrag der SanitätsCommiſſion durch das betreffende Kreisdirectorium.

17) Dieſe Verordnung iſt von ſämmtlichen Ortsvorgeſetzten der verſammelten Gemeinde zur Nachachtung, ſo wie die nachfolgende Belehrung, ſo weit ſie die Kennzeichen, Urſachen und Vorbauungs-Mittel der Lungenſeuche betrifft, zur Kenntnißnahme zu verkünden.

Carlsruhe den 14ten December 1830.

Miniſterium des Innern.
Winter.

Vdt. Gr. Kagenek.

Digitized by Google

Belehrung

über die Kennzeichen, Urſachen und Vorbauungs-Mittel der Lungenſeuche.

Die Lungenſeuche iſt eine dem Rindvieh eigenthümliche Krankheit, welche ſelten nur einzelne Thiere, meiſtens viele zugleich befällt, ſich zwar an keine Jahrszeit bindet, doch am häufigſten im Spätſommer, im Herbſt und im Frühjahr vorkommt. Sie äußert ſich durch folgende Kennzeichen:

Im erſten Zeitraum hängen die Thiere den Kopf, beſonders die Ohren, welche, ſo wie die Hörner und Klauen, abwechſelnd bald warm, bald kalt ſind, die Thiere ſind traurig und träge, die Haare ſträuben ſich, die Augen ſind gewöhnlich matt und trübe, ſeltener geröthet, glänzend und lebhaft. Das Maul iſt trocken, die Naſenſchleimhaut blaß, hie und da auch geröthet, gelblich. Das Athemholen iſt kurz, mühſam, die Rippenmuskeln ziehen ſich dabei ſichtbar einwärts, und die Flanken bewegen ſich ſtark; die Stimme iſt ſchwach und hohlklingend, die Thiere äußern Empfindung von Schmerz, wenn man ſie am vordern oder an den Seitentheilen der Bruſt drückt; ſie huſten heiſer und trocken, die Freßluſt vermindert ſich, das Wiederkauen wird ſchwächer, der Puls iſt viel häufiger als gewöhnlich, geſpannt, klein; der Miſt klein geballt, trocken.

Im zweiten Zeitraum nehmen die angegebenen Zufälle an Zahl und Stärke zu, die Augen fangen an zu triefen, die Pupille iſt ſtark erweitert, und wenig beweglich, Maul und Naſe werden feucht und es fließt anhaltend Geifer und Schleim aus denſelben; letzterer wird auch bei dem, nun äußerſt erſchütternden, pfeifenden und heiſern Huſten, wobei das Thier immer den Hals gerade vorſtreckt, ausgeworfen; wenn man mit der flachen Hand über den Rücken fährt, oder etwas auf denſelben drückt, ſo beugt es ihn abwärts und das Thier gibt Schmerz zu erkennen. Das Athmen wird immer beſchwerlicher; es ſtöhnt dabei faſt andaurend auf eine eigenthümliche Art; der Puls wird häufiger, kleiner und ſchwächer; der Herzſchlag iſt noch ſtark zu fühlen; Freſſen und Wiederkauen hören faſt ganz auf; ſie legen ſich ſelten und nie lange anhaltend, wenn nur eine Lunge leidet, immer auf die leidende Seite, während ſie ſtehend den Fuß der freien Seite vorſtellen, und die Schulterblätter von der Bruſt ab nach auswärts gezogen werden; die Milch milchgebender Kühe, welche ſich ſchon im erſten Zeitraum bedeutend vermindert hatte, verliert ſich jetzt ganz, während trächtige Kühe häufig verwerfen.

Digitized by Google

Im dritten Zeitraum fließt aus Naſe, und Maul ein mißfarbiger ſtinkender Schleim; der Athem iſt übelriechend, röchelnd, der Puls kaum mehr zu fühlen. Freßluſt und Wiederkauen haben gänzlich aufgehört; Flüßigkeiten, welche entweder noch freiwillig geſchluckt werden, oder die man eingeſchüttet hat, hört man mit einem beſondern, hohlen Tone in den Magen hinunter fallen; es ſtellen ſich entkräftende Durchfälle ein, es entſteht Lähmung, die Gliedmaßen werden kalt, und die Thiere ſterben an Entkräftung oder an Erſtickung.

Als veranlaſſende Urſachen der Lungenſeuche kommen vorzüglich in Betracht: niedrige, ſumpfige Waiden, auf welchen ſchlechte Futterkräuter wachſen und aus welchen ſich Sumpfluft entwickelt; Austreiben des Rindviehs auf die Waide nach kaum geendigtem Winter, im Spätherbſt bei naßkalter neblichter Witterung, beim Fallen von Reif, ſchlechte, niedrige überfüllte Stallungen, verdorbenes, verſchlammtes, ſchimlichtes Heu und Oehmd, verdorbener Brandweinſpülich, gefrorene halbfaule Kartoffeln, unreines ſchlechtes Waſſer, ſchlechte Wartung und Pflege des Rindviehs, unmittelbare Uebertragung des Krankheitsſtoffes von den kranken auf die geſunden Thiere.

Als Vorbauungsmittel der Lungenſeuche iſt das erſte und nothwendigſte die Vermeidung der, als veranlaßende Urſachen genannten, Schädlichkeiten; zudem giebt man dem Rindvieh viel Kochſalz unter dem Getränke und eine Miſchung von geſtoßenen Wachholderbeeren, Enzian- und Kalmuswurzel einigemal des Tags auf dem kurzen Futter; da, wo die Lungenſeuche einheimiſch iſt und ſchlechten, ſumpfigen Waiden ihre jedesmalige Entſtehung verdankt, ſollen die betreffenden Amts-Aerzte dem Bezirks-Amte zweckmäßige und ausführbare Vorſchläge zu ihrer Verbeſſerung machen.

Was die Behandlung der an der Lungenſeuche erkrankten Thiere betrifft, ſo iſt vor allen Dingen zu bemerken, daß man dem Rindvieh aus anatomiſch-phyſiologiſchen Gründen die Kräuter, Blumen und Wurzeln niemals in Pulverform, ſondern in Aufgüßen und Abkochungen reichen, daß man die auflöslichen Salze und andern Subſtanzen in den letztern ſorgfältig auflöſen, daß man nicht, wie gewöhnlich, nur 2 oder 3 Eingüſſe in 24 Stunden, ſondern alle 3 bis 4 Stunden in kleinen Quantitäten und immer lauwarm machen ſolle.

Die Beſtimmung der Doſis der Heilmittel nach Alter, Konſtitution und andern obwaltenden Umſtänden, ſo wie die hiernach etwa nöthige Abänderung der Mittel ſelbſt bleibt auf jeden Fall dem Ermeſſen des behandelnden Thierarztes heimgeſtellt.

Nach vielfältiger und langjähriger Erfahrung hat ſich folgendes Heilverfahren als das rationellſte und zweckmäßigſte bewährt:

Digitized by Google

Im erſten Zeitraum giebt man Brechweinſtein und Salmiak in ſchleimigten Abkochungen, kräftigen, wohlgenährten jungen Thieren, bei welchen die Augen und die Naſenſchleimhaut ſtark geröthet ſind, zugleich Calomel mit Bilſenkraut-Extract, läßt eine Miſchung von Cantharidenſalbe und Terpentinöl an beiden Seitentheilen der Bruſt ſo lange einreiben, bis die eingeriebenen Stellen zu eitern anfangen, und fängt von neuem damit an, ſobald dieſe wieder trocknen; läßt ein mit Terpentinöl getränktes Haarſeil am vordern Theile der Bruſt ziehen und in Eiterung erhalten, reibt und bürſtet die kranken Thiere Morgens und Abends, um die Hautthätigkeit ſoviel möglich zu befördern; dieſes äußere Verfahren wird bis zur eintretenden Geneſung fortgeſetzt.

Im zweiten Zeitraum wendet man Aufgüſſe und Abkochungen von Arnikablumen, Angelika-, Kalmus- und Enzianwurzel mit Salmiak, Goldſchwefel und Campher an, dabei ſtarke Infuſ. Decocte von Wachholderbeeren und isländiſchem Moos, läßt Dämpfe von kochendheißem ArnikaAufguß in die Naſe ſteigen und einathmen.

Im dritten Zeitraum iſt wenig mehr auszurichten, doch kann man die Mittel, wie im zweiten Zeitraum ohne Salmiak mit Zuſatz von etwas Wein fortgeben, und das Thier über den Rücken hin einigemal täglich mit einer lauwarmen Miſchung von Eſſig und Waſſer waſchen laſſen.

Als Nachkur gebe man den wiedergeneſenen Thieren eine Abkochung von Enzianwurzel und isländiſchem Mooß

Das Getränke gebe man den kranken Thieren immer lauwarm, als Nahrung geſottene Kartoffeln, Mehl- oder Kleyentränke, geſchrotene Gerſte oder Haber mit Salzwaſſer angefeuchtet, hie und da ein wenig gutes Heu.

Verordnung.

(Die Beſtimmung der Diäten der SanitätsBeamten bei auswärtigen Dienſt-Verrichtungen betreffend)

Auf Antrag der SanitätsCommiſſion wird die im Regierungsblatt vom Jahr 1829. Nro. XVII. bekannt gemachte dieſſeitige Verordnung vom 18ten Auguſt 1829, die Beſtimmung der Diäten der SanitätsBeamten bei auswärtigen Dienſtverrichtungen betreffend, dahin modificirt, daß die dort erwähnte ſtatt der Tagsgebühr anzurechnende billige Entſchädigung nur dann eintreten ſoll, wenn der auswärtige Ort, an welchem der SanitätsBeamte die gewöhnliche Verrichtung vornimmt, nicht über eine halbe Stunde von deſſen Wohnſitz entfernt iſt. Die übrigen Beſtimmungen der gedachten Verord-

Digitized by Google

nung beſtehen fort, jedoch ſieht man ſich veranlaßt, die Erläuterung beizufügen, daß unter dem Ausdruck: „gewöhnliche Verrichtungen“ nur ſolche ärztliche oder wundärztliche Dienſt-Verrichtungen zu verſtehen ſind, deren Beſorgung keinen außergewöhnlichen, alſo nur kurzen Zeitaufwand erfordert.

Carlsruhe, den 9ten November 1830.

Miniſterium des Innern.
Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

Bekanntmachungen.

(Die Vertheilung des aus der Stiftung der höchſtſeel. Markgräfin Maria Viktoria für die Waiſen und minderjährigen Kinder ihrer Dienerſchaft disponiblen Geldes betreffend.)

In Gemäßheit des §. 22. der letztwilligen Verfügung der höchſtſeeligen Frau Markgräfin Maria Viktoria von Baden-Baden ſollen nach Abgang der Gnadengehalte ihrer Dienerſchaft jährlich 300 fl. — unter die Waiſen und minderjährigen Kinder derſelben als Unterſtützung oder zur Erlernung von Künſten und Handwerken ausgetheilt werden.

Von dieſem Betrage ſind gegenwärtig durch Heimfall jährlich 71 fl. disponibel. Diejenigen Waiſen oder Kinder ehevoriger, in Dienſten der Frau Markgräfin Maria Viktoria geſtandener Penſioniſten, welche auf dieſe Unterſtützung Anſpruch zu haben glauben, werden aufgefordert, ſich mit den erforderlichen Geburts- und Armuthszeugniſſen bis zum 15ten Jenner k. J. bei ihrem vorgeſetzten Amte zu melden, welches ſohin die Bittſchriften nebſt den Belegen an das einſchlagende Kreisdirektorium vorlegen wird, von welchem ſolche bis längſtens den 1ſten Februar k. J. mit gutächtlichem Antrage an die katholiſche Kirchen-Section einbefördert werden ſollen.

Diejenigen, welche ſich in dem feſtgeſetzten Termine nicht melden, werden für diesesmal nicht berückſichtigt, ſondern mögen ſich bei dem Ausſchreiben eines künftigen Unterſtützungsbetrags wieder darum bewerben.

Carlsruhe, den 30ſten November 1830.

Miniſterium des Innern.
Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

(Die Stiftung der höchſtſeel. Frau Markgräfin Maria Viktoria für verarmte Katholiken betreffend.)

Die höchſtſeelige Frau Markgräfin Maria Viktoria von Baden-Baden hat zur Unterſtützung Baden-Badiſcher, durch ein beſonderes Unglück, z. B. durch erlittenen

Diebſtahl, durch lange Krankheit u. ſ. w. in Armuth gerathenen Katholiken jährlich Achtzig Gulden geſtiftet, welche für das Jahr 1830 auf 1831 wieder vertheilt werden ſollen. Die Bewerber haben ihre Bittſchriften durch den geiſtlichen und weltlichen Ortsvorſtand binnen 6 Wochen dem Amte zu übergeben, welches ſolche zur Einbeförderung an die katholiſche KirchenMiniſterialSektion dem Kreisdirektorium vorlegen wird.

Carlsruhe, den 30ſten November 1830.

Miniſterium des Innern.
Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

(Die Vergebung des kleinen altbadiſchen JuriſtenStipendiums betreffend.)

Vom Anfange des Winterhalbjahres 1830 auf 1831 an wird das kleine altbadiſche JuriſtenStipendium von jährlichen 200 fl. — auf drei Jahre wieder vergeben. Diejenigen baden-badiſchen Landeskinder, welche ſich um ſolches zu bewerben gedenken, haben ſich binnen vier Wochen mit ihren Geſuchen an das Miniſterium des Innern, Katholiſche KirchenSektion, zu wenden, und ſowohl über ihre Geburts- und Vermögens-Verhältniſſe, als auch darüber gehörig beſcheinigte Zeugniſſe beizubringen, daß ſie wenigſtens ſchon ein Jahr lang auf einer Hochſchule der Rechtswiſſenſchaft obgelegen, und rückſichtlich der Sitten, Anlagen und Fortſchritte in die erſte Klaſſe geſetzt zu werden verdient haben.

Carlsruhe, den 30ſten November 1830.

Miniſterium des Innern.
Winter.

Vdt. v. Adelsheim.

(Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken.)

Die ledig verſtorbene Eliſabetha Mayer von Radolphzell hat der Sautier-Reibeltſchen Stiftung in Freiburg 1000 fl. geſchenkt,

die Peter Müller'ſche Ehefrau zu Bekſtein hat in dortige Kirche zur Haltung des ſonn- und feſttäglichen Gottesdienſtes ein Kapital von 50 fl. geſtiftet,

der verſtorbene Dekan und Pfarrer Sohm zu Waldshut hat dem dortigen Spital 10. fl.,

und die Eleonora Bürger von Heidelberg dem dortigen Armeninſtitut 25 fl. vermacht.

Vorgenannte Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten und werden zur Ehre der Geber hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Digitized by Google

(Erlaubniß zur Tragung fremder Orden.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Staatsrath Jolly die gnädigſte Erlaubniß ertheilt, das ihm von Sr. Majeſtät dem König von Württemberg verliehene Comthur-Kreuz des Königl. Württemb. Kronen-Ordens annehmen und tragen zu dürfen.

Gleiche Erlaubniß erhielt der Kammerherr Auguſt Freiherr von Gemmingen zur Annahme und Tragung des ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Heſſen verliehenen Commandeur-Kreuzes des Großherzogl. Heſſiſchen Haus-Ordens.

(Ordens-Verleihungen.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben folgende Orden gnädigſt verliehen:

Den Orden der Treue mit dem Orden vom Zähringer Löwen:

unterm 27. Sept. 1830. Sr. Durchlaucht dem Prinzen Carl Egon von Fürſtenberg.

Den Orden der Treue:

unterm 15. Sept. 1830. Dem Erzbiſchof Boll in Freiburg.

Das Großkreuz des Zähringer Löwen Ordens.

unterm 15. Sept. 1830. Dem Staats-Miniſter und Hof-Richter Freiherrn von Andlaw in Freiburg.

" " " " dem Staatsrath und Kreisdirektor Freiherrn v. Türkheim daſelbſt, bisherigen Commandeur dieſes Ordens.

Das Commandeur-Kreuz gedachten Ordens:

unterm 12ten Sept. 1830. Dem GeheimenRath und Kreisdirektor Freiherrn von Sensburg in Offenburg, bisherigen Ritter dieſes Ordens.

Den 21. Sept. 1830. Dem Freiherrn von Eichthal in St. Blaſien, bisher Ritter des Ordens.

unterm 27. Sept. 1830. Dem Fürſtl. Fürſtenbergiſchen Oberjägermeiſter von Verſchuer.

Digitized by Google

unterm 27. Sept. 1830.	Dem Fürſtl. Fürſtenbergiſchen Oberſtallmeiſter Freiherrn von Schreckenſtein.
unterm 16 Oktober „	Dem Königl. Würtembergiſchen Staatsrath v. Hartmann.
„ „ „ „	Dem Kreisdirektor von Berg in Wertheim, bisher Ritter des Ordens.

Das Ritterkreutz:

unterm 12. Sept. 1830.	Dem Oberamtmann Orff in Offenburg.
„ 15. „ „	Dem Hofgerichtsdirektor Kah in Freiburg.
„ „ „ „	Dem Stadtdirektor Schaaff daſelbſt.
„ „ „ „	Dem dortigen Oberbürgermeiſter Bannwarth.
„ 19. „ „	Dem Oberforſtmeiſter Freihr. von Wallbrunn in Kandern.
„ 25. „ „	Dem Kreisrath Gäßler in Konſtanz.
„ 29. „ „	Dem Hofrath Dr. Rehmann in Donaueſchingen.
unterm 7. Oktbr. „	Dem Hofrath Dr. Siegel in Bruchſal.
„ 11. „ „	Dem Geheimen Hofrath Wild in Müllheim.
„ 14. „ „	Dem Oberbürgermeiſter Griesbach in Carlsruhe.

(Dienſt-Nachrichten.)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht,
den Staats-Miniſter Freiherrn v. Berckheim unter Enthebung vom Miniſterium des Innern zu Höchſtdero Groshofmeiſter,

dagegen den Staatsrath Winter zum Chef dieſes Miniſteriums,

und den GeheimenRath Nebenius, unter Ertheilung des Charakters als Staatsrath, zum Director deſſelben,

den Staatsrath Gulat von Wellenburg zum Präſidenten des Juſtiz-Miniſteriums,

den GeheimenRath Jolly zum wirklichen Staatsrath und

den Oberhofgerichtsrath Frhr. von Weiler zum wirklichen Mitglied des Staats-Miniſteriums mit dem Charackter als GeheimerRath 2ter Klaſſe zu ernennen.

Höchſtdieſelben haben Sich gnädigſt bewogen gefunden:

dem GallerieInſpector Zoll zu Mannheim den Charakter und Rang eines GallerieDirectors,

das Amtsreviſorat Ladenburg dem Amtsreviſor Weber zu Wertheim, das hierdurch erledigte Amtsreviſorat Wertheim dem Amtsreviſor Winter zu Buchen, das Amtsreviſorat Buchen aber

Digitized by Google

dem TheilungsCommiſſair Johannes Heinzmann von Hornberg huldreichſt zu übertragen,

den Phyſicus Dr. Wimmer zu Hornberg in Ruheſtand zu verſetzen,

den Aſſiſtenz-Arzt Dr. Engelberger zu Waldshut in gleicher Eigenſchaft nach Kleinlaufenburg zu verſetzen,

den bei der Hofdomänen Kammer angeſtellten RegiſtraturGehülfen Barhiche zum zweiten Regiſtrator bei dem Miniſterium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen,

und das erledigte Staabschirurgat Säckingen dem Staabschirurgen Vogelbacher zu Wehr zu verleihen.

Höchſtdieſelben haben genehmigt, daß die erledigten Reviere Plankſtatt und Neckarau vereinigt und dieſer vereinigte Dienſt dem Forſtpraktikanten Heinrich von Seideneck übertragen werde.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigſt geruht, die erledigte evangel. Pfarrei Badenweiler dem nach Wolfenweiler ernannt geweſenen Pfarrer Sonntag zu übertragen, hierdurch iſt die evangel. Pfarrei Wolfenweiler (Dekanat Freiburg) mit einem Competenzanſchlag von 1053 fl. 54 kr. in Erledigung gekommen, die Bewerber um dieſe Stelle haben ſich bei der evangel. höchſten Kirchenbehörde vorſchriftsmäßig binnen 4 Wochen zu melden.

Ferner haben Höchſtdieſelben befohlen, die evangel. Schaffnereien Widdern und Möckmühl aufzulöſen, ſofort ſolche mit der Stiftſchaffnerei Mosbach zu vereinigen und den bisherigen Schaffner Heſpelt in den Penſionsſtand zu verſetzen.

In Folge höchſter Ermächtigung aus Großherzogl. Staats-Miniſterium vom 25 November ſind durch Beſchluß des Großherzogl. Juſtizminiſteriums vom 7ten December 1830 der Rechtspractikant Benſinger und der Privatdocent Dr. Uihlein zu Heidelberg zu Advokaten und Procuratoren bei dem Großherzogl. Hofgericht zu Mannheim ernannt, und denſelben geſtattet worden, ihren Wohnſitz in Heidelberg beizubehalten.

(Todes-Fälle.)

Am 21ſten November d. J. iſt der penſionirte OberamtsRath Wich in Gagenau,
— 2ten December — der penſionirte KanzleiSecretair Meier zu Karlsruhe, und
— 4ten — — der penſionirte Phyſikus Dr. Jeßle in Offenburg,
— 19ten — — der KreisCommunReviſor Seitz in Mannheim,
— 21ſten — — der StadtDirector Freiherrn von Fiſcher in Heidelberg geſtorben.

Digitized by Google

Sach-Regiſter

zum Staats- und Regierungs-Blatt für das Jahr 1830.

A.

Nro. Pag.

Ablieferung, die der Ausgewieſenen an der Grenze zwiſchen Baden und Würtemberg und die Beſtimmung einer weitern Ablöſungs-Station — IV. 28

Ablöſungs-Station, die Beſtimmung derſelben zu Ablieferung der Ausgewieſenen an der Grenze zwiſchen Baden und Würtemberg. — — IV. 28

Abzüge, die an der Löhnung eines Gendarmen — — — X. 108

Amortiſations-Caſſe. Die Verbrennung eingelöſter Staats-Papiere betr. — IV. 30

Die jährliche Prüfung ihrer Rechnungen durch den ſtändiſchen Ausſchuß XII. 135

Aſſecuranz (Brand.) den Ausſchlag der Beiträge zur allgemeinen und ſeparaten Bad. Badiſchen Brand-Verſicherungsgeſellſchaft für das Jahr 1829. betr. S. Brandverſicherungsanſtalt.

Die der Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Elberfeld und Barmen ertheilte Erlaubniß zur Verſicherung von Mobilien im Großherzogthum betr. S. Brandverſicherungsanſtalt.

Die der Königl. Franzöſiſchen allgemeinen Lebens und Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Paris ertheilte Erlaubniß zur Abſchließung von Verſicherungen im Großherzogthum betr. S. Brandverſicherungsanſtalt.

Den Zuſtand der Brandverſicherungsanſtalt im Großherzogthum betr. S. Brandverſicherungsanſtalt.

Altdorf, die Gemeindsverhältniſſe daſelbſt betr. S. Organiſation.

Ausgangsgüter. S. Zollweſen.

Ausgangszoll S. Zollweſen.

Ausſchreiben. Das Steuerausſchreiben pro. 1830. betr. — — VIII. 78

Ausſtellung. Die von Päſſen betr. — — — I. 1

Ausſteuerprämien. S. Prämien.

Auswanderungsgeſuche der Conſcriptionspflichtigen betr. — — XI. 119

B.

Baden, Freiplatz in dem dortigen weiblichen LehrInſtitut. — — I. 4

Barmen, die der Feuerverſicherungsgeſellſchaft daſelbſt ertheilte Erlaubniß zur Verſicherung von Mobilien im Großherzogthum betr. — — VI. 59

Bergbau, die Prämien zur Beförderung deſſelben — — — VIII. 80

die für den Bergbau ausgeſetzten Staatsprämien. — — XII. 146

Biſthum, Errichtung deſſelben zu Rottenburg, Mainz, Fulda und Limburg III. 13—20

Blinden-Inſtitut, die Prüfung an demſelben zu Bruchſal betr. — — I. 2

Brandverſicherungsanſtalten. Den Ausſchlag der Beiträge zur allgemeinen und ſeparaten Baden Badiſchen Brandverſicherungsgeſellſchaft für das Jahr 1829. betr. VII. 58—59

Die der Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Elberfeld und Barmen ertheilte Erlaubniß zur Verſicherung von Mobilien im Großherzogthum betr. — V. 59

Die der Königl. Franzöſiſchen allgemeinen Lebens- und Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Paris ertheilte Erlaubniß zur Abſchließung von Verſicherungen im Großherzogthum betr. — — — X. 109

Digitized by Google

Brandverſicherungsanſtalten. Den Zuſtand der Brandverſicherungsanſtalt im Großherzogthum betr. — — — — XI. 125
Bretten Verlegung des Forſtamts daſelbſt. S. Organiſation.
Brodtaxen. S. Taxen.
Bruchſal. Die öffentliche Prüfung am blinden Inſtitut daſelbſt betr. — I. 2

C.

Cadetten-Inſtitut. Die Prüfung der Individuen bei der Aufnahme — XVI. 177
Cammeral-Candidaten. Prüfung derſelben — — — XI. 126
Candidaten Die Prüfung der MedicinalCandidaten betr. — — XI. 120
Die Prüfung der Cammeral Candidaten betr. — — XI. 126
Cartelvertrag, den mit dem Kaiſerthum Oeſtreich abgeſchloſſenen Militär-Cartel-Vertrag betr. — — — — IV. 21
Cenſur, die Einreichung der Mannſcripte zur Cenſur — — V. 52
Chauſſegeld. Aufhebung deſſelben S. Straßengeld.
Civildiener-WittwenCaſſe. S. WittwenCaſſe
CivilverdienſtMedaille. S. VerdienſtMedaille.
Competenz der Behörden, hinſichtlich der Auswanderungsgeſuche der Conſcriptionspflichtigen betr. — — — — XI. 119
Conſcription, die pro 1831. betr. — — — VIII. 76
Conſcriptionspflichtige. Die Auslieferung derſelben von Seiten Oeſtreichs — IV. 21
Die Auswanderungsgeſuche derſelben betr — — XI 119
Curs, den der 5 Franken-Stücke betr. — — — VIII. 80
den der preuſſiſchen Thaler betr. — — — X. 109

D.

Decorationen. Höchſte Erlaubniß zur Annahme fremder Orden — I. 5; VIII. 86; X. 113; X. 114; XII. 147; XIX. 204
Diäten. Die der SanitätsBeamten bei auswärtigen Dienſtverrichtungen betr. — XIX. 201
Dinglingen, Errichtung einer Poſtſtation daſelbſt — — VII. 67
Dürrhof, Vereinigung mit dem Ortsgerichte Ravenburg. S. Organiſation.

E.

Einfuhr von Rindshäuten aus dem öſtlichen Teutſchland betr. — II. 9
Eingangsgüter. S. Zollweſen.
Eingangszoll. S. Zollweſen.
Elberfeld, die der Feuerverſicherungsgeſellſchaft daſelbſt ertheilte Erlaubniß zur Verſicherung von Mobilien im Großherzogthum — — VI. 59
Emmendingen. Vereinigung der Forſtreviere Emmendingen und Vorhof. S. Organiſ.
Enkenſtein, Trennung der Gemeinde von der Vogtei Langenau. S. Organiſation.
Eppingen. Verlegung des ForſtAmts Bretten nach Eppingen. S. Organiſation.
Erkenntniſſe. S. Rechtserkenntniſſe.

F.

Fahrniß, die Einſchätzung durch die Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Elberfeld und Barmen VI. 59
die Verſicherung durch die Königl. Franzöſiſche allgemeine Lebens- und Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Paris — — X. 109
Feſttage, die Feier der Sonn- und Feſttage betr. — — XVII. 163

Digitized by Google

Nro. Pag.

Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Elberfeld und Barmen. S. Brandverſicherungsanſtalten.
— — zu Paris. S. Brandverſicherungsanſtalten.
Fleiſchtaxen. S. Taxen.
Forſtamt. Verlegung des Forſtamts Bretten nach Eppingen. S. Organiſation.
Forſtfrevel, die in den Gränzwaldungen von Baden und Heſſen verübten Forſtfrevel und die Beſtrafung derſelben betr. — — X 105
Forſtrevier. Vereinigung der Reviere Stein und Bretten. S. Organiſation.
Vereinigung der Reviere Emmendingen und Vorhof. S. Organiſation.
Auflöſung des Reviers Schutterwald. S. Organiſatin.
Franken, den Cours der 5 Franken Stücke betr. — — VIII. 80
Freiburg. Frequenz der Univerſität. S. Univerſität.
Das Rectorat an der Univerſität betr. — — XI. 121
Freiplatz die Begebung eines ſolchen in dem LehrInſtitut zu Baden. — I. 4
Die Begebung zweier Freiplätze in dem weiblichen LehrInſtitut zu Offenburg X. 110
Frequenz der LandesUniverſitäten S Univerſitäten.
Frickingen, Trennung der Gemeinde Leuſtetten von dem VogteiVerband Frickingen S Organiſation.

G.

Gefangenwärter die Dienſtweiſung für dieſelbe betr. — — V. 39 — 47
Gemeinde. Die Zutheilung des Dürrhofs zur Gemeinde Rauenberg — VII. 69
Die Trennung der Gemeinde Enkenſtein von der Vogtei Langenau — IX. 99
Die Trennung der Gemeinde Leuſtetten von der Vogtei Frickingen — IX. 99
Die Gemeindsverhältniſſe der Orte Hütten, Rüttehof, Niedergebisbach, Altdorf Hornberg und Obergebisbach betr. — — XI. 122
GendarmerieCorps. die Abzüge auf die Löhnung eines Gendarmen betr. — X. 108
GeorgEliſabethenStiftung die Ausſteuerprämien betr. — — VI. 70
Getraide. Den Zoll deſſelben betr. S. Zollweſen.
Gewicht. Die Einführung des neuen Maaſes und Gewichts betr. — V. 35
Großeicholzheim. Übertragung der Grundherrlichen Gerechtſame daſelbſt. — VII. 69
Grundherren. Verzeichniß der Grundherren, die zur Wahl der erſten Kammer der Ständeverſammlung für 1831 eingeladen ſind. — — XVIII. 188 — 92
Grundherrliche Gerechtſame zu Großeicholzheim und Heidensbach betr. — VII 69
Güterzug. Die Tranſitzollfreiheit für den Güterzug nach Kadelburg betr. — IX. 97

H.

Häute. Die Einfuhr von Rindshäuten aus dem öſtlichen Deutſchland betr. — II. 9
Heidelberg. Die dießjährige Preisvertheilung an der Univerſität Heidelberg. S. Univerſität.
Frequenz der Univerſität. S. Univerſität.
Heidensbach. Uebertragung der der Grundherrlichen Gerechtſame daſelbſt — VII. 69
Heſſen. Die mit dem Großherzogthum Heſſen beſtehende Uebereinkunft wegen Beſtrafung der in den Gränzwaldungen verübten Forſtfrevel — X 103
Holzfrevel. Nachlaß der Strafe für begangenen Holzfrevel — — VII. 65
Hornberg. Die Gemeindsverhältniſſe betr. S. Organiſation.
Hütten Die Gemeindsverhältniſſe betr. S. Organiſation.
Hundswuth. Belehrung über die Kennzeichen derſelben — — IV. 28

J.

Inſtruction für die Gefangenwärter — — — V. 39 — 47
für die Ortsvorſtände und Gerichtsſchreiber zur Ausfertigung der Schuldverweiſungen bei Liegenſchaftsverkäufen auſſer Ganten — XVI. 161 — 74
Juriſten - Stipendium. S. Stipendien.

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
K.		
Kadelburg. Die Tranſitzollfreiheit für den Güterzug dahin betr. —	IX.	97
Kadetten = Inſtitut. S. CadettenInſtitut		
Kandidaten. S. Candidaten.		
Kanzler, Rangbeſtimmung der Würde eines ſolchen — —	IX.	99
Kaufſchillinge. Die Verweiſung der LiegenſchaftsKaufſchillinge bei Zwangsverſteigerungen betr. — — — —	XVI.	161
Kennzeichen der Hundswuth — — — —	IV.	28
Konſcription. S. Conſcription		
L.		
Landrechts-Anhangſatz. Berichtigung der Verweiſung deſſelben — —	VIII.	78
Landſtände. Einberufung des ſtändiſchen Ausſchuſſes zur Prüfung der AmortiſationsCaſſeRechnung pro. 1829. — — —	XII.	135
Die Anordnung neuer Wahlen für die nächſte Ständeverſammlung —	XIII.	151
Ernennung der landesherrlichen WahlCommiſſäre bei der Wahl der Abgeordneten zur Ständeverſammlung — — —	XVII.	179
Verzeichniß der Grundherren, die zur Wahl der erſten Kammer der Ständeverſammlung für 1831. eingeladen ſind — —	XVIII.	188—92
Langenau, Trennung der Gemeinde Enkenſtein von der Vogtei Langenau. S. Organiſ.		
Lebensverſicherungsgeſellſchaft. S. BrandAnſtalt		
Legate zu wohlthätigen Zwecken. S. Stiftungen.		
LehensMuthungen betr. — — — —	VIII.	77
Leiningen. Uebereinkunft der Fürſten und Grafen von Leiningen über ihre agnatiſchen Verhältniſſe — — — —	V.	47—51
Leuſtetten, Trennung der Gemeinde von dem bisherigen Vogteiverbande mit der Gemeide Frickingen. S. Organiſation.		
Leyen. Die Feſtſtellung der ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe des fürſtlichen Hauſes von der Leyen als Beſitzer der Grafſchaft Hohengeroldseck —	XII.	136—46
Liegenſchaft-Kaufſchillinge. Die Verweiſung derſelben bei Zwangsverſteigerungen betr.	XVI.	161
Lörrach. Errichtung einer Poſtverwaltung daſelbſt — — —	V.	51
Lungenſeuche unter dem Rindvieh betr. — — —	XIX.	195
M.		
Maasſyſtem, die Einführung des neuen Maaſes und Gewichts betr. —	V.	35
Manuſcripte. Die Einreichung der Manuſcripte zur Cenſur betr. —	V.	52
Medaillenverleihung. S. VerdienſtMedaillen.		
Militär-CartelVertrag. Den mit dem Kaiſerthum Oeſtreich abgeſchloſſenen Vertrag betr. — — — —	IV.	21—28
Militärſachen. Die Conſcription pro. 1831. betr. — —	VIII.	76
Mobilien. Die der Feuerverſicherungsgeſellſchaft zu Elberfeld und Barmen ertheilte Erlaubniß zur Verſicherung derſelben im Großherzogthum —	VI.	59
N.		
Nachdruck (Bücher. S. PrivilegienErtheilung.		
Niedergebisbach. Gemeindsverhältniſſe betr. S. Organiſation.		
Niederlagen, die Errichtung mehrerer Salzniederlagen — —	VIII.	75
O.		
Obergebisbach. Gemeindsverhältniſſe betr. S. Organiſation		
Oeſtreich, den mit dem Kaiſerthum Oeſtreich abgeſchloſſenen MilitärCartelVertrag betr.	IV.	21—28

Digitized by Google

Nro. Pag.

Offenburg, die Begebung zweier Freiplätze im weiblichen Lehr und ErziehungsInſtitut X. 110

Orden fremde. S. Decorationen.

Ordensverleihung. An den GeheimenRath Reich, Secretär des Carl Friedrichs MilitärverdienſtOrdens das Ritterkreuz dieſes Ordens — IV. 31

an den Königl. Preuſſiſchen Schloßhauptmann Graf von Wartensleben das Großkreuz und an den GeneralSecretär der Präfectur Oberrhein, Carl Esmangart das Ritterkreuz des Zähringer LöwenOrdens — V. 53

an den Königl. Preuſſiſchen auſſerordentlichen Geſandten am Großherzogl. Hofe Freiherrn von Otterſtett den Hausorden der Treue, und an den Königl. Preuſſiſchen GeneralMajor von Puttkammer das Commandeurkreuz des Zähringer Löwen Ordens, an den Königl. Preuſſiſchen Major von Pruker das Commandeurkreuz, den wirklichen Staatsräthen von Gulat und Winter das Großkreutz vom Zähringer Löwen Orden, dem Königl. Franzöſiſchen Geſandten am Großherzogl. Hofe Graf von Montlezun den Hausorden der Treue, dem Großherzogl. Heſſiſchen ObereeremonienMeiſter Frhr. von Türkheim das Commandeurkreuz ſo wie dem Kammerherrn, Forſtmeiſter Graf Alexander von Broussel das Commandeurkreuz mit Eichenlaub vom Zhäringer LöwenOrden VIII. 83

an den Capitain Fiſcher Adjutanten Seiner Hoheit des Herrn Markgrafen Wilheim das Commandeurkreuz und an den Capitain und Adjutanten von Rödder das Ritterkreuz vom Zähringer LöwenOrden — VIII. 85

dem Obriſt von Holzing und dem ObriſtLieutenant von Kahlenberg das Commandeurkreutz, ſo wie dem Major von Gever vom DragonerRegiment von Freiſtedt, dem Capitain Cloßmann vom InfanterieRegiment von Stockhorn das Ritterkreutz und dem ObriſtLieutenant Graf von Yſenburg in dem DragonerRegiment Markgraf Max das Commandeurkreuz des Zähringer Löwen Ordens, dem Frhr. Magnus von Munk in Carlsruhe das Großkreuz des Ordens der Treue, dem GeheimenRath und Oberhofrichter Frhr. von Hohnhorſt, und dem GeheimenRath und Oberhofmeiſter Ihrer Königl. Hoheit der verwittweten Frau Großherzogin Stephanie Frhr von Roggenbach das Großkreuz, dem GeheimenRath und Profeſſor Thibaut in Heidelberg und dem Pfarrrector Herr in Kuppenheim das Commandeurkreuz mit Eichenlaub vom Zähringer Löwen Orden, dem GeheimenRath Betz in Baden, dem MiniſterReſidenten in der Schweiz, GeheimenLegationsrath von Duſch, dem GeheimenRath Nebenius das Commandeurkreuz; dem Kammerherrn Frhr. von Schreckenſtein in Mannheim, Hofkammerath Friedrich in Mannheim, und Oberbürgermeiſter Möhl daſelbſt, dem Obervogt Lindemann in Neckargemünd, Stadtdirector Frhr von Fiſcher in Heidelberg, Hofrath Rink in Carlsruhe und dem Medicinalrath Dr. Bils allda das Ritterkreuz vom Zahringer Löwen Orden — — — XI. 126 — 27

dem Hofrichter Frhr. von Stengel das Commandeurkreuz vom Zähringer Löwen Orden. — — — — XII. 147

an Seine Durchlaucht den Prinzen Karl Egon von Fürſtenberg den Orden der Treue und den Orden vom Zähringer Löwen, dem Erzbiſchoff Boll den Orden der Treue, dem Staats-Miniſter und Hofrichter Frhr. von Andlau in Freiburg und dem Staatsrath und Kreisdirektor Frhr. von Türkheim daſelbſt das Großkreuz des Zähringer LöwenOrdens, dem GeheimenRath und Kreisdirektor Frhr von Sensburg in Offenburg dem Frhr. von Eichthal in St. Blaſien, dem Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Oberjägermeiſter von Verſchuer, dem Fürſtl.

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Fürſtenbergiſchen Oberſtallmeiſter Frhr. v. Schreckenſtein, dem Königl. Würtembergiſchen Staatsrath von Hartmann, und dem Kreisdirector Berg in Wertheim das Commandeurkreuz deſſelben Ordens. Dem Oberamtmann Orff in Offenburg, dem Hofgerichtsdirektor Kah in Freiburg, dem Stadtdirektor Schaaf daſelbſt, dem dortigen Oberbürgermeiſter Bannwarth, dem Oberforſtmeiſter Frhr. v Wallbrunn in Kandern, dem Kreisrath Gäßler in Conſtanz, dem Hofrath Dr. Rehmann in Donaueſchingen, dem Hofrath Dr. Siegel in Bruchſal, dem Geh. Hofrath Wild in Müllheim, dem Oberbürgermeiſter Griesbach in Carlsruhe das Ritterkreuz gedachten Ordens.	XIX.	204—5
Organiſation. Die Errichtung der zur oberrheiniſchen Kirchenprovinz gehörigen Biſthümer betr.	III.	13
Die Verlegung des Sitzes des Forſtamts Bretten nach Eppingen und Vereinigung der Reviere Stein und Bretten	IV.	31
Die Vereinigung der Reviere Emmendingen und Vorhof	V.	52
Vereinigung des Dürrhofes mit dem Ortsgerichte zu Rauenberg in Bezug auf die Führung der Grund- und Unterpfandsbücher	VII.	69
Die Trennung der Gemeinde Eckenſtein von der Vogtei Langenau betr.	IX.	99
Die Trennung der Gemeinde Leuſtetten von dem Vogteiverband Frickingen	IX.	99
Auflöſung des Forſtreviers Schutterwald	X.	109
Die Gemeindsverhältniſſe der Orte, Hütten Müttehof, Niedergebisbach, Altdorf, Hornberg und Obergebisbach betr.	XI.	122
P.		
Päſſe die Ausſtellung derſelben betr.	I.	1
Peſt, die Rinderpeſt betr.	IX.	97
Pfandurkunden, die Form derſelben betr.	IX.	92
Poſtweſen, Errichtung einer Poſtverwaltung zu Lörrach	V.	51
Errichtung einer Poſtſtation zu Dinglingen	VII.	67
Diſtanzregulativ der Poſten im Großherzogthum betr.	X.	104—8
Prämien. Die Verleihung vom 5 AusſteuerPrämien aus der BadenBadiſchen Georg Eliſabethen Stiftung	VI.	60
die zur Beförderung des Bergbaues betr.	VIII.	80
die für den Bergbau ausgeſetzten Staatsprämien betr.	XII.	146
Preißvertheilung, die diesjährige auf der Univerſität Heidelberg.	V.	52
PrivilegienErtheilung an den Geh. Hofrath und Profeſſor Dr. Nägele in Heidelberg	VIII.	81
an den Profeſſor Dr. Geiger allda	VIII.	82
an den Buchdrucker A Firmin Didot in Paris	X.	108
an den Dr. von Braun zu Weisweil	XI.	121
Protectorat, Uebernahme des Protectorats des landwirthſchaftlichen Induſtrie und Kunſtvereins.	IX.	91
Ubernahme des Protectorats der Geſellſchaft für Naturwiſſenſchaft und Heilkunde in Heidelberg	XI.	120
Prozeſſe, die bei dem Großherzoglichen Oberhofgericht und Hofgerichten vorgekommenen Rechtsſachen betr.	XI.	120
Prüfung, die am BlindenInſtitut in Bruchſal betr.	I.	2
der MedicinalCandidaten	XI.	120
der Individuen zur Aufnahme ins CadettenInſtitut	XVI.	177
R.		
Rangbeſtimmung des Kanzlers und Vicekanzlers bei dem Oberhofgericht	IX.	99

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Raurnberg, Zutheilung des Dürrhofes zur Gemeinde	VII.	69
Rechtserkenntniſſe. Straferkenntniſſe gegen den ObereEinnehmer Karl Helf zu Bonndorf	IX.	99
gegen den Amtmann und Amtsreviſor Weber in Heidelberg	IX.	122
Rechtspraktikanten, die Ausübung des Schriftverfaſſungsrecht derſelben betr.	V.	38
Rechtsſachen. Die Vertretung und Vertheidigung der Armen in bürgerlichen und peinlichen Rechtsſachen	V.	38
die bei dem Großherzogl. Oberhofgericht und den Hofgerichten vorgekommenen Rechtsſachen betr.	XI.	123
Rectorat, das auf der Univerſität Freiburg	XI.	121
Regententitel und Staatsſiegel betr.	XVIII.	187
Reviere. Vereinigung der Forſtreviere Stein und Bretten. S. Organiſation.		
Vereinigung des Forſtreviers Emmendingen und Vorhof. S. Organiſation.		
Auflöſung des Forſtreviers Schutterwald. S. Organiſation.		
Rindvieh. Die Einfuhr der Rindshäute aus dem öſtlichen Deutſchland betr.	II.	9
die Rinderpeſt betr.	IX.	97
die polizeilichen und andere Vorkehrungen gegen die Lungenſeuche unter dem Rindvieh	XIX.	195
Rüttehof, die Gemeindsverhältniſſe betr. S. Organiſation.		
S.		
Salzniederlagen, Errichtung mehrerer derſelben	VIII.	75
Sanitätsbeamte, die Diäten derſelben bei auswärtigen Dienſtverrichtungen betr.	XIX.	201.
Schriftverfaſſungsrecht die Ausübung deſſelben durch die Rechtpraktikanten betr.	V.	38
Schuldurkunden: Form derſelben betr.	IX.	92
Schullehrer-Wittwencaſſe. Altbad. Evangel. S. WittwenCaſſe.		
Schutterwald. Auflöſung des Forſtreviers. S. Organiſation.		
Seuche. S. Viehſeuche.		
Siegel, das Staatsſiegel und den Regententitel betr.	XVIII.	187
Sonntage, die Feier der Feſt- und Sonntage betr.	XVII.	183
Staatspapiere, die Verbrennung eingelöſter Staatspapiere	IV.	30.
Staatsſchulden-Tilgungs-Caſſe. Die Prüfung der Rechnungen derſelben.	XII.	135
Staatsſiegel und Regententitel betr.	XVIII.	187
Staatsvertrag mit dem Großherzogthum Heſſen wegen Beſtrafung der in den Grenzwaldungen verübten Forſtfrevel	X.	103
Stände. S. Landſtände.		
Ständeverſammlung. S. Landſtände.		
Standeserhöhung des GeneralLieutenant v. Schäffer	II.	10
Standesherrſchaften. Die Feſtſtellung der ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe des Fürſtl. Hauſes von der Leyen betr.	XII.	136—46
Stein. Vereinigung des Forſtreviers mit Bretten	IV.	31
Steuer. Steuerausſchreiben das pro. 1830.	VIII.	78
den Nachlaß der Steuern der Weinproduzenten für das Jahr 1829 und 1830. betr.	XIII. XV.	156 159
Stiftung. Die Baden Badiſche GeorgEliſabethenStiftung.		
Verleihung von 5 Ausſteuerprämien aus derſelben	VI.	60
die Vertheilung des aus der Stiftung der höchſtſeligen Markgräfin Maria Victoria für die Waiſen und minderjährigen Kinder ihrer Dienerſchaft disponiblen Geldes betr.	XIX.	202
Die Stiftung der höchſtſeligen Markgräfin Maria Victoria für verarmte Katholiken	XIX.	202

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Stiftungen, wohlthätige — — —	I.	4 — 5
	II.	10 — 11
	III.	20
	IV.	32
	VI.	60 — 61
	X.	110 — 112
	XII.	147 — 148
	XIII.	152 — 153
	XV.	160
	XVII.	184 — 185
	XIX.	203 — 204
Stipendien. Die Vergebung des kleinen altbadiſchen JuriſtenStipendiums betr.	XIX.	203
Straferkenntniſſe gegen öffentliche Diener S. Rechtserkenntniſſe.		
Straßengeld ⸗ Aufhebung — — — —	VII.	67

T.

Taxen, die verſuchsweiſe Aufhebung der Fleiſch⸗ und Brodtaxen in der Reſidenzſtadt Carlsruhe — — — —	VI.	55
Thaler, den Cours der Königl. Preuß. Thaler betr. — —	X.	109
Titel, den des Regenten betr. — — — —	XVIII.	187
Tranſitzollfreiheit. S. Zollweſen.		

U.

Ueberſicht des Zuſtandes der Großherzogl. Badiſchen weltlichen CivildienerWittwen Caſſe. Beilage zu Nro. VIII. des Regierungsblatts		
Der Studierenden auf den LandesUniverſitäten. S. Univerſitäten		
Der bei dem Großherzogl. Oberhof und den Hofgerichten vorgekommenen Rechtsſachen — — — —	XI.	123
Des Alt. Bad. Evangel. Schullehrer Wittwenfiscus. S. WittwenCaſſe.		
er im Jahr 1829 bei dem Großherzogl. Oberhofgericht behandelten Civil⸗, Criminal⸗ und Defraudationsproceſſe. Beil. zum Reggsbltt. Nr. XI.		
Ueberſicht des Zuſtandes der Brandverſicherungsanſtalt im Großherzogthum Baden vom 1ſten Jänner 1829 auf 1830 — — —	XI.	126
Univerſität. Die dießjährige Preißvertheilung auf der Univerſität Heidelberg	V.	52
Freiburg / Heidelberg — Anzahl der Studierenden im Winterhalbjahr 1829 auf 30	IX.	98
Freiburg / Heidelberg — Anzahl der Studierenden im Sommerhalbjahr 1830 —	XI.	125
Das Rectorat auf der Univerſität Freiburg betr. — —	XI.	121
Unterpfandsbücher. Die Führung derſelben über den ganzen Schwetzinger Hartwald	VII.	68
Urkunden, die Form der Schuld und Pfandurkunden betr. — —	IX.	92

V.

Verbeſſerungen und Druckfehlerverbeſſerungen — — —	V.	54
	XV.	160
	XVI.	178
	XVII.	186
VerdienſtMedaille Verleihung der ſilbernen VerdienſtMedaille an den Feldwebel Sachs vom 3ten InfanterieRegiment Markgraf Wilhelm —	I.	5
an den Feldwebel Philipp Schneider und Hautboiſt Johann Elberfeld von der Leibgrenadier Garde; an den Feldwebel Meinrad Zachmann vom 1ſten InfanterieRegiment Großherzog; an den Feldwebel Franz Malchus von 2ten InfanterieRegiment Erbgroßherzog; an den Sergeanten Valentin Roth vom 3ten Infanterie Regiment Markgraf Wilhelm;		

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
VerdienſtMedaille. An den Feldwebel Joſeph Winkler vom 4ten InfanterieRegiment von Stockhorn; an den Feldwebel Leopold Sippler vom leichten InfanterieBataillon; an den Wachtmeiſter Chriſtoph Heck vom GardeCavallerieRegiment; an den Quartiermeiſter Friedrich Dürr vom DragonerRegiment Markgraf Max; an den Quartiermeiſter Joſeph Kettinger vom DragonerRegiment v. Freiſtedt; an den Wachtmeiſter Franz Zürn von der ArtillerieBrigade die ſilberne Militär VerdienſtMedaille	VIII.	85
Dem Polizeiſergeanten Jacob Brug in Mannheim die ſilberne VerdienſtMedaille	VIII.	85
Dem Soldaten Peter Knebel vom InvalidenCorps die ſilberne VerdienſtMedaille	VIII.	86
Dem ehemaligen Huſaren Dominik Wicker die ſilberne VerdienſtMedaille	X.	114
an den Vorſtand des Bürgerausſchuſſes in Mannheim, Gerlach, und dem Bürgerälteſten Rückert daſelbſt, die mittlere goldene Medaille; dem Oberbürgermeiſter Lombardino in Heidelberg die große goldene Medaille —	XI.	127
Vereine. Uebernahme des Protectorats des landwirthſchaftlichen, Kunſt- und IndustrieVereins. — — — —	IX.	91
Uebernahme des Protektorats der Geſellſchaft für Naturwiſſenſchaft u. Heilkunde in Heidelberg — — — —	XI.	121
Vermächtniſſe. S. Stiftungen.		
Verträge. Der mit dem Kaiſerthum Oeſtreich abgeſchloſſene MilitärCartelVertrag	IV.	21—28
der mit dem Großherzogthum Heſſen abgeſchloſſene Vertrag wegen Beſtrafung der in den Gränzwaldungen verübten Forſtfrevel. —	X.	103
Der zwiſchen den Herren Fürſten und Grafen von Leiningen über ihre agnatiſchen Verhältniſſe abgeſchloſſenen Vertrag — —	V.	47—51
Viehſeuche. Die Einfuhr von Rindshäuten aus dem öſtlichen Deutſchland betr.	II.	9
Die polizeilichen und andern Vorkehrungen gegen die Lungenſeuche unter dem Rindvieh — — — —	XIX.	195
Vorhof. Vereinigung der Forſtreviere Emmendingen und Vorhof. S. Organiſation.		
W.		
WahlCommiſſäre. Ernennung derſelben bei der Wahl der Abgeordneten zur Ständeverſammlung — — — —	XVII.	179
Waſenmäſſiges Vieh. betr. — — — —	VIII.	81
Weinproducenten. Die denſelben nachgelaſſenen Steuern für die Jahre 1829. 1830 betr.	XIII. XV.	156 159
Wildſtand. Die Verminderung des Wildſtandes im Großherzogthum —	XII.	155
WittwenCaſſe. Stand der GeneralWittwenCaſſe im Rechnungsjahr 1828. betr.	VIII.	83
Ueberſicht des Alt. Bad. Evangel. Schullehrer Wittwenfiscus —	XI.	124
Würde, Rangbeſtimmung der Würde eines Kanzlers und Vizekanzlers bei dem Oberhofgericht — — — —	IX.	99
Z.		
Zollweſen. Die Aus- und Wiedereingangsgüter betr. — —	V.	36—37
Die Erhöhung des Eingangszolls für Schwefelſäure betr. —	VIII.	79
Die Tranſitzollfreiheit für den Güterzug nach Kadelburg betr. —	IX.	97
Den Getreidezoll betr. — — — —	XVI.	174

Digitized by Google

Namen-Regiſter

zum Staats- und Regierungs-Blatt für das Jahr 1850.

A.

	Nro.	Pag.
Adam, Andriano, Rechtspract..	4	33
Adam, Wilhelm, Archivkanzliſt.	11	130
Adelmann, OberpoſtamtsOffiziale	9	100
Adelsheim, Frhr. Karl v., Kammerjunker	(9	100
	(18	192
Adelsheim, Frhr. Friedr. v., Rittmeiſter à la Suite	18	192
Adelsheim, Frhr. Albrecht Ludw. v., Major à la Suite	18	192
Adelsheim, Frhr. Eduard v., Capitain	18	192
Adelsheim, Frhr. Adelbert v., Prem.Lieut.	18	192
Adelsheim, Frhr. Otto v., Sec.Lieut.	18	192
Adelsheim, Frhr. Friedr. Leop. v., Hauptmann à la Suite	18	192
Ahles, Decan	8	90
Andlau, Frhr. v., Kammerherr	(9	100
	(18	188
Andlau-Birſek, Frhr. v., StaatsMiniſter und Hofrichter	18	188
Andlau-Homburg, Graf v.	18	188
Andriano, Rittmeiſter	8	86
Anſelment, Joh. Kaplan	12	149
Apiarius, Wilhelm, Hebarzt	1	7
Armbruſter, Pfr.	12	150
Arnold, Regiſtrator	1	8
Authenrieth, Friedr. Wilh., prakt. Arzt, Wund- und Hebarzt	1	6. 7.

B.

	Nro.	Pag.
Baaden, v., Staatsrath	6	62
Bach, Amtmann	12	149
Bachmann, Joſ., Pfr.	4	33
Bachmann, Decan u. Pfr.	11	133
Back, penſionirter BergInſpektor	17	186
Bader, Karl, Apotheker	14	158
Baer, Prem.Lieut.	8	86
Bandel, Heinr., Pfr.	5	54
Barbiche, Miniſt.Regiſtr.	19	206
Barth, Joh. Mich., Pfr.	1	8
Barth, Kilian, Kaplan	12	149
Bauer, Amtmann	7	70
Bauer, Dr Med.Rath	9	100
Bauer, Oberverwalter	11	129
Bauer, Meinrad, Rechtspract.	11	130
Bauer, Prem.Lieut.	16	165
Baur, Geh. CabinetsRegiſtrator	17	185
Baugert, Joh., Kaplan	12	149
Baumann, Förſter	18	193
Baumbach, v., Geh. Rath	9	100
Baumſtark, Dr., Anton, Profeſſor	4	33
Baumüller, Eduard, Rechtsprakt.	11	130
Bauſch, Kreisrath, Wahlcommiſſär	17	180
Bechteld, Joſ. Ign., Pfr.	1	7
Bechtold, Joh. Joſ., Pfr.	4	34
Beck, Anton, Rechtspract.	4	33
Beck, Hofrath u. Profeſſor, Medicinal-Referent	9	100
Beck, Friedr., Reviſor	13	153
Becker, Peter, Pfr.	7	72
Becker, II. PoſtamtsOffiziale	9	100
Becker, Verwalter	11	129
Becker, Geh. Secretär	11	135
Beeck, Geh. Referendär	6	61
Beeger, Miniſt. Rath	1	6
Beik, Joh. Baptiſt, Kaplan	12	149
Benitz, Amtmann	11	127
Benſinger, Advocat u. Procurator	19	206
Berg, v., Geh. Rath u. Kreisdirector, Wahlcommiſſär	17	183
Berkheim, Frhr. Christian v.	(18	189
— — — Großhofmeiſter	(19	205
Berlichingen, Frhr. v., Kammerherr	8	87
Berlichingen, Frhr. v, Geh. Rath	8	87
Berlichingen, Frhr. Max Ludw. v.	18	192
Berlichingen, Frhr. Reinhard v.	18	192
Bernauer, Oberförſter	1	8
Bettendorf, Frhr. Franz Ludw. v.	18	192
Beuſt, v., Obriſtlieut., Commandeur des GendarmerieCorps	1	5
Beuſt, v., Hofger. Rath, Wahlcommiſſ.	17	181
Biedenbach, v., Premlieut.	16	174
Bielmaier, Kanzliſt	8	86
Bils, Dr., Med. Rath, Mitglied der SanitätsCommiſſion	9	100
Binz, Pfr.	11	132
Birkle, Fidel, Pfr.	10	116
Biry, Amtmann	9	100

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Biſchoff, Zettelverwalter	11	134
Blau, Alois, Rechtspract.	4	33
Blayle, Franz, Rechtsprakt	1 5	6 54
Blenkner, Kreisaſſeſſor	2	12
Blittersdorf, v., Forſtmeiſter	1	8
Bodmann, v., Rechtspract.	11	130
Bodmann, v., Premierlieut.	16	174
Bodmann, Frhr. Joh. Friedr. v.	18	189
Boeckh, Ludw., Lehrer	7	70
Boecklin, Leopold v., Premierlieut.	10 18	113 189
Boecklin, Friedr. v., Premierlieut.	18	189
Boecklin, Emil v., Forſtpract.	18	189
Böhme, Karl, Aſſeſſor	9	100
Bömble, v., Poſtexpeditor	9	101
Bömble, v., Aſſeſſor	10	115
Böttlin, Amtmann	5	53
Bohm, OberAmtsAſſeſſor	8	87
Bolley, Auguſt, Rechtspract.	11	130
Bollſchweil, Frhr. v.	18	188
Booz, pract. Arzt	9	101
Boſch. Poſtoffizial	9	101
Boſch, Joſ., Apotheker	14	158
Brag, Karl, Kaplan	12	149
Brandenſtein, Frhr. Thaddä v.	18	189
Bremfleck, Pfr.	9	102
Brenneiſen, Pfr.	8	89
Brenner, Jacob, Rechtsprakt.	4	33
Brentano, v., Geiſtl. Rath u. Stadtpfr.	8	89
Brettle, Peter, Kaplan	12	149
Bronn, Georg, Beijäger	7	71
Breuſſel, Graf v., erſter Kammerherr	9	100
Brückner, Oberſt u. Commandeur	10	113
Brunner, Dr. Geiſtl. Rath	9	101
Brunner, OberhofgerichtsAdvocat	11	128
Buchegger, Dr. Geiſtl. Rath	1	6
Buchegger, Ferd., pract. Arzt u. Hebarzt	9	101
— — — Wundarzt	14	158
Buhlinger, Pfr.	1	7
Buiſſon, KreisRegiſtrator	5	53
Buiſſon, Pfr.	8	89
Buiſſon, Kreiszettelverwalter	11	128
Buiſſon, Auguſt, Rechtsprakt.	11	130
Bulſter, Wilhelm, Rechtspract.	11	130
Buol, Frhr. Rudolph v.	18	189
Burg, Dr., Vitus, Biſchoff	4	32
Burg, Anton, Wundarzt	9	101
Burg, Pfr.	10	117

	Nro.	Pag.
Burkart, Karl, pract. Arzt, Wund- u. Hebarzt	1	7
Burſtert, Pfr.	8	88
Buſch, Karl, Rechtspract.	4	33
Buſcher, Karl, Hoſpitalverwalter	4	33
Buß, Joſ., Dr. juris, Rechtsprakt	11 18	130 193
C.		
Chriſmar, v., Amtmann	5 7	53 70
Chriſtophl, Lehrer	12	150
Cloßmann, v., Adjutant	10	113
D.		
Dahmen, Geh. Rath	8	87
— — Wahlcommiſſär	17	182
Dams, MilitärHoſpitalverwalter	6	61
Danner, Karl, Rechtspract.	4	33
Danquard, Albert, Pfr.	10	116
Decker, Ludw., Kaplan	12	150
Deeken, Pfarrcurator	4	34
Degenfeld, v., Rittmeiſter	10	113
Degenfeld, v., Generalmajor	16 18	175 190
Degenfeld, v., Oberforſtmeiſter	18	190
Degenfeld, Friedr. Chriſtoph v., Major à la Suite	18	190
Degenfeld, Wilhelm v., Rittmeiſter à la Suite	18	190
Degenfeld, Graf Hans v., Geh. Rath	18	191
Deimling, Jacob Friedr., Pfr.	9	102
Deimling, Geh. Rath	10	114
Delorme, Secondlieut.	16	176
Denkinger, Joſ., Adv. u. Procurator	7	71
Dietz, Pfr.	7	73
Dilger, Hubert, Rechtspract.	11	130
Dill, penſ. Miniſt.Regiſtr.	11	134
Dittweiler, Wilhelm, Thierarzt u. Lehrer	5	53
Dörr, Georg, Kaplan	12	149
Doll, Joh. Georg, Pfr.	10	115
Dolletſcheck, Eduard. Berg- und Hütten-practicant	13	153
Dollmätſch, Kammerrath u. Oberreviſor	12	149
Drais, Frhr. v., Oberhofrichter u. Geh. Rath	5	54
Dreier, Amtmann	12	149
Du Boys de Gresse, Hofmarſchall	9	100
Du Boys, Secondlieut.	16	176
Du Boys, Secondlieut.	16	176

Digitized by Google

E.

	Nro.	Pag.
Eckenberger, Secondlieut.	16	176
Ehehalt, Capitain	8	85
Ehrmann, Georg, Kaplan	12	149
Eiſenlohr, Hofger.Rath	8	87
Eiſenlohr, Baupract.	11	130
Eiſenlohr, Dr., Stadtphyſicus, MedicinalRath	17	185
Engelberger, Dr., Aſſiſtenzarzt	19	206
Endle, Franz, Rechtsprakt.	11	130
Enzenberg, v., Secondlieut.	16	176
Enzenberg, Franz Graf v.	18	189
Epplin, Amtsreviſor	11	129
Eppſtein, Oberrath	17	155
Ernſt, Joh., Pfr.	18	194

F.

	Nro.	Pag.
Fahnenberg, Frhr. Karl v., Oberpoſtdirector	18	188
Fahnenberg, Frhr. Friedrich v.	18	188
Fahrbach, Wundarzt	9	101
— Hebarzt	14	158
Falkenſtein, Freifrl. v., Hofdame	10	114
Falkenſtein, v, Secondlieut.	16	176
Falkenſtein, Frhr. v., Wahlcommiſſär	17	179. 180
Falkenſtein, Frhr. Anton v., Kammerherr	18	186
Faller, Joh. Bapt., Pfr.	7	72
Faulhaber, Valentin, Pfr.	9	102
Fecht, Decan	13	154
Felleiſen, Macarius, Rechtspract.	4	33
Fenner, Herrmann, Apotheker	14	158
Ferenbach, Stadtpfr.	8	88
Ferrette Bailli v., außerordentlicher Geſandte	18	193
Fesca, Secondlieut.	16	176
Feſſenmeyer, Anton, Apotheker	5	53
Fick, Karl v.	18	192
Fineiſen, Pfr.	10	117
Fingado, Adolph, Rechtspract.	11	130
Fink, Philipp, Wundarzt	2	11
— — Dr. Oberchirurg	11	129
Finweg, Kreisrath, Wahlcommiſſär	17	180
Fiſcher, Xaver, Pfr.	8	90
Fiſcher, Capitain und Adjutant Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Wilhelm zu Baden	10	113
Fiſcher, v., Secondlieut.	16	176
Fiſcher, Frhr. v., Stadtdirector	19	206
Fiſchinger, Ferdinand, Kaplan	12	149
Flad, Decan u. Stadtpfr.	10	117
Förſter, Johann Nepomuk, Phyſicus	4	33
Frank, Joſeph, pract. Arzt	9	101
Frech, Alois, Pfr.	9	102
Freiſtett, von, Secondlieut.	16	174
— — Premierlieut.	16	176
Freund, Pfr.	13	154
Friderici, RevisionsGehülfe	10	115
Friedrich, Geh. Rath u. außerordentlicher Geſandte	18	193
Fries, Eduard, Wund- und Hebarzt	1	7
Fröhlich, Kreisdirector u. Staatsrath	8	87
— WahlCommiſſär	17	182
Fröhlich, Secretär	8	87
Frohmüller, Geh. Kämmerier	9	100
Frommel, Profeſſor, Galleriedirector	15	160
Früh, Benedikt, Kaplan	12	149
Füger, Juſtizamtmann u. Hofrath	11	133
Fulling, Capitain à la Suite	8	85

G.

	Nro.	Pag.
Gäßler, Kreisrath, Wahlcommiſſär	17	179
Gäßler, Decan und Stadtpfr.	18	194
Galler, Johann, pract. Arzt, Wund- u. Hebarzt	14	158
Gallura, Joſeph, Rechtspract.	4	33
Ganter, Pfr.	12	150
Ganter, Johann Nepom., Rechtspract.	17	186
Gaßner, Muſikdirector	5	53
Gayling, v., Obriſt und Commandeur	16	175
	18	189
Gayling, v., Geh. Rath	18	189
Gegauf, Georg, pract. Arzt	9	101
Geiger, Johann, Pfarrcurat.	[illegible]	34
Gemmingen, v, Forſtmeiſter	4	33
Gemmingen-Steinberg, v., Jagdjunker	6	61
Gemmingen, v., Obriſt	8	85
Gemmingen-Bonnfeld, v., Secondlieut.	10	113
Gemmingen-Hornberg, Carl v., Rechtspracticant	11	130
Gemmingen, Frhr. Ludwig v.	18	190
Gemmingen, Frhr. Ernſt v.	18	190
Gemmingen, Frhr. Ernſt v.	18	190
Gemmingen, Frhr. Otto v.	18	190
Gemmingen, Frhr. Siegmund v.	18	190
Gemmingen, Frhr. Auguſt v.	18	191
Gemmingen, Frhr. Julius v.	18	191
Gemmingen, Frhr. Ludwig Wilhelm v.	18	191
Gemmingen, Frhr. Ludwig Eberhard v.	18	192

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Gerbel, Präzeptor	11	128
Gerſtlacher, Legationsrath	10	193
Gerſtner, Profeſſor	18	115
Geſer, Franz, Pfr.	10	116
Geyer, v., Major	16	175
Girardi, Frhr. Franz v.	18	188
Girardi, Frhr. Leopold v.	18	188
Glaubitz, v., Premierlieut.	16	175
Gleichenſtein, Frhr. Carl v.	18	188
Gleichmann, Joſeph, Cammeralpract.	7	72
Glyckheer, Kanzleirath	8	87
Gmelin, Geh. Hofrath u. Prorektor	7	70
Göler, Frhr. Ernſt v., Kammerjunker	9	100
Göler, v., Premierlieut.	16	175
Göler, Frhr. Ludw. v., Major à la Suite	18	191
Göler, Frhr. Friedrich v., Capitain	18	191
Göler, Frhr. Eberhard v.	18	191
Göler, Frhr. Benjamin v., Major à la Suite	18	191
Göler, Frhr. Ferdinand v., Dragon.Lieut.	18	191
Göler, Frhr. Carl v., Hofgerichtsaſſeſſ.	18	191
Göler, Frhr. Ernſt v.	18	191
Göler, Frhr. Johann Friedr. v.	18	191
Göler, Frhr. Ludwig v.	18	191
Görlacher, Joſeph, Pfr.	13	154
Götz, Decan u. Stadtpfr.	11	131
Gokel, Obereinnehmer	5	53
Gokel, Hofprediger u. Stadtpfr.	8	89
Goppelsröder, Ludwig, Salinenprakt.	13	153
Grafle, penſ. Kreisrath	11	135
Gräßer, Joh., Pfr.	12	150
Grecht, Obereinnehmer	1	6
Greiff, Carl, Apotheker	14	158
Greiner, Carl Heinr., Pfr.	11	131
Grether, Pfr.	7	72
Grieſelich, Dr. Phyſikus	7	71
	11	133
Grieshaber, Phyſikus	11	129
Grimm, Förſter	7	71
Groos, Geh. Rath	11	128
Großmann, Premierlieut.	8	84
Gugert, Joſeph, Stadtpfr.	11	132
Guhmann, Regierungsrath, Wahlcommiſſar	17	182
Gulat, v., Staatsrath und Präſident des Juſtiz-Miniſteriums	19	205
Gutſch, Dr., Phyſikus	13	153
	17	186
Guyer, Auguſt, Rechtsprakt.	4	33

H.

	Nro.	Pag.
Haag, Martin, Pfr.	4	34
Haagg, Rogerus, Pfr.	9	101
Haas, Friedrich, Pfr.	10	118
Haas, Franz, Hofgerichtsadvocat	11	128
Haber, Eli v., Dr. pract. Arzt, Wund- und Hebarzt	1	6
Haber, Jordan v., Rechtsprakt.	4	33
Hack, Franz, Rechtsprakt.	17	186
Hacker, Ludwig, Pfr.	11	131
Häring, Pfr.	8	89
Hag, Amtsreviſor	11	131
	11	134
Hagendorn, Carl, Actuar beim Hofmarſchallamt	10	115
Hager, Johann Ludwig, Pfr.	11	132
Haiß, Pfr.	17	186
Handtmann, Dr, Phyſikus	1	6
Harrer, Karl, Offiziale bei der PoſtwagenExpedition	11	130
Hartmann, Karl, Rechtspract.	4	33
Hartmann, Oberchirurg	13	154
Hartmann, Hofrichter, Wahlcommiſſär	17	181
Hartweg, Guſtav, Geometer	7	71
Hartweg, Friedrich, ReviſionsGehülfe	10	115
Harveng, Karl, Dr. prakt. Arzt	1	7
Haunſtetter, Meinrad, Kaplaneiverweſer	6	61
Hauſer, Franz, Reviſionsgehülfe	11	119
Hausrath, Auguſt, Diaconus	7	72
Hecht, Premierlieut.	16	175
Hecht, Dr., Oberhofgerichtsadvocat	17	186
Heck, Albert, prakt. Arzt	1	7
Heel, Amtsreviſor	11	133
Heilig, Pfr.	15	160
Heinemann, Adam, Pfr.	17	185
Heinsmann, Amtsreviſor	19	206
Heiß, Joh. Georg, PfarrCand.	10	118
Heitsmann, Franz, Kaplan	12	149
Heiz, prakt. Arzt, Wund. u. Hebarzt	14	158
Helbing, Karl Albert, PfarrCand.	7	72
Helmſtatt, Graf Franz Ludwig v.	18	190
Hennemann, Kreisrath, Wahlcommiſſ.	17	182
Hennin, Graf Peter v.	18	188
Henninger, Nepomuk, Pfr.	7	72
Henslee, Wund. und Hebarzt	1	7
Henzler, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	180
Herr, Stadtpfr.	11	132
Herrmann, Pfr.	10	117
Herrmann, Franz Bernhard, Pfr.	10	117

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Herrmann, Ferdinand, Kaplan	12	149
Heſpelt, Schaffner	19	206
Heuniſch, Karl, Rechtsprakt.	4	34
Hilpert, Rittmeiſter à la Suite	10	113
Hirt, Joſeph Anton, Pfr.	7	73
Höch, Gottfried, Reviſionsgehülfe	7	70
Höllmann, Poſteffizial	9	101
Hölty, Ernſt, Apotheker	9	101
Hönninger, Pfr.	10	115
Hoffmann, Vicedirector bei der evangel. KirchenSection	11	134
Hohnhorſt, v., Oberhofrichter u. Geh. Rath	8	86
— — WahlCommiſſar	17	179
Holz, Buchhalter	6	61
Holzing, v., Obriſt	8	84
Holzmann, Berg- u. Hüttenprakt.	13	153
Holzmann, Julius, Lehrer	18	193
Hornſtein, Frhr. Friedrich v.	18	189
Hornſtein, Frhr. Joſeph v.	18	189
Hortmann, Oberpoſtamtsoffizial	11	133
Hoyer, Domanenverwalter	4	33
Huber, Johann, Kaplan	12	149
Hubſch, Wilhelm, Rechtsprakt.	4	33
Hügle, Staabschirurg	11	129
Hund, penſ. Domänenverwalter	11	133
Hundbiß, v., Secondlieut.	16	177
Hundheim, Frhr. v., Kammerherr	8	87
	18	190
Huttinger, Joh. Jakob, Pfr.	5	54

J.

	Nro.	Pag.
Jacot, Joh., Pfr.	2	12
Jaeck, Decan u. Pfr.	7	71
Jäck, Pfr.	8	89
Jägerſchmidt, Garniſonsauditor	9	101
Jägerſchmidt, Obervogt	12	149
Jagemann, Geh. Rath u. Hofgerichts-director, WahlCommiſſär	17	183
Jeßle, Dr. Phyſikus	19	206
Jolly, Geh. Rath	7	70
Staatsrath	19	205
Joos, Johann, Apotheker	14	159
Ingelheim, Graf Joſeph Friedrich v., Geh. Rath	18	192
Ittner, Oberamtmann	12	149
Jung, Pfr.	17	185

K.

	Nro.	Pag.
Käfer, Pfr.	1	7
Kärcher, Profeſſor und Hofrath	18	193
Kageneck, Graf v., Premierlieut.	1	5
Kageneck, Graf Philipp v., Kammerherr	9	100
Kageneck, Graf Karl v., MaltheſerOrdensRitter	18	188
Kageneck, Graf Heinrich	18	188
Kageneck, Graf Friedrich	18	188
Kageneck, Graf Philipp Georg v.	18	188
Kah, Premierlieut.	8	84
Kaiſer, Joſeph, Rechtsprakt.	4	33
Kaiſer, Karl Friedr., PfarrCandidat	10	118
Kaltenbach, Pfr.	17	185
Katzenmeier, Friedrich, Kaplan	12	149
Kaufmann, Miniſterialrath	17	186
Keimer, Kanzliſt	16	176
Keller, Förſter	7	71
Kern, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	180
Keßler, Staabschirurg	5	53
Kettner, Franz v., Landoberjägermeiſter	18	190
Kilgenſtein, Pfr.	8	89
Kindler, Nikolaus, Kaplan	12	149
Kirch, Geiſtl. Rath u. Stadtpfr.	8	88
Kirchgeßner, Carl, Rechtsprakt.	4	33
Kirchgeßner, Aſſeſſor	6	61
Kern, Geh. Rath und Kreisdirector, WahlCommiſſar	17	187
Kiſſel, Amtsreviſor	11	129
Kleudgen, Jakob v., Rechtsprakt.	4	33
Kleudgen, v., Oberpoſtmeiſter	12	149
Klock, v., Archivrath	11	128
Kloos, Jacob, Kaplan	12	149
Knaus, Joh. Wilhelm, Pfr.	7	73
Knaus, Pfr.	10	115
Kniestedt, v., Kammerherr	9	100
Kochenburger, Georg Friedr., Pfr.	1	7
Kohl, Rechtsprakt.	11	130
Kramer, Ernſt Friedr., RegimentsQuartiermeiſter	4	33
Kramer, Amtsreviſor	11	129
Krancher, Amtmann	1	8
Kraus, Heinrich, prakt. Arzt	1	7
Krieg, v., Capit. u. Flügeladjutant	8	85
Krippendorf, Vizekanzler	8	87
Kümmich, Chriſtian, Berg- u. Hüttenpraktikant	13	153
Küntzle, Bauprakt.	11	130
Kürzel, Joſ., Pfr.	9	102
Kugelmann, Joh. Bapt., Kaplan	12	149
Kuhn, Joſeph, Vicar	1	7
Kupferer, Gymnaſiumspräfekt	7	73

	Nro.	Pag.
Kurz, Xaver, Pfr.	8	40
Kurz, penſ. Abt von St. Märgen	11	133
Kylius, Jacob, PfarrCandidat	4	34

L.

	Nro.	Pag.
Labhard, penſ. Kanonikus und Geiſtl. Rath.	11	134
Lamerz, v., Capitain	10	114
Lamprecht, Pfr.	7	72
Landenberg, Frhr. Max v., Kammerherr	12	148
	18	188
Lang, Gottlieb, prakt. Arzt	9	101
Lang, Oberamtmann	13	153
Lang, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	182
Langer, Dominik, Kaplan	12	149
Laroche, v., Secondlieut.	16	175
Laroche, v., Major	16	176
Laroche Bultée, Frhr. v.	18	190
Laurop, Karl, Berg- u. Hüttenprakt.	13	153
Lauter, Valentin, Cameralprakt.	7	72
Ledderhoſſe, Karl, PfarrCandidat	4	34
Lederle, Karl Friedr., prakt. Arzt, Wund- und Hebarzt	1	6. 7
Lederle, Aſſeſſor	11	128
Lederle, Xaver, Kaplan	12	149
Leibinger, Joh. Bap., Pfr.	2	12
Leichtlen, Dr, Archivrath	11	133
Leichtlen, Regiſtrator	13	154
Leiningen, Fürſt v., Generalmajor	8	85
Leiningen, Graf v, Major	8	85
Leiſt, Friedrich, prakt. Arzt	14	158
Lender, Präfekt	1	6
Lenz, Leo, Kaplan	12	149
Leo, Aſſeſſor	11	128
Leoprechting, Frhr. Karl v.	18	190
Leutrum, Frhr. Karl Ludwig v, Kammerherr	18	191
Leyen, Fürſt von der, Standesherr	2	12
Lichtenauer, Fr., prakt. Arzt u. Wundarzt	1	7
Liebler, Kaplan	8	89
Ling, Karl, Pfarrverweſer	7	73
Link, Pfr.	10	115
Lowig, Raimund, Rechtsprakt.	4	33
Lother, Friedr. Ludw., PfarrCand.	4	34
Ludwig, Capitain	1	5
Ludwig, Geh. Rath	11	127
Ludwig, Philipp Wilh. Decan u. Pfr.	11	131
Ludwig, Dr, Geh. Hofr. u. Phyſikus	17	165
Lugo, Karl, Rechtsprakt.	11	130
Lumpp, Obereinnehmer	5	53

M.

	Nro.	Pag.
Maasberg, Dr., Aſſiſtenzarzt u. Operateur	8	87
Mader, v., Poſterpeditor	11	129
Mai, Wilhelm, Pfr.	11	131
Mai, Communreviſor	11	131
Maier, Joſeph, Pfr.	6	62
Maier, Premierlieut.	8	84
Maier, Auguſt, Hofgerichtsadvocat	11	129
Maier, Franz, Kaplan	12	149
Maier, Carl, Cameralprakt.	7	72
Mangold, Kanzleirath	11	128
Marmor, Joh, Wund- u. Hebarzt	1	7
prakt. Arzt	9	101
Marſchall, Auguſt v., Secretär	6	61
Kammerjunker	9	100
Marſchall, Adolph v, Kammerjunker	9	100
Martin, Clemens, Poſtwagenexpeditor	11	130
Martin, Ignaz, Kaplan	12	149
Mattle, Ernſt, Reviſionsgehülfe	10	115
Maurus, Marquard, Pfr.	6	62
Mayer, Ludwig, StiftungsReviſions-Acceſſiſt	7	70
Meerhardt, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	180
Meier, Friedrich, Geometer	7	71
Meier General-Staabsarzt	8	86
Meier, KanzleiSecretär	19	206
Menges, Landchirurg	2	11
Menzingen, Frhr. Karl Peter v.	18	191
Menzinger, Franz, Dr., Profeſſor	6	62
Merk, Obriſtlieut.	9	100
Merſy, Franz Ludwig, Stadtpfr.	6	61
Metz, Oberrechnungsrath	11	134
Metz, Bernhard, Kaplan	12	149
Metzger, Georg, Rechtsprakt.	4	33
Metzger, Förſter	7	71
Metzger, Garteninſpector	8	87
Meyern, v., Kreisrath, WahlCommiſſär	17	179
Michael, Capitain	10	113
Mieg, Hütteninſpector	5	53
Mittenzwei, Pfr.	8	90
Möhl, Obergerichtsadvokat	8	88
Molitor, Regierungsrath und Obervogt	1	8
Molter, Miniſterialreviſor	11	133
Mondſtein, Joſeph, Apotheker	14	158
Montfort, Karl, prakt. Arzt	14	158
Mors, Amtsreviſor	6	62
Mors, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	181
Müller, Hauptlehrer	1	3
Müller, Joh. Friedr., Rechnungsführer bei der Gendarmerie	1	6

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Müller, Eduard, KreisSecretär	4	33
Müller, Johann, Dr., Stadtpfr.	8	88
Müller, Alois, prakt. Arzt	9	101
Müller, Michael, Pfr.	9	102
Müller, Karl Theodor, Oberhofgerichts-Advocat	11	129
Müller, Karl, Kaplan	12	149
Müller, v., Capitain	16	177
Mündel, Ernſt Ludwig, Pfr.	10	118

N.

	Nro.	Pag.
Naff, Förſter	6	61
Naſt, Förſter	7	71
Nebenius, Staatsrath u. Miniſt. Director	19	205
Neininger, Landchirurg	8	87
Neininger, Decan und Pfr.	10	116
Nerlinger, Oberchirurg	11	129
Neubronn, Carl v., Rechtsprakt.	4	33
Neuenſtein, Frhr. v.	18	189
Neuenſtein, Frhr. v., Generallieut.	18	189
Neumaier, Schulrath	11	133
Neumaier, Leopold, Apotheker	17	186
Neveu, Frhr. Anton v.	18	189
Neybeck, Jakob, Miniſterialregiſtr.	11	128
Niebergall, Förſter	11	130
Nombride, Anton, Aſſeſſor	10	115
Nüßlin, Staniſlaus, Pfr.	5	54

O.

	Nro.	Pag.
Oberndorf, Graf v., Kammerherr	18	191
Obert, Kaſpar, Kaplan	12	149
Olinger, Obereinnehmer	18	194
Orbin, Joh. Baptiſt, Kaplan	12	150
Orth, Poſtexpeditor	11	133
Oſer, Joſeph, Cameralprakt.	7	72

P.

	Nro.	Pag.
Pelliſier, Adam, Kaplan	12	150
Peter, Miniſterialrath	11	128
Peternell, v., Oberſt u. Commandeur	8	86
Pfeiffer, Karl Philipp, Stadtpfr.	11	131
Pfiſter, Dr. Ludwig, Geh. Rath	3	20
Pfiſter, Franz, Rechtsprakt.	8	88
	9	101
Pfiſter, Franz, Secretär	10	114
Pfiſter, Capitain	16	177
Pfiſterer, Kaplan	11	131
Pflum, Maximilian, Pfr.	5	54
Pfürdt, Frhr. v.	18	188
Pierron, v., Major	8	64
Poppele, Phyſikus	8	87
Porbeck, v., Premierlieut.	1	5
Preis, Hofgerichtsrath	5	54
Prinz, Stiftungsreviſor	18	193
Probſt, Georg, Kaplan	12	150

R.

	Nro.	Pag.
Racknitz, Frhr. v.	18	190
Raupp, Heinrich, Pfr.	5	54
Rautter, Heinrich, Rechtsprakt.	11	130
Reich, Geh. Rath	4	32
Reich, Reviſionsgehülfe	11	129
Reichenſtein, v., Premierlieut.	8	84
Reichlin, Xaver, Kaplan	12	150
Reichlin-Meldegg, v., Dr, ordentlicher Profeſſor	2	11
Reiff, Caſernenverwalter	9	100
Reimold, Pfr.	8	90
Reinecker, Collektor	8	88
Reinhard, Benefiziat	10	146
Reinöhl, v., GeneralpoſtCaſſier	10	114
Reis, Georg, Reviſionsgehülfe	10	115
Reiſchach, Frhr. Joſeph Heinr. v.	18	189
Reitz, Carl Georg, Kaplan	12	150
Renz, Obervogt	1	8
Renz, v., Secondlieut.	16	175
Rettig, Kreisdirector u. WahlCommiſſ.	11	128
	17	179
Reutermann, Pfr.	8	88
Rheinländer, Karl, Rechtsprakt.	11	130
Richter, Joſeph, Rechtsprakt.	5	54
— — Hofgerichtsadvocat	11	129
— — — —	11	130
Ried, Frhr. Ludwig v.	18	190
Rieger, Karl, Kaplan	12	150
Riegger, Dr, Phyſikus u. Med.Rath	15	160
Riggler, KreisRegiſtrator	5	63
Rimbach, Gregor, Pfr.	4	34
Ringer, Forſtverweſer	2	11
Rink, Frhr. v., Geh. Rath	12	149
	18	188
Rit, prakt. Arzt u. Wundarzt	9	101
Röder, Frhr. v., Kammerjunker	9	100
Röder, Frhr. Karl v., Kammerherr	12	148
	18	190
Röder, Frhr. Philipp v.	18	190
Rönnig, Michael, Kaplan	12	150
Röſchart, Fridolin, prakt. Arzt	9	101

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Rößner, Pfr.	8	89
Reggenbach, Frhr. v., Staatsrath u. Kreisdirector	3	20
Reggenbach, v., Obriſtlieut.	8	84
Reggenbach, v., Rittmeiſter	16	176
Reller, Karl Robert, PfarrCand.	10	118
Resenegg, v., Premierlieut.	10	113
Reßhirt, penſ. Premierlieut.	8	86
Rethermel, Franz, Rechtsprakt.	12	149
Rethmund, Pfr.	14	158
Rottberg, Ignatz v., Forſtinſpector	4	33
	18	183
Rottberg, Frhr. v., Forſtmeiſter	4	33
Rottberg, Frhr Ignatz v., Kammerjunker	11	128
Rottberg, Adolph v., Forſtmeiſter	18	189
Rottberg, Theodor v., Rittmeiſter	18	188
Rottberg, Fr. Wilhelm v., Domherr	1	8
Rottberg, v., Secondlieut.	16	175
Rottberg, Frhr. Anton v., Rechtsprakt.	18	188
Rotteck, Joſeph v., Rechtsprakt.	11	130
Retzinger, Pfr.	10	117
Rückert, Karl, Pfr.	15	160
Rüdel, Pfr.	18	194
Rüdt, Frhr. v., Geh. Rath u. Director der evangel. KirchenSection	10	114
	18	192
Rüdt, Frhr. Ludwig v., Kammerjunker und LegationsSecretär	18	192
Rüdt, Frhr. Adolph v.	18	192
Rüdt, Frhr. Auguſt v., Hauptmann	18	192
Ruef, Auguſt, Hebarzt	9	101
Rütlinger, Hofger.Rath	10	114
Rummel Herrmann, Rechtsprakt.	11	130
Ruth, Max, Hofgerichtsadvocat	11	129
Ruth, Herrmann, Rechtsprakt.	11	130
Rutſchmann, Anton, Pfr.	11	132

S.

	Nro.	Pag.
Sachs, Friedrich, Feldwebel	1	5
Salzer, Chriſtoph, Apotheker	1	7
Sander, Adolph, Aſſeſſor	9	100
Sander, Friedrich, Hofgerichtsadvocat	11	128
Sauder, Friedrich, Pfr.	12	150
Sauerbrunn, Kreisregiſtraturgehülfe	11	130
Saur, Oberhofgerichtsrath	8	87
Sax, penſ. Prem.Lieut.	8	86
Schababerle, Joſeph, Pfr.	7	72
Schäfer, Friedrich, Pfr.	10	118
Schäfer, Joſeph, Rechtsprakt.	11	130
Schäffer, Frhr. v., Generallieut.	2	10

	Nro.	Pag.
Schätzchen, Decan u. Stadtpfr.	10	115
Schaffroth, Auguſt, Rechtsprakt.	11	130
Schatzbeitlein, Pfr.	10	118
Schallberg, v., Sekondlieut.	8	84
Schallberg, v., PremierLieut.	16	174
	16	176
Schano, Anton, Kaplan	12	150
Schaumburg, Frhr. Hannibal v.	18	188
Schaumburg, Frhr. Lambert v.	18	190
Schaumburg, Frhr. Karl v.	18	190
Schaumburg, Frhr. Franz v.	18	190
Schebrer, Max, Kaplan	12	150
Scheidt, Premierlieut.	8	84
Capitain	8	85
Schenk, Graf Franz v.	18	189
Schey, Johann, Rechtsprakt.	4	33
Scheyrer, Ludwig, prakt. Arzt	1	6
Schilling, v., Rittmeiſter und Adjutant Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Maximilian	8	85
Schilling, v., Premierlieut.	8	85
Schilling, prakt. Arzt, Wund- und Hebarzt	9	101
	14	158
Schilling, Max, Rechtsprakt.	11	130
Schilling, Frhr. Wilhelm v., Hauptmann à la Suite	18	191
Schindler, Kanzliſt	11	133
Schlatter, Kaſpar, Pfr.	10	115
Schmiderer, Dr., Geh Hofrath u. Prof.	6	62
Schmidle, PfarrCurat.	1	7
Schmidt, Phil. Wilh., PfarrCand.	4	34
Schmidt, Dr., Heinrich außerord. Prof.	8	87
Schmidt, Johann Baptiſt, Pfr.	9	102
Schmidt, Oberrechnungsrath	11	134
Schmidt, Johann, Apotheker	14	158
Schmidt, Sales, Pfr.	17	186
Schmitt, Domkapitular	7	73
Schmittbauer, Pfr.	1	8
Schmitz, Anton v.	18	190
Schnaibel, Chriſtian, Pfr.	8	90
Schneble, Konrad, Kaplan	12	150
Schneller, Profeſſor und Hofrath	11	128
Schnetzler, penſ. Kreisrath	11	133
Schönau, Frhr. Ignaz v.	18	188
Schönau, Frhr. Joſeph v.	18	189
Schorle, Förſter	7	71
Schreckenſtein, Frhr. Karl v., Rath	18	189
Schreiber, Profeſſor, Prorector der Univerſität Freiburg	7	70
Schreiber, Geiſtl. Rath u. Profeſſor	11	128

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Schrickel, Friedrich, Dr., Regimentsarzt	1	6
Schuberg, Major	1	5
Schüſſele, Jakob, Thierarzt u. Lehrer	5	53
Schutt, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	181
Schuß, Peter, Pfr.	3	20
Schuler, prakt. Arzt und Hebarzt	1	7
Schuler, Premierlieut.	16	174
Schulmeiſter, Decan u. Pfr.	13	154
Schumacher, Karl Heinr. Pfarrverweſer	4	34
	7	72
Schumacher, Secondlieut.	16	175
Schumann, Heinrich, Rechtsprakt.	12	149
Schutt, Andreas, Kaplan	12	150
Schwab, Kanzliſt	1	6
Schwarzweber, Pfr.	8	88
Schweickhard, v., Premierlieut.	16	176
Schweig, Georg, prakt. Arzt	1	6
	9	101
Schweiß, Pfr.	10	118
Schwörer, Dr., Ignaz, Lehramtsaſſiſtent an der Univerſität Freiburg	11	129
Seemann, Anton, Kaplan	12	150
Seitz, Markus, Kaplan	12	150
Seitz, KreisCommunrevisor	19	206
Seldeneck, Wilh. v., Rittmeiſter und Flügeladjutant	8	85
	18	189
Seldeneck, Bernhard v., Premierlieut.	10	113
Seldeneck, Adolph v., Premierlieut.	16	174
Seldeneck, Friedrich v., Premierlieut.	16	176
Seldeneck, Ludwig v., Premierlieut.	16	176
Seldeneck, Rudolph v., Secondlieut.	16	176
Seldeneck, Heinrich v., Förſter	19	206
Sensburg, Frhr. v., Kreisdirector, WahlCommiſſär	17	181
Sensburg, Frhr. v., Staatsrath	10	114
Serer, Anton, Kaplan	12	150
Seubert, Joſeph, Kaplan	12	150
Seufert, Oberamtsaſſeſſor	8	87
Siebenreck, Joſeph, Kaplan	12	150
Siegel, Domänenverwalter	14	158
Siegel, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	183
Sievert, Friedrich, Secretär	10	114
Singer, Valentin, Kaplan	12	150
Söllner, penſ. Hofgerichtsrath	11	133
Sohm, Stadtpfr.	11	132
Sommerlatt, v., Obriſtlieut.	1	5
Sommerſchu, Heinrich, Hüttenmeiſter	9	100
Sommerſchu, Friedrich, Advocat und Procurator	11	133
Sonntag, MiniſterialReviſor	2	11
Sonntag, Karl Ludwig, Pfr.	11	131
	19	205
Sparer, Karl v. Kronenberg, Kammerherr	1	6
Sponeck, Graf v., penſ. Obriſt	6	66
Staaden, Domänenverwalter	11	128
Stabel, Anton, Rechtsprakt.	1	6
	4	33
Stählin, Capitain	16	175
Stahl, Zettelverwalter	2	11
St. André, Frhr. Ernſt Alexander, Major	18	191
St. André, v., Forſtmeiſter	18	191
Stark, Poſtverwalter	6	53
Staſſen, Förſter	6	61
Steidinger, Jakob, Pfr.	10	114
Steidle, Pfr.	12	150
Steiger, Kaplan	8	88
Steiger, Kaplan	10	117
Steiger, Stadtpfr.	17	185
Stein, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	181
Steinberg, v., Kammerherr	9	100
Steinmann, Joſeph, Pfr.	11	132
Steinwarz, Domänenverwalter	4	33
Stemmer, Valentin, Pfr.	1	7
Stengel, v., OberhofgerichtsKanzler	8	86
Stengel, Karl, Zahnarzt	14	158
Stephani, Ludwig, Rechtsprakt	11	130
St. Julien, KriegsminiſterialAſſeſſor	8	87
Stocker, Franz, prakt. Arzt	14	158
Stockhorn, Joſeph Frhr. v., Kammerherr	9	100
Stockhorn, Karl Frhr. v., Kammerjunker	9	100
Störk, Karl, Kaplan	12	150
Stößer, Oberhofgerichtsrath, Mitglied der GeſetzgebungsCommiſſion	7	70
Stoll, penſ. Regiſtrator	11	134
Stolz, Karl Friedrich, PfarrCand.	4	34
Strauch, Valentin, Kaplan	12	150
Streitberger, Johann Martin, Pfr.	10	116
Stuber, penſ. Capitain	1	5
Stutzer, Karl v., Cameralprakt.	7	72
Succow, Dr.	7	70
Sulzer, Karl, Pfr.	1	8
	18	194

T.

	Nro.	Pag.
Teuffel, Dr., Geh. Hofrath, Mitglied der SanitätsCommiſſion	9	100

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Thun, Reviſionsgehülfe	8	87
Tiedemann, Secondlieut.	16	175
Touſſaint, Förſter	7	71
Trauz, Friedrich, PfarrCandidat	4	34
Tridant, Oberpoſtmeiſter	11	134
Trohmann, Reviſionsgehülfe	8	87
Troll, MiniſterialReviſor	2	11
Trott, v., Premierlieut.	16	174
Türkheim, Johann Frhr. v., Staatsrath, Kreisdirector u. Wahl-Commiſſar	17 18	180 190
Türkheim, Chriſtian Frhr. v.	18	190
U.		
Uhl, Heinrich, Rechtsprakt.	4	33
Uhlein, Dr., Advocat und Procurator	19	206
Ulm, Frhr. v.	18	189
Ulmer, Pfr.	7 17	74 186
Ulmicher, penſ. KreisSecretär	11	134
Ulrich, Ludwig, Hofgerichtsadvocat	12	149
Ummenhofer, Dr., Phyſikus	7	70
Umrath, Amtmann	11	127
V.		
Venningen, Frhr. Karl Joſ. v.	18	190
Venningen, Frhr. Friedrich v.	18	190
Vicari, Herrmann v., Domdecan	7	70
Vierneiſel, Pfr.	11	133
Vierordt, Oberamtmann	8	87
Vierordt, Ernſt, Secretär	10	114
Vogelbacher, Staabschirurg	19	206
Vogelmann, Vollrath, Cameralpraktikant	7	72
Volk, Joſeph, Kaplan	12	150
W.		
Wänker, Otto v., Rechtsprakt.	4	33
Wagner, Ignaz, Kaplan	12	150
Wahl, Goswin, Förſter	11	130
Walchner, Oberamtmann	7	71
Waldkirch, Max Graf v., Aſſeſſor	4	32
Waldkirch, Clemens Graf v., Geh Rath und Oberjägermeiſter	18	191
Waldmann, Joſeph, Kaplan	12	150
Waldner, Theodor Graf v.	18	190
Wallau, Kreisrath, WahlCommiſſär	17	183
Walther, Leopold, Rechtsprakt.	11	130
Walther, penſ. Kammerrath	11	133
Weber, Hofgerichtsrath	5	53
Weber, Dr., Phyſikus	11	120
Weber, Amtsreviſor	19	205
Wechmar, v., Secondlieut.	16	174
Wehrer, Zettelverwalter	10	114
Wehrle, Franz Joſeph, Geometer	7	71
Weickum, Hofrath u. Profeſſor	7	70
Weiler, Frhr. v., Geh. Rath	19	205
Weinbrecht, Karl Heinrich, PfarrCandidat	4	34
Weingärtner, Xaver, Kaplan	12	150
Weinzierl, Oberamtmann	11	128
Weiß, Chriſtoph, Geometer	7	71
Weißenburger, Siegmund, prakt. Arzt	9	101
Weitzel, penſ. Amtmann und Obereinnehmer	11	133
Wellinger, GeneralvicariatsExpeditor	7	71
Welte, Ferdinand, Rechtsprakt.	11	130
Welzer, Stadtpfr.	11	132
Wenkebach, Oberrechnungsrath	3	20
Werber, Dr., Profeſſor extraordinarius	10	114
Weſſenberg, Ignaz Heinrich v.	18	189
Wettach, Franz Ludwig, PfarrCand.	10	118
Wetzel, Philipp Reinhard, Förſter	7	70
Wetzel, Philipp, Forſtadjunkt	7	70
Wetzel, KreisRegiſtrator	11	128
Wetzer, Dr., ordentl. Profeſſor	2	11
Weylandt, Karl, Kaplan	12	150
Wich, Oberamtsrath	19	206
Widenhorn, Joh Nepom., prakt. Arzt	1	6
Wiedemann, Joſeph, Kaplan	12	150
Wiederſpach, Frhr. v., Pfr.	6	61
Wielandt, Oberſt	4	32
Wielandt, Karl, Kaplan	7	73
Wieſer, Friedrich Graf v., Major à la Suite	18	191
Wieſer, Joſeph Graf v., Hauptmann	18	191
Wilhelmi, Dr., Phyſikus	11	129
Wilkens, Joh Carl, PfarrCand.	4	34
Wilkens, Philipp Jakob, Pfr.	10	116
Wilkens, Decan	11	131
Williard, DomänenRath	1	6
Wimmer, Dr., Phyſikus	19	206
Winkler, Förſter	18	193
Winter, Staatsrath, Chef des Miniſteriums des Innern	19	205

Digitized by Google

	Nro.	Pag.
Winter, Amtsreviſor	19	205
Winterweiber, Buchhalter	6	61
Winterwerber, Pfr.	13	154
Wirth, Johann, Cameralprakt.	7	72
Wiſſer, Franz, Kaplon	12	150
Wittenbach, v., Secondlieut.	16	175
Witzenbach, Johann Frhr. v.	18	189
Witzenbach, Joſeph Frhr. v.	18	189
Wittum, Carl, Rechtsprakt.	11	130
Wöllwarth, Freifrau v., Oberhofmeiſterin	10	114
Wöllwarth, Friedr. Wilhelm Frhr. v., Kammerherr	17	184
Woldek, v., Secondlieut.	10	113
Wolf, Pfr.	6	62
Wolf, Hofgerichtsdirector und Wahl-Commiſſär	17	179
Würth, Dr., Landchirurg	11	129
Wundt, Miniſterialrath	1	8
Wuth, Ludwig Wilhelm, PfarrCandidat	10	118

Y.

	Nro.	Pag.
Yſenburg, Graf v., Oberſt und Commandeur	16	175

Z.

	Nro.	Pag.
Zandt, Karl Wilhelm, PfarrCand.	10	118
Zapf, Nicolaus, Wund- und Hebarzt	9	101
Zeller, Pfr.	11	132
Zipf, Michael, Cameralprakt.	7	72
Zircher, Xaver, Förſter	11	130
Zobel, Friedrich Frhr. v., Kammerherr	18	192
Zöller, Dr., Oberhofgerichtsadvocat und FiscalProcurator	11	128
Zoll, Galleriedirector	19	205
Zweier, Franz, Frhr. v.	18	189
Zwick, penſ. LandſchaftsCaſſier	11	131

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google